

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 71 (1962)
Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 29. März 1962

Nr. 13

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
71e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
71. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnnummer 60 Cts. le numéro

Botschaft des Bundespräsidenten zur Schweizer Mustermesse 1962

Was schon wiederholt und mit Recht über die Nützlichkeit der nationalen Messen gesagt worden ist, erhält angesichts der wirtschaftlichen Zukunftsprobleme, vor denen wir heute stehen, besondere Bedeutung. Alle Studien auf diesem Gebiet unterstreichen die Notwendigkeit, von Zeit zu Zeit eine Produktionsbilanz unserer Volkswirtschaft zu erstellen, um prüfen zu können, ob wir den wissenschaftlichen und technischen Fortschritten genügend Rechnung tragen und um darüber zu wachen dass unsere Erzeugnisse ihre volle wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit bewahren. Welche Haltung wir auch gegenüber den Bestrebungen zu einer europäischen Integration einnehmen, und welches das Verfahren und der Ablauf der bevorstehenden Verhandlungen sein mögen, so werden selbstverständlich — abgesehen von jeder rein politischen Betrachtungsweise, wie zum Beispiel derjenigen der Wahrung der Neutralität — Qualität und Stärke unserer wirtschaftlichen Stellung im unvermeidlichen Kampf ums Dasein bedeutsam ins Gewicht fallen. In der heutigen Zeit der Überbeschäftigung, in welcher die Anforderungen einer vielleicht nur vorübergehenden Konjunktur der Forschungstätigkeit und einer zukunftsgerichteten Entwicklungsarbeit oft hindernd im Wege stehen, ist es nicht unnütz, an diese Tatsachen zu erinnern.

Die Mustermesse in Basel trägt in hohem Masse dazu bei, diese notwendige Gewissensforschung über den Stand unserer wirtschaftlichen Vorbereitungen zu ermöglichen. Von Jahr zu Jahr nimmt ihr Erfolg zu, was sich in der Zahl der Besucher und dem Umfang der Geschäfte äussert. Zu den Ergebnissen, die in Zahlen ausgedrückt werden können,

kommen jene hinzu, die sich nicht in diese Form kleiden lassen, die aber wahrscheinlich die lebenswichtigsten und notwendigsten Erfolge darstellen, die wir wünschen können. Wir denken an den Geist der Initiative, an die schöpferische Energie, an den Willen zum Fortschritt, Eigenschaften, die unsere Tätigkeit beleben und deren Erhaltung für unser Dasein entscheidend ist. Eine wirtschaftliche Blütezeit, wie wir sie noch nie erlebt haben, könnte leicht die Bedeutung jener Voraussetzungen vergessen lassen, auf die es ankommt, und mit denen man sich gerade dann beschäftigen muss, wenn man die Notwendigkeit dazu am wenigsten verspürt.

Basel, die Messestadt

Im Wirtschaftsraum Schweiz kommt unter allen verkehrsgeographischen Einfallspunkten der Stadt Basel die grösste Bedeutung zu. Da, wo der Rhein aus seinen Bergen heraus in die oberhellene Tiefenzone eintritt, öffnet sich der uralte und naturgegebene Verkehrsweg zu einem breiten Tore, durch den Nord und Süd, germanische und romanische Kultur ineinander einmünden. Schon im Mittelalter war Basel einer der wichtigsten zwischenstaatlichen Umschlagplätze und das prägte der goldenen Stadt am grünen Rheine den Charakter einer ebenso einflussreichen wie geschäftstüchtigen Handelsstadt.

Wachsender und die Jahrhundertübergangende Wohlstand war die materielle Folge dieser wirtschaftspolitischen Vorzugsstellung Basels. Doch vergass die stolze Handelsstadt auch nie ihre, aus dem wirtschaftlichen Wohlstand erwachsenden kulturellen Verpflichtungen. Die geistige Regsamkeit

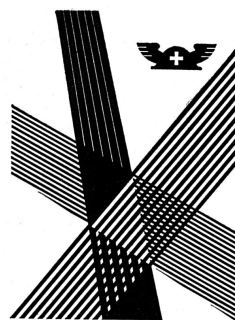
Basels war einer der Beweggründe dass es die weitaus älteste Universitätsstadt der Schweiz wurde. Wissenschaft wie Kunst hatten in Basel immer eine Heimstätte. Es beherbergte in seinen Mauern nicht nur den berühmtesten aller Humanisten, den grossen Erasmus von Rotterdam, es war auch Heimat des bahnbrechenden Kulturhistorikers Jakob Burckhardt, der genialen Mathematiker Bernoulli und Euler, des königlichen Malers Hans Holbein.

Seinen wirtschaftlichen Aufschwung nahm Basel erst, als seine tatkräftige Bürgerschaft, geeint in den Zunftverbänden von Handwerk, Gewerbe und Handel, im 15. Jahrhundert die politische Stadtherrschaft den Fürstbischöfen und seinen Rittersen entzog. 1471 schon erlangte Basel durch kaiserliche Verleihung das Recht auf Warenmessen. Zum Aufblühen dieser Messen trug wesentlich der Umstand bei, dass Basel mit der auf Jahrhunderte hinaus einzigen Brücke über den Rhein zwischen Bodensee und Meer die Handelsstrassen in seinen Bereich zog. Schon vor der grossen Wende der Reformation hatte in Basel das Papiergewerbe einen ausgezeichneten hohen Stand erreicht, und die Erfindung der Buchdruckerkunst erhob durch die Druckherren Froben und Amerbach Basel zum weltberühmten Druckort. In die Zeit der Gegenreformation fällt die Einführung der für Basel bis zum Weltkrieg fundamentalen Seidenindustrie, die durch lombardische Flüchtlinge nach Basel gebracht wurde. Die Seidenindustrie wurde zur geschichtlichen Stamm-Industrie Basels und hat eigentlich die industrielle Bedeutung Basels auf dem Weltmarkt begründet. Mächtigen Aufschwung nahm dann auch die Schappens-Industrie. Aber alle diese ursprünglichen Exponenten von Basels machtvoller Entwicklung mussten dann den Forderungen einer neuen Zeit weichen und ihren Platz an die rasch aufblühenden chemischen und pharmazeutischen Industrien abtreten. In neuester Zeit gesellt sich dieser jüngeren Industrie eine an Bedeutung immer mehr wachsende Maschinen-Industrie bei.

Verkehrspolitisch konnte Basel seinen Rang stets fortbewahren. Als die Landstrasse ihre Aufgaben, die Verkehrsader der Welt zu sein, an die Eisenbahn abtreten musste, nahm Basel gerade dank seiner geographisch so bedeutsamen Schlüsselstellung die grossen europäischen Bahnlinien, die auch heute noch Westen und Osten, Norden und Süden aneinander binden, in das Weichbild seiner Stadt auf. Auch für den Fremdenverkehr und das Feriendland Schweiz ist Basel das goldene Tor, das zu Herlichkeiten des Zentralmassivs der europäischen Alpen hinführt. Die Jahrhundertwende brachte dann Basel auch die Wiedereröffnung der Rheinschiffahrt bis zu den Strombarren hin und damit den Bau gewaltiger Rheinhäfen und die Errichtung einer eigenen schweizerischen Schlepplfahrts-Genossenschaft. Der Rheinverkehr hat in ganz wenigen Jahren eine ungeahnte Entwicklung hinter sich gebracht. Die beiden Grossbahnhöfe mit dem geschlossenen Zollfreilager und modernsten Kühlhausanlagen sind ein neuer Beweis für die energische Regsamkeit der baslerischen Handelswelt. Es ist daher nicht weiter verwunderlich, wenn 70% der

Basels war einer der Beweggründe dass es die weitaus älteste Universitätsstadt der Schweiz wurde. Wissenschaft wie Kunst hatten in Basel immer eine Heimstätte. Es beherbergte in seinen Mauern nicht nur den berühmtesten aller Humanisten, den grossen Erasmus von Rotterdam, es war auch Heimat des bahnbrechenden Kulturhistorikers Jakob Burckhardt, der genialen Mathematiker Bernoulli und Euler, des königlichen Malers Hans Holbein.

Paul Chaudet
Bundespräsident

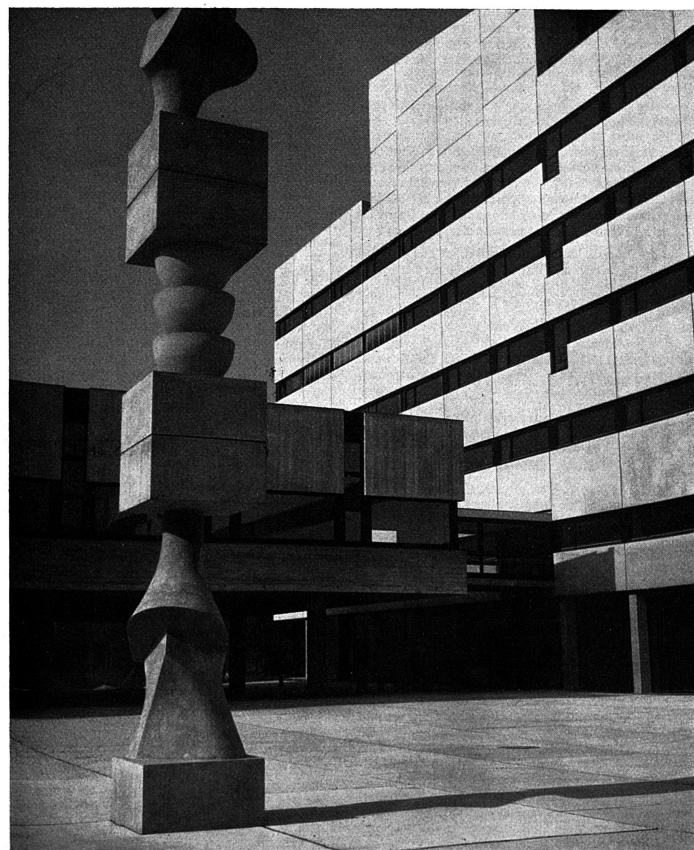


Message du président de la Confédération pour la Foire suisse d'échantillons de 1962

Ce qui a été dit maintes fois et à juste titre de l'utilité de nos Foires nationales revêt aujourd'hui un caractère d'actualité que soulignent les problèmes de notre politique économique d'avenir. Toutes les études qui se font dans ce domaine mettent en relief la nécessité d'établir périodiquement un bilan de notre production, de juger si cette production s'inspire du progrès scientifique et technique, de veiller à ce qu'elle conserve en toutes circonstances sa pleine capacité de concurrence. Quelles que soient les positions que nous prendrons vis-à-vis du mouvement d'intégration européenne, quels que soient la procédure et le rythme des négociations que nous pourrions avoir à conduire, il est clair qu'indépendamment de tout facteur d'appréciation purement politique — celui du maintien de la neutralité par exemple — la qualité et la force de nos positions économiques représenteront une part importante du potentiel de combat nécessaire à la lutte pour notre existence. Il n'est pas inutile de le rappeler, alors que nous sommes en période de suremploi et que les exigences d'une conjoncture peut-être momentanée tendent à créer des obstacles à l'effort de la recherche et du développement orientés vers de nouvelles créations.

La Foire suisse d'échantillons de Bâle contribue très fortement à permettre cette prise de conscience si nécessaire de notre état de préparation. Elle connaît chaque année un nouveau succès, dont témoignent le nombre de ses visiteurs et le volume des affaires. Aux résultats exprimés par les chiffres s'ajoutent ceux qui ne sauraient apparaître sous cette forme, mais qui constituent probablement l'apport le plus nécessaire et le plus vital que nous puissions désirer. Nous songeons à l'esprit d'initiative, à l'énergie créatrice, à la volonté de progrès, qui sont les éléments moteurs de l'action. Une prospérité sans précédent pourrait faire oublier l'influence de facteurs qui sont déterminants et dont il importe de se préoccuper au moment précisément où la nécessité s'en fait le moins sentir. La Foire suisse d'échantillons y contribue de manière appréciable. En se plaçant au service de la plupart de nos secteurs d'activité, elle constitue un lien entre les diverses fractions de la Communauté helvétique. Elle est un hommage à la conscience professionnelle et au travail des chefs et des ouvriers engagés dans nos entreprises. Elle est une source d'émulation pour tous ceux qui se consacrent à leur métier avec la volonté de défendre l'honneur national.

Paul Chaudet
président de la Confédération



Zu unsern Bildern

Unweit des MUBA-Areals befindet sich die neue Allgemeine Gewerbeschule der Stadt Basel. Die Bauten bilden sowohl in architektonischer wie einrichtungsmässiger Hinsicht eine neue Sehenswürdigkeit der Rheinstadt. Unsere Bilder (Seiten 1 und 2) zeigen Teilausschnitte des immensen Gebäudekomplexes mit seinen etwa 155.000 m² umbauten Raumes. Gesamtkosten ca. 34 Millionen Franken. Architekten: Hermann Baur BSA/SIA, Basel, Franz Bräunling und Arthur Dürig BSA/SIA, Basel.

Muba- Standbesprechungen

schweizerischen Einfuhr und Ausfuhr über Basel gehen.

Die Rheinstadt war vor dem Völkerringen aber auch der gegebene Schnittpunkt grosser europäischer Fluglinien. Diesem wirtschaftlichen Auftrieb, dem nur die Kleinigkeit der baselständischen Grenzen einen gewissen Hemmschuh anlegen, entspricht vollständig die machtvolle Stellung Basels auf dem internationalen Geldmarkt. Basel fand als Bankplatz der Welt seine volle Anerkennung durch die Verlegung des Sitzes der Bank für internationalen Zahlungsausgleich in seine Mauern.

Diese überragende Bedeutung Basels als ein Verkehrszentrum ersten Ranges war ausschlaggebend in den Jahren 1916/1917, als schweizerische führende Wirtschaftskreise Mittel und Wege suchten, den durch den Weltkrieg drohenden Zerfall der ge-

samten Wirtschaft des Landes aufzuhalten und in der Gründung eines einheitlichen Verkehrszentrums einer Mustermesse hiezu ein geeignetes Mittel erblickten. Als Sitz der Schweizer Mustermesse konnte nur die verkehrsgeschichtlich wichtigste Schweizer Stadt in Betracht kommen. So nahm Basel die schöne Aufgabe auf sich, dem jährlichen Grossmarkt der Schweizerischen Industrien und Gewerbe gewaltige Hallen, eine ebenso zweckdienliche, als schöne und würdige Heimstätte zu schaffen. Wie sie heute ihrer Aufgabe gerecht wurde, den Inlandmarkt zu beleben, geht die Mustermesse heute mit aller Kraft daran, sich mit zielklarer Bestimmtheit immer mehr in den Dienst der Exportförderung zu stellen und dadurch der hochqualifizierten Schweizer Industrie ihren alten Ruhm auf dem gesamten Weltmarkt zu erhalten.

Bâle, centre musical, commercial et de communications

Au moment où va s'ouvrir la 46e foire d'échantillons, il nous paraît important de publier ici un bref aperçu de l'histoire et du rôle de Bâle dans le développement de l'économie nationale. Nous ne pouvons mieux faire pour cela que de reproduire la préface de l'ouvrage remarquable édité par la maison Birkhäuser S.A. et qui a pour titre «Bâle en images». A part l'introduction ci-après, ce livre de 200 pages ne contient que des illustrations en noir et blanc et en couleurs qui donnent une idée des trésors que recèle la vieille cité, des paysages pittoresques que l'on y trouve et des activités variées de la population bâloise.

Mais quel fut le passé que la ville rhénane a derrière elle?

«Cité romaine, Bâle fut ensuite ville franque et franc-comtoise avant d'être, en 1016, rattachée à l'Empire germanique. Un évêque y exerça le pouvoir jusqu'à l'avènement de la Réformation, en 1529. Si les évêques, au cours des premiers siècles de leur règne, gouvernèrent en souverains absolus, la prospérité grandissante de la classe artisanale ne tarda pas à modifier profondément ce régime. A Bâle également, le début du XIIIe siècle voit la naissance des premières corporations; par la suite, les évêques durent céder l'un après l'autre, aux bourgeois de la cité, les droits qu'ils détenaient.

Jetons un coup d'œil à la carte d'Europe et nous constaterons que Bâle, du point de vue continental, bénéficie d'une situation commerciale incomparable. Construire à cet endroit-là un pont qui enjambe les eaux tumultueuses du fleuve, devait consacrer et perpétuer les avantages qu'offrait déjà la nature des lieux. Ce fut l'œuvre de Henri de Thoun, évêque au vives larges et avancées, esprit clairvoyant qui, en fondant à cette occasion le Petit-Bâle, sur la rive droite du Rhin, ajouta un grain supplémentaire au chapelet des villes du Rhin supérieur dotées d'un pont sur le fleuve. De cette audacieuse initiative, qui remonte à la première moitié du XIIIe siècle, la ville a retiré, jusqu'à l'époque où nous vivons, le plus grand bénéfice. Les grandes voies de communication venant du centre de la France et du sud de l'Allemagne, de la mer du Nord et de la Méditerranée, routes aboutissant dans les parages de Bâle, opérèrent dès lors leur jonction. Un lien indissoluble s'était créé entre ces diverses

peut-être doit-elle à cet inconvénient le développement si particulier qui fut le sien. Cette ville qui a conservé tant de traditions qui puise en elle-même les forces nécessaires à son essor, a gardé de ses luttes un caractère plus marqué, une individualité plus forte que mainte de ses sœurs. Aussi ne faut-il guère s'étonner que ses vivantes coutumes et que son originalité aient su conquérir, dans l'espace d'une seule génération, tous les étrangers venus s'y établir, qu'ils fussent dans l'aisance ou qu'ils se fussent montrés utiles à la cité, à l'exemple des réfugiés huguenots introduisant dans la ville la lucrative industrie de la soie. Le boug mestre Wettstein dont le père était encore Zurichois, se sentait chez lui à Bâle et passait, parmi les bourgeois de la cité, pour une authentique personnalité bâloise.

Si les portes de Bâle ne furent jamais un obstacle au commerce avec les régions avoisinantes, la ville sut encore nouer de nombreux liens avec les confins du monde, fructueuses relations qui, de simples fils qu'elles étaient, formèrent bientôt un dense réseau. Pour Bâle, la signification du Rhin dépasse de beaucoup celle de la modeste voie d'eau qui assure à la ville l'accès à la mer et aux grands océans; les industries de la ville, son commerce, la Mission de Bâle et l'Institut tropical suisse, de fondation récente, ont valu à la petite Ville-Etat une telle diversité de rapports avec le vaste monde que le Rhin qui la traverse en acquiert une valeur de symbole. Dans la ville d'aujourd'hui, toute d'activité fiévreuse, travaillant pour l'avenir, la vie généreuse se manifeste sous les aspects les plus divers. Que ce soit par la route, par la voie ferrée, par la voie des airs ou la voie fluviale, grâce aux imposants ports sur le Rhin, ses artisans, ses négociants et ses industriels disposent de tant de moyens de communication que Bâle devait tout naturellement devenir une place bancaire de premier ordre, le pont de ralliement de nombreuses compagnies d'assurance, le domicile de grandes entreprises internationales d'expédition et — grâce à son initiative et à son énergie personnelles de nouveau — le siège de la Foire suisse d'échantillons à partir de 1917.

Et pourtant, malgré les efforts inlassables qu'elle a déployés au cours des siècles en faveur de son essor économique, Bâle n'a cessé de cultiver les sciences et les arts, d'être un foyer de civilisation.

avorable à leur épanouissement. L'art religieux jusqu'à l'époque de la réformation, puis l'art profane au cours des siècles suivants ont marqué le visage de Bâle de traits innombrables et divers: tout visiteur, si bref qu'il ait été son passage et abstraction faite de la symbolique Cathédrale, n'aura pas manqué d'apercevoir, dispersées dans toute la cité, les nombreuses et belles fontaines de même que les abondantes peintures murales et œuvres plastiques modernes qui voisinent avec tant de précieux vestiges du passé. L'observateur averti aura noté avec non moins d'intérêt les remarquables édifices nés de l'art nouveau, les hôpitaux de conception hardie, les vastes installations des entreprises chimiques qui répandent le nom de Bâle dans le monde entier.

Les assurances sociales et l'intégration européenne

Si la Suisse adhère à la Communauté économique européenne, pourra-t-elle maintenir ses conceptions particulières et ses réalisations originales dans le domaine des assurances sociales? Faudrait-il s'adapter à des schémas uniformes ou serait-il possible de maintenir une diversité respectueuse de l'autonomie cantonale et de la liberté des organisations professionnelles? Il est nécessaire de poser ces questions.

Lors d'une conférence donnée à la Société d'économie politique du canton de Berne, M. H.-P. Tschudi, conseiller fédéral, chef du département fédéral de l'intérieur, a fourni les premiers éléments d'une réponse. Après avoir dressé l'inventaire des institutions existantes, il a défini sa politique. Il l'a fait de manière fort judicieuse.

La nécessité de s'entendre avec l'étranger n'est pas nouvelle. M. Tschudi a relevé que la Suisse a déjà signé 13 conventions bilatérales relatives aux assurances sociales. Tous les Etats de la CEE sont liés à la Suisse par des conventions. Les engagements réciproques tendent à établir une égalité de traitement entre les étrangers en Suisse et les Suisses à l'étranger; les conventions cherchent aussi à réaliser l'égalité de traitement entre étrangers et ressortissants du pays.

Actuellement, la réglementation en vigueur dans la CEE ne va pas plus loin; elle se contente de garantir autant que possible, aux salariés étrangers, des conditions aussi favorables que celles dont bénéficient les salariés du pays. Mais, constate M. Tschudi, «il ne fait pas de doute que l'on recherche une large uniformisation du droit social, quant au fond.» Il juge cette tendance fâcheuse: «A mon avis, on arrivera à une solution à condition de ne pas examiner sous un angle trop étroit si et éventuellement comment l'harmonisation des institutions sociales doit être réalisée. Chaque Etat a créé un système de sécurité sociale spécial correspondant à sa structure, sa tradition et ses besoins. En principe, les mêmes risques sont couverts partout.

Le salarié assuré — et c'est lui qui est déterminant — attache plus d'importance au niveau de vie en général qu'aux prestations dont il bénéficie dans un cas d'assurance concret.

C'est pourquoi il ne faut pas, lorsqu'on procède à des comparaisons, négliger de tenir compte du niveau des salaires... Mais surtout, il ne suffit pas de se fonder sur la législation fédérale. Dans notre Etat fédéraliste, les cantons ont aussi des tâches et des pouvoirs... D'autre part, les quelque 1600 conventions collectives de travail jouent un rôle déterminant dans la politique sociale suisse.» En affirmant

«Notre politique sociale suisse est fort indépendante et heureusement originale»,

M. Tschudi approuve la diversité de nos institutions. Il manifeste la volonté de ne pas s'inspirer de schémas simplistes, de s'opposer à l'uniformisation inutile. Ce faisant, il définit opportunément la politique suisse souhaitable, tant à l'intérieur qu'à l'égard de la CEE. Puisse-t-il s'en tenir à cette politique!

Au demeurant, la souplesse qui a fait ses preuves au sein de la Confédération suisse, serait également conforme aux nécessités d'une Europe unie, mais non moins diverse. — GPV

Die Steuerbelastung in der Schweiz im Jahre 1959

wpk. — Über die Steuerverhältnisse in unserem Land gibt die kürzlich erschienene Publikation der Eidgenössischen Steuerverwaltung «Steuerbelastung in der Schweiz 1959» ein eindrückliches und klares Bild.

Erstmals seit der Inkraftsetzung der Bundesfinanzordnung am 1. Januar 1959 zeigt die Übersicht die zahlenmässigen Auswirkungen, die sich durch die Revision der Bundessteuern ergeben. Die mit der Annahme dieser Vorlage verknüpften Erwartungen auf eine Steuerentlastung im Bund finden in diesen Zahlen eine Bestätigung. Die kantonalen und kommunalen Steuerbelastungen dagegen blieben praktisch unverändert.

Im Durchschnitt aller Kantonshauptorte hatte im Jahre 1959 ein verheirateter, kinderloser, selbstständiger Erwerbender auf einem Arbeitseinkommen von 7000 Franken insgesamt rund 300 Franken oder 4,3% an direkten Steuern (kommunale, kantonale und eidgenössische) zu entrichten, gegenüber 330 Franken oder 4,7% im Vorjahr und 370 Franken oder 5,4% im Jahre 1954. Diese Einsparung gegenüber dem Vorjahr geht ausschliesslich zu Lasten der Bundessteuern. Auch bei den Erwerbseinkommen von über 15000 Franken blieben die kommunalen und kantonalen Belastungen im Durchschnitt gleich, während die Bundessteuerbelastung abnahm. Erst bei einem Einkommen von 50000 Fr. ergab sich eine leichte Erhöhung der Belastung

Ein Gast meint...

Wo der Hotelgast einen Gutenachtkuss erwartet

Das Hotel stehe an einem ruhigen Waldrand, horte ich, irgendwo zwischen den Industriestädten Wuppertal und Essen. Strassenlärm gibt es dort keinen. Den Autos, die vor dem Hotel kurz parken, entstiegen Diplomaten und Herrschaften aller Länder. Man spricht in tausend Zungen, und doch gäbe es keine Sprachschwierigkeiten, sagte man mir. Weil sich alle hier übernachtenden Gäste nahezu gleich benehmen. Wenn sie Hunger haben, schreien sie, ja brüllen sogar, schlagen auf den Tisch, und sie umarmen hin und wieder das Personal und verstehen nicht, dass sie keinen Gutenachtkuss erhalten.

Die Hoteldirektion ist dies alles gewohnt. Sie steht keinem Hotel im ursprünglichen Sinne vor, sondern einem Baby-Hotel.

Es kann passieren, dass eine junge Mutter zur Erholung für einige Zeit in die Berge hinauf muss, aber nicht kann, weil doch jemand für das Baby sorgen muss. Oder dass ein Elternteil eine grössere Reise unternehmen möchte, wobei das Baby zu Hause gelassen werden muss. Eine hilfreiche Grossmutter — die idealen Babybetreuerinnen, wenn sie die Babys nur nicht so rased verwöhnen würden! — ist nicht vorhanden. Was also tun? Oder Vater und Mutter möchten dringend wieder einmal ein vollkommen ungestörtes Wochenende oder eine längliche Silvesterfeier mit nachfolgendem 1/2-Tag ausschlafen, ohne Geschrei und Gebrüll und ohne Schoppenkochen und Windelwechseln.

In jedem dieser Fälle ist das Baby-Hotel, von denen es in Deutschland bereits über ein Dutzend geben soll, die Rettung. Da werden also die Babys eingeliefert mit einem ärztlichen Zeugnis, dass die oder der Kleine keine ansteckende Krankheit besitzt. Darauf wird das Kleine vorerst in ein Isolierzimmer gesteckt, wo es drei Tage lang täglich untersucht wird, ob es tadellos gesund sei oder nicht.

Die Bekleidung — alle gleich! — ist im Preis inbegriffen, der allerdings nicht unbedingt als billig bezeichnet werden kann. 15 DM pro Tag, alles inbegriffen, inklusive das Trinkgeld. Dafür nahezu 100%ige Sicherheit für die Pflege des Kleinkindes, ärztliche Betreuung, gewohnte Speisen, aufmerksamste Pflege und, wie schon angedeutet, auf verständlichen Wunsch der Eltern keine Gutenachtküsse.

Wenn ich meiner ehemaligen Braut und mir ein absolut ruhiges Ausflugswochenende wünsche, dann sind doch Fr. 30.— gar nicht zu viel, wenn man dabei weiss, wie gut der kleine Schreihals, der, wenn er schläft, das süsseste Kind der Welt ist, wenn er brüllt aber alle Liebe aus dem Herzen verschleudert, aufgehoben ist im Hotel der kleinsten Hotelgäste.

Gibt es eigentlich so etwas in der Schweiz? Doch schon höre ich als Antwort auf meine Frage das Gemurmel der Herren Hoteliers, dass schliesslich eine Nusskern, ein Babyhospiz oder sowas nicht mit einem Hotel verglichen werden könne.

Gemach, verehrte Herren — Entschuldigung, verehrte Damen und Herren: So gross ist der Unterschied doch nicht. Wir erwachsene Gäste Ihrer Hotels wollen im Grunde genommen nicht viel anderes als das, was in den Kleinkindunterkunftshäusern, oder wie diese Institutionen heissen, gewünscht wird: eine gute Unterkunft, die bekömmliche Speise, individuelle Bedienung. Na also!

Liedlich verziehen wir auf Windelwechseln, Pudern und, wenn oft auch nur der hierzuland herrschenden Sitten und Gebräuche wegen, auf den Gutenachtkuss. A. Traveller

durch Staats- und Gemeindesteuern von 16 auf 16,3%, da aber die Bundessteuer von 4,9 auf 4% zurückging, zahlte dieser Einkommensbezüger trotzdem rund 1/2 % weniger als 1958.

Die Belastung des Vermögens und des Vermögensertrages hat letztes Jahr auf allen Stufen recht erhebliche Milderungen erfahren, obwohl die kantonalen und kommunalen Sätze durchwegs erhöht wurden. Dies ist wiederum ausschliesslich auf die Reduktion der Bundessteuern zurückzuführen (Wegfall der ergänzenden Vermögenssteuer bei der Wehrsteuer und Herabsetzung der Couponssteuer von 5 auf 3%).

Die persönlichen Verhältnisse der Steuerpflichtigen werden in allen Kantonen, wenn auch in sehr unterschiedlichem Masse, in Form von Sozialabzügen berücksichtigt. Verheiratete Erwerbstätige mit Kindern müssen in allen Kantonen weniger Steuern entrichten als Alleinstehende der gleichen Einkommensklasse. In Zürich bezahlte beispielsweise im Jahre 1959 eine ledige Einzelperson mit einem Erwerbseinkommen von 12000 Franken 931 Franken Kantons- und Gemeindesteuern. Auf dem gleichen Einkommen hatte ein Familienvater mit 2 Kindern 615 Franken, mit 4 Kindern noch 446 Fr. zu bezahlen. Besonders stark ausgeprägt sind die sozialen Abstufungen in Genf. Die entsprechenden Zahlen beziffern sich dort auf 1089, 504 und 277 Fr.

Die kantonalen und kommunalen Belastungsunterschiede sind mitunter sehr erheblich. Die Kantons- und Gemeindesteuern eines verheirateten, selbstständigen Erwerbenden ohne Kinder mit einem Einkommen von 12000 Franken betrugen letztes Jahr beispielsweise (im Durchschnitt einer Anzahl ausgewählter Gemeinden) im Kanton Zürich 6,87, in Graubünden 9,69, in Baselstadt 4,86, im Kanton Bern 8,96 und im Kanton Freiburg 9,94% des Erwerbseinkommens.



voies, et la cité, que son pont avait placée au centre des échanges, sut au cours des siècles tirer parti de ces circonstances exceptionnelles, le passage de Bâle étant depuis le haut moyen âge le plus important parmi ceux qui jalonnaient le Rhin de la mer au lac de Constance. Ces voies de communication étaient devenues chose si naturelle pour l'ensemble de l'Europe que l'avènement des chemins de fer, vers le milieu du XIXe siècle, ne les modifia en rien. A cela s'ajoute que Bâle est en train de reconquérir son rôle de plaque tournant dans les relations aériennes internationales. Quant au Rhin, dont le moyen âge n'avait cessé d'user amplement pour ses transports, il a retrouvé, en ce XXe siècle, à la surprise générale, son importance d'antan.

A l'instar de Genève, Bâle n'est pas située au centre des terres helvétiques, mais à la périphérie du pays, aux confins mêmes de la Confédération;

Comme par le passé, alors que ses célèbres imprimeurs se faisaient connaître du monde entier par leurs œuvres, au début du XVIe siècle, l'esprit de son Université, fondée en 1460 et la plus vieille de Suisse, continue à exercer sa bienfaisante influence jusque dans les moindres secteurs de la vie quotidienne. Cette institution, pour laquelle Bâle ne recule devant aucune dépense, si élevée fût-elle, passe à juste titre pour le luxe royal que s'offre une cité laborieuse et bourgeoise. Aussi l'art d'instruire a-t-il atteint, à Bâle, un niveau remarquable. D'imposants musées, de riches bibliothèques et un très beau jardin zoologique contribuent à l'instruction générale de toute la population.

Le culte de la musique a de profondes racines dans la ville de Bâle et l'emporte sur beaucoup d'autres choses. Il n'en reste pas moins que les beaux-arts, sous l'égide d'une bourgeoisie cultivée, éprise d'esthétique, y trouvent aussi un terrain fa-

Was bringt die Schweizer Mustermesse 1962?

Wenn wir uns anschicken, in diesem kurzen Ausblick auf die kommende 46. Schweizer Mustermesse in Basel, die vom 31. März bis 10. April stattfinden wird, in Gedanken die 21 Hallen zu durchleuchten, um die Vielfalt des Angebotes in den 27 Fachgruppen aufzuzeigen, dann sind wir uns bewusst, dass wir im Grund genommen gegen zwei Grundregeln eines erfolgreichen Messebesuchs verstossen: Man sollte dabei niemals eilen, sondern sich soviel Zeit nehmen, dass man in Ruhe betrachten und prüfen kann, was einen am meisten interessiert, und man sollte auch nicht einfach den Hallennummern folgen, sondern zuerst jene Fachgruppen besuchen, denen das Hauptinteresse gilt, um erst nachher den allgemeinen Rundgang anzuschliessen.

Es ist deshalb von vorneherein sehr zu empfehlen, den Messebesuch anhand des Kataloges vorzubereiten, der schon einen Monat vor Messebeginn im Vorverkauf erhältlich ist. Man wird darin auch die neue Fachgruppen-Einteilung finden, die seit

tions- und Klimaanlage und technische Fachliteratur in Halle 6a.

Den Abschluss des ganzen Hallentraktes bildet sodann die schon eingangs erwähnte Turnusbeteiligung der Werkzeugmaschinen und Werkzeuge für die Metallbearbeitung mit über 10 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in den Hallen 6, 6/7 und 7.

Von der Halle 7 kehren wir in Gedanken zurück zum Messeplatz, dem Ausgangspunkt unseres Rundganges. Schräg gegenüber dem Verwaltungsgebäude befindet sich die zur Kongresshalle umgebaute Halle 8. Sie bildet das Zentrum der Gruppe Baustoffe, Bauelemente, die sich auch über die Halle 8a und das Freigelande beiderseits der Halle 8a und zudem auf den Rosentalschulhof ausdehnt. In der Riehananlage neben der Halle 8a werden die Gartengestalter für ihre der Architektur verwandte Kunst, während in der Halle 8b die Holzmesse der Lignum diesmal unter dem Motto «Hinaus, hinaus ins Ferienhaus!» die behagliche Wohnlichkeit von

de. Die andere Hälfte der Halle belegt die Gruppe Transport, dieses Jahr mit einem besonders reichen Angebot, da zu den Fahrrädern, Motorrädern und Booten auch die Firmen des Grossfahrzeug-, Karosserie- und Anhängerbaues hinzutreten. Feuerwehrfahrzeuge usw. bilden in der gleichen Halle den Kern der neuen Messgruppe «Unfall- und Betriebsschutz».

Auf dem Weg zu den Hallen 10–21 beachten wir auf dem Teilstück der Isteinerstrasse entlang der Halle 9 weitere Ausstellungsobjekte der Gruppe Transport, im Rosentalschulhof die bereits erwähnte Erweiterung der Baumesse mit Garagen, vorfabrizierten Bauten usw. und die grosse Campingausstellung in der Rosentalanlage.

Im dreigeschossigen Bau mit den Hallen 10 bis 21 ist die Einteilung der Fachgruppen im ganzen unverändert: Im Erdgeschoss finden wir in Halle 11 die Gruppen «Bürofach» und «Papier, Werbung», wozu auch die Ausstellung «Das gute Schweizer Plakat» in Halle 12 gehört, während in der Halle 13 Maschinen für die Lebensmittelbranchen, Maschinen, Apparate und Ausrüstungen für Hotellerie, Gastgewerbe und Anstalten, für Wäschereien und Glättereien, und thermische Haushaltapparate zusammengefasst sind.

Im 1. Stock belegt die Gruppe Textilien, Bekleidung, Mode die Hallen 14 und 15 und einen Teil der Halle 17. Wiederum wird das vielfältige Angebot der Einzelstände ergänzt durch die Sonderschauen «Création» (Halle 14), «Madame et Monsieur» und «Trikotzentrum» (Halle 15). Eindrucksvoller als bisher tritt dank der Zusammenfassung zu einem «Schuh- und Lederzentrum» die Schuh- und Lederwarenindustrie in den Hallen 16 und 17 hervor. Möbel, Musikinstrumente und die grosse Bücherschau ergänzen das Bild der Halle 17, und auf dem Weg zum 3. Stock erwartet die Besucher beim Hauptaufgang hinter der grossen Uhr wiederum die sympathische Sonderschau der Arbeitsgemeinschaft «Gestaltendes Handwerk».

Die Hallen im 3. Stock sind nach dem bisherigen Schlüssel aufgeteilt auf die Gruppen Haushaltmaschinen und Haushaltbedarf in den Hallen 18, 19 und 20, Ladenbau, Ladeneinrichtungen und Verpackungsmittel in Halle 21 und Lebens- und Genussmittel im äusseren Rundgang der Hallen 19 und 21.

Damit wären wir am Schluss unseres Streifzuges durch die Messe angelangt. Er soll – wir wiederholen dies – nicht als Standardrundgang verstanden werden. Vielmehr wird jeder Besucher anhand des Kataloges mit Vorteil seinen eigenen Rundgang durch die Hallen und Stände der grossen Jahreschau von Industrie und Gewerbe unseres Landes zusammenstellen. Wo immer dieser Rundgang beginnt und endet, vermittelt er einen Einblick in «die Schweiz an der Arbeit», die nie ihrer selbst so bewusst und uns allen so greifbar nahe ist wie während der elf Messtage von Basel. Deshalb ist denn auch vom 31. März bis 10. April die Schweizer Mustermesse das Reiseziel des Schweizervolkes!

Aufruf zur Schweizer Mustermesse 1962

Weniger denn je kann die schweizerische Wirtschaft sich gegen aussen abschliessen. In einer sich ständig entwickelnden Welt müssen die produktiven Kräfte unseres Landes wach und rege bleiben, erfüllt von Dynamik und Freude am Wettbewerb und getragen vom Willen, den wechselnden Bedürfnissen des Marktes zu entsprechen.

Bedürfnisse des Marktes zu entsprechen. Aber die Aufnahmebereitschaft für Neues von aussen darf die harmonische Vielfalt, die in unseren alten Traditionen wurzelt, nicht beeinträchtigen. Auch im Europa der Integrationsbestrebungen muss die Schweiz ihre Eigenständigkeit behaupten.

Industrie und Gewerbe unseres Landes waren stets bemüht, Fortschritt und Treue zu sich selbst in Einklang zu bringen. So wird denn auch die diesjährige Schweizer Mustermesse in Basel mit ihren 27 Fachgruppen und ihren 2300 Ausstellern in der Zeit vom 31. März bis 10. April einmal mehr beweisen, dass die schweizerische Produktion bei aller erforderlichen Anpassung an die internationale Entwicklung die Spezialisierung, die Präzision und die Originalität als ihre wesentlichen Merkmale bewahrt.

Allen Besuchern der 46. Schweizer Mustermesse entbieten die Behörden der Messe und der Stadt Basel heute schon ihren herzlichsten Willkomm.

Schweizer Mustermesse
Der Präsident: Der Direktor:
A. Schaller H. Hauswirth

Appel en faveur de la Foire suisse d'échantillons de 1962

Moins que jamais, l'économie de notre pays ne saurait vivre en vase clos. Au sein d'un monde en perpétuelle évolution, les forces productrices de la Suisse doivent rester en éveil, fidèles à leur réputation de dynamisme, à l'esprit d'émulation et à la volonté constante d'adaptation aux besoins du marché.

Mais cette réceptivité ne doit pas nuire à une harmonieuse diversité, expression de nos traditions ancestrales. Face aux efforts d'intégration européenne aussi, notre pays se doit de conserver son génie propre.

Cette difficile synthèse opérée entre l'évolution inéluctable et la fidélité à soi-même, l'industrie et l'artisanat helvétiques se sont toujours efforcés de l'assurer et de la maintenir. A son tour, la Foire suisse d'échantillons de Bâle, qui aura lieu du 31 mars au 10 avril, démontrera une fois de plus, avec ses 27 groupes et ses 2300 exposants, que le potentiel suisse de production a su préserver ses caractéristiques essentielles, c'est-à-dire la spécialisation, la précision et l'originalité, tout en s'adaptant à l'évolution internationale.

A tous les visiteurs de la 46e Foire suisse d'échantillons, les autorités de la Foire et de la ville de Bâle souhaitent dès à présent la plus chaleureuse bienvenue.

Foire suisse d'échantillons
Le président: A. Schaller
Le directeur: H. Hauswirth



der letzten Messe geschaffen wurde. Im Bestreben, der zunehmenden Spezialisierung Rechnung zu tragen, wurden die einzelnen Fachgebiete weiter aufgliedert und statt der bisherigen 17 nun 29 Fachgruppen gebildet.

Für unsern Ausblick wollen wir mit der Fachgruppe beginnen, die im neuen Verzeichnis an erster Stelle steht, nämlich mit der Uhrenmesse in der Halle 1 und einem Teil der Halle 2. Sie wird dieses Jahr zum 32. Mal veranstaltet und findet alljährlich lebhaftes Interesse bei den Fachleuten des Uhrenhandels, die von allen Kontinenten kommen, um sich über die wichtigsten Schöpfungen der wichtigsten schweizerischen Uhrenfabrikanten zu orientieren. Die Aussteller des glanzvollen Pavillons der Bijouterie und die Fabrikanten von Grossuhren, elektrischen Uhren und von Werkzeugen und Futuriten für die Uhrenbranche schliessen sich auf ihre Weise der Uhrenmesse an, in der sich äusserste technische Präzision und höchste Eleganz zusammenfinden.

Aus dem Lichterglanz der Uhrenmesse treten wir hinüber in die Reihe der technischen Fachgruppen, die mit der Elektrotechnik in den Hallen 2, 3, 3b/Parterre und 1. Stock beginnt. Diese Messgruppe umfasst die Gebiete der Stromerzeugung und Verteilung, Messung und Steuerung mit Generatoren, Transformatoren und Hochspannungsanlagen, ebenso wie die Nachrichtentechnik, Installations- und Isolationsmaterial und – auf der Galerie der Halle 3 – die Beleuchtungskörper, kurz gesagt also alles, was mit der Gewinnung und Verwendung der «weisen Kohle» zusammenhängt, mit Ausnahme der elektrothermischen Apparate, die – entsprechend ihrem Anwendungsgebiet – den Gruppen «Anstalts-, Hotellerie- und gastgewerbliche Ausrüstungen» in Halle 13 und «Haushalt» in den Hallen 18 bis 20 zugeteilt sind.

Als gewissheithafte «Rundgänger» vergessen wir nicht die Stände mit Laboratoriumsbedarf und Wasseraufbereitungsanlagen in Halle 2b/Parterre und die Stockwerke der Hallen 2b und 3b. Wir erreichen diese am bequemsten mit dem Lift von der Säulenhalle aus, die der Verkehrserwerb gewidmet ist.

Der Abstecher in die «oberen Regionen» bringt insofern eine besondere Abwechslung, als hier vor allem Konsumgütergruppen plaziert sind. Als grösste Fachgruppe in diesem Bereich ist die umfangreiche Beteiligung der Möbelindustrie zu nennen, die sich – im Anschluss an die nur Wiederverkäufern zugängliche und nur bis Sonntag, den 8. April, geöffnete Engros-Möbelmesse (in Halle 1/1. Stock und Halle 2a/1.–3. Stock) – über die Galerie der Halle 2, die Halle 2b/1. Stock und neu nun auch über einen Teil der Halle 3b/2. Stock erstreckt. Je eine Stockwerkhalle belegen die Gruppen Kunstkeramik, Porzellan (2b/2. Stock), Spielwaren (2b/3. Stock) und Kunstgewerbe (3b/3. Stock), während die gegenüber dem letzten Jahr erweiterte Gruppe Körperpflege, Kosmetik ausser ihrem bisherigen Platz auf der Galerie der Halle 3 noch einen Teil der Halle 3b/2. Stock beansprucht.

Im Parterre folgt nach der Elektrotechnik in der Halle 5 das eindrucksvolle Zentrum der Gruppe Grossmaschinenbau und Metallindustrie, der in der Gruppenordnung nun auch die Aussteller der Aluminium- und Buntmetallhalbzweigindustrie in der Zwischenhalle 5/6 zugeteilt sind. Die Halle 5 beherbergt ausserdem die Gruppe Apparate- und Behälterbau und eine Reihe von Ständen der Gruppe «Technischer Industriebedarf». Zu dieser umfangreichen Fachgruppe, die auch die Halle 4 umfasst, gehören ausserdem die Sondergruppen Schweissertechnik in Halle 6 sowie Werkstattmöbel, Ventila-

Holzbauten und Ausstattungen in Holz unterstreicht. Die Vorhalle 8 beherbergt als Sonderschau die Ausstellung «Die gute Form», womit der schweizerische Werkbund für material- und werkgerechte Formgebung wirbt.

Auf der andern Seite der Strasse finden wir im vordern Teil der Halle 9 das eindrucksvolle Angebot der Kunststoffindustrie, die letztes Jahr erstmals zu einer eigenen Messgruppe zusammengefasst wur-

Vers la 46e Foire suisse de Bâle

A une semaine de l'ouverture de la 46e Foire suisse de Bâle, samedi prochain 31 mars 1962, la grande cité du bord du Rhin commence à s'animer, bien que le froid d'un long hiver n'ait pas encore cédé le pas au printemps.

Les immenses bâtiments de la foire sont pourtant déjà en effervescence et tous les corps de métiers sont à l'œuvre pour présenter un tableau aussi brillant et complet que possible de la production industrielle suisse.

C'est exceptionnelle – précisément en raison du froid persistant – la foire est bienvenue, car elle marquera le début de la saison touristique bâloise, saison qui se poursuivra par le trafic des fêtes de Pâques, puis par le trafic normal des villégiaturiers se rendant en Suisse ou dans le sud et l'est de l'Europe.

C'est exceptionnellement que la foire de Bâle a lieu cette année avant Pâques. De ce fait, la plus importante des manifestations économiques du pays, visitée chaque année par des hommes d'affaires de tous les continents, se situe très avantageusement, dans le temps, entre les foires de Lyon et de Milan, à laquelle fait suite la foire de Hanovre. Les commerçants des pays d'outre-mer notamment savent apprécier la possibilité qui leur est offerte de visiter ces importantes foires de quatre pays européens différents; ils pourront ainsi acquiescer une vue d'ensemble unique de la production de l'Europe continentale.

Dans cette perspective, la Foire suisse d'échantillons à Bâle occupe une situation particulière en ce sens que ses 2 300 exposants, répartis sur une surface de 132 000 m², offrent exclusivement des produits suisses. Pour le visiteur, il y a donc là une surprenante variété d'articles, présentés par un petit pays pauvre en matières premières et accoutumé de ce fait à fournir au marché mondial une production de qualité, caractérisée par la haute valeur du travail qu'on y incorpore.

La section la mieux connue de la Foire de Bâle est la Foire de l'horlogerie, à laquelle plus de 160 fabricants de montres présentent leurs plus récentes créations, destinées – dans une proportion atteignant 95 % – à l'exportation dans tous les pays du globe.

L'une des caractéristiques essentielles de la Foire de 1962 est, ensuite, la présence quasi complète de l'industrie des machines-outils pour le travail des métaux, qui n'expose à Bâle que tous les deux ans, mais qui, en revanche, offre toujours une vue générale d'autant plus impressionnante de ses produits de qualité reconnue.

Dans le domaine technique, plusieurs groupes sont aussi orientés vers l'exportation dans une grande mesure, et notamment les groupes de la grosse construction mécanique et de la métallurgie, de l'aluminium et des métaux non ferreux, de l'élec-

trique, des machines pour l'industrie alimentaire, de la construction d'appareils et d'installations pour l'industrie chimique, de la mécanique de précision et des instruments de mesure; des fournitures industrielles, de l'équipement technique, des installations de ventilation, de chauffage et de climatisation; de la robinetterie, de l'équipement hydraulique et pneumatique, des machines et appareils pour hôtels et restaurants, ainsi que des machines de bureau.

Les groupes exportateurs les plus importants parmi ceux des biens de consommation – dont l'offre, surprenante de variété, englobe toutes les catégories de besoins – sont les textiles, les vêtements, la mode, la chaussure et la maroquinerie, avec les présentations spéciales «Création», «Madame et Monsieur», «Centre du tricot».

A cela s'ajoute l'industrie des matières plastiques en constante progression; elle est rattachée aussi bien au groupe des biens de consommation qu'à celui des biens d'équipement et elle peut déjà se prévaloir elle aussi d'importantes relations avec l'étranger.

En bref, la 46e Foire suisse d'échantillons de Bâle est une manifestation qui vaut la peine d'être visitée et qui de surcroît attire sur elle l'intérêt du monde des affaires de tous les continents.

Comme toujours la Foire de Bâle compte aux nombres de ses exposants plusieurs fournisseurs importants de l'hôtellerie suisse. L'on peut même dire que la majorité des fabricants de meubles, d'appareils ménagers, d'installations hôtelières sont représentés à Bâle. Tous les hôteliers qui ont des projets de rénovation ou qui doivent renouveler leurs matériels auront avantage de se rendre à Bâle entre le 31 mars et le 10 avril, car ils pourront choisir en comparant sur place les produits et les équipements qui conviennent le mieux à leurs établissements. Une confrontation de ce genre est toujours utile – si l'on a bien combiné sa visite de la foire – l'on peut en quelques heures faire un travail qui, autrement, occasionnerait de longs déplacements et d'innombrables pertes de temps.

Au moment où la saison d'hiver s'achève, il est temps de venir chercher des idées nouvelles à la Foire de Bâle.

Pour faciliter la solution des problèmes d'hébergement

Ville de foires et de congrès, Bâle possède un équipement hôtelier remarquable. Mais la Foire suisse d'échantillons provoque chaque année une demande de places supérieures à l'offre, de telle sorte qu'il est toujours plus difficile d'y suffire. Pour la 46e Foire, qui aura lieu cette année du 31 mars

Gordon's
Gin
stands supreme

Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

doubles. Grâce à la mise en service de ces trois bateaux, environ 350 lits supplémentaires pour hôtesses seront disponibles pendant la Foire de cette année.

Les visiteurs de la Foire qui ont déjà navigué sur le Rhin à bord d'un bateau de plaisance seront enchantés de pouvoir rafraîchir de cette manière originale, lors de leur passage à la Foire suisse d'échantillons, d'anciens et charmants souvenirs. Ceux

qui, par contre, n'ont pas encore entrepris une telle croisière pourront se convaincre, après une nuit passée à bord ou après une visite diurne aussi, du confort de ces bateaux. La plupart des cabines sont munies de l'eau courante chaude et froide; beaucoup même sont pourvues de douches, tandis qu'une série est dotée de chambres de bains.

Le service des logements de la Foire assure la réservation des cabines.

Un nouvel appel à la modération de l'économie suisse

Position de l'association pour la monnaie saine sur la situation actuelle de la conjoncture

L'association pour la monnaie saine, qui poursuit le but d'expliquer les questions monétaires au public, s'est, depuis de nombreuses années, préoccupée, dans son service de presse, des liens qui existent entre la conjoncture et la monnaie; elle a aussi montré les dangers que la surchauffe de la conjoncture fait courir au pouvoir d'achat du franc suisse. Jusque dans un passé récent, le renchérissement du coût de la vie était en Suisse relativement modeste en comparaison de l'étranger; une politique libérale sur le marché du travail et dans les relations commerciales avec l'étranger, une faible variation des prix des produits agricoles ainsi qu'une certaine retenue des syndicats quant à leur politique de salaires contribuaient à créer une telle situation. Malheureusement depuis le printemps 1961, la tendance à la hausse de l'indice des prix à la consommation s'est accélérée.

Une des principales causes du renchérissement réside dans les besoins extraordinairement élevés en main-d'œuvre et en investissements de nos industries d'exportation, besoins qui sont causés par la demande de produits suisses, sans cesse croissante ces dernières années de la part de l'étranger. Des tensions, principalement sur le marché du travail, en résultent nécessairement, ainsi que des hausses de prix dans l'économie intérieure. Le boom des investissements, avant tout dans le domaine de la construction, et l'allongement des délais de livraisons apparaissent aussi en conséquence.

La dépréciation de la monnaie nuit surtout aux économiquement faibles: épargnants, rentiers et retraités. Le prix du sol, le coût de la construction et le cours des actions ont atteint des niveaux disproportionnés. Une progression de renchérissement risque de mettre en péril la formation de l'épargne et de nuire à la capacité de concurrence de l'économie suisse. Une rapide action pour tendre la haute conjoncture s'impose.

L'association pour la monnaie saine a pris connaissance avec intérêt des avertissements des membres du gouvernement, des appels de la Banque nationale, des organisations de fait de l'économie, de l'Union syndicale suisse et de la communauté d'action des travailleurs et des consommateurs. Elle voit avec satisfaction que de larges milieux se rendent compte des conséquences néfastes de la surchauffe économique sur le pouvoir d'achat du franc suisse et que patrons et ouvriers sont prêts à trouver une solution qui soit dans l'intérêt général de l'économie et notamment de la monnaie.

Le comité de l'Association pour la monnaie saine se rallie à cette conception, mais il souligne que

la lutte contre les hausses de prix doit se concentrer avant tout sur les causes du phénomène, soit l'excès de la demande et les investissements qui en découlent. En outre, il est souhaitable que tous les milieux économiques, par une action concertée et librement consentie prennent des mesures en conséquence.

D'après les conceptions de l'association pour la monnaie saine, il faut réduire les investissements prévus pour des agrandissements, ainsi que les constructions publiques et privées qui ne sont pas urgentes. Une attitude réservée des banques en ce qui concerne l'octroi de crédits à l'industrie et à l'artisanat doit compléter la libre limitation des investissements chez les entrepreneurs. Des mesures monétaires ne doivent cependant pas conduire à un renchérissement du crédit; car une élévation du niveau des taux d'intérêt causerait des hausses de coûts dans le pays et un nouvel afflux de capitaux étrangers, ce qui occasionnerait une nouvelle augmentation de la masse monétaire.

Le nombre des ouvriers étrangers doit être limité pour des raisons tant conjoncturelles que démographiques. Les employeurs doivent avant tout y veiller.

Il faut se réjouir que quelques associations et quelques entreprises aient assumé librement des obligations concrètes en renonçant à des hausses de prix en 1962. Il serait vivement souhaitable que d'autres branches de l'économie suivent cet exemple, même si les prix baissent aux dépens des marges de bénéfices.

Les syndicats doivent aussi contribuer au maintien de la stabilité des prix en pratiquant une retenue dans leur politique des salaires et en limitant leurs prétentions quant à la réduction de la durée du travail.

L'Etat ne doit pas rester en arrière dans la lutte contre la surchauffe économique et la montée des prix; il prendra les mesures indispensables aussi bien dans le domaine de la politique conjoncturelle que financière. Il s'efforcera de réduire ses dépenses selon ses possibilités et de stériliser ses excédents de recettes. Les cantons comme les communes doivent aussi participer à cet effort en limitant leurs dépenses.

L'association pour la monnaie saine espère que les autorités et l'économie privée tenteront tout ce qui est en leur pouvoir pour maintenir le pouvoir d'achat du franc suisse. La stabilité de la valeur de la monnaie est une des conditions essentielles du développement harmonieux de notre économie.

Note de la rédaction :

Un appel de ce genre mérite d'être répété, car le danger d'une inflation accélérée est grand. On a appris avec satisfaction que l'économie, en général, fait un gros effort pour réfréner la tendance actuelle. Mais il faudrait se garder de toute exagération dans un sens comme dans l'autre. S'il est normal que des banques refusent des crédits en ce moment pour la construction de nouveaux hôtels, on est étonné d'apprendre que leurs restrictions vont beaucoup plus loin. On nous communique qu'en Suisse romande, de vieux hôtels qui voulaient

parachever leur modernisation technique ou qui voulaient entreprendre de vastes travaux de rénovation absolument nécessaires se sont vu refuser des crédits par des banques qui leur ont conseillé d'attendre des temps meilleurs.

Une telle attitude nous paraît contraire à l'esprit des recommandations qui ont été faites tant par les milieux gouvernementaux que par les organisations faïtières de l'économie. S'il faut éviter des investissements expansifs, il ne faut pas entraver l'œuvre de rénovation et de modernisation de l'hôtellerie. Les rénovations et les rationalisations ont en général pour but de faciliter la tâche du personnel ou de réduire son effectif dans la mesure du possible. Ajourner des rénovations, c'est aller à l'encontre des mesures visant à contenir l'immigration dans des limites supportables.

L'hôtellerie, au contraire des autres industries, ne peut pas enfler son portefeuille de commandes, le nombre des lits qu'elle peut offrir est à peu près fixe. Il n'y a donc pas de danger qu'elle contribue à accroître d'une manière dangereuse le contingent des étrangers qui travaillent dans notre pays.

Nous souhaitons que les banques comprennent cette situation et, tout en se montrant très fermes à l'égard des agrandissements rationnels et des constructions nouvelles, n'entravent pas l'œuvre de rénovation indispensable pour que l'hôtellerie suisse puisse soutenir la concurrence sur le plan international.

Wie ist die Lage in Deutschland?

Die Sektion Internationale Hotels im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband, ein Zusammenschluss der grossen, international wichtigen Hotels, hält am 3. April in Düsseldorf im Hotel Breidenbacher Hof eine Vorstands- und Beiratssitzung ab, um über wichtige Fremdenverkehrs- und Hotelfragen zu sprechen. Die Teilnahme an diesen Sitzungen ist immer sehr reger, und man versucht, bei diesen Erörterungen auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen.

Die Besprechungen beginnen mit einer Erörterung der Konjunkturlage. Das vergangene Jahr ist für die deutsche Hotellerie nicht besonders günstig gewesen, da zahlreiche Störungen im Fremdenverkehr vorhanden waren. Vor allem war das amerikanische Kontingent der Reisenden schwächer. Man versucht jetzt, die Entwicklung der Konjunktur im Jahre 1962 einermassen voraus zu beurteilen, wobei man natürlich nie etwas Sicheres sagen kann.

Das Geschäft in der deutschen Hotellerie ist weitgehend von der westdeutschen Konjunktur abhängig. Trotz mancher Ermüdungserscheinungen in der Industrie ist der Trend in der westdeutschen Konjunktur immer noch nach oben gerichtet, wie die Abschlüsse zahlreicher Industriegesellschaften erkennen lassen. Das Tempo ist allerdings nicht mehr so hitzig. Mit welchen Ursachen das zusammenhängt, braucht hier nicht weiter auseinanderzusetzen zu werden.

Die internationalen Hotels basieren zwar sehr stark auf dem Inlandverkehr, aber sie haben bei ihren Übernachtungen zahlreiche Ausländer zu verzeichnen, manche 50, andere gar 60 oder 70 %. Das Ausländergeschäft soll weiter gepflegt werden, und deshalb ist man so an der Werbung der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr interessiert, die eine neue organisatorische Form haben soll. Ob diese Form mehr von den Ministerien oder von den Wirtschaftsverbänden geprägt wird, ist zur Zeit noch eine offene Frage. Jedenfalls ist man sich allenthalben darüber einig, dass der Bund mehr Mittel für die Auslandwerbung ausgeben sollte.

Die deutsche Hotellerie hat heute einen Bettenbestand von etwa 750 000. Sie dürfte damit als saturiert anzusehen sein. Es sind trotzdem Hotelneubauten von grösseren Dimensionen geplant, wie z. B. in Frankfurt, Köln und Hannover. Es wird wahrscheinlich zur Durchführung dieser Projekte kommen, die zum Teil amerikanische Einflüsse aufweisen. In Düsseldorf ist die Frage diskutiert worden, ob man Messehotels bauen soll, und es hat sich dort eine sehr lebhaft Diskussion entsponnen. Um feste Maßstäbe bei der Erstellung von Hotelneubauten zu bekommen, wird das Thema am 3. April in Düsseldorf nochmals in grösserem Rahmen behandelt werden. Man spricht dabei auch über die Rentabilität solcher Betriebe.

Die deutschen Hotels sind Instrumente zur Durchführung des Fremdenverkehrs. Sie liegen bei der Erfüllung ihrer Aufgabe im Wettbewerb mit ausländischen Betrieben. Es ist seit Jahren schon der Wunsch gewesen, internationale Betriebsvergleiche durchzuführen, und es haben auch mehrere Besprechungen dieserhalb mit der Schweiz und Österreich stattgefunden, die sehr gute Resultate lieferten. Es ist geplant, bei der Herbsttagung der internationalen Hotels eine Betrachtung über die wirtschaftliche Lage der deutschen Hotellerie im Spiegel des internationalen Betriebsvergleiches anzustellen.

Die Frage der Rentabilität spielt auch in Westdeutschland eine immer grössere Rolle. Die steuerlichen Fragen rücken in den Vordergrund und drängen zur Lösung. Die Telefonkosten interessieren nach der technischen Umstellung des Wähldienstes die Öffentlichkeit sehr stark, und die Hoteliers sind gehalten, ihren Standpunkt vor allem in der Tagespresse zu vertreten. Es wird neuerdings eine Untersuchung durchgeführt, um die Höhe der Zuschläge zu dem Telefon-, Telegramm- und Fernschreibverkehr festzustellen und gegebenenfalls den Benützern der Fernsprechanlagen eine Auskunft zu geben.

Die Bearbeitung all dieser Fragen wird erleichtert, wenn – ähnlich wie es in der Schweiz weitgehend der Fall ist – Erfahrungsaustauschgruppen gebildet werden, die in der Lage sind, zu den Fragen der Kosten Stellung zu nehmen. Die Einführung solcher Gruppen wird in Düsseldorf beschlossen werden.

Eine Frage von hohem Gewicht ist die Änderung der Hotelflichtpflicht, wie sie durch den Europarat erstrbt wird. Vieles ist hierbei nicht so gelaufen, wie es hätte laufen sollen, aber es kann doch wohl bald mit der Unterzeichnung der Konvention gerechnet werden. Dann sollen die einzelnen Länder entscheiden, wie die Hotelflichtpflicht neu geordnet und «europäisiert» werden kann – ein sehr schwieriges Problem was die Haftpflicht für die Gäste und vor allem für die Kraftwagen anbetrifft. Es sind wiederholt bei den zuständigen Ministerien für die Justiz und die Wirtschaft Vorschläge dieser Art gemacht worden, die für Westdeutschland verwirklicht werden könnten.

Die Beiratssitzung in Düsseldorf wird sich auch mit dem IHA-Kongress in Lassabon befassen. Von deutscher Seite haben sich 49 Teilnehmer gemeldet, eine ziemlich hohe Zahl. Es besteht das Bestreben, die Tätigkeit der IHA in jeder Weise zu unterstützen und ihr auch neue Themen für Tagungen und Kongresse zu liefern. Von deutscher Seite denkt man vor allem an einen stärkeren Austausch der jugendlichen Fachkräfte und an den Austausch von Erfahrungen, die bei den Schulen gemacht werden. Es sind sicherlich gute Vorschläge, die sich dabei herauskristallisieren könnten, wenn man daran denkt, dass mehr oder minder alle europäischen Länder bestrebt sind, ihre Ausbildungssysteme zu vervollkommen und der Internationalisierung des Tourismus in der Welt Rechnung zu tragen.

Die Düsseldorf Beraterungen werden sicherlich dazu beitragen, das Wissen um die Internationalität des Fremdenverkehrs und der Hotellerie zu fördern und die einzelnen Hoteliers über die Schwierigkeiten zu unterrichten, die von wirtschaftlicher und politischer Seite immer wieder für den Tourismus und die Hotellerie entstehen – besonders in den Ländern, die eine allzu hohe steuerliche Belastung aufweisen.

Dr. H.

USA : 75 neue Hotels in einem Jahr

Das Jahr 1961 wurde rückblickend von der American Hotel Association als das Jahr der grossen Hotel- und Motelerxpansion bezeichnet. Im vergangenen Jahr entstanden nicht weniger als 75 neue Hotels in den USA, meist Grosshotels mit zusammen 21 527 Fremdenzimmern! Die Baukosten beliefen sich auf mehr als 675 Millionen Dollar. Zur gleichen Zeit schrumpten die Reingewinne im Hoteltgeschäft von 1960–61 von 3,2 auf 2,5 % vom Umsatz. Der Bettenausnutzungsrang sank weiterhin um drei auf 63 % und erreichte seinen niedrigsten Stand in der amerikanischen Hoteltgeschichte gegenüber 91 % 1945 als dem höchsten Stand. Die Umsätze lagen um 2,7 Millionen Dollar ebenfalls um 3 % niedriger als 1960. Zum erstenmal wurde auch ein Rückgang in den Umsätzen an Speisen und Getränken verzeichnet.

Eine Erhöhung der Übernachtungspreise war nur noch in seltenen Fällen möglich, vereinzelt ging man sogar zu Preisnachlässen über, obwohl dafür keinerlei Voraussetzung gegeben war. Dennoch stieg auch 1961 das durchschnittliche Zimmerpreisniveau noch um ein weiteres Prozent an, nachdem es sich bereits in den letzten Jahren zwischen 3–6 % erhöht hatte.

Neben den 75 Hotelneubauten mit einer durchschnittlichen Kapazität von 287 Fremdenzimmern und einem durchschnittlichen Baupreis von neun Millionen Dollar entstanden 179 Motels mit zusammen 22 280 Fremdenzimmern. Die Baukosten beliefen sich hier auf insgesamt 211 Millionen Dollar. 144 Hotels gaben ausserdem 388 Millionen Dollar für Modernisierungsarbeiten aus. Rechnet man diese Ausgaben auf die dadurch verbesserten Fremdenzimmer um, so entfielen auf je ein Fremdenzimmer 84 000 Dollar.

In baulicher Hinsicht ging die Tendenz dahin, im Stadtkern der bedeutenden Großstädte Amerikas Hotels und Motels zu errichten, die über genügend Garagenraum verfügen, um das dort herrschende akute Parkproblem zu lösen. New York, Boston, Chicago und Los Angeles waren die Schwerpunkte in diesem Hotelbau-Boom. Erstmals kam es im vergangenen Jahr zu der längst überfälligen

(Schluss Seite 6)

aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

Décontraction...

Ce que j'apprécie particulièrement chez Jean Armleder, c'est la souriante assurance avec laquelle il fait face aux situations les plus compliquées; et elles ne manquent pas dans son «Richemond» où les dîners diplomatiques succèdent aux conférences internationales. Il faut une organisation à toute épreuve, un personnel stylé et les nerfs à la bonne place. M. Armleder y ajoute ce brin d'humour qui rend plausibles les situations les plus invraisemblables...

Les risques du métier

Tenez. L'autre matin, il faisait sa tournée directoriale dans l'appartement présidentiel réservé au chef de la délégation américaine à la Conférence du désarmement. En l'absence du maître de céans, il tenait à contrôler si une petite réparation avait été faite à l'intérieur d'une armoire, ainsi qu'il l'avait commandé.

Tout à coup, il fut plaqué au sol par un colosse: l'un des gardes du corps de l'homme d'Etat, qui avait aperçu un suspect se glisser dans la chambre de son patron... Et de plus, ouvrir une armoire!

Il fallut s'expliquer avant que l'affaire tourne mal!

Les valets-maitres

Ces gardes du corps, qu'emmenent avec eux les grands hommes politiques de l'heure, il faut aussi les entourer lorsque leurs protégés conversent ou sont à table.

Au Richemond donc, tout au début de la Conférence du désarmement un dîner en tout petit comité avait rassemblé les ministres des affaires étrangères des Etats-Unis, d'Angleterre et d'URSS. Cela se passait au «Bel-Étage», et devant la porte, vaillaient les policiers des trois nations assistés de quelques collègues suisses.

Le dîner se prolongeait... et l'on se décida à servir ces messieurs des services de sécurité dans l'antichambre. Bonne chère et bons vins aidant, il régna vite une ambiance fort sympathique; à tel titre que si l'on avait pensé les charger de traiter des problèmes pussent être abordés dans un climat plus recueilli par les trois ministres.

Il paraît même que du salon d'à côté, on s'en vint prier courtoisement les joyeux convives de mettre une sourdine à leurs propos; afin que les vrais problèmes pussent être abordés dans un climat plus recueilli par les trois ministres.

Du côté de la presse

Concentrée dans le hall du rez-de-chassée, la presse internationale, les photographes et cinéastes attendaient l'apparition des ministres; des barrières sérieusement interdisaient l'accès à l'entre-sol; mais le temps passait et il fallait bien se distraire...

Chaque fois que la porte de l'ascenseur s'ouvrait, appareils de photos et caméras se braquaient, prêts à saisir l'expression souriante ou bougonne des diplomates, tandis que les «sunlight» allumaient tous leurs feux.

Le premier qui sortit, et qui eut droit à tout la mise en scène, fut un cinéaste plus malin que les autres; il apparut, majestueux, filmant ses collègues assemblés!

Un instant plus tard, nouveau mouvement de foule; pleins feux... et de l'ascenseur encore, dont la porte avait été ouverte en grande pompe par un chasseur, sortit, tout seul et très à l'aise, un minuscule petit chien qu'une main malicieuse avait dirigé en ces lieux... Il eut droit à tous les honneurs.

Heureux qui, comme Ulysse...

... a fait un beau voyage! C'est un beau voyage en effet que les ambassadeurs touristiques du «Golden Pass» ont fait aux Etats-Unis! M. Paul Rossier, l'aimable directeur du Montreux-Palace, vient d'en

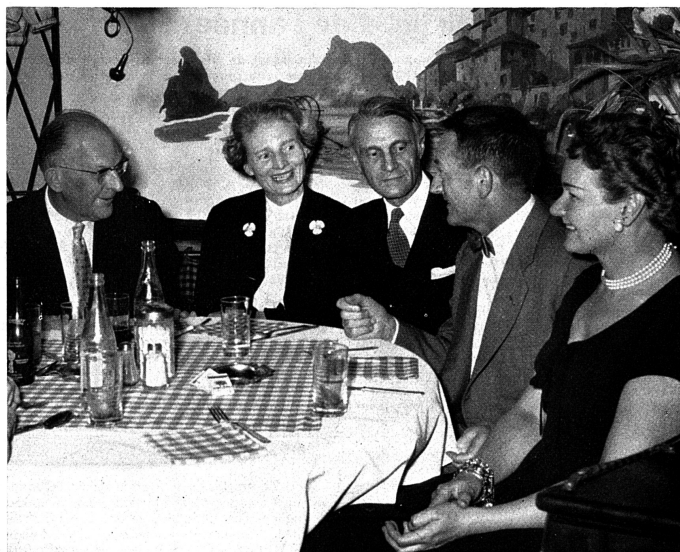
(suite page 6, bas de la 1ère colonne)

MAGGI bringt **CROSSE & BLACKWELL** aus der Küche der grossen Welt

CROSSE & BLACKWELL PURE CURRIE POWDER

Fragen Sie Ihren Maggi-Vertreter

Nachrichten für das Gastgewerbe



Sie dürfen zu diesen Bildern 3 x raten

Es muss ja nicht alles so ernst sein im Leben. Also erlauben wir uns, Sie zu folgendem Rätselspiel einzuladen: 1. Wieviel Chalets gibt es im Bilde oben links? 2. Wo befindet sich dieses Chalet Suizo? 3. Wer sitzt im Bild rechts ganz links?

Haben Sie die Fragen für sich beantwortet, nun, dann wird es Sie interessieren, ob Sie auf der richtigen Fährte sind. Also: Das Bild oben links zeigt den Eingang, die Anschrift, und einen Teil der Fassade des Chalet Suizo-Speiserestaurants in Mexico-City. Auf dem Bild sieht man viermal Chalets, dreimal in Schriften und einmal in der Form eines Miniaturhäuschens. Auf dem Bild rechts aber sitzt links ein alt Bundesrat mit anderen Schweizern zusammen als Gast im Restaurant Chalet Suizo zu Mexico-City.

Warum wir darüber berichten?

Das Restaurant Chalet Suizo in Mexico-City ist ein Beweis dafür, dass schweizerisches Talent für die Gastwirtschaft in aller Welt Früchte trägt. Der Besitzer, Hans Leuenberger, hat wagemutig vor Jahren ausserhalb von Mexico-City das Restaurant eröffnet, als erste Kunden natürlich Schweizer gehabt, dann rasch mit gutem Essen und gutem Kaffee auch die Mexikaner (verwöhnte Kaffeetrinker) gewonnen. Er serviert seinen Gästen jeden Tag zwischen 600 und 1000 Tassen Kaffee. Und echter noch als die Schweizer Tracht der Kellner ist die «Egro»-Supra-Kaffeemaschine, die nun seit 9 Jahren pausenlos und bei geringsten Service-Ansprüchen ihren Dienst versieht.

In der Schweiz können die «Egro»-Kaffeemaschinen durch die dem Gastgewerbe wohlbekannten Wiederverkäufer bezogen werden:

sanitas
Sanitas AG, Basel
Kannenfeldstr. 22
Tel. (061) 43 55 50

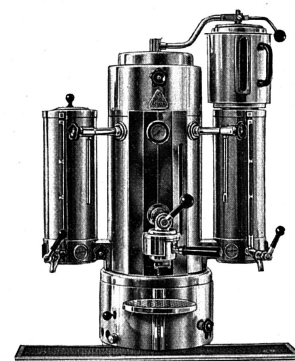
Autometro
Autometro AG, Zürich
Rämistrasse 14
Tel. (051) 24 47 66

Grüter+Suter
Grüter-Suter AG, Luzern
Hirschmattstr. 9
Tel. (041) 3 11 25

Christen+co ag
Christen & Co. AG,
Bern, Marktgasse 28
Tel. (031) 2 56 11

Autometro
Autometro AG, Genf
Rue de Berne 23
Tel. (022) 32 85 44

egro



An der Muba
in der Halle 13, Stand 4917

sind wieder die altbewährten «vertikalen» sowohl als alle horizontalen «Egro»-Kaffeemaschinen zu besichtigen.

Dieser Stand bietet den Vorteil, das ganze «Egro»-Sortiment der in der Schweiz begehrtesten Kaffeemaschinen an einem Ort zu sehen. Bei dieser Gelegenheit kredenzt man Ihnen gerne eine Tasse Kaffee.

Hersteller und Fabrikservice:

Egloff & Co. AG, Niederrohrdorf

Servicestellen in: Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Zürich

ligen Kontaktaufnahme zwischen der amerikanischen Hotelindustrie und der Metelindustrie.

Das Hauptinteresse galt jedoch dem Auslands-touristen. Wenn sich ausländische Beobachter auch nicht von dem Eindruck freimachen können, dass man im Begriff ist, das Pferd beim Schwanz auf-zuzäumen, indem man sich nur immer wieder Gedanken darüber macht, wie gefällig man zu ausländischen Gästen sein kann, statt zunächst erst einmal dafür zu sorgen, dass ausländische Gäste ins

Land kommen, so muss man doch den Eifer bewun-dern, mit dem dieses Programm vorangetrieben wird. Besondere Sorgfalt widmet man dabei immer wieder dem Empfang ausländischer Gäste in deren jeweiliger Muttersprache. Alle Hotelmanager erhielten dieser Tage durch die American Hotel As-sociation ein Handbuch, in dem die Gebräuche der verschiedenen Völker der Welt aufgezeichnet sind, ihre Diätschriften und Essgewohnheiten und die gesellschaftlichen Gepflogenheiten, damit gar nie-manden vor den Kopf gestossen werde. — gs.

Bon départ touristique de l'année 1962

Nouveau maximum de nuitées pour le mois de janvier, dépassant de 5% celui de l'année dernière. Léger accroissement du trafic de sports d'hiver (+2%), mais forte progression du tourisme dans les villes (+10%). Evolution favorable de la fréquentation étrangère (+8%).

Communiqué du Bureau fédéral de statistique

Le mouvement ascendant du trafic touristique ob-servé en décembre s'est poursuivi dans le mois en revue, mais à un rythme moins rapide. Vrai est-il que dans les villes l'activité hôtelière s'est intensi-fiée autant qu'en décembre, soit de 10% ; en re- vanche, le tourisme d'hiver, qui s'était alors ampli-fié de 12%, ne s'est plus développé que de 2% à peine, évoluant très diversement d'un endroit à l'autre. Cette baisse du taux d'augmentation — temporaire sans doute — s'explique par les condi-tions d'enseignement généralement peu favorables, qui ont entravé avant tout la fréquentation des hôtes du pays se livrant aux sports d'hiver.

Dans l'ensemble, le résultat obtenu en janvier de cette année peut être considéré comme très satis-faisant, puisque le nombre des nuitées annoncées par les hôtels, auberges et pensions c'est accru de près de 90 000 ou de 5% pour atteindre 1,82 million, ce qui constitue un nouveau maximum de janvier. La fréquentation indigène a augmenté de 12 000 ou d'environ 2% pour s'inscrire à 771 000 — pro-gression due toutefois uniquement à un apport plus substantiel de nuitées d'hôtes logés dans l'hôtel-lerie pour des raisons professionnelles — et la fréquentation étrangère a marqué une avance de 77 000 ou de 8%, totalisant 1 048 000 nuitées. La quasi-totalité des groupes d'hôtes de l'extérieur ont contribué à l'essor. Les suppléments de nuitées les plus importants ont été fournis d'ailleurs par les Allemands (+22 600 ou 12%), les Français (+19 300 ou 10%) et les Américains du Nord (6600 ou 13%). Comme de coutume en janvier, le plus grand nom-bre de nuitées de visiteurs du dehors s'inscrit au compte des Britanniques (239 000), lesquels, avec les Français (214 000) et les Allemands (209 000), ont participé pour près des deux tiers à la fréquen-tation étrangère. Une étude plus détaillée de l'évo-lution du trafic dans les diverses régions de sports d'hiver fait ressortir les caractéristiques suivantes :

Grisons

Dans les Grisons, où l'on a dénombré à peu près autant d'hôtes que dans toutes les autres régions d'hiver réunies, le chiffre des nuitées est monté de 20 000 ou de 4%, franchissant ainsi pour la première fois en janvier le cap du demi-million. A une baisse de la fréquentation indigène (—3%) s'oppose une augmentation de la clientèle étrangère (+7,5%). L'essor provient en majeure partie d'une plus grande affluence de Français (+27%), d'Alle-mands (+7%) — ces derniers étant le plus repré-sentés aux Grisons — et d'hôtes des Etats du Bene-lux (+10%). Les Anglais, les Italiens et les Amé-ricains du Nord n'ont pas renforcé leurs effectifs de janvier 1961, si ce n'est que dans une faible me-sure. L'évolution a suivi un cours irrégulier dans les différentes parties des Grisons. Ainsi, à Davos, Lenzerheide et dans diverses stations d'hiver moins importantes, le trafic n'a pas atteint son volume de l'année précédente ; à Flims et Arosa, il ne s'est que très peu développé, alors qu'à Celerina, Pon-tresina, Klosters et surtout à Saint-Moritz, il a pris beaucoup plus d'ampleur.

Cependant, le taux d'occupation des lits a marqué presque partout une tendance à la baisse — fléchissant de 60 à 57% en moyenne pour l'ensemble de la région — par le fait que le nombre des lits d'hôtes a augmenté dans une plus forte proportion que celui des nuitées.

Valais

En Valais, la part des lits occupés s'est également quelque peu réduite, pour la même raison, rétro-gradant de 42,1 à 41,5%. Néanmoins, à l'exemple des Grisons, le nombre des nuitées a atteint un nouveau maximum pour le mois de janvier. Il y a un an, il s'était élevé de 36 000 et dans le mois con-

Aux quatre jeudis

(Suite de la page 4)

rendre c'est été dans un « forum » organisé par notre confrère J. J. Cevcy, du « Journal de Montreux ».

M. Rossier a particulièrement insisté sur le bon travail d'équipe du groupe hôtelier qui comprenait notamment deux de ses excellents amis MM. U. Ligginstorfer, du Grand-Hôtel Victoria à Interlaken, et Ch. Fricker, du Palace de Lucerne.

L'un des sommets de ce voyage fut la réception organisée par M. Frank Wangemann, directeur du Waldorf-Astoria... et ancien élève de l'Ecole hôtelière de Lausanne ! Y participaient : les directeurs des plus importants hôtels new-yorkais, ainsi que M. Conrad Hilton.

Lu...

... sur le menu d'un restaurant, dans une station de cure : « Nos petites cuillères n'ayant rien à voir avec des médicaments, nous prions notre aimable clien-tèle de ne pas les prendre après les repas. »

sideré il a encore progressé de 17 000 ou de 10% pour se situer à 191 000. Il s'ensuit qu'en Valais la fréquentation de janvier a plus que doublé en l'es-pace de cinq ans. La récente expansion est due avant tout aux visiteurs français, britanniques (+13% pour chaque groupe) et allemands (+33%). A l'exception de Verbier et Champex, toutes les principales stations d'hiver ont connu une plus grande activité qu'il y a un an à pareille époque. Des gains de nuitées excédant la moyenne géné-rale ressortent notamment en faveur de Crans et Saas Fee (+19 et 42%). La progression a atteint 6% à Montana-Vermala et 4% à Zermatt.

L'effectif des lits d'hôtes ayant été augmenté, le taux d'occupation est descendu de 62,5 à 57% à Zermatt.

Oberland bernois

A la différence des Grisons et du Valais, l'Oberland bernois a enregistré dans le mois examiné un recul de fréquentation. On a bien assisté à un afflux plus massif de visiteurs germaniques (+11%), français (+5%) et belges (+12%), mais cette amélioration n'a pu suffire pour compenser les pertes de nuitées portées au compte des hôtes suisses (—11%), britanniques (—6%) et hollandais (—13%). Comparativement à janvier 1961, la fréquentation globale s'est réduite de près de 10 000 nuitées ou de 5% pour s'inscrire à 175 000. Le taux moyen d'occupa-tion des lits a fléchi de 45 à 41%. La baisse de fré-quentation a été ressentie en particulier à Adel-boden, Mören, Gstaad et Wengen. Les autres sta-tions de sports d'hiver ont subi des pertes minimes et quelques centres, comme Kandersteg, ont été plus recherchés qu'il y a un an.

Alpes vaudoises

Dans les Alpes vaudoises, le développement du mouvement hôtelier relevé ces dernières années et tout spécialement au cours de l'année dernière ne s'est pas poursuivi dans le mois observé. La fré-quentation des hôtes du pays s'est même notable-

Millionenprojekte in Zermatt

v. Das in der zweiten Märzhälfte bei guten Schnee-verhältnissen und prächtigem Wetter von 14 Na-tionen mit über 100 namhaften Damen und Herren der Rennfahrerkategorie bestreite Internationale Gornegrat-Derby bot Kurdirektor Constant Cachin Gelegenheit, rund 30 in- und ausländische Presse- und Radiovertreter über die neuen grossen Projekte des weiterhin in erstaunlicher Entwicklung begrif-fenen, gegenwärtig immer noch sehr gut besetzten Kurortes und Wintersportzentrums Zermatt zu orien-tieren. Am Vorabend des dreitägigen traditionellen Meetings gab Ingenieur Aimé Binz, Direktor der Brig-Visp-Zermatt- und der Gornegrat-Bahn, einen interessanten Überblick der bereits in die Wege geleiteten Leistungssteigerungen dieser beiden wichtigen Transportmittel.

Bis 1965 sollen die Geleiseanlagen der 44 km lan-gen Brig-Visp-Zermatt-Bahn mit einem Aufwand von 4 Mio Fr. total erneuert sein. Die Erneuerung und Verstärkung von vier grossen Brücken und die Verlängerung bestehender Schutzgalerien bean-spruchen 3,55 Mio Fr. Die weitere Ergänzung des Rollmaterials durch zwei grössere und stärkere Doppeltriebwagen (114 Sitzplätze, 1600 PS), acht Personenzüge 2. Klasse und 16 zusätzliche Güter-wagen wird sich auf 6 Mio Fr. belaufen. 1964 wird die BVZ über rund 2400 Sitzplätze verfügen.

Ein abermaliger Mehrverkehr von 12–15% im Winterbetrieb der Gornegratbahn bringt maximale Tagesfrequenzen ab Zermatt von nahezu 3500 Per-sonen. So hat sich ihr für annähernd 2 Mio Fr. ge-bauter neuer grosser Zermatter Bahnhof, wenn auch noch nicht ganz fertiggestellt, doch bereits als sehr zweckmässig erwiesen. Die zwölf je 110 Personen fassenden Triebwagen sollen durch vor-läufig zwei je 240 Personen fassende Doppeltrieb-wagen ergänzt werden; ein solches Fahrzeug dürfte auf eine Million Fr. zu stehen kommen. Projektiert sind sodann ergänzende Lawinenschutzbauten und Doppelspur Riffelberg-Gornegrat (3 km, 2 Mio Fr.) sowie Ausbau der Luftseilbahn Gornegrat-Stock-horn auf zwei Fahrbahnen. Die im Hinblick auf an-dere Ideen noch nicht definitiv projektierte Luftseil-bahn Findeln-Grünsee-Hochaltli (Anschluss an die Mittelstation der Luftseilbahn Gornegrat-Stockhorn), für die ein Konzessionsgesuch der Gornegratbahn-Gesellschaft bereits letztes Jahr einge-reicht wurde, ist mit 6 Mio Fr. veranschlagt.

Millionenprojekte anderer Kreise, die ebenfalls Konzessionsgesuche für Luftseilbahnen eingereicht

ment réduite (—13%) et la part des lits occupés a fléchi de 61,3 qu'elle était à 58,6%. Château-d'Oex a annoncé sensiblement moins de nuitées qu'en janvier 1961 ; Laysin et Villars en ont recueilli à peu près autant, Chesières et Les Diablerets d'avantage.

Reste de la Suisse

En Suisse centrale et orientale, les tendances de l'évolution ont été également très divergentes dans les régions hivernales. En effet, dans les montagnes de Flums, à Unterwasser, Andermatt, Engelberg et au Stos, le tourisme s'est intensifié, alors qu'à Braunwald, Amden, Wildhaus et dans la contrée du Righi on note un recul.

Grandes villes

L'expansion du mouvement hôtelier dans les villes, dont il a été fait mention au début du présent rap-port et qui est due pour les quatre cinquièmes aux étrangers, s'est manifestée dans tous les grands centres. Le total des nuitées enregistrées en janvier 1961 est monté de 5% à Zurich et de 12% à Bâle, Genève, Berne et Lausanne. Le taux moyen d'occupation des lits a passé de 40 à 45% à Bâle, de 42 à 48% à Lausanne, de 54 à 57% à Genève et de 57 à 58% à Zurich. Dans la Ville fédérale, où le nombre des lits mis à la disposition des hôtes a augmenté dans la même mesure que la fréquen-tation, le degré d'occupation est demeuré inchangé (40%).

Etablissements de cure

Le mouvement des malades en séjour dans les sta-tions climatiques a présenté dans le mois de réfé-rence les mêmes caractéristiques que dans le mois précédent. La nouvelle baisse de la fréquentation des sanatoriums de montagne des Grisons, du Va-lais et des Alpes vaudoises a été compensée par un apport excédentaire de nuitées au bénéfice des maisons de cure et par la fréquentation de la nou-velle clinique pour rhumatisants ouverte depuis juillet 1961 à Loèche-les-Bains.

Le tourisme en décembre et en janvier

Au cours des deux premiers mois d'hiver, les san-a-triums de montagne et maisons de cure ont enre-gistré 281 000 nuitées (285 000 il y a un an), les hô-tels et pensions 3 282 000 (3 017 000) et l'ensemble des établissements d'hébergement quelque 3,56 millions, dont un peu plus de 2 millions ou 56% reviennent aux visiteurs de l'extérieur. Par rapport à la même période de 1960/61, la fréquentation des étrangers s'est accrue de 12% et celle des Suisses de 3%. Le total général des nuitées a augmenté de 263 000 ou de 8% et le taux moyen d'occupation des lits a gagné 1% pour s'établir à 40%.

Pour la première moitié de la saison d'hiver 1961/1962, les Français se placent au premier rang des étrangers avec un apport de 483 000 nuitées (sur-plus de 15%); puis viennent les Allemands avec 397 000 (+16%), les Anglais avec 353 000 (+3%), les hôtes des Etats du Benelux avec 246 000 (+10%), les Italiens avec 151 000 (+10%) et les Américains du Nord avec 127 000 (+17%).

haben, betreffen Sunnegga-Blauherd-Unterrot-horn; Zermatt-Grünsee-Ritzengrat, mit Abzwei-gung Grünsee-Unterorthorn. Nach Ausführungen von Präsident Dr. jur. Josef Audenblatten plant die Gemeinde Zermatt eine Luftseilbahn Zermatt-Furi-Furgg-Theodulpass-Kl. Matterhorn, die bis Furi parallel der bestehenden Luftseilbahn Zermatt-Schwarzsee vorgesehen ist und insgesamt ca. 12 Mio Fr. erfordern wird.

Bei der Beurteilung dieses geschäftigen Projek-tierens, das mitunter ein koordinierendes Planen vermissen lässt, muss man sich vergegenwärtigen, dass in Zermatt während der Wintersaison ca. 12 000 Menschen leben und dass die Winter-Logiernäch-zen von 1950/51 bis 1960/61 von 81 900 auf 376 000 gestiegen sind. Zwecks Vermeidung unliebsamer Stauungen drängen sich also Ausbau und Ver-mehrung der Transportmittel auf, um so mehr als das Bettenangebot durch neue Hotels und Ferienwoh-nungen jedes Jahr beträchtlich steigt. Was die Bet-tenbesetzung betrifft, so beträgt sie in Zermatt im Jahresmittel 55,8% gegen 44% in der Schweiz. Im Winter 1960/61 betrug sie in Zermatt durchschnitt-lich 65,3%, im Januar 1961: 62,5%, im März 1961: 98,5%.

Zermatt, das seine Nationale Blauherd-Abfahrts-strecke mit einem Aufwand von bereits über 80 000 Franken und unter Opferung von ca. 1400 Bäumen noch wesentlich verbessert hat, und das sich für die Übernahme der FIS-Weltmeisterschaften 1966 bewirbt, plant im Hinblick auf das 1965 zu be-gleichende Jahrhundertjubiläum der Erstbesteigung des Matterhorns ferner: ein grosses Sportstadion mit Kunstseilbahn im Winter und elektrisch geheiztem Schwimmbad im Sommer, zugleich Curling- und Sommer-Curlingzentrum; ein Kongresshaus für 1500 Personen, mit Spielfeld; neue Sprungschanze und neue Slalomstrecke; ein Kinderparadies mit Baby-hotel zur kurzfristigen Unterbringung der Kinder unter Aufsicht diplomierter Kindergärtnerinnen; eine dringend notwendige Kehrichtverbrennungs-An-lage (700 000 Fr.); eine Bergsteigerschule, die be-reits nächsten Sommer eröffnet werden wird.

Diese Angaben zeigen, dass Presseorientierun-gen auch bei einer sportklopischen Grossveranstal-tung über das rein Sportliche hinaus interessant und aufschlussreich gestaltet werden können, zumal wenn es in so charmanter Weise geschieht, wie es dem beredten Kurdirektor Constant Cachin gege-ben ist. Ihm zur Seite stehen verdiente Persönlich-

Begegnung im Verkehrschaos

Kein Vorwärtskommen heute, und dabei ist man — knapp an Zeit — auf dem Weg zu einer wichtigen Besprechung! Schon wieder muss man anhalten, denn langsam geht ein junger Mann an zwei Stö-cken über den Fussgängerstreifen. Ungebetene Ge-danken tauchen auf: der sollte eigentlich auch ein Auto haben; aber vielleicht hätte er die nötige Kraft nicht, vielleicht vermag er es nicht...

Die Besprechung verlief dann trotzdem pünkt-lich und zur vollen Zufriedenheit. Von diesem Er-folg beglückt, wartet man abends an derselben Stelle geduldig in der Schlange. Da steht wahrhaf-tig der Krükenbursche vom Morgen wieder am Randstein! Wagentüre auf: Ob man ihn irgendwohin bringen könne? Dankend lehnt er ab, sein Weg sei nur 200 Meter lang. Das könne er gut bewältigen, meint er strahlend. Allerdings müsse er manchmal recht lange warten an diesem Übergang, denn sein Leben sei ihm trotz allem lieb.

Sinnend fährt man nach Hause: wie oft wird man am Steuer ungeduldig wegen einer Verzögerung von einigen Sekunden. Und da verliert einer im mo-dernen Verkehr viel mehr Zeit und muss überdies bedeutend mehr Kraft einsetzen als wir und lacht vernünftig dazu... Verwundert und ein bisschen be-schämt stellt man daheim fest, dass einem diese kleine Begegnung auf stärkere, tiefere Art be-schwingt als der errungene geschäftliche Erfolg.

Peter mit den beiden Stöcken hat seine guten Gründe, heiter im Verkehrsgewühl zu stehen: end-lich hat er sich freigeekämpft. Es hat gute Ärzte und Therapeuten, viel Geld, verschiedene Jahre und einen eisernen Willen gebraucht. Allein hätten er und seine Eltern schwerlich durchgehalten, aber Pro Infirmis half und riet all die Jahre hindurch. Jetzt aber ist er selbständig, aber er doch soeben die erste Stelle im erträumten Beruf gefunden. Wir aber helfen PRO INFIRMIS weiter durch einen Bei-trag an die Osterspende 1962.

keiten, wie Bernhard Biner, Ehrenpräsident des veranstaltenden Skiclubs Zermatt, dessen ingeben-der Sekretär Willy Schär, der Präsident des Kur- und Verkehrsvereins, Theo Welschen, u. a. m.

An der letzten der drei Presseorientierungen, im gediegen erweiterten «Zermatterhof», fand Dr. F. Seiler, Präsident des Schweizer Hotelier-Vereins und Senior der Hotels Seiler AG, anerkennende Worte für das gute Einvernehmen mit den sieben Hotel- und Restaurationsbetriebern der Zermatter BURGERSCHAFT, und mit Verve ermunterte er dazu, auch das kulturelle Streben hochzuhalten. Dem für das Gedeihen unseres Gastgewebes gerade heute so wichtigen treuen und verständnisvollen Hotel-personal dankte herzlich der Präsident der Sektion Zermatt des SHV, Direktor Johannes Stöper vom «Zermatterhof», Generaldirektor obenannter Ge-meindebetriebe — und zwar mit der sympathischen Bitte an die Presse, diesen verdienten Dank öffent-lich zu übermitteln.

Welcher Kollege erteilt Rat?

Ein Mitglied möchte wissen, welche Kaffeemaschine sich für sein Haus am besten eignet.

Der Fragesteller bemerkt zum Problem «Kaffee-maschine» folgendes:

1. Frühstück: Es gibt Betriebe, die trotz teurer Kaffeemaschine in herkömmlicher Weise die Früh-stücksmilch in der Küche kochen, halten sie sodann irgendwie behelfsmässig warm und erhitzen sie dann im Dampf, jede Portion einzeln. Andere be-nützen den Milchbehälter ihrer Maschine und jam-mern, weil die Milch gelb wird. Andere haben ihren uralten Milchheisshalter mit Wasserbad wieder aus-gegraben und stellen diesen neben die Kaffee-maschine auf eine Wärmeplatte. — Den Kaffee ma-chen dann einige im Behälter der herkömmlichen Kaffeemaschine. Andere haben auch diese liqui-di-ert und benützen eine neue Maschine mit einem normalen Expresskolben und einem überdimen-sionierten Expresskolben (wie bei Cimbali), machen den Kaffee mit diesem letzten Kolben und füllen ihn in Thermosflaschen ab. — Wenn wir uns all diese Systeme überlegen, so dünkt es uns, das Pro-blem sei wohl überhaupt noch nicht befriedigend gelöst. Es würde mich interessieren, was Kollegen hier für Erfahrungen gemacht haben.

2. Kaffee für Passanten im Restaurant: Hier scheint sich der Expresskolben durchgesetzt zu haben. Nur kommt nun der automatische Druck-knopfkolben neu hinzu. Wie bewährt sich dieser und lohnt sich diese Mehrausgabe?

Wir befragen uns mit der Anschaffung einer Ma-schine, welche sich für beides zusammen eignen müsste. Also für Frühstück und Restauration. Wir haben 45 Betten und ein kleines Restaurant ohne Stossbetrieb.

Wir wären Mitgliedern, welche ähnliche Betriebe führen, dankbar, wenn sie uns ihre Erfahrungen mit Kaffeemaschinen zwecks Weiterleitung an ihren Kollegen mitteilen würden. — Die Redaktion der Hotel-Revue.



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1886
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122

Denken Sie nicht auch

an die «gute alte Zeit» zurück, mit jenem gemächlichen Tempo, dem individuellen Service, der langen Abenden in den schönen Gaststätten und Hotels, wo man noch Zeit hatte für alles und jedes. Bei allen Begegnungen mit der Gegenwart, bei allen Problemen die uns gestellt sind in den Betrieben und besonders in den Gaststätten jeder Art, sind wir zurückgekehrt an die Zeit, da es noch keinen Personalmangel gab, da eine «Voyeur» und der an ihm hantierende «Trancheur» zu bewunderten Requisiten der Gastronomie gehörten. Die Gastronomie hat in der ganzen Welt hohe Geltung und wurde berühmt durch die persönliche Note und die vollendete Leistung aus Küche und Service. Will das Gastgewerbe in der Auseinandersetzung mit den neuen Formen der Gästeverpflegung ihren guten Ruf und ihre Stellung bewahren, dann muss sie nach Mitteln und Wegen suchen, dem Personalmangel durch eine entsprechende Rationalisierung zu begegnen. Unsere Hotellerie und das Gastwirtschaftsgewerbe werden auch weiterhin ihren Vorsprung bewahren, wenn sie trotz allen Schwierigkeiten die technischen Möglichkeiten nützen.

Die gute alte Zeit hatte sicher auch ihre Probleme und diese waren nicht weniger schwer, als die unsrige Zeit sie zu meistern hat. Der Mangel an geeigneten Fachkräften jedoch ist heute schlimmer denn je. So ist, wie in anderen Gewerben, die schweizerische Industrie bemüht, Probleme und Sorgen der Gastronomie lösen zu helfen. Wir sehen überall, wie Rationalisierung und Mechanisierung zum Erfolg führten. Das ist auch im Gastgewerbe möglich, und es ist unsere Aufgabe, bei der Lösung einiger spezifischer Probleme mitzuwirken. Die Frucht unserer Bemühungen hat schon vor Jahren zur Schaffung eines besonderen Servierwagens geführt. Dieser wurde auf Grund der praktischen Erfahrungen weiter entwickelt und präsentiert sich heute als:

KREIS-KOMBI-SUPER.

Nachdem in diesem Jahre an vielen Orten Banken und andere Grossbetriebe die englische Arbeitszeit einführen und noch einführen werden und selbst staatliche Unternehmen sich mit diesen Problemen beschäftigen, dürfte sich der Kreis der Menschen mit verkürzter Mittagspause immer mehr ausweiten. Manche Gaststätten nehmen selbst solche Gäste auf - währenddem die im Kantinenbetrieb verpflegten Leute mehr und mehr dazu neigen - öfter als früher in den Gaststätten zu speisen. Das ist für die Betriebe gar nicht so einfach. Es fehlt Personal, es fehlt manchmal auch an der notwendigen zusätzlichen Ausrüstung. Doch lässt sich individuelle Bedienung auch unter den veränderten Verhältnissen durchführen. Es gibt verschiedene Wünsche - und es gibt ebenso verschiedene Lösungen.

- 1 Der Flambierwagen aus rostfreiem Stahl und mit 2 Brennern, Klappstisch und Besteckschublade hat sich in vielen Betrieben gut eingeführt. Das «Kochen vor dem Gast» hat nichts mit dem «Chichi-Kochen» zu tun - sondern ist heute die geeignetste Lösung, um das Service-Problem auf einfache und individuelle Art zu lösen. Das Kochen vor dem Gast freut nicht nur den Auftraggeber, sondern auch die Fachleute, welche ihre Kunst vor dem Gast demonstrieren können. Was mit dem Wagen geleistet werden kann - entlastet Küche, Service und erhöht die Gaumenfreude an der Tafel.

- 2 Der Flambierwagen bietet eine Kombinationsmöglichkeit durch den Likör-Einsatz. So erhält man einen Likör- oder Bar-Boy - und wie leicht wird sich Likör und Brantwein, eiskühlt oder temperiert, verkaufen lassen, wenn der Wagen angefahren kommt. Will man kalte Vorspeisen in reichen Variationen auffahren und anbieten, dann kann man den Kreis-Kombi in einen Hors-d'oeuvre- oder Patisseriewagen verwandeln. Mit dem notwendigen Rohreis versehen wird man auch Meeresfrüchte aller Art mit den dazugehörigen Salaten und Beilagen auch im Sommer frisch und gekühlt an den Gast heranbringen können, wo er die freie Wahl hat, seine Leckerbissen zu wählen.

- 3 Man kann den Kreis-Kombi jedoch auch so zusammenstellen, dass ganze Menüs mit drei verschiedenen Fleischarten für den Tellerservice eingesetzt werden. Die Abbildung zeigt den «Menu-Einsatz-Only» mit Bain Marie (Gasheizung) und den Einsätzen für zwei Gemüse und drei verschiedene Fleischsorten oder umgekehrt. Man wird also den Wagen in jedem Betrieb einsetzen können und den Tellerservice ohne Zwischenstationen direkt vom Wagen aus durchführen. Nachdem gerade über den Mittag die Gäste es sehr eilig haben, ist eine rasche Bedienung notwendig. Durch diesen Kreis-Kombi-Speisewagen ist das Buffet, der Koch und die Küche insgesamt entlastet. Die Kochbrigade kann sich den à-la-carte-Speisen annehmen und durch vermehrte Aufmerksamkeit gerade hier dem Feinschmecker mehr bieten als die obligaten Alltagsgerichte. Das Fleisch für den Tellerservice wird zwecks einer exakten Berechnung nicht vor dem Gast, sondern in der Küche tranchiert.

- 4 Das Spezialmodell «Kreis-Kombi-Favorit» mit Silbercloche kann auch auf verschiedene Arten kombiniert werden. So wird man grosse Stücke (die guten, saftigen Grosse-pièces) zum Tranchieren vor dem Gast mit Vergnügen präsentieren. Dem Einsatz lassen sich drei grosse Légumiers beifügen, so dass man drei verschiedene Menüs direkt vom Wagen servieren kann.

Dass das Silber wie Platten, Légumiers, Sauciers usw. ausgenutzt wird und vor allem die Geschirrspüle eine Entlastung findet, ist gerade in der heutigen Zeit ein grosser Gewinn. Nicht nur im Restaurant, sondern auch in Gartenwirtschaften und auf Terrassen lassen sich diese Kombi-Wagen grossartig einsetzen. Alle einfachen Menüs werden vom Wagen und à-la-carte-Gerichte aus der Küche serviert. Damit erreichen wir Entlastung des Servierpersonals, Beschleunigung der Bedienung, Qualitätssteigerung in der Küche selbst, Überbrückung der weiten Laufwege über Buffet und die Küche.

Natürlich ist jeder Gastwirt und Hoteller, jeder Küchenchef und jeder Oberkellner sein eigener Organisator. Aber die Überprüfung solcher Möglichkeiten ist ein Erfordernis unserer Zeit. Einst hatte man für alles Zeit, hatte genügend Fachpersonal, hatte vor allem mehr Ruhe. Heute heisst es Tempo - Tempo - und wir müssen trotzdem versuchen, den Gast individuell, rasch und gut zu bewirten. Die Kreis-Kombi-Wagen in bester Chromstahlausführung - in 6 einmaligen Zweckkombinationen - helfen Ihnen zum Erfolg. Der Versuch wird sich lohnen, und wir sind überzeugt, dass dieser Servierwagen Ihnen den richtigen Weg zeigt, einige der Probleme im Service zu lösen.

Freundliche Grüsse

Kreis Hepp AG., St. Gallen
Hotelsilber- und Besteckfabrik

Tel.: St. Gallen (071) 22 88 37 Zürich (051) 25 46 24
 MUBA: Halle 18, Stand 6017



Zürcher Fremdenverkehr im Februar 1962

Im Zürcher Fremdenverkehr konnte im Februar 1962 bei erhöhtem Zustrom aus dem Ausland und rückläufigem Inlandbesuch im ganzen eine etwas günstigere Frequenz als im Februar 1961 ermittelt werden. Da aber die Zahl der Gastbetten rascher zu genommen hatte als jene der gebuchten Übernachtungen, blieb die durchschnittliche Bettenbesetzung hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Im Berichtsmonat kamen nach den Erhebungen des Statistischen Amtes der Stadt Zürich 54 379 (51 994) Gäste in Zürich an. Sie verteilten sich auf 13 898 (14 062) Ankünfte aus dem Inland und 40 481 (37 932) Arrivées aus dem Ausland. Von den insgesamt gebuchten 131 461 (129 987) Logiernächten entfielen 41 647 (43 618) auf Gäste aus dem Inland und 89 814 (86 369) auf Besucher aus dem Ausland.

Aus den beiden wichtigsten Herkunftsländern sind beträchtliche Frequenzsteigerungen eingetreten: für Deutschland um 5 und für die USA um 10 %. Dagegen waren die Zahlen der gebuchten Logiernächte für Besucher aus Italien und Frankreich im Berichtsmonat um je 10 % niedriger als im Parallelmonat des Jahres 1961, während sich die Frequenz aus Grossbritannien und Irland etwa auf dem Vorjahresniveau hielt.

Länder	Ankünfte	Logiernächte
Deutschland	10 725	21 007
USA	6 012	13 586
Italien	3 472	7 187
Grossbritannien, Irland	3 241	7 007
Frankreich	2 582	5 916
Niederlande	1 862	4 036
Österreich	1 799	4 330
Schweden	1 072	2 176
Belgien	1 023	2 252
Kanada	945	1 831
Brasilien	910	2 298
Spanien	829	2 097

Die durchschnittliche Bettenbesetzung der 123 in die Fremdenverkehrsstadt einbezogenen Beherbergungsbetriebe mit 7313 (7135) Gastbetten belief sich im Februar 1962 auf 64,2 % gegen 65,1 % im Februar 1961. Nur die erstrandigen Häuser waren besser besetzt als vor einem Jahr. Die einzelnen Besetzungsziffern waren: Hotels I. Ranges 68,3 (66,4) %, Hotels II. Ranges 60,2 (61,2) %, Gasthöfe 67,8 (73,1) % und Pensionen 65,7 (70,4) %. Von je 100 Gastbetten waren 20 durch Inlandgäste und 44 durch Auslandsgäste belegt, was zusammen die ausgewiesene Bettenbesetzung von rund 64 % ergibt.

Die Statistik der von den Gästen benutzten Transportmittel zeigt im Berichtsmonat gegenüber dem Februar 1961 eine unveränderte Gewichtsverteilung. Wie vor Jahresfrist entfielen auf die Fluggäste 25 % der registrierten Ankünfte, auf die motorisierten Gäste 29 und auf die Bahnpassagiere 46 %.

Der Fremdenverkehr im Thurgau im Januar 1962

fb. Der Januar ist immer einer der stillsten Fremdenverkehrsmonate im Kanton Thurgau. Nach den Aufzeichnungen des Eidg. statistischen Amtes wa-

ren im Januar 1962 im Thurgau 12 Hotels und Pensionen geschlossen. Geöffnet waren 151 Gastbetriebe, gegenüber 153 im Januar des Vorjahres. Verfügbar waren in diesen Hotels und Pensionen 2017 Betten. Die Zahl der Ankünfte betrug im Januar total 3197 gegen 3202 im Januar des Vorjahres, die Zahl der Logiernächte hatte sich gegenüber dem Vergleichsmonat von 15 827 auf 16 597 gesteigert, bei denen lediglich 1803 auf Auslandsgäste entfielen. Die Bettenbesetzung betrug 26,5 %. Die meisten Übernachtungen von Ausländern brachten die Deutschen mit 967 und die Italiener mit 332 Logiernächten.

Spanien baut Touristenstrassen

Spanien sieht in einem über sechzehn Jahre laufenden Plan vor, mit einem Aufwand von 178 Milliarden Peseten bis Ende 1977 über 100 000 Kilometer seiner Strassen zu modernisieren und in jeder Hinsicht einwandfrei auszubauen. Hierbei wird besonders darauf gesehen, die Gefahrenstellen, wie sie besonders schlengeleiche Bahnübergänge, unübersichtliche Kurven, enge Ortsdurchfahrten und schlechte Oberflächen darstellen, zu beseitigen. Da etwa 65 % des spanischen Strassennetzes sich heute in einem unzulänglichen Zustand befinden und die Absicht besteht, den Stand der Unzulänglichkeit schon bis 1965 auf 14 % zu senken, sind der bis dahin zu bestreitende Aufwand und die zu leistende Arbeit ungewöhnlich gross. In dem Sechzehnjahresplan mit dem Kostenbeitrag von 178 Milliarden Peseten sind aber neben der Modernisierung des bestehenden Strassennetzes ausserdem verschiedene Neubauvorhaben enthalten. Da ist es vor allem der Bau verschiedener Autobahnstrecken mit einer Gesamtlänge von 2 800 Kilometern, von welchen die eine von der französischen-spanischen Grenze an der Küste des Mittelmeers über Barcelona, Tarragona und Valencia bis nach Murcia und die andere von Barcelona nach Lérida im nördlichen Spanien führen soll. Bei dem zunehmenden Touristenverkehr wird ein baldiger Baubeginn der ersten genannten Strecke erwartet. In zweiter Linie ist vorgesehen, 14 284 Kilometer projektierte Strassen allgemeinen Charakters zu bauen, die als Ergänzung des bestehenden Strassennetzes dienen sollen.

Ein anderes grosses Projekt, das aber ausserhalb des Sechzehnjahresplanes liegt, ist eine Verbesserung und Verkürzung des Strassenzuges Madrid – La Coruña, der eine der wichtigsten Verkehrsadern des Landes ist und die Verbindung zwischen der Landeshauptstadt und dem nordwestlichen Landesteil herstellt. In einem 2 950 m langen Strassentunnel soll der nordwestlich von Madrid sich hinziehende Gebirgsstock der Sierra de Guadarrama bis zum Winter 1963 durchstossen und dadurch die Bergstrecke um 3,5 Kilometer verkürzt werden. Der Kostenaufwand von 300 Millionen Peseten wird sich lohnen, da die täglich den in 1500 m Höhe gelegenen Guadarramapass überquerenden 2 400 Fahrzeuge erstens den Gefahren der kurvenreichen und stellenweise mit 15 % Gefälle versehenen Strassenführung über den Pass entzogen und zweitens den Tücken der Schneefälle, Glatteis- und Nebelbildung entzogen sind. Es ist beabsichtigt, die Baukosten durch Erhebung einer Benutzungsgebühr für die Fahrt durch den Tunnel wieder hereinzubringen. Die freie Durchfahrt durch den Tunnel wird in allen Jahreszeiten sichergestellt.

Aus dem Leserkreis

Es dankt die Schweiz zum voraus!

den Touristen für gültige Nachsicht, denn, da die Schweizer Hotelführung ein weltweiter Begriff ist im Positiven! – sind die Personalsorgen der Hoteliers in diesem Jahre unbeschreiblich gross. Man ist weitgehend auf ausländische Hilfskräfte angewiesen – die vorläufig nicht jene Schulung haben wie die Einheimischen. Dazu kommen die fehlenden Sprachkenntnisse. Dies alles multipliziert mit einem jedes Jahr grösseren Fremdenzustrom in der Hauptsaison ergibt zwangsläufig Situationen, in denen Touristen ab und zu vielleicht das bisher gewohnte wohlthuende Schweizer Bedienungsklima vermissen könnten.

Keine Hotelleitung ist dafür verantwortlich zu machen, so wenig wie für schlechtes Wetter... Der Wunsch eines jeden Schweizer Hoteliers, dem berühmten Renommée gerecht zu werden, wird immer sein, allen Gästen den Aufenthalt in unserem Lande so angenehm als möglich zu gestalten.

Wenn also evtl. ein italienischer Kellner in die einer ihm fremden Sprache gemachte Bestellung nicht sofort kapiert, so bitte, lieber Tourist, werden Sie nicht ungeduldig! Aussern Sie Ihren Wunsch noch einmal! Auch der fremde Kellner wird bis nächstes Jahr fremde Sprachen schon etwas besser beherrschen lernen (vielleicht eher, als der Tourist italienisch oder spanisch...). Und wenn die österreichische Zimmerfee erst nach dem dritten Mal läuten erscheinen sollte – denken Sie bitte daran, dass es nicht Unaufmerksamkeit ist – sondern siehe oben! – eben Personalknappheit. Es werden heute viel grössere Anforderungen an die Hotel- und Restaurantkräfte gestellt, denen sie meist mit bestem Willen nachzukommen versuchen.

Denken Sie weiter daran, verehrter Sommergast, dass die Schönheiten der Schweiz mit und ohne Personalsorgen die gleichen bleiben!

So man fühlt, dass Mängel in der Bedienung nicht durch Gleichgültigkeit der Hotelleitung vorkommen, so wird ein einsichtiger Tourist verständnisvoll Nachsicht üben. Erstens ist er ja in den Ferien und soll sich nicht ärgern... und zweitens kommt man ohne ihn mit Humor immer am gesündesten weg! – und drittens erinnere man sich daran, dass im Moment in allen frequentierten Reiseländern die gleiche Kalamität des Personalmangels besteht. Wir in der Schweiz aber empfinden wohl am stärksten den Wunsch, die evtl. Mängel in der traditionellen Güte unserer Hotellerie zu erklären und – im voraus um Entschuldigung und Nachsicht zu bitten! Helvetia

Anmerkung der Redaktion

Wenn in den vorstehenden Zeilen ein der Schweizer Hoteliers gutgesinnter Hotelgast bei den Gästen ganz allgemein um Nachsicht wirbt für Fehler und Unzukunlichkeiten, die mit dem Personalmangel zusammenhängen, so ist eine solche Haltung sicher sehr sympathisch. Dennoch sehen wir darin, dass die Hotellerie zum vornehmsten für solches Verständnis danken soll, auch eine Gefahr, die Gefahr nämlich, dass, wenn etwas schief geht oder der Service zu wünschen übrig lässt, man mit der Personalkalamität als bequemem Sündenbock alles und jedes

zu entschuldigen sucht. Mängel im Betriebsablauf muss man stets zu überwinden suchen, und wenn ein Hotelgast das Gefühl hat, dass die Leitung des Hauses alles daran setzt, den Gästen ein Maximum an Wohlbefinden zu verschaffen, dann wird er, wenn er vernünftig ist, rasch erkennen, dass mangelnde Aufmerksamkeit oder Fehler seitens der Hotelangestellten eben auf den Mangel an Personal auch in qualitativer Hinsicht und auf ungenügende Sprachkenntnisse zurückzuführen sind, und er wird dann sicher auch ein Auge oder unter Umständen sogar beide zudrücken. Voraussetzung ist aber immer, dass er die Gewissheit hat, dass der Patron sich über das Ungenügen der Leistungen vor allem seiner ausländischen Mitarbeiter Rechenschaft gibt und als guter Psychologe und wohlmeinender Vorgesetzter bestrebt ist, sein Personal richtig zu instruieren und zu besseren Leistungen anzuspornen, soweit das unter den jeweiligen Verhältnissen überhaupt möglich ist.

1912-1962: 50 Jahre Ski-Club Mürren

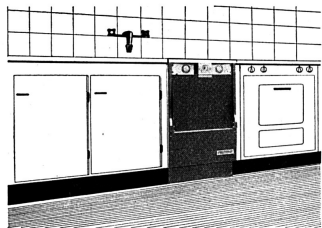
80-jährige Skilehrer, Weltmeister, Ski-Papst und «Snow Marshal»

EAS. Am rechten Ende der festlich aufgemachten Hufeisenanlage im Palace Hotel des Alpes sassen drei der ältesten: Ed. Abegg, 84, der den SCM als Vizepräsident durch manchen vereinsinternen Sturm steuerte, dann Gottlieb Feuz-Feuz, 81, Altbeführer und Skilehrer, sowie dessen Bruder Hans Feuz-Duber, 76, Altbeführer, aber noch immer aktiver Skilehrer. Dieses Kleeblatt zierte einen Tisch, auf dem zwischen den übrigen vierzig Gecken zwei Dutzend Silberpokale – Skitrophäen – prangten, die fast ausschliesslich aus den Becherkästen des seit seiner Gründung (1924) in Mürren beheimateten britischen Kandahar Ski Club stammten... Das war kein Schmücken mit fremden Federn: sass doch zur Rechten des Ski-Club-Präsidenten Edward Varley, einem britischen Major a.D., der akzentfrei «Mirrentitsch prichete», Fräulein Elsa Rohl vom Schweizerischen Ski-Verband. Trug auch die Zentralsekretärin des SSV stolz das mit einem Goldbalken verzierte Abzeichen des SCM, so hätte sie das kaum gehindert, ihren Mürrener Kameraden auf die Finger zu klopfen, wenn da allzu viele Weltmeister gefeiert worden wären.

Dr. Walter Amstutz überbrachte nicht nur die Grüße der skifahrenden Akademiker, des SAS, der auf seine Anregung und auf eine in Mürren ausgeheckte Idee hin gegründet wurde, sondern gab Reminiszzenzen aus der Gründungszeit des jubelnden Clubs zum besten: Da war vom «Täfel» oder «Kanda-Fritz» die Rede – der vor zwei Jahren aus Le Carillon nach Mürren zurückgekehrt ist – und vom Grindelwaldner Fritz Steuri, der die ersten Skikurse in Mürren leitete. Der 1929 in Mürren gegründete Schweiz. Damen-Ski-Club liess sich durch dessen Präsidentin, Fräulein Odette Perret, und die Weltmeisterin in Cortina (1932), Fräulein Rösli Streiff, vertreten, die sich damals den Slalomtitel mit einem Vorsprung von zehn Sekunden holte. «Ski-Kardinal» Ernst Gertsch «of Lauberhorn» schwelgte in Erinnerungen eines Wengeners als Skirensläufer am weltberühmten Schiltgrat. «Kan-

FRITOUT

Eine vollautomatisch gesteuerte schweizerische Geschirrwash- und Gläser-Spülmaschine!



Kann als freistehende oder als Einbaumaschine geliefert werden

Absolut konkurrenzlos in Preis und Leistung

Die ideale Maschine für den Mittel- und Kleinbetrieb

Demonstration an der MUBA

Erste schweizerische Friteuse

FRITOUT

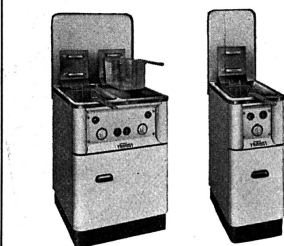
mit separat eingebauter Öelkläranlage

- KAUFEN SIE NICHT, bevor Sie die neuesten Modelle von FRITOUT gesehen haben
- IN QUALITÄT UND LEISTUNG absolut ungeschlagen
- 20 MODELLE, elektrisch, Stadtgas und Flaschengas
- NEU: FRITOUT SUPERMATIC

Besuchen Sie unseren Stand an der MUBA

Halle 18, Stand 6025

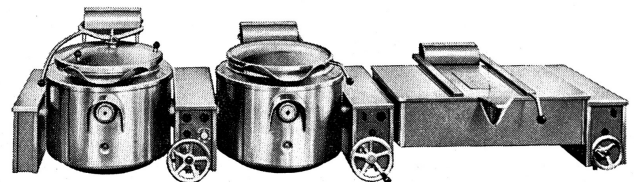
Telephon (061) 43 38 12



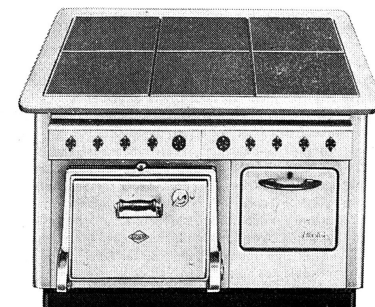
FRITOUT Apparatebau

H. Oberlaender's Erben, Romanshorn

Telephon (071) 646 16 (Thurgau)



Optimale Leistung in der Grossküche



... durch Rationalisierung! Damit begnügen Sie einem allseitig spürbaren Personalmangel. Sie erzielen auf wirtschaftliche Weise eine Kapazitätssteigerung und zweckdienliche Betriebsvereinfachung. Auf Grund unserer langjährigen grossen Erfahrung können wir Ihnen raten und helfen. Für Projektierung und Lieferung kompletter Grossküchenanlagen, aber auch für Umbauten und die Modernisierung bestehender Einrichtungen steht Ihnen unser Beratungsdienst gerne und unverbindlich zur Verfügung. Unser Fabrikationsprogramm ist auf die Bedürfnisse einer anspruchsvollen Kundschaft zugeschnitten. – Bitte unterbreiten Sie uns Ihre Probleme.

MUBA: Halle 13, Stand 4760



Elcalor AG, Aarau Tel. 064/23691

dahäri» alias Adolf Burgener vom Ski-Club Grindelwald gab dem SCM drei «Ski-Heil» mit auf den Weg.

Dem Gratulations- und Erinnerungsabendreigen schlossen sich an: Fritz Lüthi vom Berner Oberländischen Ski-Verband, Klaus Landolf vom Ski-Club Lauterbrunnen, die Vertreter von Stechelberg und Gimmelwald sowie der Präsident des Kur- und Verkehrsvereins Mürren, Hotelier Walter Huggler, der gestehen musste, über die Anfänge des von ihm präsierten Vereins keine Auskunft zu wissen, da die Akten beim Grossbrand von 1926 dem Feuer zum Opfer gefallen seien.

Dem Technischen Leiter des SCM, Fritz Stäger-Schönbächler, blieb es vergönnt, nicht nur auf die letzten Erfolge der Mädchen und Burschen an regionalen, nationalen und internationalen Skirennen hinzuweisen — die Amazonen Theres Obrecht und Lilo Michel schlugen sich in Europa trefflich, während Christian von Allmen sich in Kanada (als Amateur!) einen Meistertitel holte —, sondern einen Weltmeister aus dem Jahr 1933 (Innsbruck) zu begrüssen: Direktor Ernst Feuz, dessen Vater zu den Gründern des SCM gehörte. Als symbolisch in vielen Beziehungen war die Anwesenheit des Präsi-

denten der Stiftung für alpine Forschungen, Karl Weber, zu deuten: Mürren steht nach fünfzig Jahren Winter-Tourismus erneut an einem entscheidenden Wendepunkt. Skizzierte Kurdirektor E. A. Sautter die grossen Verdienste des britischen «Alpine Sports Club» als Wegbereiter des Wintersports in Mürren, in dessen Fußstapfen der SCM zum grössten Club im Oberland wurde, so war es schliesslich dem 74jährigen Skipapst Sir Arnold Lunn «S.M.» («Snow Marshal» analog F.M. für Field Marshal...) vorbehalten, in englischer Sprache den Geladenen zu raten, sich mit der Zukunft zu befassen. In der Werbung müssten Orte wie Mürren darauf hinweisen, dass hier die Wiege des alpinen Skisports stand. Die Schweiz sollte in der Lage sein, Skilehrerkompagnien nach den USA und Kanada zu delegieren, um die dort herrschende Auffassung — man könne nur in Österreich Skifahren lernen — zu korrigieren.

Bei strahlendem Märzwetter klang das Jubiläum mit einer Skiabfahrt vom Allmendhubel in Kostümen aus der Gründungszeit am Sonntagnachmittag auf der «Nürsry» aus, während Gletscherpiloten Skiläufer durch die Luft auf die Viertausender liften — einer neuen Zeit im Winter-Tourismus entgegen?

Der Bäderverband lud ein

Im Anschluss an die Sitzung des Vorstandes des Verbandes Schweizer Badekurorte vom 21. März im Hotel Verenaahof, Baden, fand ein Diner statt, zu dem auch eine Reihe von prominenten Gästen — Vertreter der Balneologie, Kurärzte, Wissenschaftler und Freunde des Bäderverbandes — eingeladen worden waren, gleichsam als Dank und Anerkennung für die von ihnen geleistete Forschungsarbeit und für die Unterstützung der Heilbäder in der Werbung und in der Presse.

Beim Apéritif im Hotel Verenaahof in Baden trafen sich Vorstandsmitglieder und Gäste, um sich hernach an der prächtig dekorierten Tafel, die das sorgliche Wirken von Frau Direktor Keller verriet, den Freuden eines lukullischen Mahles hinzugeben, das in Zusammenstellung und Zubereitung ein gastronomisches Meisterstück war.

Alt Nationalrat August Schirmer, der in der Reife seines Lebens jedem tierischen Ernst abhold ist und sich der Philosophie der Lebensfreude verschrieben hat, hiess die zahlreichen Gäste mit der ihm angeborenen Herzlichkeit willkommen. Er begrüsst insbesondere den Präsidenten der Rheumakommission, Prof. K. M. Walthard, Genf, den der Vorstand der Delegiertenversammlung zum Ehrenmitglied vorzuschlagen beschlossen hat in Würdigung seiner grossen Verdienste um die balneologische Wissenschaft und um das Zustandekommen des Rheumagesetzes. Weiter entbot er herzlichsten Willkomm dem Rheumatologen Prof. Ch. Böhm, den Hrn. Kurärzten Dr. Ch. Terrier, Baden, Dr. V. Heinemann, Bad Schinznach, und Dr. W. Zinn, Bad Ragaz, ferner zwei Ehemaligen der Verkehrszentrale, Sigfried Bittel und Dr. Max Senger, wie auch Prof. K. Krapf,

alt Nationalrat H. Albrecht und einigen anderen Persönlichkeiten.

August Schirmer — der Vater des Rheumagesetzes

Professor Walthard, der des früheren fürsorglichen Wirkens von Frau Markwalder im Verenaahof gedachte und ganz im Schirmerschen Sinne sich zur Auffassung bekannte, dass es neben der strengen Wissenschaft auch noch etwas anderes gebe, schätzte sich glücklich, dass ihm seine Tätigkeit in der Bäderkommission Gelegenheit gegeben habe, mit den verschiedenen Heilbädern der Schweiz Fühlung zu nehmen und sie kennen zu lernen. Später, in der Rheumakommission, in der er eng mit dem früheren Oberfeldarzt Dr. P. Vollenweider zusammenarbeitete, konnte er sich Rechenschaft geben von den grossen Verdiensten August Schirmers um das Zustandekommen des Rheumagesetzes. Alt Nationalrat Schirmer darf nicht nur als der Initiator der wissenschaftlichen Rheumaforschung bezeichnet werden, sondern zugleich auch als der Vater des Rheumagesetzes, dessen juristische Grundlagen er geschaffen hat. Wenn die Vorlage im Ständerat anstandslos durchgegangen ist und der Bund eine 50prozentige Beteiligung an den Kosten der Grundlagenforschung zu tragen bereit ist, so ist das nicht zuletzt dem unermüdlichen und uneigennütigen Einsatz August Schirmers zu verdanken, der auch weiterhin in der Rheumakommission tätig sein wird, wie auch er, Prof. Walthard, bis zur limite d'âge auszuharren gedenkt. — Der Sohn des Verbandspräsidenten, Dr. H. A. Schirmer, der während 5 Jahren das Sekretariat des Bäder-

verbandes betreute und nun als Balneologe im Dienste der Heilbäder steht, richtete als Jüngster in der Corona einige Worte an die Tafelrunde, worauf Prof. Krapf August Schirmer bezeugte, dass er nicht nur im Bäderverband und auf internationaler Basis in der FITEC seinen Mann gestellt habe, sondern auch den Dank für seine Unterstützung des Berner Forschungsinstitutes für Fremdenverkehr verdiente. Besonders hob er hervor, dass die Gastvorlesungen von A. Schirmer immer volle Hörsäle hatten. Im weiteren fand Prof. Krapf Worte hoher Anerkennung für den früheren Direktor der Verkehrszentrale, der auch während der Krisen- und Kriegsjahre seinen Glauben an den touristischen Wiederaufstieg nicht verlor. Sodann gab er seinem Bedauern darüber Ausdruck, dass die Herren Albrecht und Schirmer, die durch ihre Interventionen im Nationalrat viel für ein besseres Verständnis der eidgenössischen Räte für die Sache des Fremdenverkehrs beigetragen haben, nicht mehr im Parlament vertreten sind. Eine Reverenz machte er auch gegenüber den Kollegen der medizinischen Fakultät, wenn die, Balneologen und Rheumatologen, mit den Wirtschaftswissenschaften stets Hand in Hand arbeiten, so ist das wiederum nicht zuletzt ein Verdienst des Bäderverbandes.

Endlich liess sich noch Dr. Max Senger vernehmen, der während vieler Jahre die Gemeinschaftswerbung Bäderverband/Verkehrszentrale betreute. Er gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, dass die Schweiz, als klassisches Land der Hotellerie, noch immer das hält, was sie verspricht, und der Bädersektor nach wie vor der Qualitätssektor par excellence ist.

In angeregter Unterhaltung verliessen die Stunden im gastlichen Verenaahof nur allzu rasch. Ein besonderer Dank sei zum Schluss noch Herrn Direktor W. Keller und seiner Gattin ausgesprochen, die vor und hinter den Kulissen alles für das Wohlbefinden ihrer Gäste taten und damit auch bewiesen, dass die gute Atmosphäre eines Hauses wesentlich von dessen Leitung abhängt.

Chronique genevoise

Le Salon international de l'automobile constitue un apport intéressant pour l'hôtellerie

Pendant dix jours, hôtels et pensions n'ont pas désempé. D'autant plus que le Salon international de l'automobile a coïncidé avec la Conférence des dix-huit sur le désarmement. Mais, on s'est débrouillé et chacun a pu être logé, grâce au renfort que constituent les chambres mises à disposition par les particuliers.

En outre, dans les grands hôtels et certains restaurants importants, le Salon international de l'automobile a été l'occasion de toute une série de manifestations où la gastronomie et les breuvages les plus variés furent à l'honneur.

Les principaux bénéficiaires de cet apport supplémentaire ont été l'Hôtel Richemond (réceptions Renault, Alfa-Roméo et Lancia, déjeuner Mercedes,

Personalbeschaffung

Sonderaktion SHV 1962 — Spanien

Wir sind weiterhin in der Lage, unseren Mitgliedern spanische Arbeitskräfte, insbesondere auch weibliches Personal, zu den Bedingungen unseres Zirkularschreibens vom 8. Januar a. c. zu vermitteln. Einzahlungen, die als Bestellung gelten, werden in der Reihenfolge ihres Einganges bearbeitet.

Recrutement du personnel

Campagne spéciale de la SSH — Espagne

Nous sommes toujours en mesure de procurer à nos membres de la main-d'œuvre espagnole — en particulier du personnel féminin — aux conditions précisées dans notre circulaire du 8 janvier 1962. Le versement du montant indiqué équivaut à une commande et celles-ci seront traitées dans leur ordre d'arrivée.

diner Peugeot), l'Hôtel des Bergues (déjeuner officiel d'ouverture offert par le comité d'organisation du Salon, diner General Motors), le Restaurant du Palais des expositions (cocktail offert à la presse suisse et étrangère par le comité d'organisation du salon, réception Volkswagen, déjeuner traditionnel du comité du Salon), Restaurant du parc des Eaux-Vives (réceptions Groupe Rootes et de la Société de Motor Manufacturers and Traders Ltd.), Restaurant de l'aéroport de Cointrin (réception Panhard), Restaurant Möwenpick (cocktail Volvo). Il convient de signaler également les cocktails de Fiat et de Simca, le premier dans le grand hall de l'entreprise, aux Chamillies, le second au stand même de la marque, pour l'organisation desquels a été fait appel à l'hôtellerie.

A Genève donc, la saison 1962 a magnifiquement débuté. Elle se poursuit fort bien aussi, car la Conférence sur le désarmement continue de siéger et les premiers touristes commencent à venir. — V.

Déjà sont fixées les dates du prochain Salon international de l'automobile

C'est du 14 au 24 mars 1963 qu'aura lieu le prochain Salon international de l'automobile de Genève, qui en sera alors à sa trente-troisième édition. Ainsi en a d'ores et déjà décidé le comité d'organisation de cette importante manifestation, dont celle qui vient de se terminer a clos ses portes sur un succès sans précédent.

Le Salon de 1963 ne réunira que les voitures de tourisme, les carrossiers, les accessoires, la construction navale, les caravanes, le matériel de camping et, très probablement aussi, les cycles, les motos et les scooters qui, cette année, à titre d'essai, s'étaient présentés, en une manifestation indépendante, qui a eu lieu en février à Zurich. Un rythme biennal est désormais adopté pour les véhicules utilitaires et les machines d'entreprises, où le renouvellement est évidemment moins rapide que dans les autres secteurs cités plus haut.

De cette manière, cycles, motos et scooters alternent également de deux en deux ans, se trouve

Der Waschautomat für Gewerbebetriebe

Unimatic 10

Unimatic 10, die vollautomatische Waschmaschine mit der einzigartigen Oben-Einfüllung.

Ideale Arbeitshöhe — kein Sockel notwendig.
Grosses Fassungsvermögen: 9-10 kg Trockenwäsche;
modernste Tastenbedienung; doppelseitig gelagerte Trommel; vollautomatische

Programme mit zweimaligem Vorwaschen für stark beschmutzte Wäsche; Durchlaufspülung bei erhöhtem Wasserstand; hervorragender Wasch- und Spüleffekt; robuste Konstruktion; Trommel, Bottich, Boiler, Ablaufventil und Abdeckung aus Chromnickelstahl-18/8.

Ein Qualitätsprodukt der Verzinkerei Zug AG
Tel. (042) 4 03 41
Mustermesse: Halle 20, Stand 6520



Preis nur Fr. 4575.-

Besichtigen Sie an der Mustermesse Basel unsere neue

Kugel-Silberpoliermaschine

Die leistungsfähige Poliermaschine zum günstigen Preis!

Poliertrommel 43x30x21 cm, Inhalt ca. 50 kg Kugeln, poliert 2-er Portionenplatten von 42 cm Länge, 100 Besteckteile etc.

Motor 0,2 PS, 380 Volt. Aussenmasse der Maschine: 82,5x57x87 cm, Preis Fr. 2950.— komplett inkl. Stahlkugeln.



Halle 18
Stand 6011



Telephon (053) 5 12 91

SILBERWARENFABRIK SCHAFFHAUSEN / SCHWEIZ

résolu, provisoirement tout au moins, le problème de l'extension du Salon international de l'automobile qui ne peut, pour l'instant en tout cas, songer à s'étendre davantage, bien qu'un plan de constructions nouvelles, sur l'emplacement de ce qui restait des anciennes casernes fédérales et sur celui de l'arsenal actuel, ait été mis au point, il y a deux ou trois ans déjà. — V.

Genève aura sa piscine municipale

Malgré une lettre du Conseil d'Etat, l'invitant à surseoir à une construction dont l'urgence ne lui paraissait pas évidente, et peut-être à cause de cela, car le Conseil municipal est jaloux de ses prérogatives, cette assemblée, à l'unanimité de ses membres, vient de voter les crédits nécessaires, soit 4 685 000 francs, auxquels s'ajoutent les 1 412 000 francs d'une réserve constituée depuis une dizaine d'années, à l'aménagement d'une piscine couverte, avec bassin pour enfants, gradins, plongeurs, restaurant, vestiaires, etc., dans le quartier des Vernets, à proximité de la patinoire couverte et des nouvelles casernes fédérales.

En revanche, faisant siennes les recommandations des deux commissions qui avaient été chargées d'étudier le projet, le Conseil municipal a écarté, provisoirement, une demande de crédit de 4 685 000 francs, pour l'aménagement, tout à côté de la future piscine couverte, d'une patinoire à ciel ouvert pouvant être utilisée, durant la belle saison, comme place de jeu et solarium.

Ainsi donc, l'équipement sportif de Genève, qui se compose déjà de plusieurs terrains de football et de basketball, d'emplacements pour l'athlétisme, d'un stade de tennis et d'une patinoire couverte, va s'enrichir encore d'une piscine et devenir ainsi très complet. — V.

Le Grand-Casino possède un nouveau jardin d'hiver

Le Grand-Casino de Genève — il s'agit de l'ancien Kursaal, dont l'immeuble à coupole borde le quai du Mont-Blanc, face au lac, est une maison dont les installations ne datent pas d'aujourd'hui. A plusieurs reprises, il a été question de sa reconstruction, mais on n'est pas allé plus loin.

Pour l'instant donc, M. Gilbert Burnand s'efforce d'améliorer ce qui peut l'être, afin de le rendre aussi attrayant que possible. C'est ainsi qu'il vient de rénover complètement le jardin d'hiver, qui s'orne maintenant de magnifiques plantes vertes, et d'en renouveler aussi le mobilier et la décoration, afin de les mettre au goût du jour.

Il s'agit d'une heureuse initiative, qui s'accompagne aussi d'un effort très réel accompli dans le choix des orchestres et des attractions, que l'on va s'efforcer de maintenir constamment à un certain niveau, pour le bon renom de l'établissement, qui n'entend pas donner dans le genre beaucoup plus facile du strip-tease. — V.

Un nouveau hôtel va s'installer à Chantepoulet

Dans un immeuble de quatre étages, sur rez-de-chaussée de magasins, situé au 8 de la rue de Chantepoulet, non loin de la gare de Cornavin, la S.I. Home de la Gare, qui en est propriétaire, a dé-

cidé d'aménager un hôtel destiné à remplacer les petits appartements actuels. Selon les plans établis par MM. Edouard et Dominique Reverdin, architectes à Genève, l'immeuble sera surélevé de deux étages et tout l'intérieur sera entièrement reconstruit.

On aura ainsi quarante-quatre chambres, offrant une capacité totale de quelque quatre-vingts lits. A l'exception de quelques-unes, toutes les chambres seront équipées d'une salle d'eau particulière. Une salle à manger permettra le service des petits-déjeuners. En revanche, il ne sera pas fait de restauration. Le nouvel hôtel sera un établissement confortable de second rang. — V.

Jamais le printemps n'aura été aussi fleuri

Les jardiniers municipaux — ils dépendent des services de M. Fernand Cottier, conseiller administratif de la Ville de Genève et hôtelier — ont préparé un printemps qui jamais n'aura été aussi fleuri. Un peu de chaleur et une magnifique floraison va s'épanouir sur les quais, dans les parcs, les squares et les jardins publics. Voulez-vous quelques chiffres, pour juger de l'ampleur de cette décoration printanière ? En voici.

Cent-quinze mille pensées de toutes teintes, vingt mille myosotis, dix-huit mille giroflées, des tulipes, des jacinthes, des jonquilles et des narcisses par milliers. Quant à l'horloge fleurie, aménagée à la promenade du Lac, angle quai Général-Guisan, qui avait suspendu sa marche durant l'hiver, elle vient de retrouver ses aiguilles et fonctionne à nouveau, faisant s'arrêter visiteurs et touristes débordants d'admiration. — V.

Des Taxis avec ceintures de sécurité

Pour la première fois en notre pays, une compagnie de taxis vient de munir ses véhicules de ceintures de sécurité, de fabrication suédoise, tant pour les chauffeurs que pour sa clientèle. Il s'agit de l'entreprise de M. Roger Borgeaud. Il veut accroître la sécurité des passagers se confiant à ses voitures. Dans une ville où le trafic est extrêmement dense, ce qui implique parfois des coups de freins intempestifs, une précaution de ce genre n'est pas superflue. Au contraire. — V.

Une quinzaine de Genevois blessés dans un accident de téléphérique

C'est de bien mauvais débuts que vient de faire le téléphérique de La Clusaz, en Haute-Savoie, qui fonctionnait pour la première fois, après que son inauguration officielle ait eu lieu quinze jours auparavant. Par suite d'une rupture survenue dans le bras la reliant au câble porteur, une nacelle de l'installation s'est abattue, dans la neige, d'une hauteur de vingt à vingt-cinq mètres. Trente-cinq à quarante personnes — on ne sait exactement, ensuite de la dispersion ultérieure de celles-ci — se trouvaient à bord de cette nacelle et toutes furent plus ou moins grièvement blessées.

Les causes de la rupture ne sont pas encore connues. Toutefois, on n'exclut pas que cela soit le fait d'une surcharge de poids. En effet, le chargement maximum de la nacelle est de trois mille sept cents kilos, avec un maximum de trente-cinq per-

sonnes. Or, il semble bien qu'il y ait eu davantage de monde à bord.

Cet accident de téléphérique a suscité une profonde émotion tant en Haute-Savoie qu'à Genève, car les skieurs et les skieuses de la ville du bout du Léman sont nombreux à se rendre dans cette région, chaque week-end. — V.

Grand réception du secrétaire d'Etat américain à l'Hôtel Richemond

Plus de deux cents personnalités, représentant dix-sept nations, se pressaient, en la salle des fêtes de l'Hôtel Richemond, où un vaste buffet, aussi somptueusement garni que délicatement fleuri, avait été dressé. C'est que M. Dean Rusk, secrétaire d'Etat américain, avait convié ses collègues participant à la Conférence sur le désarmement, ainsi que leurs principaux collaborateurs, à une ré-

Au-dessus des Alpes, à bord du Coronado 990, le dernier-né de la Swissair

Le Coronado 990, construit par les Etablissements Convoir, à San Diego, en Californie, est le dernier-né de la flotte de notre compagnie nationale, qui en a commandé sept exemplaires, dont deux seront loués, par elle, à la compagnie de navigation aérienne scandinave SAS, à laquelle l'Unité un accord de coopération. Pour l'instant, la Swissair dispose de quatre de ces appareils, qui sont les plus récents de l'ère à réaction, et les a mis immédiatement en service sur son réseau de l'Amérique du Sud et sur celui du Moyen et de l'Extrême-Orient, où ils permettent de réduire très sensiblement la durée des parcours. Le cinquième, réservé aux besoins helvétiques, sera livré dans le courant de l'été. Quand aux deux machines cédées pour quatre ans à la SAS, elles sont arrivées à la fin de l'hiver.

Il s'agit d'un appareil mesurant quarante-deux mètres et demi de longueur et dont l'envergure est de trente-six mètres et demi. Sa vitesse est de 950 kilomètres, à l'altitude de 10 000 mètres. Il est équipé de quatre réacteurs à double flux, développant ensemble une poussée de 29 300 kilos au décollage. Sur les ailes, quatre fuseaux aérodynamiques assurent un meilleur écoulement des filets d'air, à grande vitesse. Les réservoirs peuvent contenir jusqu'à 59 300 litres de carburant, ce qui assure à l'avion une autonomie de vol de 4910 kilomètres.

La cabine est aménagée pour recevoir 98 passagers, soit 24 en première classe et 74 en classe économique. Le poids, à pleine charge, est de 111 000 kilos. Lors des révisions périodiques, qui auront lieu dans le cours de l'année, comme c'est le cas pour toutes les machines de la compagnie, il sera procédé à des améliorations techniques qui permettront de porter la vitesse à plus de mille kilomètres à l'heure, ce qui alors fera du Coronado 990 l'avion commercial le plus rapide du moment.

Il y a deux mois, par un temps splendide, la direction de la Swissair a officiellement présenté son Coronado 990 — il s'agissait du HB-ICD — aux représentants des autorités et de la presse de la Suisse romande. En fin de matinée, dans un

ception, la plus fastueuse qui ait été donnée à l'occasion de la présence à Genève de tant de ministres des affaires étrangères. — V.

La Ligue arabe a offert un grand déjeuner

Une fois de plus, on constate que les fastes gastronomiques sont les compagnons indispensables de la diplomatie. C'est ainsi que, à l'occasion du dix-septième anniversaire de la Ligue arabe, son représentant permanent auprès de l'Office européen des Nations Unies à Genève, le Dr Moukhtar El-Wakil, vient d'offrir un grand déjeuner, servi dans les salons de l'Hôtel Richemond, où se pressaient plus d'une centaine de convives, parmi lesquels de nombreux ambassadeurs, de hauts fonctionnaires des institutions internationales, des professeurs, ainsi que les plus éminents chroniqueurs de politique internationale. — V.

ciel magnifiquement limpide, ayant à son bord les membres de la direction de la Swissair pour la Suisse romande et plus de 90 invités, parmi lesquels plusieurs conseillers d'Etat des cantons du Valais, de Fribourg et de Genève, ceux des autres cantons romands s'étant fait excuser, le gigantesque oiseau d'acier, dont le commandement avait été confié au capitaine Kunster, s'éleva résolument dans l'espace, pour atteindre bientôt l'altitude de 8300 mètres et la vitesse de 950 kilomètres à l'heure, la température extérieure étant de moins 40 degrés.

Mais, à l'intérieur de l'appareil, il régnait une douce chaleur et, par les hublots de forme rectangulaire, fort nombreux, chacun admirait le panorama qui se déroulait au-dessous de l'appareil, dont les vibrations sont réduites au minimum et la stabilité remarquable. En une heure le capitaine Kunster parcourut le beau circuit que voici: Genève, Lausanne, Fribourg, Alpes bernoises, ville fédérale, Soleure, Zurich, Lucerne, Gothard, Tessin, avec «pointe» aux portes de Milan et retour par le survol des Alpes italiennes et valaisannes, le massif du Mont-Blanc, le Salève et Genève. Tout au long de cette excursion aérienne, la visibilité fut d'une étonnante netteté, même à très haute altitude.

Ce fut un enchantement pour l'œil en même temps que l'occasion d'apprécier le confort de l'appareil. La cabine est traitée dans un beige très clair pour sa partie supérieure et dans un bleu roi pour le bas des parois. Les sièges sont revêtus de clair, tandis que le haut du dossier est égayé d'appuie-têtes bleus, rouges, jaunes, verts, oranges, créant ainsi une ambiance très sympathique. De conception nouvelle et très pratique, la tablette pour le service des repas s'avance à la rencontre du passager. Des rampes lumineuses, dissimulées dans le plafond, diffusent un éclairage tamisé. Chaque hublot est doté d'un petit store à glissière, en matière plastique cloutée d'étoiles d'or. Au cours du vol, on s'abîma le champagne et de charmantes

Muba 1962, Stand 4103, Halle 11

Ihre Personalsorgen löst

unser Flachumdrucker

vervielfältigt Ihre Menus usw. ohne Sprit und Farbe

unsere Gäste-Buchhaltung

hält die Gästerechnungen mit einer Niederschrift immer bereit

unsere Volks-Rechenmaschine

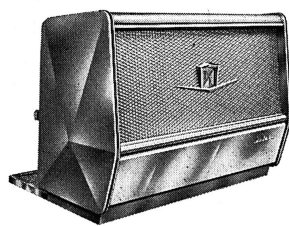
verblüfft durch den niedrigen Preis und die grosse Leistung

Verlangen Sie Prospekte oder Vorführung

Auto-Doppik-Buchhaltung AG, Biel

Telefon (032) 240 29/38

● TEKA-„éclair“



die Kaffeemaschine mit dem vollautomatischen Expresskolben

Besuchen Sie uns an der
MUBA
Stand 6597, Halle 20

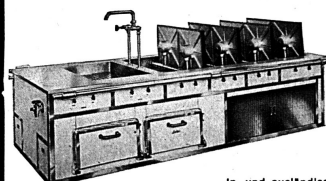
TEKA AG, OLTEN
Tee- und Kaffeemaschinen
Apparatebau Telefon (062) 534 90

Der neue elektrische

Locher

Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente

OSKAR LOCHER

Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14

Telefon (051) 34 54 58

Zürich 8

MUBA Halle 13 Stand 4748

Einmalige Gelegenheit!

Fabrikneuer

Oldsmobile Super 88

8/9-Plätzer-Limousine

Äusserst eleganter, geräumiger Wagen, Servolenkung und -bremsen, Radio mit Rückstautauspacher, automatische Antenne, WSW-Nylon-Rollen, Katalogpreis Fr. 38 000.-, jetzt Fr. 29 000.-, 6 Monate Garantie.

SÄMTLICHE AMERIKANISCHEN MODELLE 1962 MIT 15% EINSCHLAG LIEFERBAR.

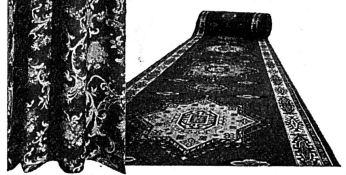
Telefon (051) 23 84 74.

LINSI

erfahren,
leistungstark
und günstig in

TEPPICHEN und VORHÄNGEN FÜR HOTELS

Unterbreiten Sie uns
bitte Ihre Wünsche, oder
verlangen Sie den
unverbindlichen Besuch
unseres Hotelspezialisten.



Linsi & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 200 47

English in England

lernen Sie mit Erfolg an der staatlich anerkannten
**ANGLO-CONTINENTAL
SCHOOL OF ENGLISH**
in Bournemouth (Südküste), Hauptkurse 3 bis 9
Monate; Spezialkurse 4 bis 10 Wochen; Ferien-
kurse Juli, August, September. Vorbereitung auf alle
öffentlichen Englisch-Prüfungen. Prospekte und
Auskunft kostenlos durch unsere Administration:
Sekretariat ACSE, Zürich 8 Seefeldstr. 45
Tel. 051/34 49 83 und 32 78 40, Telex 62 629

Reklame-Verkauf!

2000 Torchons

Baumwoll-Zwirn, 45/75 cm, gestäumt

Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur Fr. 1.40

Abegglen-Pfister AG Luzern

hôtesses circulèrent avec des plateaux chargés de succulents canapés.

Mais avant que l'appareil n'ait décollé, alors que chacun était occupé à boucler sa ceinture de sécurité, M. Wyler, directeur de la Swissair pour la Suisse romande, avait tenu à souhaiter la bienvenue à tous, pour déclarer ensuite que la mise en service des Coronado 990 marque une nouvelle étape dans le développement des ailes commerciales helvétiques qui, toujours davantage, s'installent dans l'ère du «jet», à tel point même que, de tous les avions équipés de moteurs à pistons, la Swissair ne conservera que les onze Convoir 440 Metropolitan, des moyen-courriers transportant 44 passagers à la vitesse de 450 kilomètres à l'heure, tandis que le reste du parc sera désormais composé de appareils à réaction, soit trois quadri-réacteurs DC 8 (120 passagers et 950 kilomètres à l'heure), quatre biréacteurs Caravelle (76 passagers et 850 kilomètres à l'heure) + quatre à venir, et 6 quadri-réacteurs Coronado 990 + un à venir. Ainsi donc, la Swissair continuera d'être en tête du progrès, sur les routes du ciel, tandis qu'il en résultera une rationalisation technique dont les conséquences économiques s'annoncent, d'ores et déjà, extrêmement favorables.

Mais, pour l'instant, honneur donc, et longue vie, au Coronado 990! — V.

Selbstbedienungsanlage im Restaurationsbetrieb auf dem Gurten

Wie der Berner Gemeinderat mitteilt, hat der Zustrom auf den Gurten bei Bern nach der Freigabe der Gurtenmatte und der Einrichtung eines Kinderspielfeldes auch im Jahre 1961 weiter zugenommen und der Gurtenbahn sowie den Restaurationsbetrieben auf Gurtenkum eine erfreuliche Frequenzsteigerung gebracht, was aber rein auf die Konsumation abfährt, während das Hotel nicht viel von dieser Prosperität einkassiert.

Während die Bahn in den beiden letzten Jahren eine fast um 50 % erhöhte Frequenz aufweist, kann das gleiche leider nicht vom Garten-Restaurationsbetrieb gesagt werden. Hier wirkte sich die zunehmende Personalknappheit immer nachteiliger aus. Das Ungenügen des Betriebes zeigte sich besonders beim Schönwetter-Stossbetrieb, der für den Gurten charakteristisch ist, in der Weise, dass viele Gäste oft nur nach langer Wartezeit bedient werden konnten oder überhaupt auf eine Konsumation verzichten mussten und dem Gurten verärgert den Rücken kehrten.

Die Gurtenbahn als Pächterin des Hotel- und Restaurationsbetriebes beabsichtigt nun auf Grund der in den beiden letzten Jahren gemachten Erfahrungen, auf die kommende Sommersaison hin den Garten-Restaurationsbetrieb vom bisherigen individuellen Service auf Selbstbedienung umzustellen.

Diese Form hat sich im Ausland schon seit Jahren bewährt und hält nun auch in der Schweiz ihren Einzug. Das von Fachleuten nach bewährten Vorbildern ausgearbeitete Projekt umfasst die Einrichtung

einer modernen und sehr leistungsfähigen Selbstbedienungsanlage im alten Chutzengut, welche die Betriebsleitung in die Lage versetzen soll, den Stossbetrieb bei schönem Wetter reibungslos zu bewältigen. Die neue Anlage wird es erlauben, die bisher wegen Personalmangels absichtlich niedrig gehaltene Sitzplatzzahl im Garten von 400 wieder auf 700 bis 800 zu erhöhen; das entsprechende Mobiliar ist vorhanden. Dieses Platzangebot erfordert bei individueller Bedienung den Einsatz von 24 Personen für Buffet und Service, während für den Selbstbedienungsbetrieb insgesamt nur 10 Personen benötigt würden.

Eine leistungsfähige Selbstbedienungsanlage erfordert neue Einrichtungen in Küche und Keller, bei der Lagerhaltung und der Warenausgabe. Ferner muss die Kundschaft durch Anschriften orientiert sein. Dank einer sinnvollen Anordnung von Abschrankungen wird die neue Selbstbedienungsanlage reibungslos funktionieren, wie man hofft.

Die Aufwendungen für diese Einrichtungen einschliesslich aller baulichen Massnahmen belaufen sich insgesamt auf 140 000 Fr. und setzen sich folgt zusammen: Bauliches 30 000 Fr., Buffetanlage 47 200 Fr., Apparate und Geräte 26 500 Fr., Kühl-

anlage 12 700 Fr., Graphiker 4000 Fr., Projekt und Bauleitung 7000 Fr., Unvorhergesehenes 12 600 Fr., zusammen 140 000 Fr.

Auf Grund der mit ähnlichen Betrieben gemachten Erfahrungen darf eine Erhöhung der Rentabilität des Betriebes erwartet werden, weil sich nicht nur die bereits erwähnte Einsparung an Personal, sondern auch eine wesentliche Steigerung des Umsatzes ergeben wird. Da der Pachtzins mit dem Umsatz steigt, lassen sich die Investitionen auch kommerziell rechtfertigen. Entscheidend fällt schliesslich ins Gewicht, dass es der Pächterin in Zukunft nur dank der projektierten Reorganisation möglich sein wird, das Verpflegungsbedürfnis auf Gurtenkum auch bei der gesteigerten Gurten-Frequenz speditiv und preisgünstig zu befriedigen. Mit der Einrichtung der Selbstbedienung erfüllt die Stadt als Inhaberin der Gurtenbetriebe eine ihr vom Volkstourismus gestellte Aufgabe.

Gestützt auf diese Darlegungen unterbreitet der Gemeinderat dem Stadtrat den Antrag, für die Einrichtung einer Selbstbedienungsanlage auf Gurtenkum sei zulasten des Liegenschaftskontos ein Kredit von 140 000 Fr. zu bewilligen. — P. H.

Aus dem Wunschkarten eines Verkehrsdirektors

Verkehrs- und Hotelierverein, Gemeinde und die Bevölkerung unseres Ortes sind stets darum besorgt, Ihnen den Aufenthalt bei uns so angenehm und unbeschwerlich wie nur möglich zu gestalten. Sie werden begreifen, dass das von uns nicht nur finanzielle Mittel und Opfer, sondern auch Zeit, Arbeit und Mühen, Organisation und Planung erfordert. Wir dürfen Ihnen aber versichern, dass unser Einsatz in jeder Hinsicht mit Freude geleistet wird, dass also nicht nur Verdienst-Interessen dahinter stecken. Sie können es glauben oder nicht: wir möchten alle regelrecht verwöhnen, und vor allem wünschen wir, dass es Ihnen bei uns gefällt und Sie liebe, nette Erinnerungen von hier mit nach Hause nehmen.

Um das zu erreichen, um zu diesem Ziel zu gelangen, haben wir auch ein ganz klein wenig Ihre Hilfe und «Mitarbeit» nötig. Und deshalb erlauben wir uns, einmal auf diesem Weg mit ein paar kleinen Wünschen an Sie zu gelangen. Es sind Wünsche allgemeiner Natur, und wenn wir sie hier aussprechen, so geschieht das wiederum teils in Ihrem und teils in unserm Interesse. Sind Sie also bereit mitzumachen? Sicher, und wir danken Ihnen im voraus bestens.

Da wären sie, die Wünsche.

1. Sagen Sie uns, dem Verkehrsbüro, dem Hotelier usw., was Ihnen bei uns gefällt, sagen Sie uns aber in erster Linie, was Ihnen nicht gefällt, was Sie ändern würden, was Sie nach Ih-

rer Ansicht als besser erachten. Sie können sich mündlich oder schriftlich vernehmen lassen; Ihren Anregungen schenken wir gerne unsere Aufmerksamkeit.

2. Lärm ist heute ohne Frage eine ernste Menschheitsplage. Zuviele Dezibel und Phon ertragen wir zu lange schon.

Lärmige oder lärmende Menschen seien schlecht erzogene Menschen, sagt man. Das mag zum Teil seine Richtigkeit haben. Ist es nicht vielfach so, dass wir im Moment, wo wir ausser Haus oder im Haus, gedankenlos, meist unabsichtlich, Lärm verursachen, uns gar nicht bewusst sind, dass wir den Nachbar in seiner Ruhe oder beim Schlaf stören könnten. Versuchen wir also durch vermehrtes Rücksichtnehmen und Vorsicht waltenlassen zur Lärmverminderung beizutragen. Das liegt in unser aller Interesse und wir alle sind dankbar dafür. Ruhe schont Ihre Nerven, und gesunde Nerven erfreuen das Herz!

3. Den Chaletgästen gegenüber sind wir sehr verbunden, wenn sie auf dem Verkehrsbüro oder direkt dem Vermieter prompt die Kurtaxen entrichten. Das erspart ihnen und uns viele unangenehme Scherereien. Der Chaletgast mag dabei auch nicht vergessen, dass er sich — Vorschrift! — auf dem Verkehrsbüro oder beim Vermieter schriftlich an- und abzumelden hat. Übrigens: Kurtaxpflicht besteht für jedermann; (Fortsetzung Seite 12)

Fachschulbesuch und Taggeldbezug der PAHO

Nach den seit 1. Januar 1952 geltenden neuen bundesgesetzlichen Vorschriften haben Versicherte, die während eines Fachschulbesuches die statistische Arbeitslosenentschädigung beanspruchen wollen, folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

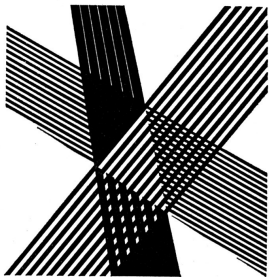
1. Das Mitglied muss im Zeitpunkt des Kursbeginns **unverschuldet arbeitslos** sein. (Die kantonalen Arbeitsämter können einen arbeitslosen Versicherten zum Besuch eines Weiterbildungs- oder Umschulungskurses verpflichten.)
2. Der Kursbesuch muss in die **Zwischensaison** fallen. (Für die übrige Zeit wird die Entschädigung nur bewilligt, wenn keine Aussicht auf Arbeitsvermittlung besteht.)
3. Der Kursbesuch muss die **künftige Vermittlungsfähigkeit fördern**. (Für den Besuch von Kursen zur Erlangung des Fähigkeitsausweises zur Führung eines Betriebes werden die Arbeitslosenentschädigungen in der Regel nur bewilligt, wenn der Beweis für die Fortsetzung der Tätigkeit als Arbeitnehmer in der bisherigen Eigenschaft oder als Gérant, Direktor und dergleichen erbracht wird.) Wer anschliessend an den Kurs einen eigenen Betrieb übernimmt, fällt somit für den Bezug von Arbeitslosenentschädigungen ausser Betracht.
4. Über die **Anspruchsberechtigung** entscheiden in jedem Fall die kantonalen Behörden.

Gesuche um Ausrichtung der Arbeitslosenentschädigung müssen so frühzeitig bei der Kassenverwaltung eingereicht werden, dass das Taggeldgesuch vor Kursbeginn durch die Kasse beim zuständigen kantonalen Arbeitsamt eingereicht werden kann. Verspätete Gesuche haben keinen Erfolg!

5. Für Kursbesucher gelten die üblichen gesetzlichen Vorschriften. Es wird auf das blaue Merkblatt des Bundesamtes an die Versicherten und auf die Kassenstatuten verwiesen. **Während des Kursbesuches muss nicht gestempelt werden.**
6. PAHO-Versicherte erhalten die Arbeitslosenentschädigung in der Regel nur bei Besuch eines **Kurses an einer der anerkannten gastgewerblichen Fachschulen** (Hotelfachschule des SHV in Cour-Lausanne, Schweizerische Hotelfachschule im «Montana», Luzern, Fachschulen des SWV in Zürich oder Genf).
7. Die **Anspruchsberechtigung besteht grundsätzlich frühestens nach sechsmonatiger Mitgliedschaft und Prämienleistung.**
8. Die PAHO gewährt ihren Versicherten, die seit mindestens 6 Monaten der Kasse angehören, die Voraussetzungen für den Bezug von Arbeitslosenentschädigungen jedoch nicht erfüllen, in **jedem Falle einen bescheidenen Beitrag an die Kosten des Fachschulbesuches aus dem freiwilligen Hilfsfonds**. (Es ist der Kassenverwaltung ein Ausweis der Schulbehörde über den besuchten Kurs zu stellen.)

Verwaltung der PAHO

Schweizer Mustermesse Basel
31. März - 10. April 1962



In 21 Hallen und 27 Gruppen zeigt die Schweizer Industrie ihre Qualitäts-Erzeugnisse. Tageskarten Fr. 3.- am 4., 5., 6. April ungültig. Besondere Einkaufsfertage: 4., 5., 6. April. Einfache Bahnbillette für die Rückfahrt gültig.

Laufend praktische Demonstrationen des TURMIX-Doppelplatten-Infra-Grills

Stand **TURMIX** Halle 18
Mustermesse Basel

Grosse Zierpflanzenschau Nadelhölzer bis 7 m

Parkbäume, Sträucher, Immergrüne, das ganze Jahr zierende Pflanzen

Seltenheiten
BOSS BAUMSCHULEN
INTERLAKEN-OST

auch Sonntags offen



Hotel-Café Fonds de commerce,

Patent, 90 m², 75 Betten. Nähe Bahnhof. Ganz renoviert. Ausgezeichnete Umsatz. Schreiben unter Chiffre 22-263 X an Publicitas Genf.

APÉRITIF
SUZZE
À LA GENTIANE

ERNEST FAVRE S.A., GENÈVE
2 bis, RUE DU VALAIS

BENEX
• das beste Mittel mit Nachglanz für die Geschirrwassmaschine
mit desinfizierender und desodorisierender Wirkung
Neu in der praktischen Tablettenform
Achten Sie beim Einkauf auf die gut geschützte Marke BENEX
BENOL-Glanztröcknungsmittel für sämtliche Dosierapparate.
Muster - Beratung - Servicedienst durch:
SEIFENFABRIK HOCHDORF AG.
Tel. (041) 88 10 36
Für beste und schonendste Waschmittel

COOL FRESH
Die genormten COOLFRESH-Kühlvitrinen — ob fahrbar oder für festen Einbau — entsprechen den verschiedensten Anforderungen und werden den anspruchsvollsten Wünschen gerecht — Schweizer Fabrikat — Int. geschützt.
Gegen Einsendung dieses Inserats erhalten Sie die vollständigen Unterlagen über alle Modelle mit Referenzen.
Alleinhersteller:
Hch. Graf, Uster, Steigstr. 9, Tel. (051) 87 38 33

die Taxen werden wiederum im Interesse der Gäste verwendet.

4. Automobilisten sind zuweilen auch Fussgänger, und Fussgänger schätzen es bekanntlich, wenn die Trottoirs für sie reserviert bleiben. Merci!
5. Für strikte Beachtung der Verkehrsregeln und -anordnungen ist die Polizei den Motorfahrzeuglenkern besonders dankbar. Übrigens auch eine Charakter- und Erziehungsfrage! Der gute zugehörige Automobilist wird sicher nie Schwierigkeiten haben, und er kommt nie in eine Situation, in der er wieder ein bestimmtes «Vocabulaire» noch seine Ellbogen, noch die Stoßstangen seines Wagens benutzen würde. «Geit's nit mitenan und a hie besser!?»
6. «Wer nicht warten kann, schadet seinem Herzen!» Schimpfe, ärgere, Sorge und hadere nicht, wenn man hin und wieder am Skilift, beim Funi oder bei der Bergbahn anstehen muss. Das Personal dieser Transportunternehmen tut ja alles – auch zu Ihrer Sicherheit! –, damit Sie möglichst rasch auf die Gipfel gelangen.
7. Wir laufen zu wenig, haben zu wenig Bewegung an der frischen Luft... sagen die Ärzte, und sie wissen warum! Wie wär's, lieber Gast,

wenn Sie sich just in dem Moment an diese Warnung in bezug auf Ihre Gesundheit erinnern würden, wo Sie den Wagen für eine Kommission oder einen Besuch ins Dorf aus der Garage holen wollen? Zudem trafen Sie gleich zwei Fliegen auf einen Schlag, nämlich: Sie tun etwas für Ihre Gesundheit und helfen gleichzeitig die Verkehrsdichte im Dorf reduzieren. Ihr neuester Vorsatz – bei dem es nicht bleiben soll! – also: Ab heute wird wieder mehr gelaufen!

8. Das haben wir in einem Hotel für Sie gelesen: «An unsere verehrten Gäste! Wir haben Personal aus der Schweiz, Deutschland, Italien, England, Griechenland, Spanien, Österreich, Holland und Frankreich. Bitte, liebe Gäste, seien Sie recht nett zu ihm, denn es ist für uns sehr schwierig, es zu ersetzen, wenn es uns davonläuft. Besten Dank!»
9. Zu Ihrer Orientierung: Für Wetter-, Schnee- und Eisverhältnisse ist nicht das Verkehrsbüro verantwortlich!
10. Für Anonymes haben wir einen grossen Papierkorb oder – Telephone! – durchgehende Ohren!

P. V.

Quand les prévisions se réalisent

Excellente saison de sports d'hiver en France

Au moment où la saison d'hiver est sur le point de s'achever, il est intéressant de voir dans quelle mesure les prévisions faites avant les fêtes de fin d'année se sont réalisées.

Voici en particulier quelques détails qui avaient paru il y a trois mois sous la plume de Mlle Geneviève Selz dans «Les Echos» (Paris). Il s'avère que ces prédictions sont bel et bien devenues réalités.

De plus en plus la saison des sports d'hiver a tendance à s'allonger, de moins dans un certain nombre de stations suffisamment équipées pour que les skieurs puissent aller à haute altitude chercher la bonne neige.

Mais le grand rush est toujours réservé aux vacances de Noël et, cette année encore, la tradition est respectée. Elle est même dépassée.

Toutes les places ont été louées longtemps à l'avance dans les trains «de neige» doublés ou triplés partant entre le 20 et le 23 décembre. Les hôtels refusaient des clients depuis plusieurs semaines (il arrive même que la location ait lieu d'une année à l'autre).

Les magasins d'équipements sportifs ont été cette année envahis plus tôt que l'habitude et le rythme ainsi que l'importance des ventes sont très supérieurs à ce qu'ils étaient l'an passé.

Pourquoi ce succès grandissant des vacances d'hiver?

Le goût des Français pour la pratique du ski s'est développé constamment. La forte poussée démographique des dernières années a augmenté le pourcentage d'éléments jeunes tout naturellement attirés ou guidés vers ce sport.

Réalisation et projets

Conséquence de cette évolution: nos stations ont fait un effort d'équipement considérable qui permet à certaines d'entre elles de se classer parmi les stations les plus réputées d'Europe.

CHAMONIX a abrité cet hiver des joutes mondiales grâce à la qualité de ses pentes et à la perfection de ses installations.

A MORZINE, la réalisation du grandiose projet d'aménagement du plateau d'Avoriaz est à son début. La route a été continuée jusqu'au plateau. On installe des remontées mécaniques. Le plan prévoit des implantations résidentielles et commerciales, mais pendant un certain temps ce sera Morzine qui assurera l'hébergement.

A VAL D'ISÈRE, un tunnel est en construction qui part du Solaise à 2700 mètres et va rejoindre le col de l'Isère, ce qui permettra de skier sur ce col assez tardivement dans la saison.

A L'ALPE D'HUEZ, un troisième téléphérique conduisant à l'altitude de 3000 mètres a été achevé en temps utile.

A CHAMROUSSE, un grand projet est à l'étude pour relier la station au plateau voisin et créer en même temps qu'une zone résidentielle et un centre commercial un village montagnard de jeunesse à Haute-Arselle.

A COURCHEVEL, la station en vogue, l'équipement hôtelier est en net progrès et de nombreuses constructions surgissent.

L'équipement hôtelier suit

D'une manière générale, l'équipement hôtelier dans les stations fait suite aux installations mécaniques et, bien évidemment, l'effort de construction ou d'aménagement commercial est plus important si la station a bien «démarré».

Il est d'autant plus indispensable de continuer ces efforts sur le plan hôtelier que certaines de nos stations, particulièrement bien agencées, sont appelées dans l'avenir à attirer une clientèle internationale, notamment, dit-on, la clientèle américaine.

Ajoutons que, récemment plusieurs hôtels ont été aménagés ou nouvellement édifiés, entre autres, Les Aïreilles à Courchevel 3 Etoiles A) à 30 chambres ou le Belvédère à Méribel-Station près Courchevel avec 15 chambres.

Fribourg développe son tourisme

Le tourisme fribourgeois était localisé, jusqu'ici, à quelques endroits bien déterminés: Morat, le Lac Noir, Les Paccots et, dans une moindre mesure, Estavayer-le-Lac et la Gruyère. Morat mis à part, il s'agissait surtout d'un tourisme de week-end ou de passage, peu susceptible de constituer un apport économique sensible. A l'heure actuelle, des changements importants se préparent afin d'insérer le canton de Fribourg dans les grands circuits touristiques.

Des chances nouvelles s'ouvrent au tourisme fribourgeois et favorisent ce mouvement. Les touristes motorisés et les campeurs découvrent les coins les plus cachés du canton. Dans quelques années, la route nationale Berna-Fribourg-Bulle-Vevy constituera une véritable «route du soleil» helvétique. Elle accélérera les liaisons entre la Gruyère et le reste du pays en mettant la région à une heure de route de Berne et du Léman. La modernisation des routes de Bulle à Montavon et du Jaun augmentera le tourisme motorisé. Le nouveau télécabine Charmey - Dents Vertes et l'équipement de la région du Moléson permettent une évolution

rapide du tourisme d'été et d'hiver dans toute la région.

Comme le précisait M. Georges Dreyer, directeur de l'Union fribourgeoise du tourisme, on développera l'équipement et la propagande pour les rives des lacs fribourgeois et dotera les Préalpes d'un équipement d'hiver moderne. Les milieux responsables considèrent les régions du Lac Noir et de Charmey, près du Lac de Montsalvens, comme un tout. Elles seront reliées entre elles de manière à former un vaste ensemble d'hiver et d'été. Il en est de même de la Gruyère, du Moléson et des Paccots.

L'hébergement est un problème capital. L'Union fribourgeoise de tourisme développera d'une part la restauration et la tradition des relais de qualité, d'autre part, s'inspirera des nouvelles formes d'hébergement adaptées au tourisme de demain – tourisme social et tourisme automobiliste par excellence. Ce souci implique l'agrandissement et la création d'hôtels et de pensions aux prix raisonnables. La ville de Fribourg, elle sera appelée à jouer son rôle traditionnel de ville d'art aux quartiers moyenâgeux admirablement conservés.

Echos touristiques

d'ici...

Un téléphérique est en fonction à Airolo, à l'entrée méridionale du tunnel du Saint-Gothard. Partant de l'altitude de 1175 m, ce téléphérique atteint la cote 2065 au Sasso della Boggia. Chacune de ses deux cabines peut transporter 32 passagers.

Gstaad, la célèbre station mondaine de l'Oberland bernois, inaugurera en 1962 le plus grand téléphérique de tout l'Oldland: il partira de l'altitude 1100 et atteindra le sommet du Hohe Windspilen, à 1939 m. Cette réalisation s'ajoutera aux six téléphériques, télésièges et téléskis déjà en service.

Boom hôtelier à Genève et (par voie de conséquence) à Lausanne. Genève d'abord: tandis que disparaît le vieil Hôtel de l'Ecu lié à tant de souvenirs, de nouveaux établissements s'ouvrent ou vont s'ouvrir dans la cité de Calvin. Deux hôtels de luxe sont en construction ou en projet: l'Hôtel Président (500 lits, 8 étages), doté des derniers perfectionnements électroniques qui en feront, le super-palace de l'Europe, et l'Intercontinental (400 lits, 16 étages, piscine, terrasse avec vue sur le mont Blanc, garage pour 200 voitures. Moins huppés, mais très confortables seront l'Hôtel de Berne (110 lits, 4 étages, toutes les chambres avec salle de bain privée), qui doit ouvrir ses portes en 1962, et le Vermont (en partie destiné aux délégués des conférences internationales) prévu pour fonctionner en 1964.

Lausanne à son tour réagit en lançant une vaste opération de modernisation des hôtels existants: le Lausanne-Palace consacrera en cinq ans 12 millions de francs suisses à sa rénovation totale (en particulier à l'entière transformation de l'ameublement). Le Carlton a subi une cure de rajeunissement, et celle de l'Alexandra Grand Hotel est achevée. Notons que tous ces travaux sont entrepris



Mussten Sie bisher bei Ihrer Prospektwerbung nicht immer mit vielen Stellen zusammenarbeiten? Mit Reklamemanager, Grafikern, Fotografen, Druckereien usw.? Das gab Besprechungen, Dutzende von Telefongesprächen, Rechnungen von jedem einzelnen – kurz: es kostete viel zu viel Zeit, Geld und Nerven. Das muss sich nicht wiederholen!

Gestaltung, Druck, Verteilung

Diese Sorgen nehmen wir Ihnen ab. Alle Fäden Ihrer Prospektwerbung sind also in einer Hand vereinigt. Dies garantiert: Koordination aller Einzelmassnahmen, genaues Einhalten von Terminen und Ausnutzen von Preisvorteilen. Wir orientieren Sie gerne über unsere günstigen Pauschalpreise (natürlich können Sie auch jede einzelne Leistung allein in Anspruch nehmen).

Füllen Sie gleich jetzt den untenstehenden Coupon aus und verlangen Sie damit eine kostenlose Orientierung von der

apa ag Abt. Prospektverteilung, Seinaustr. 5, Zürich 1

Bitte senden Sie mir sogleich die Gratisdokumentation über den apa-Prospektverteilungs-Dienst

Name

Strasse

Ort

Diesen Bon bitte in offenem Couvert, mit 5 Rp. frankiert, einsenden an die apa ag, Abt. Prospektverteilung, Seinaustrasse 5, Zürich 1

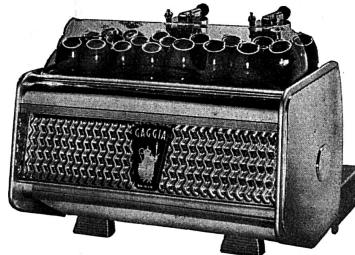
HR/23862

WENN SIE

Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue.

Jeden Tag neuen **GEWINN** dank

GAGGIA



1-6 Gruppen – mit oder ohne Behälter handbedient oder automatisch elektroheizt oder gasbeheizt

GAGGIA-KAFFEEMASCHINEN

REALCO SA.

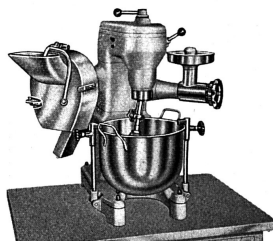
Brauerstrasse 102, Telefon (051) 25 67 17 ZÜRICH
Av. du Mt-Blanc 6, Telefon (021) 24 49 91 LAUSANNE

Permanenter Unterhaltsservice in der ganzen Schweiz an Wochen-, Sonn- und Feiertagen.

Wichtige Mitteilung an unsere Kunden!

Infolge Platzmangel können wir an der MUBA nicht ausstellen. Unsere Firma ist aber in der Halle 6/7, Stand Nr. 1460, mit den Industrie-Entfettungsanlagen vertreten. Einer unserer Mitarbeiter wird Sie gerne empfangen und Ihnen sowie Ihren Angehörigen den bekannten GAGGIA-Espresso offerieren.

Muba-Stand Nr. 4912, Halle 13



Küchenmaschinen

bis auf weiteres kurzfristig lieferbar

Loepthien AG Bern

Mattenhofstrasse 30, Telefon (031) 66 01 01

Der Bodenbelag der Zukunft

tapiflex schützt jeden Raum gegen Kälte und Lärm

Es gibt kein leichteres Reinigen als

tapiflex

tapiflex kein Wischen, kein Blochen, nur feuchtes Aufnehmen

trittsicher, hygienisch, wirtschaftlich und preisgünstig, auch für Treppen geeignet.

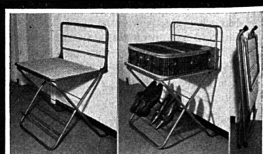
tapiflex

Verlangen Sie Muster, Referenzen u. Preisangabe durch

TEPPICHLAGER LÜTHY 051/447145

Zürich 5, Limmatplatz, Kornhausbrücke 6

Orient-, Maschinen-, Spannteppiche Bodenbeläge



Günstige Einkaufsquelle von Stahlrohrmöbeln und Spezialgeräten

Wir verkaufen direkt ab Fabrik Neuheiten für das Hotel- und Gastgewerbe

Grosse Auswahl in wetterfesten, stapelbaren Gartenmöbeln, Wetterbeständige Kunststoffische in verschiedenen Farben (Werkstoff), Verstellbare Balkontische für Frühstück, Kofferböcke, Selbstmontage-Storen, Gartenschaukeln. Absolut wetterbeständige Liegestühle, Nylonbespannung, Notbetten, Bockleihen etc. Aus Aluminium, Rolltische, Fluchswagen, Putzwagen, Flambewagen, Kofferrolli und drehbare Teilerstapler. Verschiedene Kinderspielgeräte. Prospekte durch Direktverkauf

OTTO RUCHTI, Stahlrohrmöbel und Spezialgeräte, Zürich-Obersträngen, Zürcherstr. 23, Tel. 051-98 66 42

NEU!

de manière à ne pas fermer l'établissement et à ne pas gêner la clientèle.

Un train auto-couchettes a fonctionné l'été dernier entre Zurich, Berne et Avignon. Malgré la faible fréquence de cette liaison (un convoi hebdomadaire dans chaque sens), le « coefficient de remplissage » ne semble pas avoir été suffisant pour justifier le maintien de ce service en 1962. En revanche, les liaisons Chiasso-Bâle-Hambourg et Brigue-Dusseldorf demeureront vraisemblablement assurées.

... et d'aïeuls

Funchal (Madère), dont on connaît la vogue comme séjour climatique d'hiver, accroît son capital hôtelier; un nouvel hôtel de luxe a été ouvert, le Santa Isabel, disposant de 120 chambres toutes avec bains privés et terrasse particulière.

Par ailleurs, les travaux d'achèvement de l'aéroport de Madère sont en bonne voie: on escompte qu'en 1962 l'île sera desservie par plusieurs services aériens, notamment au départ de Lisbonne et de Londres.

Depuis le 1er octobre, l'Espagne a supprimé l'obligation du passeport pour les ressortissants français. Ceux-ci peuvent entrer désormais sur le territoire espagnol munis de leur seule carte d'identité nationale.

Le nombre d'automobiles construites aux Etats-Unis depuis l'apparition de ce moyen de transport va dépasser les 200 millions dans le courant de l'année 1962.

C'est en octobre que doivent débiter les premiers services aériens assurés par Madair, société malgache de transports aéronautiques. Parmi les lignes ouvertes figurent des lignes intérieures, ainsi qu'une liaison Tananarive-Brazzaville. La nouvelle compagnie, créée sous les auspices du gouvernement de Madagascar, reçoit le concours technique d'Air France et de TAL.

D'autre part, les Etats, de l'ancienne Afrique occidentale et équatoriale française (groupe de Brazzaville) ont fondé une société commune de transports aériens dénommée Air Afrique; la compagnie a son siège à Abidjan (Côte d'Ivoire), et bénéficie du soutien d'Air France et d'UAT.

Fremdsprachenkurse für das Gastgewerbe

Die Gewerbeschule der Stadt Zürich führt im Sommersemester 1962 einen Englischkurs für Deutschsprechende und einen Deutschkurs für Italienisch-, Französisch-, Spanisch- und Griechischsprechende durch.

Englisch

für Anfänger und Fortgeschrittene: Freitag, 15–17 Uhr.

Deutsch für Fremdsprachige

für Anfänger und Fortgeschrittene: Freitag, 14.45–16.45 Uhr, für Griechen ausserdem: Montag, 15–17 Uhr.

Genügende Zahl der Anmeldungen vorausgesetzt, wird je ein Kurs für Italienisch-, Französisch-, Spanisch- und Griechischsprechende durchgeführt. Die Teilnehmer verpflichten sich zu regelmässigem und pünktlichem Besuch und zum Lösen von Hausaufgaben.

Anmeldung

Dienstag, 24. April, 14.30–15.30 Uhr im Zimmer 312

Walchwil führt wieder eine Küchenspezialitätenwoche durch

Die Walchwil Hoteliers haben sich durch Initiative auf dem Gebiet der Gastronomie einen Namen gemacht. Seit Jahren führen sie Küchenspezialitätenwochen durch, und man darf sagen, dass sie damit einen durchschlagenden Erfolg erzielen.

Die 8. Küchenspezialitätenwoche findet vom 1. bis 10. April 1962 statt. Hotelier-Verein, Wirtverein und Verkehrsverein arbeiten einträchtig zusammen und demonstrieren damit, dass Walchwil, der kleine Ort am Zugersee, sich grosse Mühe gibt. Die diesjährige «semaine gastronomique» steht im Zeichen französischer Spezialitäten. Dem Programm seien folgende Angaben entnommen:

Hotel Zugersee: Bisque d'écrevisses, Pâté Taillevent, Filets de feras au vin blanc, Entrecôte bordelaise.

Seehotel Lothenbach: Crème aux champignons, Escargots à la vigneronne, Filets de perches meunières, Jarret de veau au bourgogne.

Gasthaus Engel: Potage parisienne, Cocktail aux crevettes, Brochet frit, Sauce tartare, Canard à la normande.

Gasthaus Sternen: Velouté Argenteuil, Terrine aux truffes, friture du lac, Grillade à la bretonne.

Gasthaus Bahnhof: Consommé royal, Hors-d'œuvre varié, Fera à la zougoise, Chateaubriand printanier.

Pension Aesch: Bouillon à la ménagère, Foie gras strasbourgeoise, Filets de perches «belle meunière», Choucroute à l'alsacienne.

Gasthaus Löwen: Soupe à l'oignon, Bouchées à la

der Gewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5.

Kursgeld

Für Schweizer mit Steuerdomizil in der Stadt Zürich Fr. 8.—, für Ausländer Fr. 12.—. Kursbeginn Freitag, 27. April 1962.

Sondergottesdienste für das katholische Gastgewerbe

Wie uns das katholische Generalvikariat, Zürich, mitteilt, finden ab 1. April 1962, jeweils sonntags, um 16 Uhr, in der Liebfrauen-Kirche, Zürich 6, Weinbergstrasse, Tramhaltestelle Haldenegg, Sondergottesdienste für das katholische Gastgewerbe – für Arbeitgeber und Arbeitnehmer – statt.

Auskunftsdienst

Unerwünschte Verkehrsreklame

Seitens einer INTERNATIONAL TRAVEL LIBRARY INC. in Montreal, Canada, sind kürzlich Hoteliers eingeladen worden, einen Fragebogen für die Eintragung in einem OFFICIAL HOTEL & RESORT GUIDE auszufüllen und dafür Insertionsgebühren in unterschiedlicher Höhe, je nach Umfang der Eintragung, von \$ 9.— aufwärts, zu entrichten. Erkundigungen in Canada haben ergeben, dass die erwähnte Firma, wie auch deren Publikationen, an massgebender Stelle unbekannt ist und weder im Handelsadressbuch von Montreal noch im dortigen Telefonbuch figuriert. Unsere Gewährleute sind der Auffassung, dass es sich hier um eines jener spekulativen Geschäfte ohne seriöse Basis handelt, welche mangels genügender finanzieller Mittel bald wieder von der Bildfläche verschwinden werden. Zur Herausgabe eines offiziellen Hotelführers soll übrigens dort einzig die zuständige Regierungsstelle ermächtigt sein. Diese Offerte kann somit ruhig dem Papierkorb anvertraut werden.

Zechprellerei

In einem Hotel von St. Moritz hat sich eine Person, unter dem Namen Paten Juliane, geb. 24.4.11, Assisante sociale, 270 Avenue Bangmann, Bruxelles, der Zechprellerei schuldig gemacht.

Die betreffende «Dame» ist ca. 160 cm gross, schlank, hat rundliches, dunkel gebräuntes Gesicht, rot gefärbte Haare, naturgeloct, hellblaue Augen und trägt hellbeigen Pelzmantel (vermutlich Imitation) mit mittelbraunem Kragen.

Unsere Mitglieder seien gewarnt und gebeten, allfällige Beobachtungen, die zur Eruiierung der Person führen können, der nächsten Polizeistation zu melden.

Werbeaktion «Gut essen – gut trinken»

(Deutsche Spezialitäten aus Küche und Keller)

Unter dem Patronat des deutschen Generalkonsuls Alexander Hopmann, Zürich, hat die «Arbeitsgemeinschaft Agrarexport» der Bundesrepublik Deutschland und die Handelskammer «Deutschland-Schweiz» ab 28. Februar 1962 während vierzehn Tagen eine Werbekampagne durchgeführt, welche der Bekanntmachung der Propagierung einer grossen Anzahl ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel aus Deutschland gewidmet war.

Anlässlich des Presse-Empfanges konnte man den Ausführungen des Herrn Helmut Fahrnschön (Direktor der Arbeitsgemeinschaft «Agrarexport», Bad Godesberg) entnehmen, dass der Export deutscher Landesprodukte in die Schweiz 100 Millionen

DM beträgt. Deutschland liefert u. a. Fleisch- und Wurstwaren, Konserven aller Art, wichtiges Saatgut, Schlachttiere, Wein, Bier und Spirituosen; ferner Fische aus der Ost- und Nordsee und den deutschen Binnengewässern.

Das wohldurchdachte Rahmenprogramm für die Werbeaktion umfasste u. a. folgende, an drei verschiedenen Tagen durchgeführte Sonderveranstaltungen:

Am ersten Tag: Presse-Empfang mit anschliessender Degustation für Pressevertreter, Importeure und Gastronomen (Ort: Dreikönigshaus, Mövenpick, Zürich).

Eine prima Bezugsquelle für Käse!

Molkerei Burger, Emmenbrücke

Wir liefern mit regelmässigen Autotouren zu besten Bedingungen in der ganzen Schweiz!

Emmentaler / Greyerzer Ia	Fr. 5.90–6.25
Emmentaler / Greyerzer IIa	Fr. 4.90–5.25
Sbrinz Extra, 1959	Fr. 6.30–6.60
Sbrinz IIa, 1960	Fr. 5.30–5.70
Tilsiter Ia	Fr. 5.40–5.70
Appenzeller Fettkäse	Fr. 5.70–5.90
Holländischer Tilsiter, vollfett	Fr. 3.90–4.40
Holländischer Edamer Kugeln und Stangen	Fr. 3.90–4.40
Dänischer Fontina, 45 %	Fr. 3.80–4.20
Dänischer Fontina, 30 %	Fr. 3.30–3.50
Dänischer Tilsiter, 45 %	Fr. 3.80–4.20
Bel Paese	Fr. 5.60–6.—
Rahmgorgonzola	Fr. 5.20–5.70
Parmesan Extra, 1960	Fr. 6.50–6.90
Parmesan Ia, 1960	Fr. 5.90–6.30
Feiner Kümmelkäse, vollfett	Fr. 4.35–4.50
Feiner Schmelzkäse, vollfett	Fr. 4.35–4.50
Französischer Weichkäse, St. Paulin	Fr. 3.70–4.10
Osterreichischer Alpkäse, prima	Fr. 4.50–4.70

Die Preise verstehen sich franko Domizil, je nach Menge und Anschnitt.

Verlangen Sie eine bemusterte Spezialofferte!

Molkerei Burger, Emmenbrücke

Telephon (041) 5 19 16.

Avro-Dry-Tumbler

der vollautomatische Wäschetrockner

Schweizer Fabrikat



Albert von Rotz Ing. Maschinenbau Basel

Telephon (061) 43 99 88/87/86 Friedensgasse 64–68

Besuchen Sie mich an der MUBA in Halle 13, Stand 4908 Telephon (061) 33 48 13

PERSONAL einsparen!

Für jeden Wäscheanfall gibt es einen geeigneten AVRO-DRY-TUMBLER.

Tausende von Tonnen Wäsche werden täglich in der Schweiz und im Ausland in Avro-Dry-Tumbler getrocknet.

frifri

Die elektrisch-automatische Friteuse, die sich in der ganzen Welt bewährt

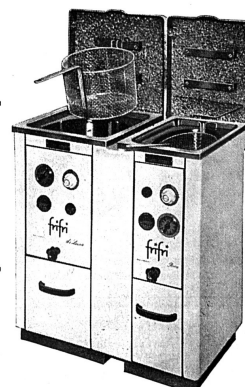
Mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten, mit Behälter von 2 bis 35 Liter, von Fr. 148.— bis Fr. 3490.—. Alle Modelle besitzen sämtliche Vorteile der Friteuse frifri: automatische Ölfiltrierung, automatische Temperaturregulierung durch Thermostat, Ölersparnis von 40% und mehr, minimale Aufheizzeit, Signaluhr, Signallampe für die Heizung, automatischer Überlauf, Ölbehälter aus Chromstahl usw. Kontrolliert und empfohlen durch den SEV und das SIH. Ein Jahr Garantie.

Unsere zwölfjährige Erfahrung in der Herstellung von elektro-automatischen Friteusen gestattet uns eine in jeder Beziehung einwandfreie Konstruktion zu garantieren. Gerne und für Sie unverbindlich sind wir zur Erteilung weiterer Auskünfte, Offertenstellung, Vorführung bereit. Referenzen zur Verfügung. Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

ARO S.A.
LA NEUVEVILLE

Besuchen Sie uns an der MUBA, Halle 19, Stand 6224

Telephon (038) 79091/92



Am zweiten Tag: Weinprobe in Anwesenheit des Botschafters der Demokratischen Republik in der Schweiz, S. E. Dr. Mohr (Ort: Zunfthaus zur Meise, Zürich).

Am dritten Tag: Filmvorführung mit anschliessender Kostprobe für Zürcher Einzelhändler und Gaststättenpersonal (Film: «Deutschland à la carte»). Ort: Konzertsaal zu «Kaufleuten», Zürich.

Diese Veranstaltungen haben dem Wunsch der Veranstalter, die Beziehungen Deutschlands zu seinem südlichen Handelspartner (der Schweiz) auf gastronomisches Gebiet zu fördern und engeren Kontakt zu pflegen, erfolgreich Vorschub geleistet.

Alle drei Sonderveranstaltungen waren von Vertretern der interessierten Wirtschaftskreise, von Gästen örtlicher und schweizerischer Behördenmitglieder, des Handels, Verkehrs und des Hotel- und Gaststättengewerbes über Erwarten sehr gut besucht.

Die Besucher waren von der Mannigfaltigkeit der zur Schau gestellten Produkte überrascht und von den Kostproben ausnahmslos begeistert.

Rund 30 verschiedene Weinproben aus den bekannten Weinbaugebieten Deutschlands und insgesamt über 100 verschiedenen Sorten haben ihre Erzeugnisse zur Degustation angeboten. Von den Sektkellereien seien die beliebtesten Marken «Henkel», «Kessler», «Kupferberg», «Mumm» und «Söhnlein» erwähnt. Zu den Spitzenzeugnissen im Sektor Spirituosen gehören die bekannten Marken «Asbach-Uralt», «Brennender», «Dornkaat» (Schweizer Vertretung: H. U. Born AG, Zürich), Dujardin (Studer, Escholzmat), Schinkenmacher (Schüpbach, Zürich), Steinhäger «Schlichte» (Siegenthaler, Lausanne), «Underberg» (Underberg Handels AG, Zürich).

Von 11 deutschen Bierbrauereien konnte man den Durst löschen und dazu die verschiedenen Fleisch- und Würstchen oder belegte Brötchen (z. B. mit Gänseleber der bekannten Firma Eugen Lacroix, Frankfurt am Main) belegt oder Pumpernickel (WEPU, Aschberg-Westfalen), nicht zu vergessen «Bärlens» vorzügliche Salzstengel (Dubno AG, Zürich), geniessen.

Zum «Boden legen» fehlten auch die exotischen, klaren und gebundenen Suppen nicht, und zum Kaffee «Hag» oder «Idee-Kaffee» standen verschiedene des Süßspeisen (z. B. die bekannte Schwarzwälder Torten) zur Verfügung.

Während der 2 Wochen dauernden Werbeaktion konnte man im Warenhaus Globus, Zürich, deutsche Nahrungs- und Genussmittel kaufen, wo einzelne Produkte ebenfalls gratis zur Degustation verabreicht wurden. Daneben haben sämtliche «Mövenpick-Restaurants» in Zürich während den 14 Tagen auf ihren Speisekarten deutsche Spezialgerichte in grosser Auswahl, welche täglich gewechselt wurden, offeriert.

Für die Herstellung solcher Spezialgerichte in den «Mövenpick-Restaurants» und für die Degustationen an den 3 erwähnten Sonderveranstaltungen haben die zuständigen Instanzen bekannte Küchenchefs verpflichtet, welche zum Teil bereits an der «Hospes Bern 1954» ihr Können unter Beweis stellten und dafür mit Diplom, Goldmedaille und Ehrenpreis ausgezeichnet wurden. Erwähnen wir u. a. Herrn Dammes Boer, Lehrküchenmeister, der für die «Deutsche Fischwerbung Bremerhaven» die herrlichen Spezial-Störtebecker-Fischsuppe, die verschiedenen Fischgerichte und 8 verschiedene Fischsalate kreiert und zubereitet hat. Herr Adolf Höhne,

Obermeister der Küchenmeister-Innung Berlin 1889, hat als Spezialität das «Berliner Hühnerfrikassee mit Reis», «Al grün mit Gurkensalat» und verschiedene Platten des kalten Buffets am Presse-Empfang hergestellt. Herr Anton Weiss, Küchenmeister der Hotel AG in München, begeisterte seine Gäste mit seiner «Kalbsaxe bayrische Art», mit «Leberknödel auf Weisskraut» oder mit «Sensfleisch nach Münchner Art»; ebenso hat er bei der Herstellung der kalten Buffets für die Sonderveranstaltungen mitgewirkt. Herr Erich Weisbrich, Küchenmeister «Deutsche Fischwerbung Bremerhaven», ist Spezialist für Vorspeisen, Salate und Fischgerichte, die während der deutschen gastronomischen Wochen offeriert worden sind.

Es würde zu weit führen, alle dargebotenen Erzeugnisse der deutschen Kochkunst aufzuzählen, erwähnt seien lediglich noch folgende Leckerbissen, die bestimmt auch dem Schweizer Publikum munden werden: Für Fischliebhaber: die kalte Platte «Norddeutsche Rauchfisch-Palette» mit Vollkornbrot und Butter, Rauchaal, Schillerlocken, geräucherter Stör, geräucherter Heilbutt und verschiedenen andern Fischdelikatessen.

Die «Westfälische Wurst-Palette» (mit Gutsleberwurst, Katenwurst, geräucherter Gänsebrust, Rauchkäse, Butter und Schwarzbrot).

Den berühmten «westfälischen Schinken» (kalt

oder warm in verschiedenen Zubereitungsarten) nicht vergessen.

Eine «hüstige» Portion «Caram-Rauchkäse» mit einem Glas Mosel- oder Rheinwein kann den verwöhnten Gaumen eines Käseliebhabers erfreuen. Leider war es dem Berichterstatler nicht möglich, alle offerierten Spezialitäten während den vierzehn Tagen zu kosten, da die Gerichte in den Mövenpick-Restaurants fast täglich gewechselt haben, dagegen darf ich erklären, dass auch die Speisen: Robarsch, Kurrhahn, Muscheln und Krabben auf verschiedene Arten zubereitet, eine kräftige «Erbsensuppe mit Spitzbraten», «Kalbsleber Berliner Art», «Rheinischer Sauerbraten» oder «Pilszalat mit rohem Schinken» das Prädikat: «sehr gut» verdienen.

Den Veranstaltern und insbesondere auch den deutschen Lieferfirmen und ihren Schweizer Vertretungen und deren Personal möchte der Verfasser dieses Berichtes auch an dieser Stelle für die gebotenen, lehrreichen Konversationen und Auskünfte und für die grosszügige Gestaltung und Durchführung ungeteiltes Lob und herzlichen Dank aussprechen. Möge die Kontaktnahme der Produzenten und Lieferfirmen einerseits mit den Besuchern der Veranstaltungen und den Gästen der Mövenpick-Restaurants andererseits, die gegenseitigen Import- und Exportgeschäfte in günstigem und erfolgreichem Sinne beeinflussen. — Max Schudel

En accordant au personnel une nouvelle indemnité de cherté de vie (28 % au lieu de 26 %), la compensation est faite jusqu'à l'indice de 192.1 points. L'Assemblée générale 1961, organisée sur une nouvelle base, a été un test. Le nombre de sociétaires participant à la réunion statutaire n'était pas sensiblement inférieur à celui du passé. Le conseil décide de procéder de la même façon en 1962, quitte à trouver ensuite la solution définitive.

Il a été décidé d'acheter de nouveaux camions pour que le volume de plus en plus grand de marchandises commandées puisse être livré dans les délais voulus. Dorénavant la Howeg fera partie de la Caisse suisse de voyage à Berne.

Sous «divers» une série d'affaires internes de moindre importance ont été liquidées vers la fin de cette session. Le président, une fois l'ordre du jour épuisé, remercia les membres du conseil de l'effort fourni pendant ces journées.

Le soir, une excellente «Raclette» a été servie au Plateau de Planchaux. Le lendemain matin les contacts et échanges de vues individuels ont été très fructueux, sans oublier la dégustation de spécialités bretonnes. (Nouvelles Howeg)

La situation des marchés

Les vins du Tyrol sont bons

Semaine après semaine les vins du Tyrol arrivent maintenant chez nous. Ils sont parfaitement à notre convenance et nos prévisions se trouvent entièrement confirmées. Les vins sont fruités, volumineux et bien équilibrés. Voici un vin que nos consommateurs salueront avec joie. D'autant plus que le prix en est abordable. La petite hausse, résultat d'une vendange inférieure à la précédente, ne pèse pas beaucoup dans la balance. Compte tenu de sa qualité, le vin du Tyrol est actuellement le plus avantageux des vins importés.

Algérie en désordre

L'instabilité et les dangers résultant de la situation militaire et politique en Algérie se répercutent sur le marché des vins d'Algérie. Ces vins, dont la consommation en Suisse romande est importante, sont fortement en hausse. Bien entendu, l'insuffisance des contingents d'importation de cette provenance y est également pour quelque chose. Sans vouloir trahir un secret, nous devons signaler que lors de l'achat de vins d'Algérie il faut verser un supplément de 35 à 40 francs par hectolitre lorsqu'on ne dispose pas soi-même d'un contingent d'importation. Situation malsaine qu'il faudrait changer.

Marché vinicole français trop cher

En France le millésime 1961 reste très recherché, notamment en ce qui concerne les vins fins à appellation contrôlée. Il ne faudrait plus chercher des vins du Beaujolais à la propriété, les stocks sont pour ainsi dire inexistantes. Mais, en contrepartie, on sait très bien que le commerce de gros dispose de grandes quantités et qu'il n'est nullement question d'un déficit de la production. Il se peut que ce commerce risque un jour de voir ses clients se rattraper sur un vin d'autre provenance et moins cher. Les notations des célèbres crus de la Côte d'Or

Session d'hiver du conseil d'administration Howeg

Le conseil d'administration Howeg s'est réuni il y a un mois environ à Champéry, chez notre collègue Emmanuel Défago, lui-même membre du conseil. L'ordre du jour de la session d'hiver est toujours très chargé. M. A.-H. Widmer, président, ne manqua pas de le souligner en lui souhaitant la bienvenue, malgré l'attrait du paysage, merveilleux sous la neige autour des Dents-du-Midi.

Le procès-verbal de la dernière séance, rédigé par M. Werner Senn, a été adopté sans discussion. Après approbation de 105 mandats d'admission et de 40 départs, la Howeg comptait 5195 membres à la date du 20 février dernier.

M. H. Lindemann, Hôtel Central à Lausanne, a bien voulu faire une conférence sur les possibilités de participation à l'Exposition nationale 1964 à Lausanne. Ses explications très claires permirent au conseil de prendre une décision définitive lors d'une prochaine séance. Autre point très important de la première journée de cette session d'hiver: le projet de construction et le devis du bâtiment d'administration à Granges SO, siège social de notre coopérative.

M. Eric Senn, architecte diplômé, après avoir fait un exposé détaillé sur le projet, a donné aux membres du conseil toutes les explications demandées. Il en résulte que l'architecte et la commission spéciale chargée de la surveillance des plans et devis, ainsi que de l'exécution du projet, ont fait du bon travail. Pour cette raison et malgré le total important du devis (2,7 millions de francs), c'est à l'unanimité que le Conseil d'administration approuva le projet pour que les travaux puissent commencer le plus vite possible. La seconde journée a été surtout consacrée au rapport de gestion de la direction

relatif au premier semestre (juillet à décembre) de l'exercice en cours.

Le rapporteur, M. E. Senn, se référant à la situation tendue du marché de la main-d'œuvre, ainsi qu'à l'actuelle période de grande prospérité, en énuméra les conséquences positives et négatives. L'industrie du tourisme en Suisse en a profité par un nombre plus élevé de nuitées. Par rapport à 1960, année favorable, les arrivées ont augmenté de 6 % et les nuitées de 7 %.

Par voie de conséquence le chiffre d'affaires Howeg a fait des progrès également. Le total a augmenté de 3,09 millions de francs (+11,6 %) par rapport à la même période de 1960. L'accroissement dans les entrepôts Howeg est de 16,3 %; chez les fournisseurs affiliés il se chiffre à 5,7 %. Tous les entrepôts Howeg y participent. L'inventaire de fin décembre fait état de stocks d'une valeur de 8,55 millions de francs. Les frais sont en augmentation de 336 000 francs par rapport au premier semestre de l'exercice 1960. 104 000 francs de frais d'émission se rapportent à l'emprunt de 3 millions d'octobre dernier. Les comptes financiers font ressortir la possibilité de réaliser les amortissements et réserves habituelles, de verser un intérêt 4 % aux sociétaires et de maintenir le taux des ristournes. Le total du bilan dépasse de 1 million de francs celui de décembre 1960. C'est avec une vive satisfaction que le conseil a pris connaissance de ces chiffres et bons résultats. M. le directeur E. Senn, tenant compte de l'apaisement momentané à l'échelle mondiale, fait preuve d'optimisme à l'égard de l'évolution future pendant le second semestre de l'exercice.

LE Mandarin
L'apéritif préféré

S. A. E. Cusenier fils aîné, Bâle 13
Muba - Degustationsstand 6344, Halle 19

Gesucht sofort zirka 30 kl. Tische mit Schublade
30 Spiegel
30 Stühle

Wir offerieren Ihnen **Tisch-nelken** zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.— franko.

Blumen-Kummer
Baden, Tel. (056) 6 62 88

Adr. W. Schmidhauser, Lyss oder Tel. (031) 45 72 89, Bern

MALKI's SCOTCH WHISKY 41°

per Carton à 12 Flaschen Fr. 120.— inkl. Wust, per Nachnahme. Vorauszahlung auf Postkonto VII 53600 Fr. 116.50 (Per 3 C-3 %, ab 5 C-5 % Mengenrabatt)

Max Walch, Postfach, Zürich 36

Langjähriger, erfahrener Angestellter im Hotel- und Restaurationsfach, im Besitze des Berner Fähigkeitsausweises, bestens ausgewiesen als **Kellermeister, Warenkontrollleur und Kontrollleur** sucht mit Einstiegs- oder Überentlohnung entsprechenden Posten oder Stelle als **Gerant, Stütze des Patrons** in Jahres- oder Saisonbetrieb. Offerten unter Chiffre GP 1892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch-Lehrstelle

gesucht auf 15. Mai, für kräftigen, 15-jährigen Jungling in grossen Hotel-Restaurationsbetrieb. Ch. Müllerer, Herzliberg LU, Tel. (045) 3 12 80.

Abfall-Boy
erfahrener, lachender, Decke vernickelt, Einsätze emailliert, Treppenschuh, Höhe 44 cm Stück nur Fr. 71.—
Bestellen Sie heute noch
Telefon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Wir erstellen für den anspruchsvollen Hotel- und Restaurationsbetrieb:

Für Küche und Office: Kühlschränke mit individueller Inneneinrichtung in ortsfester und transportabler Ausführung. Kühl- und Tiefkühlräume für Fleisch, Gemüse, Milch und Milchprodukte usw.

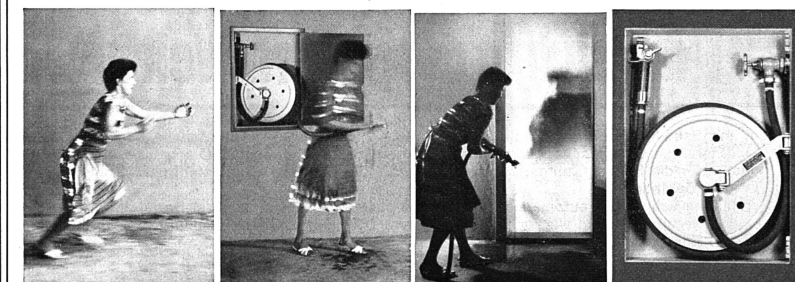
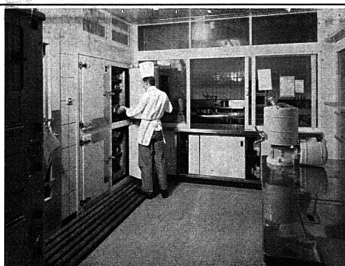
Für Restaurant und Bar: komplette moderne Buffetanlagen, Spüleinsrichtungen, Gläserchränke, Kühlvitrinen, Glaceanlagen, Konservatoren usw.

Für den Keller: Kühlschränke u. Kühlräume für Wein, Bier, Mineralwasser.

Tausende von Anlagen zeugen von unserer Leistungsfähigkeit. Profitieren auch Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung. Individuelle Beratung, fachmännische Ausführung, prompter Service.

Betriebseigene Abteilungen: **Kompressoren- und Verdampferbau**
Kühlmöbelschreinerei
Isolierungen

A. SCHELLENBAUM + CO. AG. WINTERTHUR
KÜHL- u. GEFRIERANLAGEN MUBA, Halle 13, Stand 4938



Wir fabrizieren:
Feuerlöschposten mit Gummischlauch und Wasserführung durch die sich drehende Haspelachse und kombinierbar mit Luftschäum.
Jede Grösse und Ausführung mit Hantschläuchen.
VOGT-Feuerlöschposten sind vom Schweizerischen Feuerwehrverein geprüft und anerkannt.
Stationäre Wassernebellösch-Anlagen.

Grolo Gartenmöbel
direkt ab Fabrik
Verlangen Sie Gratis-prospekt!
R. GROGG & CIE.
Lotzwil BE
Telephon (063) 2 15 71
Besuchen Sie unseren Stand Nr. 1905 an der MUBA, Halle G 2

Schönstes See-Restaurant
mit Liegenschaft und grossem Umsatz, direkt an See der deutschen Schweiz

evtl. mit modernem Hotel
mit ca. 60 Betten zu verkaufen.

Einszigartig schöner Betrieb, nur für kapitalkräftige Interessenten. Anfragen unter Chiffre SS 1857 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, deutsche **Köchin**
sucht Jahresstelle auf dem 1. Mai in der deutschen Schweiz zur Weiterbildung. Gute Ref. vorhanden. Ang. an Karin Schiffer, Restaurant «zum Bären», Hemer/Sauerland (Deutschland).

VOGT

Mustermesse Basel
31. März - 10. April
Halle 9, Stand 3478

Gebrüder Vogt

Oberdiessbach BE
Maschinenfabrik
Telephon (031) 68 3344
Gegründet 1916

sont excessives. Nous avons l'impression que le consommateur se retirera finalement de la course. Ci-après le lecteur trouvera quelques prix en vigueur pour des crus connus et préférés en Suisse. Beane, Volnay, Aloxe-Corton :

NF 1400. — la pièce de 225 litres
Pommard, Nuits-St-Georges :
NF 1800. — la pièce de 225 litres

Chambolle-Musigny, Gevrey-Chambertin, Vosne-Romanée :

NF 1900. — la pièce de 225 litres.

Ce sont des prix au départ des chais. Il s'y ajoute les frais de transport et la douane. Ce qui donne des vins en bouteilles au prix de revient de 7 fr. 50 à 10 fr. la bouteille pour l'hôtelier. Tout en reconnaissant la bonne qualité de ces crus, où trouver les consommateurs capables de payer les prix en conséquence ? Des vins normalement rares : Richebourg, Chambertin et Musigny ont même noté de NF 4000. — à NF 5000. —. Evidemment, ces grands crus ont toujours été rares.

Les vinaigres en hausse ?

L'Association professionnelle des fabricants suisses de vinaigre prévient que les prix actuels doivent subir une hausse générale de 4 fr. par 100 litres. La décision n'est pas encore définitive.

D'après les informations obtenues, il s'agit de compenser la baisse effectuée il y a quatre ans. On cherchera vainement une explication plausible de la mesure envisagée. Elle paraît même déplacée à pas mal de fabricants eux-mêmes. Un appel au bon sens et à la modération nous semble tout indiqué pour arrêter le mouvement en hausse.

Conserves de vinaigre

Tous les produits au vinaigre en sacs cellophanes sont fortement en hausse. A l'origine il faut voir les récoltes déficitaires dans les pays producteurs (Italie, Espagne, Afrique du Nord, etc.). En outre, les exportateurs profitent d'une forte demande de la part de certains pays (Allemagne occidentale, Angleterre, USA).

Nouvelles restrictions en vue concernant

le riz d'Italie

Nous avons signalé tout récemment la réduction de la prime à l'exportation ordonnée en Italie. La différence pour le riz brut Risone se monte en Suisse à 7 francs par 100 kilos. Et d'autres restrictions semblent envisagées. Les licences d'exportation seraient uniques et limitées à 100 tonnes pour les expéditions par rail, à 200 tonnes pour celles par voie maritime. Si cette mesure ne donnait pas son plein

effet, d'autres restrictions seraient prévues : contingentement des exportations ou interdiction totale pendant un certain temps.

D'après d'autres nouvelles, qui nous viennent d'Italie, une nouvelle réduction de la prime à l'exportation serait à l'étude. Il faut savoir que les autorités supérieures du Marché commun recommandent aux partenaires de ce dernier la suppression totale de ces primes.

Etant donné ces circonstances, un approvisionnement immédiat, avec un supplément que comman-

dent la situation et les besoins futurs, nous semble de première nécessité et être une mesure sage.

Les conserves de thon deviennent rares

Depuis bientôt un an les pays producteurs de thon, poisson fort intéressant en gastronomie, éprouvent des difficultés. La pêche est déficitaire et les prix sont en hausse constante, situation très regrettable. Elle ne pourra pas s'améliorer avant la fin de l'été 1962. Ceci sous condition que la pêche cette année donne un meilleur résultat. (Nouvelles Howeg)

Besançon in der Schleife des Doubs

Diese Schleife des Doubs, eines Nebenflusses der Saône, reich an Windungen und schnell bereit, anzuschwellen (wie jetzt im Frühjahr), wird, wenn sie sich anschickt, das alte Vesontio zu umschlingen, schon fast ein makelloser Kreis. Das bemerkte Julius Cäsar bereits: Dieser Platz bietet grosse Vorteile, um einen Krieg zu unterhalten. Unter Marc Aurel war denn Besançon auch schon eine grosse und reiche Stadt, voller Villen und Paläste und mit der beachtlichen Einwohnerzahl von 50000 Seelen, eine Zahl, die erst in diesem Jahrhundert um weitere 50000 überschritten wird.

Indes ist dieser römische Verteidigungsplatz (seine Strategen und Architekten erkannten sofort den geradezu idealen Rahmen der ihn sehr nah umgebenden, zum Teil recht steilen Hügel) um 356 eine Ruine; Vandalen und Hunnen haben ihm dem Erdboden gleichgemacht, und von eindrucklichen römischen Resten gelten heute nur noch «Das schwarze Tor» und, diesem vorgelagert, ein paar Säulen eines etwas kleinen römischen Theaters. Die Stadt wirkt aber noch irgendwie antik, wenn man sie, einmal die Battant-Brücke hinter sich, des Abends betritt. Der Besucher ist zuerst verzaubert. Das sind ja alles Paläste, wird er ausrufen, wenn er in die Grand-Rue kommt oder etwa durch enge Gässlein hindurch die Heiliggeist-Kapelle aufsucht. Das ungewisse Licht spärlicher Lampen erhöht den Eindruck des Makellosen. Ist nicht jedes kleine Haus, so engbrüstig es sich auch darstellt, vollendet Renaissance-Schöpfung? Das helle Licht eines neuen Tages bringt einige Errüchterung; diese bisontinische Architektur, das erkennt man nun, ist kleinformatig, solide, sie datiert zumeist aus dem 16. Jahrhundert, dem Zeitalter der Renaissance in Italien und Frankreich. Sie steigert sich zu echter Grösse etwa in dem Hôtel de Champaney in der Rue Battant oder in dem herrlichen Palast der Familie Granvelle, mit einem Kolonnaden-Hof, der in seinem würdigen Ernst entzückt. Über alte Brunnen, Treppen und Höfe, die den verduzteten Besucher plötzlich vor eine kleine Gartenslandschaft mit Pavillon und Mispelnestern in uralten Bäumen stellen, hält dann die steigende Verwunderung an. Sie wird zuletzt den reichen Gemäldesammlungen gelten, die sich im Musée des Beaux Arts auftun, einer Reihe herrlicher Cranach-Bilder vor allem, der berühmten Piëta du Bronzino, bedeutenden englischen, italienischen, deutschen Malern, die hier Aufnahme fanden, und sie wird sich

unter Umständen an einem riesigen Halalai-Bild des grossen Landschafters Courbet, der aus der Franche-Comté stammt, ein wenig wieder abkühlen.

Woher kommt dieser Reichtum an Kunstschatzen? Es galt von jeher in dieser Stadt, in der Victor Hugo geboren ist und in der kurze Zeit als Englisch-Professor Mallarmé wirkte, als gute Tradition ihrer Söhne, den Stock bestehender Schätze durch Schenkungen zu vergrössern. Leider hat sich diese edle Gepflogenheit, wie mir einer der livrierten Diener der Sammlungen bedauernd mitteilte, auf die Gegenwart nicht fortgesetzt.

Die Lust am Schönen oder zumindest Gedeigene ist ein Charakterzug des Bisontiners, d. h. des Einwohnern dieser Stadt mit deutscher und spanischer Vergangenheit. Sie geht einher mit einer gewissen derben Art am Kräftigen und Rude, die sich bis zum Hartnäckigen steigern kann. Diese volkhafte Seite findet ihren Ausdruck in der Gestalt des Jacquemard oder in der noch bekannten des «Barbisier», einer an Lokalkolorit reichen Figur aus einer Zeit, als die Rebe noch alle Hänge der steilen Hügel bedeckte. Aus dem ein wenig randalierenden und allzu gern das Glas hebenden «Barbisier» von einst mit ländlichem Hintergrund... ist heute ein Uhrmacher geworden, brav und nur von Zeit zu Zeit und in gemässigten Formen die krakeelenden Umriffe des früheren «Barbisier» wiederholend.

Wer schliesslich durch diese Stadt streift, einmal, eingekleidet von zwei bizarren Schornsteinen, die Zitadelle erblickt, ein andermal wieder auf den Doubs stösst, mit seinen halb ertrunkenen Inseln der Hochwasser und über den Fluss hinaus kleinere Zitadellen, Festungen also, gewahrt, der wird sich unter Umständen plötzlich erinnern, dass an diesem idealen Festungsort einer der berühmtesten militärischen Ingenieure aller Zeiten am Werk war: Vauban. Der Quai Vauban trägt seinen Namen zu Unrecht, denn an ihm hat dieser Architekt nie konstruiert. Sein Werk war der Ausbau der Zitadelle (sie bestand schon unter den Römern, und auch die Spanier haben von 1654 an ihr laboriert), waren die Quaianlagen, die Befestigungsblöcke.

Wer heute die «Strasse der Erschossenen» hingerht und damit den Kreis der eigentlichen Cité verlässt, betritt eine Welt aus Mauern und weiten



A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Madame Veuve

César Revaz

née Emilie Revaz

Propriétaire de l'Hôtel de l'Union à Salvan décédée le 23 mars dans sa 74ème année, après une longue maladie.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le président central :

Dr Franz Seiler

Gräben, in der das Gesetz des Krieges einen einmaligen Ausdruck gefunden hat. Man spürt, wie hier einer, mit dem rückhaltlosen Vertrauen eines grossen französischen Königs beschenkt, an die Errichtung eines einmaligen strategischen «Denkmals» von gigantischen Ausmassen ging. Ringmauern und Ausguckpavillons, gewaltige Gräben und im Herzen der Zitadelle alle nötigen Wirtschaftsgebäude, um einer Belagerung unter Umständen jahrelang zu widerstehen, all dies ist heute noch «unbesiegt», wenn auch von der heutigen Zeit längst überholt, vorhanden und zur Besichtigung freigegeben. In einem der Gräben, von der Grösse zweier Fussballplätze, erblickt man jetzt einen einsamen Hirsch aus dem schweizerischen Jura; ein schlichtes, aber eindruckliches Monument auf dem grossen Platz der Zitadelle beschwört die hier von den Deutschen erschossenen französischen Patrioten.

Bleibt, um den Tag in Besançon zu beschliessen, der Besuch in einem seiner Restaurants, in denen neben dem Schweizer längst bekannten Fondue (Fondue allerdings, das aus dem «Gruyère comtois» hergestellt wird), namentlich die «Gaudes» — Suppen aus Maismehl und der Cancollotte — Käse, als ausgesprochene Spezialitäten dieser Stadt und seiner nahen Umgebung angesprochen werden dürfen! — E. H. St.

Für Ihre Gäste-Buchhaltung



Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle
Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten:
bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und
für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Anker Büromaschinen AG.
Zürich 4 Teilsstrasse 31 Telefon 25 21 44

GESUCHT von Tochter mit angenehmem Charakter und guten Umgangsformen, seit 3 Jahren in bekanntem Kurort als Obersaaltöchter tätig.

Vertrauensposten

als Stütze des Patrons, in nur gutgeführtes Haus, mit nettem Arbeitsklima. Jahresbesold., evtl. Saison. (Fähigkeitsausweis) Ausführliche Offerten sind höflich erbeten unter Chiffre VP 1837 an die Hotel-Revue, Basel 2



Zu kaufen gesucht
Occasion

**Stühle u.
Fauteuils**

Offerten erbeten Hotel
Goldschmidt, Terzitet

Fils d'hôtelier, suisse, actuellement en Angleterre, avec diplôme de commerce de Neuchâtel, ayant suivi les cours à la E.H.I., connaissant parfaitement le français, l'italien et l'allemand et ayant de bonnes notions d'anglais, cherche place comme

**secrétaire-caissier-
réceptionnaire**

dans bon hôtel de Suisse romande, de préférence à Genève, pour le 15 mai. Offres avec indications de salaire à Peter Müller, Office of the Swiss Mercantile Society, 35, Fitzroy Square, London W.1.

Allemand, fils d'hôtelier, apprentissage commercial hôtelier, ayant suivi les cours de l'école hôtelière à Heidelberg, parlant l'allemand, le français, l'anglais et l'espagnol, cherche place comme

secrétaire

dans bon hôtel en Suisse romande, de préférence lac Léman, à partir du 15 avril. Klaus Schmaus, Bismarckstrasse 19, Heidelberg (Allemagne).



- Duft: ausgesprochen rassig.
 - Geschmack: hervorragend. Mit Zutaten, wie Portwein, Cognac, Madère und Siedfleisch: die Spezialität Ihres Hauses.
 - Qualität: in Pastaform, einzig in ihrer Art.
 - Besondere Merkmale: qualitativ wie preislich unschlagbar.
- Was steckt hinter diesem Suppen-Steckbrief?
- Hüglis herrliche Suppe «Oxtail clair»

Hügli Nahrungsmittel AG., Arbon

Muba: Halle 19, Stand 6348

Kleine Chronik

Eine Luftseilbahn auf den Kleintitlis geplant

Die ständige Zunahme des Gästestromes im Sommer und Winter nach Engelberg bewog die verantwortlichen Verkehrsfachleute von Obwalden und Nidwalden nach weiteren Möglichkeiten Ausschau zu halten, ihr schönes Wandergelände und Skiparadies auszudehnen und für die vielen Sonnenhungerigen Platz zu finden.

Nach Verhandlungen mit den Landbesitzern und den Vertretern der Korporationen und nach Orientierung der Organe des Heimat- und Naturschutzes sowie der Regierungen von Obwalden und Nidwalden fand am Dienstag, den 20. März 1962, im Hotel Bellevue-Terminus in Engelberg die Gründungsversammlung des Initiativ-Komitees der Luftseilbahnen Trübsee-Kleintitlis statt.

Die Mitglieder des Initiativ-Komitees setzen sich aus Vertretern aller Bergbahnen, der Gemeinde-, Kantons- und Regierungsbehörden von Obwalden und Nidwalden zusammen. Im weiteren sind in diesem Komitee die Algenossen von Nidwalden, die Bürgergemeinde Engelberg und weite Geschäfts- und Wirtschaftskreise von Obwalden, Nidwalden, Luzern, Zürich und Solothurn tätig, die den einstimmigen Beschluss fassten, das Trübsee-Titlisgebiet durch Einreichung eines Konzessionsgesuches zur Erstellung zweier Luftseilbahnen von Trübsee über Rotegg nach dem Kleintitlis (3040 m ü. M.) zu erschliessen.

Der Titlisgipfel (3239 m ü. M.) soll in seiner majestätischen Ruhe und Schönheit nicht durch eine Personentransport-Anlage gestört werden. Die Projektverfasser berücksichtigten diesen lebhaften Wunsch aller Natur- und Bergfreunde und suchten für die Erstellung der Bergstation den Kleintitlis aus, von dem der Gipfel des Titlis in einer knappen Stunde zu Fuss erreicht werden kann.

Das Panorama vom Kleintitlis aus ist ein herrliches Erlebnis, an das sich alt und jung immer wieder gerne erinnern wird.

Die Verkehrsergebnisse der Swissair im Jahre 1961

Das gesamte Verkehrsangebot der Swissair, das 1960 rund 243 Millionen Tonnenkilometer erreicht hatte, wurde im Jahre 1961 um 25% auf über 304 Millionen tkm erhöht. Die Zahl der ausgelasteten tkm nahm von 142 Millionen im Vorjahr um 18% auf 167 Millionen zu. Der durchschnittliche Auslastungsgrad ging entsprechend von 58,6% auf 54,8% zu rück. Über alle Etappen des Swissair-Streckennetzes reisten 1 460 463 Fluggäste; das sind 12% mehr als 1960.

Eine erhebliche Verspätung in der Ablieferung der Convair 990 «Coronado»-Flugzeuge hat auf mehreren wichtigen Linien die Konkurrenzfähigkeit der Gesellschaft beeinträchtigt und die Verkehrsergebnisse nachteilig beeinflusst. Vom Herbst hinweg bot immerhin der Verkehr wieder ein verhältnismässig günstigeres Bild, namentlich auf der Fernostrasse, wo die der Swissair vorübergehend zur Verfügung gestellten Convair-880-M-Flugzeuge sehr gute Resultate erzielten.

Personalfest im Kulm-Hotel, St. Moritz

Anlässlich einer sehr gelungenen Personalfest im Kulm Hotel, St. Moritz, wurden in Gegenwart von Herrn und Frau Direktor A. Ernst, Luzern, Diplome des S.H.V. an langjährige Angestellte verteilt.

Herr Direktor A. Ernst dankte mit einigen treffenden Worten in deutscher und italienischer Sprache den Anwesenden für ihre treuen Dienste. Die nachstehend angeführten Diplome wurden durch Herrn und Frau Direktor F. W. Herrling ausgehändigt. Sämtliche Angestellte, die schon seit Übernahme des Hotels durch die Familie Ernst, 5 Jahre oder 10 Seasons, im Kulm Hotel tätig sind, erhielten ebenfalls ein Geldzeichen.

Herr Giacomo Gaffuri, 84 Jahre, (Herr Gaffuri kam als 12jähriger Knabe ins Kulm und ist heute mit 96

Jahren immer noch rüstig und als Ice- und Golfmaster tätig); Frä. Agnese Dell'Adamo, 28 Jahre; Herr Josef Simeon, 25 Jahre; Herr Romeo Martinnucci, 25 Jahre; Herr Bartholomé Cuorad, 25 Jahre; Herr Roger Lebet, 20 Jahre; Herr Willy König, 17 Jahre; Herr Ernst Eberhard, 15 Jahre; Herr Mario Benzone, 15 Jahre; Herr Giovanni Branchi, 15 Jahre; Herr Paul Stauffer, 15 Jahre; Herr Michel Bazzell, 15 Jahre; Herr Christian Gmür, 14 Jahre; Herr Umberto Bieri, 9 Jahre; Herr Giovanni Mina, 9 Jahre; Frä. Speranza Fibioli, 8 Jahre; Frä. Anna Caligani, 8 Jahre; Herr Rolf Schulze, 8 Jahre; Herr Isidore Derungs, 8 Jahre; Herr Cesare Triulzi, 8 Jahre; Frau Epifania Parolini, 7 Jahre; Frä. Margrit Dolder, 7 Jahre; Herr Edouard Maire, 7 Jahre; Herr Santos Pecci, 7 Jahre; Herr Gianfranco Benzone, 7 Jahre; Frä. Ester Seratorio, 6 Jahre; Frä. Fernanda Gatti, 6 Jahre; Herr Alberto Corti, 6 Jahre; Herr Erich Welsch, 6 Jahre; Herr Mario Molinari, 6 Jahre; Herr Kaspar Schlegel, 6 Jahre; Frä. Franca Giovanoli, 5 Jahre; Frau Rosa Masoletti, 5 Jahre; Frä. Gina Campiotti, 5 Jahre; Herr Fred Eggenberg, 5 Jahre; Herr Graziano Sozzi, 5 Jahre; Herr Giulio Bressan, 5 Jahre; Herr Ernesto Fumo, 5 Jahre; Herr Silvio Guizzetti, 5 Jahre; Herr Felix Parolini, 5 Jahre.

Divers

Concours suisse de vins et de jus de raisin à l'Exposition nationale 1964

Le groupe de la Chaîne du Vin de l'Expo 64 a décidé d'organiser un concours suisse de vins et de jus de raisin indigènes à cette manifestation nationale. Il sera complété par une dégustation d'eau-de-vie de marc et de lie avec concours. Il est recommandé aux producteurs et négociants de prendre déjà aujourd'hui leurs dispositions à cet effet et de réserver les quantités nécessaires des produits qu'ils désirent présenter.

De plus, comme l'emballage joue un rôle toujours plus grand dans l'écoulement des marchandises – importance des magasins à self-service –, il est en outre envisagé d'organiser un concours d'étiquettes et d'habillage de bouteilles.

Qu'est-ce que le goodwill?

La Banque populaire suisse nous rappelle ce que l'on entend par cette expression. La notion de «goodwill» est plus ancienne qu'on le croit généralement. Traduit littéralement, il signifie «bonne volonté». Le mot de «goodwill» apparaît déjà dans les vieilles traductions anglaises de la Bible et il avait alors le même sens que la bénédiction qui s'étend aux actions des hommes de bonne volonté et qui se manifeste, entre autres, par la justification et le maintien du bien-être bourgeois. Comme les puritains avaient coutume d'appliquer les expressions bibliques à la vie profane, le mot est devenu partie intégrante du langage d'affaires anglais. En 1766 déjà, un prix a été payé pour la cession du «goodwill». La plus ancienne définition semble devoir être attribuée à lord Eldon (1810): «Le goodwill stipulé lors d'une vente n'est rien d'autre que la probabilité que la clientèle attirée reste fidèle à la maison».

Evolutions au cours des âges

Elle est étroitement liée à l'histoire du capitalisme moderne. Tout d'abord on comprenait simplement sous ce terme la «bienveillance», la «bonne volonté» des clients à l'égard d'une entreprise déterminée. La base du «goodwill» était uniquement l'attitude psychologique des clients à l'égard d'une entreprise. Plus tard, l'opinion a des plus en plus,

prévalu que le «goodwill» représentait une plus-value par rapport à la valeur matérielle d'une affaire.

A la fortune matérielle s'ajoute la fortune immatérielle. Celle-ci est aussi désignée, dans la littérature, par valeur de la maison, valeur de l'affaire, valeur immatérielle et idéale, plus-value de l'entreprise, plus-value de capitalisation, fonds de commerce, etc. Il y a ainsi toute une série d'expressions différentes pour le «goodwill».

Définitions...

Plus nombreuses encore en sont les définitions. Chez nous, le «goodwill» est défini comme en Allemagne: Il constitue la différence entre la valeur des éléments de fortune pouvant être estimés et transférés d'une manière indépendante et la valeur de l'entreprise considérée comme un tout.

Le «goodwill» appartient aux choses immatérielles. Cela explique qu'il ait d'abord fallu étendre la notion de la propriété aux biens immatériels avant que le «goodwill» puisse être protégé légalement.

Où en sont les travaux au tunnel du Grand St-Bernard?

A la fin de l'année dernière la commission de coordination technique italo-suisse, chargée d'harmoniser les réalisations des deux sociétés qui construisent le tunnel du Grand-St-Bernard, d'importance européenne, a fait le bilan des résultats obtenus après 3 ans de travail. Au tunnel du côté nord, les 2934 m du lot suisse sont entièrement percés à pleine section. Les excavations restant à faire se limitent à la place d'évitement et à la station des ventilateurs au centre du tunnel. La totalité de la voûte est bétonnée jusqu'au point 2700. L'usine électrique à la base de la cheminée intermédiaire est excavée. La cheminée centrale de 360 m de hauteur, entièrement percée et revêtue, de même que la cheminée intermédiaire achevée il y a un an, ont vu toutes deux leur jonction s'opérer avec le tunnel. Le logement pour l'oléoduc au centre du tunnel sous la chaussée est excavé sur 2800 m et bétonné jusqu'au point 1461. Du côté sud, l'avancement a été poursuivi à petit profil et atteint à ce jour 2450 m. Ainsi 440 m de montagne séparent les deux équipes à cette époque. Différents chantiers d'élargissement de cette petite section se succèdent entre la partie entièrement excavée et revêtue au point 750, et l'avancement maximum. On peut raisonnablement prévoir que les deux équipes, suisse et italienne, opéreront leur jonction en mars 1962. Ce moment important sera marqué comme il se doit. Le barrage de l'Hospitalet est à peu près achevé, de même que la prise d'eau de Drône. L'ouvrage du Grand-St-Bernard englobe aussi plus de 15 km de route couverte et protégée. Sur le versant nord, dont la couverture sera assurée dès Bourg-St-Pierre, la route est ouverte sur toute la longueur de 5 km et demi, sauf sur deux passages. Pour, les piliers de la couverture, 2100 fondations amont et 2800 aval sont achevées. Les piliers aval, qui serviront d'appui à la couverture, sont dressés sur 188 m. Le chantier des poutrelles préfabriquées à Lides, a produit 753 des 3800 poutrelles qui seront nécessaires au total. 90 ont été posées. Les fondations de la vaste gare routière nord sont achevées, tandis que le gros œuvre est en voie de construction. Au versant sud, sauf sur 60 m, la route de 10 km est achevée, y compris les 2 viaducs. La couverture est en voie d'exécution pour tout le tronçon, qui sera couvert sur 6 km. Les protections contre les avalanches sont en cours, le gros œuvre de la gare routière sud est achevé. Quant à la mise en exploitation du tunnel, elle est prévue pour l'été 1963.

Une entreprise vaudoise loue un train pour ramener ses employés à domicile

Le problème du logement du personnel n'est pas facile à résoudre et dans certaines cités industrielles de notre pays, seule une partie des em-

La PAHO vous renseigne

Droit à l'indemnité

Celui-ci se règle d'après les prescriptions fédérales. Les conditions essentielles pour avoir droit à l'indemnité sont les suivantes:

- 6 mois au moins de sociétariat,
- cotisations entièrement payées,
- aptitude complète à travailler et à être placé,
- justification d'au moins 150 jours de travail durant les 365 jours précédant l'introduction de la demande d'indemnité,
- chômage qui ne soit pas imputable à l'assuré,
- aucune absence de contrôle pendant les trois derniers mois,
- recherches personnelles de travail.

ployés et des ouvriers de certaines entreprises peuvent être logés ou obtenir un appartement dans la localité où se trouve l'usine ou l'administration. La majorité des travailleurs viennent de l'extérieur. Il faut donc aviser le moyen de les relier à leurs usines aussitôt que possible. Les transports en commun font un gros effort pour faciliter ces déplacements, mais les nécessités de l'horaire les empêchent parfois de mettre sur pied des trains ou des courses spéciales en temps utile. Enfin, le trafic de banlieue a toujours été déficitaire et l'on comprend que les compagnies de transport hésitent parfois à faire des sacrifices dans ce domaine.

On a pu lire récemment dans la «Tribune de Genève» que, pour tenir compte de l'éloignement de ses employés, la Société Nestlé avait fixé un horaire de travail concentré allant de 8 h. à 17 h. 30, la pause de midi étant réduite à trois quarts d'heure. Or, les trains en direction de Lausanne ne partaient qu'à 18 h. 30. Pour éviter à son personnel cette attente d'une heure, la Société Nestlé a demandé aux CFF de faire partir un train spécial pour ramener le personnel à domicile. Le déficit d'exploitation de ce service incombe à la maison Nestlé. Mais il paraît que l'expérience en vaut la peine et contribue à la stabilité du personnel.

Nouvelles de l'étranger

Un hôtel en construction s'effondre sur la Costa Brava

Alors que quelque quatre-vingts ouvriers étaient occupés sur le chantier, et en étaient déjà au sixième étage, un hôtel en construction sur la Costa Brava, à Pineda de Mar, petite station de villégiature située à une cinquantaine de kilomètres au nord de Barcelone, s'est effondré avec fracas, provoquant la mort d'une dizaine d'ouvriers et en blessant une quarantaine d'autres.

Il s'agissait d'un établissement de grand luxe qui devait abriter un nombre élevé de chambres et dont l'ouverture était prévue pour le mois de mai prochain. On croit qu'une trop grande hâte apportée à la construction est à l'origine de cette catastrophe. Plusieurs arrestations ont été pratiquées parmi les personnes responsables des travaux.



STRUB
SPORTSMAN

«Strub» Mathiss & Co., Basel 13
Muba: Degustationsstand 6343, Halle 19

Junge Tochter mit guter Allgemeinbildung und Weischauffahrt sucht gute

Stelle als Saalpraktikantin

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre P 100 W 28 an Publicitas Baden.

Suche Stelle als

Anfangs-Réceptionnaire

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch. Bin 27jährig, habe Kochlehre, Service, Bankkontrolle und Kassabesetzung. Off. bitte unter Chiffre AR 1967 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Unser Buffet für Hors-d'œuvre und Salate

ist eine Kombination von Kühlschrank und Arbeitstisch, die jeden Fachmann begeistert, ein Möbel für jeden Betrieb, denn seine Grösse kann beliebig gewählt werden. Auf ihre Anfrage hin machen wir Ihnen darüber gerne nähere Angaben.

AUTOFRIGOR AG. ZÜRICH

Vertretungen und Servicestellen in: Basel, Bern, Biel, Chur, Davos, Fribourg, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, Martigny, St. Gallen, Sion

Schaffhauserstr. 473
Telephon (051) 4815 55

Gartenstühle

Stahlrohr, stapelbar, mit Holzleisten, Kunststoffleisten, Plastikschürzen
ab Fr. 24.90

Prospekte und Vorführung unverbindlich.

SCHLÄPFER
Obertor Chur

Sofort zu kaufen gesucht:

Küchentische mögl. Chromstahl

Plonge (Pfannenpültzüge) beheizt

Service-Tische

mit Fächer oder Schubladen

Offerten mit Preisangaben an Postfach 62, Territet (Montreux) VD.

Schweizerin 19jährig, mit kaufm. Lehrabschluss, sucht Stelle als

Sekretärin-Praktikantin

ab 15. April/1. Mai bis Ende September in grösserem Hotel. Weischauffahrt und Festin bevorzugt. Sprachkenntnisse: Deutsch, Franz., Engl., Ital. Off. unter Chiffre SP 1962 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, 22jährig, gelernter Koch, z. Z. deutsche Schweiz, sucht Stelle als

Hotel-Praktikant

in der französischen Schweiz (Lausanne bevorzugt aber nicht Bedingung). Ab 1. bzw. 15. Mai 1962. Angebote unter Chiffre HP 1972 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Programme touristique soviétique

L'Intourist vient de rendre public le programme touristique de l'URSS pour l'été prochain. Le «Journal de Montreux» annonce à ce sujet que, derrière le rideau de fer, on aménage actuellement des terrains de camping et on construit des motels. Au lieu de 15 itinéraires pour parcourir l'URSS, on en offre une trentaine en 1962. Mais la partie la plus révolutionnaire du programme porte sur les voyages individuels en voiture. Plus de guides-interprètes pour le touriste qui n'en demandera pas expressément. Des terrains de camping et des cantines seront à la disposition des touristes et l'amateur de pittoresque pourra faire des excursions.

D'une façon générale, l'Intourist a abaissé les prix de pension et propose dans ces hôtels la journée au «prix populaire» de 80–100 NF. L'organisation soviétique touristique espère obtenir pour ses hôtes des facilités de transport sur les lignes aériennes et maritimes.

Un nouvel inter-états du tourisme africain

Il existait un office central du tourisme outre-mer qui faisait de la propagande pour les pays africains d'expression française. Cet office a vécu, mais il a immédiatement été remplacé par l'Office inter-états du tourisme africain, coopérative technique organisant et gérant les services communs des offices nationaux de tourisme des pays membres qui lui succèdent.

La nouvelle organisation aura son siège à Yaoundé. Les bureaux techniques fonctionneront à Paris et d'autres seront installés dans des conditions analogues au sein des offices de tourisme des autres pays. Enfin, il a été décidé de mener une action concertée dans les domaines de l'équipement et de la propagande touristiques concernant trois grandes zones groupant chacune plusieurs états voisins.

Nicht wichtig – aber interessant

Gefriertrocknung für Lebensmittel

Die Tiefkühlkost hat in den letzten Jahren viele Freunde gewonnen. Heute gehört sie bereits in zahlreichen Hotels Deutschlands und vor allem Amerikas zum festen Bestandteil des «Küchenfahrplans».

Jetzt wird – fast gleichzeitig in der Bundesrepublik und in England – über ein neues Konservierungsverfahren berichtet: die Gefriertrocknung. Bei den «vaporierten», d. h. schnellgefriergetrockneten, Nahrungsmitteln bilden sich während des Gefriervorgangs im Vakuumkühlschrank Eiskristalle, die unter leichter Wärmeentwicklung verdunsten. Übrig bleibt das trockene poröse Strukturgewebe der Nahrungsmittel.

Das nach dem deutschen und englischen Verfahren gefriergetrocknete Fleisch und Gemüse soll seine natürliche Farbe sowie seinen Geschmack und Nährwert behalten und sich durch Hinzufügen von Wasser schnell in den frischen Zustand zurückverwandeln lassen.

Die deutschen Forscher halten das Gefrier-trocknungsverfahren noch nicht für abgeschlossen, vor allem ist das Problem der geeigneten Verpackung noch nicht gelöst.

Die englischen Hersteller betonen, dass die Produktionskosten vorläufig noch sehr hoch liegen. Trotzdem wollen sie bereits im nächsten Jahr mit der Herstellung vaporierte Lebensmittel auf breiter Basis beginnen.

Ob sich das neue Konservierungsverfahren durchsetzen wird, werden die nächsten Jahre zeigen. Sicher werden die gefriergetrockneten Nahrungsmittel viel schmackhafter sein, als in den beiden Weltkriegen als «Drahtverha» bekannte Trockengemüse. Die Erfinder glauben sogar, sich für den Originalgeschmack verbürgen zu können.

Ob der «Originalnährwert» der Flüssigkeit, die den Nahrungsmitteln beim Verdunsten entzogen wird, durch einfaches Leituergewässer ersetzt werden kann, das man ihnen später wieder zusetzt, ist noch nicht erwiesen.

F. R.

Wiederbelebungsmaschine für alte Wolldecken

Je nach der Qualität werden auch gute Wolldecken durch den Gebrauch dünn und unansehnlich, vor allem, wenn sie einmal gewaschen wurden. Deshalb sind sie für Anstalten, Krankenhäuser, Hotels und gewerbliche Wäschereien ein heikles Problem,

dem man bisher durch Bürsten abzuwehren versuchte. Wirksamer, rascher und mit weniger Lohnaufwand geschieht das mit einer englischen Wiederbelebungsmaschine für Wolldecken, die einem selbst langem bestehenden Bedürfnis entspricht. Selbst ziemlich abgenutzte und verfilzte Wolldecken werden damit wieder ansehnlich, elastisch und wärmen besser als vorher. Das geschieht durch eine Anzahl schonend arbeitender Metallbürsten, mit denen die Decken aufgeraut werden. Die Arbeitsbreite der Maschine beträgt 244 cm und reicht daher auch für breite Decken aus. Zum Antrieb dient ein Elektromotor von 1,5 PS, der eine Arbeitsgeschwindigkeit von etwa 1 m je Minute gestattet. In acht Stunden kann eine ungelernete Arbeitskraft etwa hundert Wolldecken doppelter Breite auf-frischen. EB

Bettücher, die man nicht zu waschen braucht

Gewöhnliches Papier wäre entweder nicht genügend reissfest oder zu steif und würde daher rascheln, wenn man es als Bettwäsche benutzte. Diesen Nachteil besitzen von einer englischen Firma angebotene Papierbetttücher nicht, weil sie aus einem nicht gewebten Material, einem sogenannten Papierfaservlies, bestehen, das ganz weich und anscheinend ist. Ein solches Bettlaken kostet nur 15 Rappen, also weniger als das Waschen eines Handtuchs. Daher benutzen Krankenhäuser, Kliniken, Fremdenheime und Hotels solche Bettwäsche aus Papierfaservlies, weil sie nicht nur genügend strapazierfähig ist, sondern auch jegliche Infektionsgefahr ausschliesst; denn sie wird nach Gebrauch nicht gewaschen, sondern verbrannt. EB

Exotische Schmetterlinge in ein Kunststoff-Folienlaminat eingebettet

Ausgesprochen art, interessant und originell ist eine vielseitig verwendbare Neuheit, die unter der Bezeichnung «Schmetterlingsfolie» von einem Hersteller in der Bundesrepublik angeboten wird. Es handelt sich um ein Laminat aus Kunststofffolien, in das als Trägerschicht ein dekoratives Papier und darauf liegend exotische Schmetterlinge und Pflanzen unzerstörbar eingepresst wurden. Als Papierunterlage können alle gängigen Sorten verwendet werden, soweit sie sich als dekoratives Trägermaterial eignen, so Krepppapiere, Lampenschirmkartons, handgeschöpfte Büten und andere.

Das Laminat ist nur 0,1 bis 0,5 mm stark und kann mit handelsüblichen Kunststoffklebern verarbeitet werden. Lamine mit matter wie auch mit hochglänzender Oberfläche sollen auf den Markt kommen. In gewissen Fällen kann darauf verzichtet werden, die Rückseite mit Kunststoff zu kaschieren, wenn das Laminat auf Karton oder Pappe aufkaschiert werden soll. Das Material ist in Bahnen verschiedener Breite, auch in Abschnitten lieferbar. Als Anwendungszwecke werden vom Hersteller genannt: Wandschirme, Belag von Schrankausseinnenden, Toiletteisichen, Garderobeschränke, Papierkörbe, Servietablets und Rauchsichten, Lampenschirme, Schokoladen- und Pralinenverpackungen, Gäste-, Poesie- und Photoalben, Speisekarten u. a. Ein aufnahmefähiges Absatzgebiet stellt auch die Industrie für Schönheitsmittel und Geschenkartikel dar. Ferner eignet sich das Material zum Verkleiden von Hausbars, Verkaufstischen, Sitzcken und Garderobewänden. Es ist durchsichtig, durchscheinend und undurchsichtig erhältlich. Da es sich um Spezialanfertigungen handelt, können Wünsche nach bestimmten Mustern und Schmetterlingsarten weitgehend erfüllt werden. EB

Um 60 Prozent leisere Pressluftschlämmer

Verfahren, um geräuschlos Häuser abzubauen, Beton oder alte Strassendecken zu zerklüffern, scheint es nicht zu geben. Mit diesen Arbeiten ist das unangenehme laute Geräusch von pneumatischen Verdichtern und Pressluftschlämmer untrennbar verbunden. Daher wird eine Möglichkeit, das Geräusch um 60 Prozent zu verringern, von Krankenhausbewertungen, Bürobetrieben und Hotels sicher begrüßt, das eine englische Firma ausgearbeitet hat. Es eignet sich für Pressluftschlämmer von 31 bis 37 kg Gewicht. Sie erhalten einen doppelten Bezug, der mit einem schallschluckenden Material versehen und mit einem Reissverschluss darauf befestigt wird. Diese aus praktischer Erfahrung entstandenen Überzüge vermindern beträchtlich das Aufspüßgeräusch und die hohen durch das Aufschlagen entstehenden Frequenzgeräusche, ohne dass ein nebenswerter Leistungsabfall entsteht. EB

Persönliche Wein-Bestimmung

Kein schwierigeres Gebiet als unser Verhältnis zu Weinen. Über ihre Klassifikationen ist man sich wohl im klaren – der Bordeaux ist mild, ein Beaujolais schon von schwerer Art, ein Riesling spritzig und wie es in einer von Henry Vuilloud aufgestellten Nomenklatur heisst: «elegant» – indes können alle Weine variieren, je nach Lage der Rebgräten und der Sonnenbestrahlung. Selbst kosmische Faktoren spielen mit hinein. Es gibt dann innerhalb der grossen Klassifikationen ... die Jahrgänge, die Jahrgänge, die man lagert, die ändern, die weniger hervorragen und die durch die Lagerung einmal besser, einmal schlechter werden.

Man sagt im Wallis: Wir gehen ein Glas trinken! und meint damit einen Fendant, denn es gibt in der Tat Weine, die man zu jeder Tages- und Nachtstunde trinken kann, es gibt andere – es sei etwa der Amigne genannt – den man nur bei gewissen Anlässen auf den Tisch bringen wird.

Innerhalb dieser Gepflogenheiten und Ordnungen wirken nun die Weine wieder verschieden auf die Geniesser – je nach ihrem Temperament, nach dem Zustand ihrer Körperfunktionen, nach Laune gar. Ah ... , auch die Laune spielt ihre Rolle. Vermag ein Johanniberg etwa nicht die helle, beschwingte Laune anzuregen, ja, in einen Zustand des Wohlfühlens hinaufzusteigen? (In der kleinen Charakteristik des oben erwähnten Autors wird dieser Wein als der «ärztliche» bezeichnet...) Laune ist ein vorübergehender Zustand, Stimmungen kann man erzeugen. Stimmungen entstehen da, wo Über-einstimmung mit der Umwelt, mit frohen Menschen, mit einem besonderen «Anlass» besteht. Das Wunder: man kann nicht die Laune, wohl aber Stimmungen herbeiführen, und der kluge Wirt (der kenntnisreiche vor allem), dem man in der Gestaltung eines

Festisches freie Hand lässt, wird zu ganz bestimmten Speisen und Spezialitäten ganz bestimmte Weine empfehlen.

Nun hat aber auch jeder Mensch, der Weine trinkt, bestimmte persönliche Kontakte zu ihnen, die in keinem Buch stehen, denn keine Zunge gleicht der andern, kein Gaumen widerholt sich, es gibt keine zwei Mägen, die sich gleich sind. Es gibt Geniesser, die den leichten Bordeaux nicht vertragen und bei sehr «natürlichen» (natürlich sind alle echten Weine «natürlich»), hier bezeichnet das Wort einen gewissen Frieschgrad) Marken wie etwa dem Humagne, besser wegkommen usw. Andere wiederum haben frohe Ereignisse ihres Lebens mit einem Dile genossen, kein Wunder, dass sie diesem majestätischen, breit daherschreitenden Wein ewig die Treue bewahren oder doch zumindest eine Art Medium in ihm sehen.

Persönliche Weinbestimmung vollzieht sich zu meist in einem begrenzten Bereich. Wie soll man die Beseeligungen, die Höhepunkte – es gibt sie – jemanden mitteilen, wenn man sie selbst kaum mit Worten zu bezeichnen weiss? Die gute Gestimmtheit sagt genug, der persönliche Genuss ist ein und um und individuelles Ereignis, auch wenn es die grössere Tafelrunde und ihren Geist umschliesst.

Die Speise, die den Wein begleitet, erzeugt mit diesem einen chemischen Prozess, der je nach körperlichem Empfinden, nach dem Gesundheitsgrad des Zechers (wenn man so sagen will) besondere Wirkungen erzielt. Man sieht, in welchem Grade der Wein, einmal getrunken, zu einer betont eigenen Angelegenheit wird, die indes, und das ist ihre besondere Art, keine Einschränkungen kennt, sondern im Gegenteil, selbst Vereinsamung und Isolierung aufschmilzt. E. H. St.

Büchertisch

Werk, März-Heft 1962

Zu den vordringlichen Aufgaben des Architekten gehören heute Städte- und Siedlungsplanung, welchem Thema das März-Heft der Architektur-Zeitschrift «Werk» gewidmet ist. Am Beispiel der Planung Hamburg-Bergstedt wird gezeigt, wie die über ein hochgradig zentralisiertes Hauptverkehrsstrassennetz ein weiträumiges System von Stadtbahnbahnen gelegt wird und ein weniger dicht besiedeltes Gebiet erschlossen. In dem peripher gelegenen Gebiet des alten Dorfes Bergstedt, das heute 4000 Einwohner hat, sollen durch Erschliessungsmassnahmen des Aufbauplanes zusätzlich 16 000 bis 20 000 Einwohner angesiedelt werden. Sechs verschiedene Gutachten befassen sich mit der Lösung dieses Problems, die hier kurz zusammengefasst, einen wesentlichen Beitrag zu diesem Thema bilden. Das Thema Wohnsiedlungen wird an weiteren Beispielen dargestellt, so an der Brown-Boveri-Wohnsiedlung «In den Wyden» in Birr, an der Überbauung in Biel-Mett und an der Thunerstrasse in Muri (Bern) und in Basel.

Der Kunstteil behandelt den Bildhauer Ernst Gubler von Rudolf Frauenfelder, eine umfassende und reich illustrierte Würdigung dieses bedeutenden plastischen Werkes. Hans Neuburg würdigt die Maler Max von Moos, der vor einigen Monaten sein fast unbekanntes Lebenswerk im Kunsthaus Luzern zum erstenmal in einer grossen Kunstaussstellung zeigte.

Ausstellungen- und Buchbesprechungen beschliessen das ausserordentlich anregende Heft, das nicht allein durch seinen Inhalt, sondern immer auch durch die hohe Qualität des sauberen Druckes sich als führende Architekturzeitschrift behauptet.

Robert Jungk: Strahlen aus der Asche

Geschichte einer Wiedergeburt, Scherz-Verlag, Bern-Stuttgart-Wien, Sonderausgabe gebunden Fr. 9.80.

Mit weltweitem Echo und internationaler Verbreitung hat sich dieses Buch als eines der eindrucksvollsten Dokumente des Menschen in der technischen Welt erwiesen.

Wir wissen alle von der Wirkung des ersten Abwurfs einer Atombombe auf Hiroshima. Aber wir wissen wenig von der beispielsweise, seelischen, moralischen und geistigen Kraft, mit der die Überlebenden eine neue Stadt bauten.

Dieses Buch berichtet davon. Es gibt dokumentarisches Zeugnis von dem unvergleichlichen Lebenswillen des Menschen, aber auch von der Gefährdung seiner moralischen und geistigen Substanz. Am heroischen Modellfall Hiroshima zeigt Jungk die Aufgaben, die jedem einzelnen erwachsen, der sich in unserer bedrohten Gegenwart behaupten und aus ihr eine Zukunft gestalten will, in der die Technik hilft, das Menschenbild zu bewahren.

Wenige Bücher unserer Zeit sind wie dieses zugleich Rechenschaft und Wegweisung. Deshalb sollte diese Sonderausgabe vor allem auch jungen Menschen zugänglich sein, damit diese mehr begreifen von dem Auftrag, den ihnen das Leben in unserer Epoche stellt.

Saisoneroöffnungen

Einsiedeln: Hotel Pfauen, 12. April

Beginn der Rheinfelder Badesaison 1962

Der Hotelier-Verein Rheinfelden gibt die Eröffnung der Kurhotels wie folgt bekannt:

Salinenhotel im Park	31. März
Hotel Eden	30. März
Hotel Krone	28. März
Hotel Schützen	31. März
Hotel Schwanen	24. März
Hotel Storchen	Jahresbetrieb
Hotel Bahnhof	Jahresbetrieb
Hotel Ochsen	1. März
Hotel Adler	Jahresbetrieb
Hotel-Restaurant Drei Könige	31. März
Hotel-Restaurant Schiff	Jahresbetrieb
Eröffnung des Kurbrunnens:	1. April

Inserate und Abonnemente

Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 37,5 Rp., Reklamen Fr. 1,30 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 25.00, halbjährlich Fr. 15.00, vierteljährlich Fr. 8.00. 2 Monate Fr. 3.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 30.00, halbjährlich Fr. 18.00, vierteljährlich Fr. 10.00, 2 Monate Fr. 7.50. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. – Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. – Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Stettin, Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postchek- und Girokonto V. 85, Telefon (061) 34 86 90.

Redaktion: A. Pfister
P. Nantermod
Inseratenteil: E. Kuhn



Internationale Bar-Schule

Einzigartig in der Schweiz!
Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.
L. Spinelli, Zürich 6
Bachmattstrasse
Telefon (051) 29 87 88

Zwei Absolventinnen

höherer Frauenberufsschule mit Servicepraxis, suchen Anstellung Juli/August, möglichst Seehotel oder -pension.
Christa Müller, Praterstr. 13, Wien II.

Wiener Chefköchin Alleinköchin (Schweizer Praxis) sucht Salsanstellung, Elektrokleidung, nicht Souterrain. Schönes Zimmer, E. Sittman, Heilarmheim, Lorrainestr. 34, Bern.

HOTEL-RESTAURANT

mitten in französischsprachiger Stadt des Kl. Bern preiswert zu verkaufen. Ausbaufähig unter Nr. 2135. O. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, Bern.

Chef de cuisine

Deutscher, 33 Jahre alt, ca. 2 Jahre im gleichen Betrieb als Chef tätig, sucht sich zum 1. 5. 62 zu veränderten, jahresstelle bevorzugt. Sehr gute Zeugnisse. Alleinlohn und Teas-Room ausgeschlossen. Es kommen nur seriöse Angebote in Frage. Angebote unter Chiffre CC 1833 an die Hotel-Revue, Basel 2.

18jähriger, aufgeweckter Junge sucht

Kellner-Lehrstelle

in gutem Hotel (Jahresbetrieb) Franz. Schweiz bevorzugt. Anfragen unter Chiffre KL 1962 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hierl

erbitte sofort Nachricht
Hierl, Landwehrstrasse 55, München.

BERNER OBERLAND

Zu verkaufen

HOTEL

70 Betten mit Restaurant und Terrasse, Garten.
Äusserst günstige Lage. Sofort oder nach Übereinkunft.
Offerten unter Chiffre HO 1609 an die Hotel-Revue, Basel 2

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Besuchen Sie uns an unserem MUBA-Stand, Halle 13, Stand 4904. Wir zeigen aus unserem reichhaltigen Verkaufsprogramm einzelne der neuesten Geschir- Waschmaschinen-Modelle.

ED. HILDEBRAND ING. Apparatebau

Seefeldstrasse 45 Zürich 8 Telefon (051) 34 88 66

Junger Mann
25jährig, sucht Stelle in Hotel oder Metzgerei mit Restaurationsbetrieb als

Hausbursche
ab sofort oder auf Ostern. Arbeitsvertrag erforderlich. Off. gef. an Leone Amato Jr. Antonio, Contrada S. Vincenzo, Pietrafondante (Campobasso), Italien.

Jeune femme suisse cherche emploi dans la

réception
(débutante) de préférence comme

téléphoniste
à Genève. Age: 23 ans. Parlant français, anglais, allemand, italien. Entrée à conveni- Offres sous chiffre RT 1890 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Deutsch

Deutscher

Jungkoch
sucht Stelle in gutem Schweizer Hotel, Französisch bevorzugt. Off. unter Chiffre JK 1834 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, sprachkundige

Barmaid
sucht per sofort Engagement. Off. unter Chiffre 79 1965 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch
25jährig, Schweizer, sucht

Aushilfsstelle
10. bis ca. 25. April. Region Bern-Biel bevorzugt. Off. an Paul Gribi, Grd. Hotel Belvédère, Davos-Platz.

Tüchtiger Zimmermädchen
sucht Jahresstelle (Zürich-Winterthur bevorzugt). Sprache: Englisch, Französisch, Deutsch. Eintritt 15. April od. 1. Mai. Offerten unter Chiffre 72 1886 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 deutsche Mädchen (21/22), gut erzogen, suchen Stellen als

Zimmermädchen Saaltochter
auf 1. Mai 1962 in der franz. Schweiz. Genf, Lausanne, Montreux bevorzugt. Off. unter Chiffre 25 1893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, selbständige

Servier-tochter
in gutgeführten Betrieb. Französische Schweiz wird bevorzugt. Offerten unter Chiffre TS 1820 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als

Conducteur
oder

Etagen-Portier
Sprachkundig, Fahrbewilligung, Gute Referenzen. Eintritt auf 1. oder 15. April in ein gesetztes Hotel. Off. an Hermann Rosset, Kreuzberg, Dagnersellen 11.

2 tüchtige Jung-Köche
suchen Stellen in London England. Eugen Marie, Bankw. 45, Vörsberg (Sax.).

Jüngeres, tüchtiges

Direktions-Ehepaar

sprachenkundig, in allen Sparten eines Hotelbetriebes bewandert, sucht neuen Wirkungskreis. Eintritt 15. April. Offerten unter Chiffre DE 1280 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner

mit Wirtepatent sucht Stelle als

Gerant oder Direktor

für Sommer. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre GD 1915 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Allemand, 22 ans, à présent chef de cuisine à Davos, ayant déjà travaillé en France, parlant le français, l'anglais, l'italien, cherche place comme

chef de partie, chef dans un bon restaurant ou garçon

Allemand, 20 ans, à présent à Davos, parlant l'anglais, et ayant des connaissances en français et italien, cherche place comme

commis de cuisine ou garçon

Les deux élèves de l'école hôtelière (cuisinier / garçon) cherchent les emplois pour le 1er juin à Genève ou environs ou au Tessin. Peter Güntling, Restaurant Weber, Davos-Dorf.

Jeune homme sortant de l'Ecole hôtelière de Lucerne, sachant le français, l'anglais et l'allemand, cherche place comme**secrétaire-stagiaire**

dans un hôtel de Suisse romande. S'adresser à Erich Bumann, Wesemlinheweg 9, Lucerne.

Deux messieurs espagnols ayant bonnes notions de français, cherchent emplois dans**hôtel 1er ordre**

Lausanne, Vevey, Montreux, etc. comme garçons d'office, garçons d'étage, chasseurs, etc. Permis de travail désiré. Ecrire sous chiffre PD 7285 à Publicitas, Lausanne.

20jährige Tochter, im Hotelfach bewandert, sucht für kommende Sommersaison Stelle als

Sekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Italienisch-Kenntnisse. Offerten sind erbeten an Doris Brenner, Hotel Sonne, Möhlin AG.

Welcher Hotelier würde englischen**KELLNER**

engagieren zwecks Austausch? Zuschriften erbeten an K. Kühni, Kronenhäide 7, Burgdorf.

2 seriöse

Serviertöchter

Deutsch, Engl., Franz. sprechend, suchen Saisonstellen. Zeugn. vorh. Off. unter Chiffre P 26620 On an Publicitas Aarau.

Junger Mann (26 Jahre) Deutsch und Französisch sprechend, sucht Stelle als

Barman

(Anfänger) Offerten unter Chiffre C 114433 X an Publicitas Genf.

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. Illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.
Adr.
Ort

Camerieri italiani

età massima 45 anni, esperienza servizio, ottima conoscenza lingua tedesca eventualmente inglese e francese, richiesti per imbarco nave passeggeri lusso. Inviare curriculum vitae e fotografia.

Scrivere: Casella Postale 3140, Genova (Italia).

**B MIX
a
KURS r**

der Barfachsche
KALTENBACH

für Damen und Herren.

Kursbeginn 7. Mai

(Kurs 2. April vollbesetzt)
Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeitliche, technische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung: Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 47 91.

Älteste Fachschule der Schweiz

Ein der Sekundarschule entlassener Knabe sucht auf 1. Mai Stelle als

**Koch-
lehrling**

in der Westschweiz. Offerten sind erbeten an Pius Bürgler, Hofmatt, Alterswil FR.

**Empfangs-
sekretärin**

sucht auf 15. Juni Stelle in gutem Hause. Gute Ausbildung (Hotelfachschule Lausanne). Alle 3 Landessprachen und Englisch. Angebote mit Lohnangaben bitte unter Chiffre EM 1918 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Clinique demande

cuisinier

capable. Entrée le 1er mai. Age minimum 35 ans. Offres avec copies de certificats et prétentions de salaire à la direction de la Clinique Bellevue, Yverdon.

Restaurant 13 Etoiles
Sion cherche

cuisinier

Entrée début avril
Faire offres avec prétentions de salaire à la Direction.

Hotel SAVOIA
CATTOLICA

sucht

Sekretär

mit ausgezeichnet. Deutsch-, Engl.- und Französischkennissen. Referenzen u. Angabe der Lohnansprüche werden gewünscht.

LAUSANNE

Restaurant de bonne renommée, situé au centre de la ville, engagerait au 1er mai ou date à convenir:

apprenti-cuisinier

Faire offres avec tous les renseignements «Au Major Davel», 1, avenue Tribunal fédéral, Lausanne.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt jüngerer, tüchtiger

Commis de cuisine

neben Chef. Gutbezahlte Jahresstelle in Hotel- und Restaurationsbetrieb. Offerten sind zu richten an W. Guggenbühl, Hotel Sonne, Küssnacht ZH.

Gesucht

auf 1. Mai 1962 evtl. nach Vereinbarung tüchtige, zuverlässige

Köchin

in gut eingerichtete Küche. Fam. Behandlung. Einzelzimmer mit 11. Wasser. Offerten an: Louis Maier, Gasthaus Frohsinn, Sirmach TG, Telefon (079) 452 13.

Golf- und Sporthotel Hof Maran, Arosa

sucht für Sommersaison auf Anfang Juni:

**Pâtissier
Restaurationstöchter
Saalkellner
Zimmermädchen
Officemädchen
Agentier
Küchenbursche**

Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert. Offerten mit Photo und Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion.

Kleines, gepflegtes Speise-Restaurant in Biel

mit à-la-carte-Service, sucht in Jahresstelle nach Vereinbarung, absolut tüchtigen und speditiven

ALLEINKOCH

Tüchtige Hilfskräfte vorhanden. Bewerber mit nur besten Zeugnissen und Referenzen wollen sich melden unter Chiffre AK 1929 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in angenehme Jahresstelle

**Alleinkoch
od. Köchin**

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Willy Angst, Posthotel, Locarno/Monti. Tel. (083) 7 13 12.

Gesucht
junger, solider

Koch

für Speiserestaurant und Schieferrestauration Untersee und Rhein.
Guter Lohn und geregelte Freizeit. Eintritt 1. April. Offerten an Hotel Schiff, Schaffhausen.

Gesucht auf ca. 15. Mai:

**Alleinportier-
Hausbursche
Officemädchen**

Sommer- und Wintersaison. Guter Lohn und rechte Behandlung zugesichert. Fam. A. Häslar, Hotel Sans-Souci, Grindelwald BO.

**Garni Lux
Lugano**

sucht für sofort

**Sekretärin
(evtl. Stagiaire)
Zimmermädchen
Portier**



engage pour date à convenir le plus rapide possible

secrétaire de réception

(masculin ou féminin)

capable, sérieux, actif, parlant le français à la perfection, ayant de la pratique et des bonnes connaissances de dactylographie (facturation par machine comptable). Place stable pour personne aimant son métier. Frière de faire les offres par écrit avec curriculum vitae, photographie, copies de certificats, prétention de salaire et date possible pour l'entrée en service.

On cherche pour le 15 avril:

cuisinier

capable de travailler seul

**dame de buffet
2 sommeliers
femme de chambre**

S'adresser à l'Hôtel des Rochers de Naye sur Montreux. Téléphone (021) 6 21 14.

Gesucht

in kleineres Hotel am Vierwaldstättersee

Köchin

Moderne Küche, guter Lohn, geregelte Freizeit. Eintritt ca. Mai.

Offerten an Hotel Edelweiss, Beckenzried.

**Hôtel Alpina, Verbier
(Valais)**

cherche:

un commis cuisine ou une cuisinière

entrée 15 ou 20 juin

un portier débutant

entrée 1er juillet

une fille de salle

entrée 15 ou 20 juin

une sommelière restaurant

entrée 10 mai

Faire offres en envoyant photo et copies de certificats.

Gesucht per Mitte April:

Chef de service**Buffettöchter**

(evtl. Anfängerin)

Köchin

neben Koch

Offerten an Hotel garni Seegarten, Spiez, Telefon (033) 763 35.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

**Grand Hôtel Suisse et Majestic,
Montreux**

cherche pour longue saison:

**téléphoniste
femme de chambre
sommelière de brasserie
ou sommelier
fille de maison
secrétaire débutante**

Entrée de suite ou à convenir. Faire offres détaillées à la direction.

LAUSANNE

Restaurateur (centre de la ville et bord du lac) cherche un couple

**chef de cuisine
dame de buffet**

afin de collaborer (aucun engagement financier). Discretion absolue. Situation intéressante.

Offres et renseignements sous chiffre LA 1956 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Au Rendez-Vous, Grindelwald

sucht versierten

Alleinkonditor

Eintritt ca. 1. Mai.

Offerten mit Unterlagen gefl. an Fritz Kaufmann.

Hotel Ekkehard, St. Gallen

sucht in Jahresstellen:

Zimmermädchen

(Garantielohn)

Commis de cuisine**Office-Küchenguvernant**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an L. Géty, Dir.

Gesucht

zur selbständigen Führung seriöse, erfahrene

Sekretärin

in neuem Hotel garni

Handgeschriebene Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien, Lichtbild und Lohnansprüchen bei freier Station unter Chiffre SN 1954 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

versierte

Buffetdame oder -tochter

sowie

Angestellte(er)

für Office und Haus.

Geregelte Arbeitszeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Unterlagen über bisherige Tätigkeit sind zu richten an Bahnhofbuffet SBB, Solothurn HB. Postfach 899.

Hotel Halbinsel Au, Au

(am Zürichsee)

Gesucht tüchtiger, jüngerer

Chef de service

für lange Saison

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Halbinsel Au, Au ZH. Telefon (051) 95 60 08.

In Großstadt in Jahresstelle

tüchtiger

Chef de réception

gesucht

Offerten unter Chiffre FR 1880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Ende April 1962

**Journalführer-
Sekretär**

in erstklassiges Familienhotel (100 Betten) der ital. Riviera. Jahresbetrieb. Gelegenheit, die ital. Sprache zu erlernen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an C. Beeler, Hotel Savoia-Beeler, Nervi (Genova).



Gesucht
zu baldigem Eintritt in Jahresstellen:

**Entremetier
Commis de rang
Saaltöchter
Zimmermädchen
Chasseur**

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Hotel Glockenhof, Zürich.

Gesucht
in Jahresstellen:
selbständiger
Patissier
jüngeres
Lingeriemädchen

Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Guter Verdienst bei geregelter Arbeits- und Freizeit. Offerten an Jos. F. Genelin, Hotel Bristol, Bern.

Gesucht
auf 1./15. April oder nach Übereinkunft für lange
Sommersaison
Patissier
(allein)

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Fam. Kottmann, Bes. Hotel Schützen, Rheinfelden AG. Telefon (061) 87 50 05/04.

Gesucht in Jahresstellen:
selbständige
Hausbeamtin
(ref., womöglich mit Hotelpraxis, Vertrauensposten)
Zwei freundliche
Saaltöchter
(sprachkundig)
Lingeriehilfe

Offerten an Hotel Neues Schloss, Zürich.



Gesucht
in Jahresstellen:

**Saucier
Entremetier
Aide de cuisine
Serviertöchter**

Eintritt nach Übereinkunft. Detaillierte Offerten an Bahnhof SBB, Schaffhausen.

**Modernes Erstklasshotel an
bekanntem Kurort Graubündens**
sucht für die Sommersaison folgendes Personal:

**Gardemanger
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Angestelltenkoch
einige Saalkellner
Restaurationskellner
für die Bündnerstube
Officegouvernante
Stopferin
Etagenportier
Nachtportier**

Saisonbeginn ca. Mitte Juni. Eintritt nach Vereinbarung. Gutbezahlte Stellen, bei Konvenienz auch sehr starke Winterzeiten. Offerten mit Unterlagen und Lohnanspruch erbeten an Postfach 212, Chur I.

Gesucht
für sofort:
**Kellner für Restaurant
Saaltöchter**

Angebote an Hotel Firenze, Lugano-Castagnola.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft:
**Buffetöchter
(Anfängerin)
Commis de cuisine**

Offerten sind erbeten an: E. Gugolz, Hotel du Lac, Wädenswil (Zürichsee).



Seiler Hotels, Zermatt

Für die Sommersaison werden gesucht:

**Kontrollleur
Lingeriegouvernante
Lingeriemädchen**

Hotel MONT CERVIN/SEILERHAUS

**Réceptionnaires
Chasseur
Etagenportier
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Chefs de partie
Commis de cuisine**

HOTEL SEILERHAUS

**Buffetdame
Buffetöchter**

Hotel SCHWARZSEE ob Zermatt

**Buffetdamen
Buffetöchter
Officemädchen
oder -burschen
Alleinkoch oder Köchin
Hausbursche
Zimmermädchen
Serviertöchter (sofort)
Küchenhilfe
Lingère (sofort)**

Hotel VICTORIA

**Chasseur
Nachtportier
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Patissier
Gardemanger
Commis de cuisine
Economat-
und Küchengouvernante
Office-
und Küchenhilfspersonal
Caviste
Hilfsportier**

Hotel MONTE ROSA

**Commis Saucier
Commis de cuisine
Casserolier
Küchenmädchen
Hilfsportier
Chasseur
Saaltöchter
Saalpraktikantin**

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an die Direktionen der betr. Hotels oder an das Zentralbüro der Seiler Hotels.

Palace Hotel, Luzern

sucht für Saison 1962:

**Kaffee Köchin
Chef Commundard
Aide-Kontrollleur
Lingère
Passeplatier
Kellerbursche
Argentier
Hausbursche**

Offerten an die Direktion.

Hotel Alpina, Braunwald

sucht für lange Sommersaison (bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert):

**Aide de cuisine
Commis de cuisine
Küchenbursche-Casserolier
Küchenmädchen
Buffetöchter
Saaltöchter
Anfangssaaltöchter
Anfangszimmermädchen
Hausmädchen**

Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Familie R. Schweizer, Hotel Alpina, Braunwald.

Hotel Touring, Winterthur

Wir suchen auf April in Jahresstelle:

**Commis de cuisine
Serviertöchter
Hausbursche-Portier
Zimmermädchen
Küchenmädchen**

Guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit

Offerten erbeten mit Photo und Zeugnisabschriften.

Gesucht für Sommersaison:

**Commis de cuisine
Kochlehrling
Commis de rang
(für Speisesaal)
Kellner
Anfangskellner
Officemädchen
oder -bursche**

Offerten sind zu richten an Familie G. Tritten, Hotel Kreuz, Leuk im Simmental. Telefon (030) 9 20 82.

Restaurant Zoologischer Garten

Wir suchen
zu sofortigem Eintritt in Jahresstelle
(eventuell auch zur Aushilfe):

**Chef-Tournant
2 Commis de
cuisine
2 Restaurations-
töchter
Buffetöchter**

Wir bieten guten Lohn und vorzügliche Arbeitsbedingungen.

Elofferen an: Direktion Zoo-Restaurants
Basel 11, Postfach. Tel. (061) 38 26 60.

Gesucht

auf etwa Mitte April in erstklassiges Stadthotel:

**Commis de cuisine
(evtl. Chef de partie)
Bureaufräulein
oder -praktikantin
Lingerie-
und Officemädchen
Jahresstellen.**

Offerten erbeten an Hotel Krone, Solothurn.

Gesucht

**Küchenchef
Köchin/Koch
Sekretär(in)
Serviertöchter
Saaltöchter/Kellner**

Offerten an Hotel Central, Interlaken.

Gesucht nach Genf
in Erstklasshotel jüngerer

Chasseur

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre NG 1901 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle sprachkundige

Sekretärin- Korrespondentin

(Herr oder Dame)

Stellenantritt sollte möglichst bald erfolgen. Sehr guter Verdienst und angenehme Arbeitseinteilung. Offerten an Jos. F. Genelin, Hotel Bristol, Bern.

Hotel Euler, Basel

sucht in Jahresstellen:

**Bureaupraktikant
(für Warenkontrolle, später Réception)
1. Commis de cuisine
Commis Patissier
Economat-Anfangs-
gouvernante**

Offerten mit sämtlichen Unterlagen an die Direktion.

Bad Schinznach AG

(40 km von Zürich)

sucht zu baldigem Eintritt:

**Chasseur/Telephonist
Telephonistin/Bureau-
praktikantin
Kassierin
Zimmermädchen
Commis de cuisine
Casserolier**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an die Direktion der Bad Schinznach AG, Schinznach-Bad AG.

Gesucht
für Sommersaison (Mai bis Oktober)

Commis de cuisine

Offerten mit Gehaltsansprüchen an das Hotel Krebs, Interlaken.

Hotel Bellevue, Magglingen

sucht mit Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft, in gute Saison- oder Jahresstellen:

**Chef de service-
Oberkellner
tüchtigen, flambier- und tranchierkundigen
Patissier
Portier
(sprachkundig)**

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an: W. Cantert-Merz, Telefon (032) 2 42 02.

Gesucht
für Sommersaison mit Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine (Jungkoch) Tochter oder Bursche für Buffet

Guter Verdienst. Die Fahrten mit der Niesenbahn sind für die im Berghaus beschäftigten Angestellten frei. Offerten bitte an die Direktion Berghaus Niesen-Kulm ob Spiez.

Wir suchen:

für unser Restaurant in Luzern, mit Essbar und Taverne

Chef des Restaurants

Unser gepflegtes und interessantes Verkaufsprogramm erfordert von unserem zukünftigen Chef eine ausgeprägte Fähigkeit zur Führung, Förderung und Organisation seiner Mitarbeiter.

Um seine Aufgabe richtig erfüllen zu können, erhält er neben einer gründlichen Einführung unsere volle Unterstützung.

Ihre Offerte erwarten wir mit Zeugnisabschriften und möglichst vollständigen Angaben über bisherige Tätigkeiten.

Mövenpick, Personalabteilung, Seestrasse 160, Zürich 2.

Mövenpick



Wir suchen
per Ende Mai eine tüchtige

Lingerie- Gouvernante

für modernst eingerichtete Wäscherei mit Automaten. Evtl. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

Hotel Schiller

LUZERN TEL. 041-24821

sucht: **I. Lingère** (Eintritt ca. 15. 4.)
Commis de cuisine
(Eintritt 1. oder 15. 5.)
Telephonist-Chasseur
(Eintritt ca. 15. 5.)
Saaltöchter
(Eintritt ca. 15. 5.)
Nachportier
(Eintritt ca. 1. 5.)
Portier (Eintritt ca. 1. 5.)
Zimmermädchen (Eintritt ca. 1. 5.)

Grossrestaurant in Zürich

sucht in Jahresstelle tüchtigen

Saucier

Zimmer vorhanden. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen sind erbeten an Familie Karl Steffen, Restaurant Du Nord, Bahnhofplatz 2, Zürich. Telefon (051) 23 37 41.

Hotel Rothaus, Luzern

sucht für Sommersaison:

Sekretärin Saaltöchter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an Familie Bachmann.

Grand Hotel, Saas-Fee

sucht für die Sommersaison (Juni bis September):

Commis de cuisine
Patissier
Kaffeeköchin-Officehilfe
Restaurationstochter
(mit Barkenntnissen)
Buffetdame

Hotel Touring-Bernerhof, Burgdorf

sucht für sofort:

Buffettöchter Buffetbursche

Offerten an Postfach 184, Burgdorf oder Telefon (034) 2 16 52.



Carlton Hotel St. Moritz

CARLTON
HOTEL
St. Moritz

sucht für die Sommersaison (Anfang Juni bis Anfang September):

Telephonist(in)
Chauffeur-Kondukteur
Kioskverkäuferin
Garderobière
Etagenportier
Chef Gardemanger
Personalköchin oder -koch
(ab sofort)
Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

Dolder Grand Hotel Zürich

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Kontrollleur-Stagiaire
Chauffeur-Conducteur
Etagenportier
Hilfzimmermädchen
Serviertöchter

für Courriers-Saal

Offerten an die Direktion erbeten.

Hotel- und Bädergesellschaft Leukerbad

sucht für Mitte April bis Ende September 1962:

Etagengouvernante **Chefs de partie**
Officegouvernante **Commis de partie**
Saaltöchter **Telephonist**
Saalkellner **Chasseur**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: Dir. A. Willi, Leukerbad (Wallis).

Hotel «Quellenhof», Bad Ragaz

sucht infolge Erkrankung per 1. Mai
gewandte, selbständige

Sekretärin

(Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch in Wort und Schrift) bei sehr guter Entlohnung.

Nur erstklassige Bewerberinnen wollen sich melden unter Beilage von Foto und Zeugnisabschriften sowie Angabe von Lohnansprüchen an Dir. O. Sutter.

Nach Lugano gesucht in gutes Zweitklasshotel

Gouvernante

mit Praxis und Erfahrung

II. Gouvernante (Anfangsgouvernante)

Offerten erbeten an E. Fassbind,
Hotel Continental, Lugano

Un secrétaire- aide à la réception

parlant anglais, français, allemand, connaissant si possible machine comptable « National » est demandé pour 15 avril. Hôtel de la Paix, Genève.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in modernes Hotel-Restaurant

Buffettöchter
Buffettöchter-Anfängerin
Hausmädchen

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Gute Entlohnung. Offerten erbeten an Hotel Münzhof, Rorschach Telefon (071) 4 36 36

Grandhotel Victoria-Jungfrau, Interlaken

benötigt für Sommersaison noch folgendes Personal (Eintritt Ende April):

Hilfs-Etagengouvernante
Etagenportier und Hilfszimmermädchen
Nachportier
Winebutler
Restaurationstochter
für Jungfrau-Grill-Stube
Lehrtochter oder Praktikantin für Grill
Hotelmetzger
junge Tochter zur Mithilfe in Economat
I. Wäscher
Glätterin

Offerten mit entsprechenden Unterlagen erbeten an die Direction.

Wir suchen für den neuen

CASINO-KURSAAL, St. Moritz

für Sommersaison (Mitte Juni bis ca. 10. September):

tüchtigen, jungen

Chef de service

I. Barmaid

Serviertöchter

Alleinkoch (-köchin)

für Snacks und Kaffeeküche

Bei Zufriedenheit wird Winter-Engagement garantiert.

Offerten an die Direktion des KULM-HOTEL, St. Moritz.

Wir suchen

zur weitgehend selbständigen Führung unseres französischen Speiserestaurants «Chez Caroline» eine(n)

Chef(in) de service

mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten und guten Sprachkenntnissen.
Wir bieten Troncberechtigung mit hohem Garantiebarlohn, neues Zimmer im Hause, Jahresstelle und angenehmes Arbeitsklima in neuem Betrieb.
Damen und Herren, die sich der zu übernehmenden Aufgabe gewachsen fühlen, bitten wir um Offerte an die Direktion

Hotel Walhalla

St. Gallen, Telefon (071) 22 29 22.

Gesucht

Leiterin

für ein gutgehendes Berghotel.

Eintritt Anfang Juni. Fachkundige Bewerberinnen wollen ihre Offerte mit Angabe der Lohnansprüche und Referenzen senden unter Chiffre LE 1859 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft junger, tüchtiger

CHASSEUR

in erstklassige Dancing-Bar. Offerten mit Bild und Zeugniskopien am Dancing Singerhaus, Basel.

Kongresshaus Zürich sucht zu baldigem Eintritt:

Bürogehilfin
Chef de rang, Demichef
Commis de rang
Etagen-Hilfsgouvernante
Buffettöchter
Office-Küchengouvernante

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangaben und Photographie sind erbeten an das Personalbureau.



Astoria Hotel Luzern

sucht für lange Sommersaison- oder Jahresstellen:

**Bon- und Warenkontrolleur
Zimmermädchen-Tournante
Hallenportier**
(Fahrausweis Bedingung)

Restaurationstochter
(fach- und sprachenkundig)

Pâtisserie-Chasseuse
(für Stadrestaurant)

Demi-Chef de rang

Commis de rang

Personalköchin

Commis-Gardemanger

Küchen-Officebursche

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Grossrestaurant in Basel

sucht zu baldigem Eintritt bzw. nach Vereinbarung in gutbezahlte Jahresstelle mit Pensionskasse einen

Warenkontrolleur vom Fach

Ausführliche Offerten mit Photo, Zeugniskopien, Lebenslauf, Lohnansprüchen bei freier Kost im Hause sowie Angabe von Referenzen erbeten unter Chiffre WK 1900 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Casino-Kursaal Interlaken

sucht auf Mitte/Ende April bis Oktober:

Kassierin

(sprachenkundig)

Gouvernante

Köchin

Patissier

Buffetochter

Portal-Portier

(sprachenkundig)

Ausführliche Offerten sind zu richten an Direktor R. Lenz.

Park-Hotel, Gstaad

in Jahresstelle, sprachenkundige, erfahrene

Sekretärin

Schweizerin bevorzugt. Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft. Offerten an die Direktion.

HOTEL

Bernerhof

INTERLAKEN

sucht **2 Commis de cuisine
Kochpraktikant(in)
(Stagiaire de cuisine)**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Bernerhof, Interlaken.

Posthotel Rössli, Gstaad

sucht sprachenkundige

Sekretärin-Journalführerin

Saaltochter

und Zimmermädchen

(evtl. auch Anfängerin)

Offerten an Familie M. Widmer-Ammon.

Gesucht

Gouvernante

für Etage und Economat (Jahresstelle)

Lingère

Eintritt Ende April oder nach Übereinkunft.
Hotel Schweizerhof, Kandersteg.



Carlton Elite Hotel Zürich

Bahnhofstrasse 41, Telefon 23 66 36

Wir suchen

zum baldigen Eintritt oder nach Übereinkunft in Jahresstellen

**Economatgouvernante
Buffetdame
und Buffetochter**

Wir bieten gute Entlohnung, geregelte Freizeit und gutes Arbeitsklima. Bewerberinnen, welche an selbständiges zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind, senden Offerte oder rufen an Willi Studer, Direktor, Carlton Elite Hotel, Zürich.

Gesucht
in erstklassiger Dancing-Bar

Anfangsbarmaid-Barlehrtochter

Gelegenheit, den Bar-Service à fond zu erlernen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Junge, gut präsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerte mit Bild einzureichen unter Chiffre AB 1648 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gastronomisch führendes Restaurant
mit internationaler Clientèle in der Zentralschweiz sucht
in Jahresstelle

Küchenchef

(zu 4-5-Mann-Brigade)

Tüchtigen, initiativem Fachmann, der eine grössere à-la-carte-Küche speditiv und gepflegt zu führen versteht, bietet sich gutbezahlte Existenz. Schöne, preisgünstige Wohnung steht zur Verfügung.

Offerten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre G K 1876 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Segnes und Post, Flims-Waldhaus

sucht für lange Sommersaison:

**Alleinpatissier
Entremetier
Officemädchen oder -bursche
Anfangs- oder Hilfszimmer-
mädchen
Saaltochter**

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an A. Klainuti.

Hotel-Restaurant Steffani, St. Moritz

sucht in Jahresstellen

Economatgouvernante

(Eintritt baldmöglichst)

I. Sekretärin für Journal und Kassa

(Eintritt 15. April oder vorher)

Gardemanger

(Eintritt vor oder nach Ostern)

Commis de cuisine

(Eintritt Anfang Juni)

2 Restaurationstochter

sprachenkundig (Eintritt spätestens 1. Mai)

Offerten erbeten an Moritz Märky, Hotel-Restaurant Steffani, St. Moritz

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft, in Jahresstellen

**Gardemanger
Commis de cuisine
Chef de rang oder Demi-Chef**

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten unter Beilage von Zeugniskopien, Lohnansprüche sind zu richten an Willy Früh, Restaurant Kunsthalle, Basel.

Hotel- und Bädergesellschaft, Leukerbad

Gesucht für lange Sommersaison

**Hilfsconciierge
Telephonist(in)
Postman
Portiers
Chasseurs**

Bitte Offerten an die Direktion Hr. A. Willi-Jobin, Dir.

Le Grand Hôtel de Lavey-les-Bains (Vaud)

cherche pour longue saison (1er mai-20 septembre)

chef de rang

(parlant français et allemand)

2 commis de rang

(parlant français)

femme de chambres

(parlant français)

chef de partie

2 commis de cuisine

commis pâtissier

baigneuse

Prière de faire offres avec copie de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

Hotel Saratz, Pontresina

sucht für Sommersaison:

Chef Entremetier

Commis Saucier

Commis Patissier

Saalkellner

Commis de rang

Saaltöchter

Gouvernante für Keller/Kontrolle

Office-Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an G. P. Saratz, Pontresina.

Wir suchen

zu baldigem Eintritt eine tüchtige

Office-Küchengouvernante

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsangaben sind erbeten an das Personalbüro des Kongresshauses, Zürich.

Berghotel Brienzer Rothorn-Kulm

Wir suchen für die Sommersaison Juni bis September in unser Kulm-Hotel mit lebhaftem Restaurationsbetrieb:

Velseitigen, selbständigen **Alleinkoch oder
Commis de cuisine**

Sprachenkundige **Serviertochter**

Burschen und Mädchen für Küche, Office, Buffet, Zimmer

Sich bitte melden bei:

Brienz-Rothorn-Unternehmung AG., Brienz BE, Tel. (036) 4 12 32.

Gesucht

Direktions-Ehepaar oder Direktor

in bestrenommiertes Hotel mit Tea-Room von 80 Betten (Sommer- und Wintersaison) an bekanntem Kurort im Berner Oberland. Jahresstelle. Eintritt April 1962 oder nach Übereinkunft. Interessenten wollen Ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen einreichen unter Chiffre S W 1632 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Carlton Hotel St. Moritz

CARLTON
HOTEL
St. Moritz

sucht in Jahresstelle, ab sofort oder nach Über-
einkunft, tüchtige, erfahrene

Personal-Köchin

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehalts-
ansprüchen sind an die Direktion erbeten.

Wir suchen
für sofort in lange Saisonstellen:

II. Küchenchef
Stütze des Patrons
(hauptsächlich Bureau und Buffet)
Saaltöchter
(mit Sprachkenntnissen)
Saalkochin
(Vorkurs 24. April bis 12. Mai)
Zimmermädchen
Office- und Küchenbursche
Haus- und Küchenbursche

Offerten bitte an Willy Frei, Hotel Bären, Interlaken.

Gesucht

auf 15. April oder nach Übereinkunft:

Serviertochter oder Kellner

für Hotel-Restaurant. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Familie F. Kottmann, Hotel Schützen, Rheinfelden AG. Telefon (061) 87 50 04.

Wir suchen per sofort:

Commis de rang Demi-chef de rang

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion, Hotel International, Basel 1.

Hotel International

Hotel St. Gotthard Terminus AG, Luzern
sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Telephonist (Deutsch und Englisch)
Chasseur
Etagenportier (Englisch)
Zimmermädchen (Englisch)
Chef de rang (Englisch)
Démichef (Englisch)
Commis de rang
Entremetier, Commis-Saucier
Angestelltenkoch oder -köchin
Hilfskaffeeköchin
Office- und Küchenburschen
/-mädchen

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten reflektieren, mögen sich bitte sofort melden.
Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsangaben sind zu richten an: Dir. M. Nützli, Hotel St. Gotthard, Luzern.

Gesucht

Hotelsekretärin

eventuell Anfängerin oder Absolventin einer
Handelsschule. Eintritt Anfang Mai. Saison- oder
Jahresstelle. Hotel Maria, Sils-Maria (Engadin).

Gesucht

auf 1. April oder nach Übereinkunft:

Alleinkoch
Kellner
Serviertochter
Zimmermädchen

Offerten an Hotel Bergsonne, Rigi-Kaltbad LU. Telefon (041) 83 11 47.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht
für
Sommersaison
1962

Guter Verdienst
und
lange Saison

Vorzügliche Verpflegung
und Unterkunft

Chasseur
II. Kaffeeköchin
Kellermeister
Tournante
für Economat und Office

**Hilfs-Zimmer-
mädchen**

Lingeriemädchen
Wäscherin

Für Restaurant Kehrsiten und Hammelschwand:
Buffetköcher **Hilfsköchinnen**

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.



GESUCHT

Erste Buffeldame

mit guten Umgangsformen und Verständnis im Verkehr mit
Untergebenen.

Geeignete Bewerberinnen werden überdurchschnittlich ent-
löhnt. Pensionskasse. Modern eingerichteter Betrieb mit
guten Arbeitsverhältnissen.

Offerten erbeten an Bahnhofbuffet Aarau, Tel. (064) 256 21

GENÈVE

On cherche

pour le Restaurant des Délégués au Palais des Nations Unies:

chef saucier commis de cuisine demi-chef de rang

Places à l'année, entrée à convenir. Offres complètes sont à envoyer à la Direction des
Restaurants du Palais des Nations, Genève.

Erstklasshotel im Tessin

sucht zu baldmöglichstem Eintritt für durchgehende
Saison bis November:

Economatgouvernante
Economathilfe
Kaffeeköchin
Glätterin
Lingeriemädchen
Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. umgehend an
Parkhotel, Locarno.

Gesucht
nach Übereinkunft für Sommersaison:
Köchin oder
Commis de cuisine

neben Patron. (Elektrische Küche)

Offerten mit Gehaltsansprüchen an J. Walser
Hotel Eden au Lac, Brissago (Tessin).

Hôtel Canova, Lugano

cherche pour entrée de suite:

femme de chambre
Entrée à convenir:
commis rôti
commis saucier

Faire offres avec copies de certificats et photo.

Hotel Dom in Zermatt

sucht für die Sommersaison (evtl. auch Winter-
saison) tüchtigen

Alleinkoch

Offerten erbeten an F. Lauber, Hotel Dom, Zer-
matt.

Restaurant Grüt, Adliswil

(Spezialitätenrestaurant)

sucht:
Buffetdame
Buffetköcher (evtl. Anfängerin)
Restaurationstochter (tächtig)
Commis de cuisine oder
Chef de partie

Guter Verdienst, Kost und Logis im Hause. Eintritt nach
Übereinkunft. Offerten an: J. Willmann, Restaurant Grüt,
Adliswil.

Nach Genf gesucht:

Alleinkoch oder selbständige
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Wäscherin
und **Lingeriemädchen**
Zimmermädchen
Saaltöchter

(Englisch und Französisch sprechend)

Offerten an Hôtel Mon-Repos, Genf.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht zu baldigem Eintritt bei sehr gutem Verdienst
und langer Saison:

Chef Entremetier
3 Commis de cuisine
Köchin
(evtl. Jahresstelle)
Office-Küchenmädchen
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Personalzimmermädchen
I. Lingère, Glätterinnen
II. Kaffeeköchin
Gouvernante-Tournante

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind an die Direktion
zu richten.

Hotel Tamina, Bad Ragaz

sucht per 1. Mai freundliche, sprachkundige

Restaurationstochter
für sein schönes Restaurant. Sehr guter Verdienst.

**Saal-
Ausbildungstochter**

Gute Gelegenheit, den gepflegten Service zu
erlernen.

Commis de cuisine
in mittlere Brigade.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an J. C.
Laporte, Propr. Hotel «Tamina», Bad Ragaz. Telefon
(085) 9 13 30.

Gesucht

für Sommersaison (Juni-September), bei Zufriedenheit
auch Winterengagement:

I. Sekretär(in)
Journalführer(in)
Büropraktikant
Concierge
Oberkellner
Saal- u. Restaurationskellner
**Zimmermädchen-
Hilfszimmermädchen**
Portier-Hilfsportier
**Office-
Hausbursche oder -mädchen**
Wäscher (zu Vollautomaten)
Hotelmaler (Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen
erbeten an die Direktion Hotel Victoria, St. Moritz.

Gesucht

per sofort in Jahresstelle freundliche

Serviertochter

in kleines Hotel-Restaurant. Familienanschluss und
schöner Verdienst.
Telefon (062) 5 35 04.

Wir suchen:

für Mövenpick Sihlporte, Zürich:

Chef-Saucier

ausgewiesener Bewerber hat nach kürzerer Zeit
Gelegenheit, gleichzeitig als Sous-Chef zu wirken.

für unser Mövenpick Luzern:

jüngeren

Gardemanger

in Saison- oder Dauerstelle

für Mövenpick Zürich-Bern-Luzern:

Commis de cuisine

Bewerber, die frisch aus der Lehre kommen oder
bereits über einige Praxis verfügen, haben bei
Eignung Gelegenheit, auf verschiedene Posten
nachgenommen zu werden.

Ihre Offerten erwarten wir mit Zeugnisausschnitten und
möglichst vollständigen Angaben über Ihre bisherige
Tätigkeit und Lohnansprüche.

Mövenpick, Personalabteilung, Seestrasse 160, Zürich 2.

Mövenpick

Hotel Balances Luzern

sucht für die Sommersaison:

Chef Entremetier
Zimmermädchen
Stopferin
Demi-Chef
Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Parkhotel, Gstaad

sucht für Sommersaison:

Saalkellner
Saaltochter
Apprenti de bar
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Bäcker

Grindelwald

Gesucht in mittleren Familienbetrieb:

Köchin
und Mädchen
das gut kochen kann
sowie solider Bursche als
Anfangsportier

Offerten an Hotel-Restaurant Bodenwald, Grindelwald.
Telephon (036) 3 22 42.

Wir suchen

Gouvernante

für unsern sehr gepflegten Restaurationsbetrieb
in Luzern.

Wir bieten: gut entlohnte Dauerstellung bei auf-
geschlossenen Arbeitsbedingungen. Nach ihrer
Einführung können Sie den interessanten und viel-
seitigen Aufgabenbereich selbstständig bearbeiten.
Ihre Offerte beantwortet: Chiffre GO 1925 der
Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Touring au Lac, Neuchâtel

cherche pour tout de suite ou date à convenir:

portier tournant
connaissance des langues désirée
commis de cuisine

Places stables à l'année.
Faire offres avec copies de certificats et photo-
graphie à la direction.

Gesucht

jüngere

Köchin

oder Tochter

die gut kochen kann. (Für Sommersaison, ab April)
Gutbezahlte Stelle. Offerten an Hotel-Pension
Schlossli, Oberhofen am Thunersee.

Hotel-Restaurant Wilerbad, Wilen

am Sarnersee (Zentralschweiz)

sucht für lange Sommersaison:

Etagen- und Lingerie-
gouvernante
eventuell willige Anfängerin
Sekretärin
Kenntnis der englischen Sprache erforderlich
Sekretärin-Praktikantin
Kenntnis der englischen Sprache erforderlich
Restaurations- u. Saaltöchter
mit englischen Sprachkenntnissen

Eintritt zwischen April und Juni nach Wunsch und Verein-
barung.
Offerten oder Anfragen an Fam. Rogger, Telephon 85 12 92.

Hôtel des Familles, Genève

cherche pour entrée immédiate:

aide-portier d'étage et
un chasseur
pour le 15 avril un
demi-chef de rang
(qualifié)



FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN

sucht für lange Sommersaison (anfangs April bis Ende Oktober)

Commis de rang (sprachkundig)
Commis-Pâtisseries

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, guten Verdienst, vermehrte
Freitage.

Ihre Offerte unter Beilage von Zeugnisabschriften, Photo und Angabe
des frühesten Eintrittstermins erbitten wir an den Personalchef, Flug-
hafen-Restaurant, Postfach, Zürich 58.

Erstklassenhaus in Zermatt sucht

Journalführerin

auf die Sommersaison.

Sprachenkenntnisse: Deutsch, Französisch und Englisch.
National-Rechnungsmaschine.

Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und Referenzen rich-
ten unter Chiffre J. O. 1860, an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT in erstklassige Dancing-Bar

Bar-Lehrtochter

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt
sofort oder nach Übereinkunft. Junge, gutpräsen-
tende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen
sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild einzurei-
chen unter Chiffre L B 1649 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Brasserie du Grand Chêne, Lausanne

demande

cuisinier-chef de partie
cuisinier-commis
Ire dame de buffet
serveuses (connaissant la restauration)

(Places à l'année)

Gesucht nach Luzern:

Kellner oder Saaltochter
Buffettochter und Lehrtochter
Nachtportier
Küchenbursche und Küchen-
mädchen
Lingeriemädchen

Offerten an Direktor J. Koch, Hotel des Alpes, Luzern

Grand Hôtel Les Russes s. Ste-Croix

sucht für lange Sommersaison (Mai bis Ende Oktober):

Demi-Chef
Saaltochter
Service-Praktikanten(-innen)
Küchenmädchen -bursche
Officemädchen
Haus- und Gartenbursche

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Dir. Paul H.
Gantenbein, z. Z. Fly, Weesen SG, Telephon (058) 3 52 73.

Parkhotel Giessbach

(am Brienzersee)

sucht auf Sommersaison, ca. Mitte Mai bis Ende September:

Chasseur-Telephonist
Etagenportier, Hausmädchen
Lingeriegouvernante, Glätterin
Stopferin, Wäscher(in)
Economatgouvernante
Buffetpersonal, Kaffeeköchin
Chef-Saucier, Entremetier
Commis-Pâtissier
Küchen- und Officemädchen
und -burschen
Casserolier, Argentier

Offerten mit Unterlagen erbeten an A. Berthod, Chalet Beryll, Grindelwald.

Le Buffet de la Gare CFF de
Lausanne cherche

CHEF DE SERVICE, QUALIFIE

Entrée à convenir. Adresser offres, avec photographie
et copies de certificats, au bureau du personnel.

Grand Hôtel Les Russes s. Ste-Croix

sucht für lange Sommersaison, Mai bis Ende Oktober

Oberkellner (sprachkundig)
Obersaaltochter (sprachkundig)
Zimmermädchen

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Dir. Paul H.
Gantenbein, z. Z. im Fly, Weesen SG, Tel. (058) 3 52 73.

Gesucht

für Hotel von 50 Betten in Walliser Kurort

Direktion

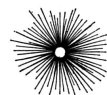
auf Wintersaison 1962/63. Lange Sommer- und Wintersai-
son. Bei Eignung Dauerstelle und evtl. Miete nicht aus-
geschlossen. Interessenten mit nur guter Fachbildung
wollen sich melden unter Angabe ihrer bisherigen Tätig-
keit und Lohnansprüchen unter Chiffre DN 1968 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant renommé de Neuchâtel, cherche pour le 15 avril, éventuel
le 1er mai

un commis de cuisine
une sommelière (restauration)
une fille de cuisine
une aide de buffet

Faire offres avec certificats et prétentions de salaire sous chiffre
P 50.043 N à Publicitas Neuchâtel.

MO-TEL TONTOZE



ASCONA TESSIN

Für Restaurant und Bar-Grillroom Casa Rustica
gesucht: junge, freundliche

Restaurationsstöchter
ital. Sprachkenntnisse nicht unbedingt
erforderlich, ferner

Saucier

bewandert im à-la-carte-Service.

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften zu richten
an Ferienparadies Motel, Lesone.

Wir suchen

für unseren neu zu eröffnenden Betrieb am Claragraben folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Chef de service jung, initiativ
Restaurationstochter

Für unsere **SNACKBAR**:

Chef de bar
H. Barman
2 Commis

BUFFET:

I. Buffetdame
Buffetköchler

Eintritt ca. zwischen 20.-30. April 1962 oder nach Übereinkunft.

Wir bieten: Moderne klimatisierte Arbeitsräume, gute Entlohnung und erwarten eine flotte Zusammenarbeit.

Offerten erbitten wir an Rest. Steinenpick, z. H. von Herrn Oskar Poltera, Claragraben 84, Basel.

Steinenpick

Gesucht

zuverlässige

Buffetochter

in Jahresstelle

Commis de cuisine

für ca. 6 Wochen

Hotel de la Tour-Mostrose, Luzern.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft

Buffetochter

(evtl. Anfängerin). Offerten mit Referenzen an Bahnhofbuffet La Chaux-de-Fonds.

Gesucht

per sofort

Koch-Commis

Hotel Hochhaus Linde, Baden. Tel. (056) 2 53 86.

Gesucht

für lange Sommersaison

Alleinköchin

Guteingestellte, elektrische Küche. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Rössli, Brienz (Brienzersee).

Gesucht

tüchtiger

Alleinkoch

lange Sommersaison, gute Entlohnung, geregelte Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft. Restaurant Sporting, Rigi-Kaltbad LU.

Hotel, Restaurant Hirschen, Wengen

sucht für Sommersaison (Mai bis September) tüchtigen, selbständigen

Alleinkoch

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Familie F. Marti-Schneider.

Gesucht

für Sommersaison oder Jahresstelle junger, tüchtiger

Koch

neben Chef. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Saaltochter

Eintritt nach Übereinkunft.

Guter Verdienst, familiäre Behandlung. Offerten an: J. Rickenbach, Hotel Rigi-Bahn, Rigi-Staffel. Telefon (041) 83 11 57.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertochter
Zimmermädchen
Lingeriegehilfin
auch Anfängerinnen

Offerten an Hotel Staubbach, Lauterbrunnen (Berner Oberland). Telefon (036) 3 43 81.

Sporthotel der Zentralschweiz

mit lebhaftem Passantenverkehr, sucht mit Eintritt auf Ostern, evtl. nach Übereinkunft:

Sekretärin-Praktikantin
Serviertochter
(auch Jüngere)
Saaltochter
Zimmermädchen

Hoher Verdienst ist zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion Sporthotel Kurhaus, Stos 52.

Hôtel Royal, Crans s. Siere

Deux saisons (été et hiver) cherche pour la prochaine saison d'été:

maître d'hôtel
chefs de rang
commis
sauvier
pâtissier
garçons de cuisine
chasseurs
cafétière
lingère

On cherche

filles de salle

pour saison de 7 mois dès 1er avril ou à convenir. Bons gains, bons soins assurés. Offres avec copies de certificats, photo à l'Hôtel du Signal de Chexbres (Lac Léman).

Gesucht per sofort junge

Buffetochter

(auch Anfängerin), eventuell Service-Ablösung. Geregelter Freizeit. Ferner tüchtige

Serviertochter

Hoher Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten erbitten an Frau G. Maurer, Hotel Rotes Haus, Brugg AG. Telefon (056) 4 14 79.

Gesucht

in Tea-Room-Restaurant der Stadt Bern, tüchtiger

Alleinkoch-Küchenchef

Eintritt 1. Mai, evtl. früher. Solider Fachmann mit Praxis als Alleinkoch und Initiative findet bei uns sehr gut bezahlte Dauerstelle. Offerten unter Chiffre OFA 355 B an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern.

Gesucht

jünger, tüchtiger

Koch sowie

Commis de cuisine

in Jahresstellen.

Offerten an Direktion Hotel Stadthof, Zürich 1.

Gesucht

per 1. April tüchtiger, selbständiger

Alleinkoch

in Jahresstelle in mittleres Hotel in Winterthur. Gutes Salär, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten unter Chiffre HK 1365 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen:

Restaurations-
tochter
Kioskverkäuferin
Chef de garde

Geregelte Arbeitszeit, aufgeschlossenes Arbeitsteam. Wenden Sie sich an Herrn Dir. Amacker, Mövenpick Park-Deplatz, Zürich, Telefon 25 52 52.

Mövenpick

Hotel Schweizerhof, Zürich

sucht:

Zimmermädchen
(auf 15. April)
Anfangszimmermädchen
Kaffeeköchin (per sofort)
Anfangskaffeeköchin
(wird angelernt); alsbald
Lingeriemädchen
Commis de rang

Gesucht

in gutgehendes Passanten- und Spezialitätenrestaurant am See:

Commis de cuisine
Hilfskoch evtl. Köchin
Küchenbursche
Officebursche

Bildofferten mit Zeugniskopien und Lohnansprüche sind zu richten an Café-Restaurant Schmid am See, Brunnen. Telefon (043) 9 11 70.

Gesucht

per 15. Mai oder nach Übereinkunft in ruhiges Sport- und Familienhotel nach Davos:

Portier

(evtl. Portier-Conducteur)

Zimmermädchen
Tournaute

für Etagen, Lingerie und allgemeinen Betrieb

Jahresengagements. Angenehme Arbeitsbedingungen. Personen, welche Wert auf eine Dauerstelle und auf eine gewissenhafte Zusammenarbeit legen, sind gebeten ihre Zeugnisbeschriften unter Bekanntgabe der Lohnansprüche an Postfach 83, Davos 2, zu richten.

Hotel-Restaurant Le Mazot

Baden

sucht in Jahresstellen:

Chef de cuisine oder guter
Chef de partie
(erstklassige französische Küche)
Buffetochter oder -bursche
Serviertochter
(sprachkundig, hoher Verdienst)
Restaurationstochter
(für Restaurant français. Kurze Arbeitszeit)
Hotelpartikantin

Eintritte baldmöglichst oder nach Übereinkunft.

Erstklass-Hotel in Luzern

sucht zu baldigem Eintritt bei sehr gutem Verdienst und geregelter Arbeits- und Freizeit:

Chef Entremetier
3 Commis de cuisine
Köchin
(evtl. Jahresstelle)

Offerten sind zu richten unter Chiffre EL 1856 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grossrestaurant in Zürich

sucht in Jahresstelle tüchtige

I. Sekretärin

mit Kenntnissen im Einkauf, Lohnwesen und der ital. Sprache. Vertrauensposten. Geregelter Arbeitszeit. Samstagsnachmittag und Sonntag frei. Eintritt nach Übereinkunft. Handschriftliche Offerten mit Lohnansprüchen sind erbitten an Fam. K. Steffen, Rest. Du Nord, Bahnhofplatz 2, Zürich. Telefon (051) 23 37 41.

Hotel Tellsplatte

(Vierwaldstättersee)

sucht tüchtige

Köchin

A. Gisler, Sisikon UR. Telefon (044) 2 16 12.

Gesucht

für Sommersaison (Juni bis Ende September):

bestausgewiesene
Köche
Zimmermädchen
Portiers
Saal- u. Hallentöchter

Beste Verdienstmöglichkeit. Offerten unter Chiffre SS 1533 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Hotel Grimsel Hospiz
Berne Oberland

Für die Sommersaison (Ende Mai bis Oktober) suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Saal / Restaurant:

Chef de rang
(deutschsprachig)
Kellner
(deutschsprachig)

Küche:

Küchenchef
(guter Restaurateur)
Saucier
Bäcker-Pâtissier

Etage:

Portier
(mit Praxis und sprachkundig)
Anfangsportier

Buffet:

Buffetdame
Buffetochter

Sehr guter Verdienst, Vorzügliche Verpflegung und neue Zimmer mit flussendem Wasser. Angenehmes Betriebsklima. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbitten an: R. Manz, Hoteldirektor, Kerns OW, Postfach.

Alte Zürcher Weinhandlung sucht

Geschäftsführer

aus der Branche für Innen- und Aussendienst. Gesicherte Lebensstelle. Kurze Offerten an Bahnhofpostfach 3258, Zürich 23.

Gesucht

Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Grossrestaurant Innere Enge, Bern.

Gesucht

für Sommersaison (Juni-September) und bei Zufriedenheit auch Winterengagement:

Küchenchef
oder tüchtiger
Saucier
Chef de partie
Küchenbursche (-mädchen)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion, Hotel Victoria, St. Moritz.

TESSIN

Gesucht

Commis de cuisine
Küchenmädchen

Ristorante della Campagna, Locarno-Minusio.

Für unser kleines, gepflegtes
Hotel im Engadin

suchen wir für lange Sommersaison oder in Jahresstellen:

Alleinkoch oder Köchin
2 Saal-Restauranttöchter
Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre FK 1846 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de Suisse romande

cherche pour tout de suite ou date à convenir:

femmes de chambre

Place stable à l'année.

Faire offres avec copies de certificats et photographie sous chiffre FM 1928 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Café Restaurant
Capellerhof, Chur

Gesucht per sofort in Jahresstelle eine jüngere, tüchtige

Buffetochter

Guter Lohn und geregelte Arbeitszeit.



Villars Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1962:

**chef-entremetier
chef-tournant
commis-entremetiers
commis pâtisseries**

Faire offres avec copies de certificats et photo à M. H. Des-sibourg, chef de cuisine, Le Châble VS.

Hotel Belvoir, Rüschlikon am Zürichsee
Infolge Übernahme eines eigenen Geschäftes ist die Stelle eines

**Chef-Saucier
Patronstellvertreter**
frei, Eintritt 15. April oder nach Übereinkunft
jüngster
Entremetier sofort
**Commis de cuisine
Buffetdame
Buffetochter
Restaurationstöchter**
(sprachkundig)

Offerten an W. Elsener, Hotel Belvoir, Rüschlikon, Telefon (051) 92 03 02.

Gesucht
tüchtiger, restaurationskundiger

Küchenchef

(lange Saison- oder Jahresstelle)

Anmeldung erbeten an Hotel Müller, Pontresina.

Gesucht
auf den 1. April oder nach Übereinkunft, wenn möglich sprachkundige und nette

Saaltochter

Hoher Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel Wysses Rösli, Schwyz. Telefon (043) 3 19 22.

Gesucht
freundliche, im Speiservice gewandte

Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Hotel Restaurant Glockenhof, Aarau. Familie Hüslar, Telefon (064) 2 16 88.

Gesucht tüchtiger

Küchenchef oder Alleinkoch evtl. junger Koch

zur Weiterbildung in à-la-carte-Spezialitäten. Sehr gut bezahlte Jahresstelle. Eintritt 1. oder 15. April.

Offerten bitte an K. Bernhard, Hotel Löwen, Worb bei Bern. Telefon (031) 67 23 03.

Gesucht nach Klostern

Serviertochter

sprachkundig, grosser Verdienst, geregelte Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel-Restaurant Casana, Tino Meisser-Pelican. Telefon (063) 3 82 29.

Gesucht
auf 1. April, evtl. 15. April, eine tüchtige

Köchin

die Interesse hat, eine Jahresstelle anzunehmen, ebenso sauberes

Zimmermädchen

Offertiert wird rechter Lohn, geregelte Arbeitszeit und familiäre Behandlung. Offerten sind schriftlich oder telefonisch zu richten an Familie Robert Foppa-Gerschweiler, Hotel und Metzgerei «Surselva», Ilanz. Telefon (086) 7 15 44.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

für gepflegtes Speiserestaurant. Guter Lohn, geregelte Freizeit. Rosenberg, Zug. Telefon (042) 4 43 43.

Hotel du Lac-Hirschen Brunnen

Gesucht!

für lange Sommersaison 1962, Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft:

junges Geranten-Ehepaar
(sprachkundig)
**Buffetochter
Restaurationstöchter**
(sprachkundig)
**Officemädchen
Lingeriemädchen
Casserolier**

Guter Lohn und Verdienstmöglichkeiten. Angenehmes Arbeitsklima. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Robert Achermann, Hotel du Lac-Hirschen, Brunnen.

Gesucht
für erste Hälfte April in gute Jahresstelle

Zimmermädchen

Etwas sprachkundig. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Bad-Hotel Bären, Baden.

Schlosshotel, Flims

gesucht für Sommer- und Wintersaison:

**Küchenchef
Commis de cuisine
Serviertochter
Sekretärin**

Offerten sind erbeten an Familie Burkhart, Telefon (081) 4 12 45.

Gesucht

mit Eintritt am 1. Mai in Jahresstelle

Barmaid

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten erbeten an Hotel Bernasconi, St. Moritz.

Gesucht
für die Sommersaison (ca. 4 Monate):

jüngster
**Koch
oder Alleinköchin
Küchenmädchen
oder -bursche
Haus- und Zimmermädchen**

Gute Lohnverhältnisse. Offerten an Hotel Chalet Schwarzwaldalp ob Meiringen. Telefon (036) 5 12 31.

Gesucht
für Hotel-Locanda

Restaurationstochter

Saison April bis November. Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an die Direktion des Hotel Sonnenhof, Ascona.

Gesucht

tüchtige, selbständige
**Lingère
Zimmermädchen**

sowie
Mädchen

zur Mithilfe in der Lingerie und am Buffet
Offerten an Familie Haueter, Hotel-Restaurant Schützen, Steffisburg/Thun. Tel. (033) 2 31 62.

Gesucht nach Wengen

für lange Sommersaison:

**Portier-Hausbursche
junger Koch oder Köchin
2 Zimmermädchen
Saalpraktikantin
Officemädchen
Küchenmädchen**

Sich melden mit Photo an Hotel Schweizerheim, Wengen.

**night-club
spinne
grill-room**



Grindelwald

und
Hotel Spinne, Grindelwald

sucht auf 15. Mai:

**Sekretärin-Praktikantin oder
Sekretär-Praktikant
Pâtissier
Chef de rang
Chasseur-Gardrobier
Barmaid**
(für Espresso-Bar)

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten an R. Märkle, Spinne, Grindelwald.

Restaurant «Le Globe», Genève
1, place du Lac

cherche
jeune commis cuisinier

Place à l'année, non logé. Entrée de suite.

Gesucht nach Montana im Wallis

für Sommersaison:

**Saaltochter
Zimmermädchen
Tournante**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten unter Chiffre NM 1897 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
wird per sofort oder nach Übereinkunft
erklässiger, bestausgewiesener

Wäscher

(Ehepaar)
in vollautomatische, besteingestellte Wäscherei.
Jahresstelle. Höchstlohn.
Offerten an Hotel La Palma au Lac, Locarno.

On cherche
pour tout de suite

sommelière

connaisant les deux services, parlant le français et l'allemand. Offres à l'Hotel du Marché, Neuchâtel. Téléphone (038) 5 30 31.

Gesucht

für sofort:

**Commis de cuisine
oder Köchin neben Chef
Buffetbursche od. -lochter
Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Fuchs, Hotel Eiger, Wengen. Telefon (036) 3 41 32.

Gesucht
für lange Sommersaison nach Luzern:

**Serviertochter
Buffetdame
Buffetochter oder
Schenkbusche
Saucier
Commis Entremetier
Commis Pâtissier
Hotel-Metzger
Hilfskoch**
für Angestelltenküche

Offerten mit Zeugnisschriften erbeten an Fam. O. Rogger-Baumberger, Restaurant Kunsthau, Luzern.

Restaurant

Linde

Schlieren sucht auf den 15. April:

Restaurationstochter
(mit Erfahrung im Speisesservice) sowie
Commis de cuisine (neben Chef)

Geregelte Arbeitszeit, angenehmes Arbeitsklima, Unterkunft im Hause in neuen Personalsimmern.

Offerten und Zeugnisse sind zu richten an Hans Frey, Rest. Linde, Zürcherstrasse 2, Schlieren. Telefon (051) 98 74 04.

Hotel Säntis, Unterwasser

sucht in Jahresstelle junge

Restaurationstochter

Eintritt Anfang April oder nach Übereinkunft.

Kleines Spezialitäten-Restaurant
sucht tüchtige Kraft als

Restaurationstochter

sowie eine

Anfängerin

welche an unserm schönen Berufe Gefallen findet.

Offerten sind mit Zeugnissen und Photo an J. Jaeger, Rheinhotel Fischerzund, Schaffhausen, zu richten.

Hotel Tivoli au Lac, Lugano

sucht zu sofortigem Eintritt

Jungkoch

Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an Direktion Hotel Tivoli au Lac, Lugano.

Gesucht
in Dauerstelle nette

Serviertochter

für Restaurant und Speisesservice. Hoher Verdienst. Anfängerin wird angelehrt. Nähere Auskunft: Hotel Rebstock, Herisau. Telefon (071) 5 33 22.

**Speiserestaurant
zum alten Zollhaus in Chur**

sucht in Jahresstellen: tüchtige

**Serviertochter
Serviceaushilfe
Officemädchen
Keller- und Hausbursche**

Telefon (081) 2 16 56.

Gesucht nach Lugano

Sekretärin

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Hotel Terrasse, Lugano-Paradiso.

Le poste de gérant du

Cercle démocratique romand de Bienne

est à repourvoir.

Le candidat doit être romand, cuisinier de profession et être à même de gérer un établissement avec salles de sociétés, de comité, jeux de boules, etc.

Entrent également en considération, familles de restaurateur. Bâtiment absolument neuf. Cuisine moderne. Gains intéressants pour personnes capables.

Offres manuscrites, avec certificats et références sont à adresser avec la mention «Gérance», à Monsieur Ernest Baumann, Président du Cercle romand, Krähenberg 12a, Bienne.

Neueröffnung Hotel Stadthof, Bern

Es sind noch folgende Stellen zu besetzen:

**Restaurationstöchter
oder -kellner
Commis de cuisine
Lingère-Glätterin**

Sehr gut bezahlte Jahresstellen. Eintritt zirka 15. April. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an Rud. Homberger, Hotel Sonne, Herzogenbuchsee. Tel. (063) 5 21 33.

Wir suchen
in modernen Grossbetrieb:

Restaurations- tochter oder Kellner und Commis de cuisine

Gut bezahlte Jahresstellen.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an
H. Zaugg, Dir. Hotel «Volkshaus», Winterthur.

Gesucht
tüchtiger

Koch Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel
Schweizerhof, Bahnhofbuffet, Wetzikon.

Hotel Matterhornblick, Zermatt

sucht für kommende Sommersaison per 25. Mai 1962:

2 Zimmermädchen
(Mithilfe im Service)

2 Saaltöchter
(sprachkundig)

**Küchenbursche
Sekretärin** (sprachkundig)

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen.

Offerten an die Direktion.

Bahnhofbuffet Zug

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffettochter Buffetbursche

Wir offerieren: rechtbezahlte Dauerstelle, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Gesucht

für Saison Mitte Mai bis September/Oktober

Alleinkoch

in modernst eingerichtete Küche, Hotel 40 Betten.
Hotel Kurhaus Reuti, Brinig-Hasliberg.

Au Rendez-Vous, Grindelwald

Restaurant-Tea-Room
sucht

Serviertochter

Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Bild und Unterlagen gefl. an Fritz Kaufmann-Jost.

Gesucht

eine tüchtige

Serviertochter

Buffetdame oder -tochter

Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit in Schichtbetrieb, gute Zimmer. Café Ritz, Zug.
Telephon (042) 4 09 60.

Motel Mezzovico

Mezzovico-Vira TI, Telephon (091) 9 83 64.

Wir suchen vom 15. 4. bis 31. 10. 62:

Buffetdame

**Jungkoch
2 Serviertöchter
Sekretärin
Hilfssekretärin
Chasseur
2 Zimmermädchen
Küchenbursche**

Wir suchen

für unseren neu zu eröffnenden Betrieb am Claragraben folgende qualifizierte Mitarbeiter:

**Saucier
Entremetier
Gardemanger
Commis de cuisine
Commis Patissier
Chef de garde**

Eintritt ca. zwischen 20.-30. April 1962 oder nach Übereinkunft.

Wir bieten: Moderne klimatisierte Arbeitsräume, gute Entlohnung und erwarten eine flotte Zusammenarbeit.

Offerten erbiten wir an Rest. Steinenpick, z. H. von Herrn Oskar Poltera, Claragraben 84, Basel.

Steinenpick

Gesucht
tüchtige

Töchter für den Service

sprachenkundig, in Coniserie-Tea-Room. Sommersaison. Sehr guter Verdienst. Eintritt Ende Mai, Dauer bis Ende September. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Coniserie Krauer, Flims-Waldhaus.

Gesucht

in Dauerstelle auf 1. April oder nach Übereinkunft zuverlässiger

Etagenportier

in Passantenhotel der Stadt Bern. Es kann auch ein alterer Bewerber in Betracht kommen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten unter Chiffre ET 1690 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DAVOS-PLATZ

Wir suchen
in Jahresstelle auf Frühjahr 1962

Serviertochter

von angenehmem Wesen. Guter Verdienst bei freier Verpflegung, Logis und geregelter Freizeit. Offerten mit Bild an Tschery's Spezialitäten-Restaurant.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertochter oder Kellner sowie Buffettochter oder -bursche

auf 15. April. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hotel Schweizerhof, Bahnhofbuffet, Wetzikon ZH.

Erstklassrestaurant in Luzern
sucht tüchtige, ehrliche, energische

Buffetdame

Geregelte Freizeit. Buffethilfe vorhanden. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Lohnanspruch unter Chiffre EB 1652 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bären, Einsiedeln

Telephon (055) 6 18 76 sucht:

**2 Zimmermädchen
2 Küchenmädchen
Saaltöchter
Saalpraktikantin**

Gesucht

tüchtiger, selbständiger

Küchenchef

in gutes Speiserestaurant zu kleiner Brigade. Offerten erbeten an Familie Frey, Hotel Kettenbrücke AG, Aarau.

Tea-Room Silvana, Brünig

sucht zu baldmöglichem Eintritt:

Buffettochter oder -bursche

eventuell Anfänger

Tochter oder Bursche
junge, für allgemeine Arbeiten

Serviertochter
mit Sprachkenntnissen. Garantiert sehr guter Verdienst.

Offerten mit Photo erbeten an W. Unternährer, Tea-Room, Brünig. Telephon (036) 5 16 81.

Gesucht nach Zürich

Saalpraktikantin

zur gründlichen Ausbildung im Saalservice.

Offerten sind erbeten an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.



**Sporting
Restaurants
Biel**

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle:

**I. Buffetdame
Buffettochter
oder -bursche
Serviertochter
Chef de partie
Commis de cuisine**

Offerten sind erbeten an Sporting Restaurants, Biel.

Derby Hotel, Wil SG

sucht in Jahresstellen:

Portier für Etage und Halle Zimmermädchen

Guter Lohn, geregelte Freizeit. Eintritt spätestens Mitte April. Offerten an Derby Hotel, Wil SG.

Landgasthof Hörnli Kreuzlingen-Ost (Thurgau)

am Bodensee

Wir suchen für sofortigen Eintritt:

junge Köchin

eventuell Anfängerin oder

junger Koch

für die kulinarische Betreuung unseres heimeligen Speiserestaurants. Hoher Verdienst, fortschrittliche Arbeitsregelung. Nette Arbeitsatmosphäre. Offerten an Kurt Moll, Metzgerei Hörnli, Kreuzlingen-Ost TG. Telephon (072) 8 24 27.

Gesucht nach Klosters

Officemädchen

Geregelte Arbeitszeit und guter Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel-Restaurant Casanna, Tino Meisser-Pelican. Tel. (083) 3 82 29.

Gesucht

gut ausgewiesene, restaurations- und sprachkundige

Saaltöchter

Guter Verdienst. Lange Saison. Offerten mit Bild und Zeugnissen erbeten an Hotel Müller, Pontresina.

Gesucht

für Sommersaison (Eintritt anfangs Juni):

Alleinkoch

eventuell selbständiger Commis

Buffettochter

(auch Anfängerin)

Restaurationstöchter

Küchenbursche

Officemädchen

Offerten erbeten an Gipfel-Restaurant Weisshorn, Arosa.

Restaurant Terrasse Schatzalp-Davos

sucht für kommende Sommersaison (Ende April bis Oktober):

Buffettochter Restaurationstochter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sowie Gehaltsansprüche sind an die Direktion zu richten.

Gesucht

in Jahresstelle nach Zürich

Zimmermädchen

selbständig und gewandt. Eintritt 15. April. Offerten sind erbeten an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Gesucht

tüchtige, sprachkundige

Serviertochter evtl. Kellner

in neueneröffneten Speiserestaurant. Ebenso:

Commis de cuisine

Hotel-Restaurant Lindenhof, Baar ZG, Tel. (042) 4 12 20.

Hotels Alpenblick und Waldhaus Braunwald

(Höhenkurort 1300 m)
(130 Betten)

Wir suchen für lange Sommersaison mit Eintritt auf Ende Mai bis Ende Oktober, oder nach Übereinkunft:

Serviertöchter

für bekanntes Spezialitäten-Restaurant, hoher Verdienst

Demi-Chef de rang

Saaltöchter

oder -praktikantinnen

Buffetdame oder -tochter

Hotelsekretärin

(selbständig)

Patissier

Commis de cuisine

Tochter

zur Mithilfe in der Hotel-Konditorei

Bitte schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto an Kurt E. Schweizer, Hotels Alpenblick und Waldhaus, Braunwald GL.

Gesucht

per 1. Mai, eventuell früher in mittleres Passantenhotel der Stadt Bern

Büro-Praktikantin

Für junge, sprachkundige Tochter interessante Stelle. Maschinenschreiben unerlässlich. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Hotel zum Eidg. Kreuz, Bern.

Gesucht

in Restaurationsbetrieb (kein Freinächtebetrieb) in Jahresstellen:

**Buffettochter
Buffet-Anlerntochter
und -bursche**

Zeitgemässe Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Referenzen sind erbeten unter Chiffre GR 1642 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1. Mai oder nach Übereinkunft:

Alleinkoch

(tüchtig)

Kaffeeköchin / Hilfsköchin

Offerten an Hotel Staubach, Lauterbrunnen (Berne Oberland). Telephon (036) 3 43 81.

Hotel Dischma, Davos-Dorf

sucht für die Sommersaison (1. Juni bis ca. 1. Okt. 1962):

Alleinportier

Zimmer-Lingerietöchter

Restaurationstöchter

evtl. Anfängerin / od. Kellner

Gouvernante

sprachenkundig, für Büro, Buffet, Service und allg. Kontrollen.

Barmaid

für Juli/August

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an E. Meyer.

Gesucht auf 1. oder 15. April in Jahresbetrieb

Küchenchef- Alleinkoch

der in allen Arbeiten bewandert und zuverlässig ist. Es wollen sich nur Interessenten melden, die eine ehrliche, aufrichtige Offerte zu schätzen wissen. Es handelt sich um ein neu renoviertes Speiserestaurant mit schöner Aussicht auf die Stadt Biel. Offerten mit Photo und Zeugnissen sowie Lohnansprüchen sind zu richten an H. Gerber-Rufenacht Hotel de la Gare, Evillard/Biel.

Hotels Bernerhof – Concordia Luzern

sucht:

Zimmermädchen

Restaurationstochter

Buffettochter

auf sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an die Direktion des Hotels Bernerhof & Concordia, Luzern.

**Grand-Hôtel Bellevue, I. Kl.
Milano Marittima (Adria)**

sucht per 1. April bis Oktober

I. Sekretärin

für Kasse, Korrespondenz, Journal, Empfang (Mithilfe einer II. Sekretärin; sowie Praktikantin) Bewerberinnen, welche die deutsche und englische Sprache beherrschen sowie über gute Französisch- und Italienischkenntnisse verfügen, sind gebeten, ihre Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion zu richten.

**Grand Hotel Victoria,
Montana Vermala VS**

cherche pour saison d'été 1962:

commis de cuisine
commis de bar
aide-lingère
2 sommeliers
main-courantière
2 garçons d'office
casserolier
jardinier

Faire offre avec prétentions de salaire. Possibilité de faire saison d'hiver 1962/63.

Gesucht

in Jahresstellen 2 freundliche, sprachenkundige

Saaltöchter

Eintritt März und April. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, Stockerstrasse 17, Zürich. Tel. (051) 27 16 30.

Hotel Bernerhof, Wengen

Wir suchen

in Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft:

Restaurationstöchter
(sprachenkundig)
Saaltöchter
Buffetöchter
Zimmermädchen
Officemädchen
Hausbursche

Offerten sind zu richten an H. Perier, Hotel Bernerhof, Wengen (Berner Oberland).

BUFFET DE LA GARE GENEVE-CORNAVIN

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

Cuisine: commis gardemanger
 commis rôti
 commis pâtissier
 chef de partie tournant
 garçons de cuisine

Buffet: dame de buffet
 aides dame de buffet
 (hommes et femmes)
 filles de buffet

Office: chef d'office expérimenté
 garçons d'office

Maison: garçons de maison

Lingerie: repasseuse
 filles de lingerie

Wir benötigen für sofort:

Gouvernante
Zimmermädchen
Restaurationstochter

Sich melden im Hotel Seeland, Biel. Tel. (032) 2 27 11.

Hotel-Restaurant Du Parc, Baden

sucht in Jahresstellen:

Chef de service
jungver, für Mithilfe im Büro
Restaurationstochter
(sprachenkundig)
Serviertochter
Saaltöchter
Buffetöchter evtl. -bursche
(Zimmer im Hause)

Offerten an Jean Silli, Dir. Hôtel du Parc, Baden, Telefon (056) 2 53 53.

LUZERN Hotel mit 200 Betten

direkte Lage am See, sucht für lange Sommersaison:

Küchenchef
Chef de service
oder Obersaaltöchter
(Englisch sprechend)
I. Portier
(Englisch sprechend)
Chasseur-Portier
(Anfänger)
Saalkellner oder -töchter
Saalpraktikantinnen
Gardemanger
Commis de cuisine
Lingeriemädchen
Gärtnergehilfe

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Direktion, Poly Travel Ltd., Seeburg/Luzern.

Erstklasshotel in Zürich

sucht in Jahresstellen:

Saucier

(guter Restaurateur Bedingung)

Commis de cuisine

für die Küche unseres neueröffneten Luxus-Restaurants. Offerten mit Bild und Zeugnisfotos unter Chiffre EZ 1722 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Modernes Kleinhotel

an bester Lage Zürichs sucht in Jahresstelle mit Eintritt ca. 1. April

Portier

Sprachkenntnisse, insbesondere Englisch, erwünscht. Hotel Leonhard, Limmatquai 136, Zürich.

Gesucht

in erstklassigen Restaurationsbetrieb in Jahresstelle

Demi-chef de rang

(Restauration)

Offerten an H. Reiss, Restaurant Du Théâtre, Bern.

Gesucht**Patissier (allein)**

17. Mai bis 1. Oktober 1962 für Kurhaus mit 100 Betten im Unterengadin. Offerten mit Salär-Ansprüchen unter Chiffre PA 1600 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle nach Bern tüchtiger

**Commis de cuisine
Chef de partie**

in Spezialitäten-Restaurant.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Postfach 904, Bern.

Hotel du Lac, Gunten

(Thunersee) sucht für lange Sommersaison

Saal- u. Restaurationskellner
oder -tochter, Eintritt April oder Mai
Koch
neben Chef, Eintritt Anfang Mai.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an Familie F. Furi, Gunten.

Hotel Le Home, Neuchâtel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen

**Zimmermädchen
Tournante**

(Lingerie, Saal, Zimmer und Küche)

Offerten mit Zeugnisfotos sind an die Direktion zu richten. Telefon (038) 5 18 34.

Gesucht

auf den 1. Mai eine nette

Bartochter

evtl. Anfängerin. Sehr guter Verdienst. Offerten unter Chiffre BT 1680 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in ruhiges Familienhotel für die Sommersaison mit evtl. Anschlussengagement für lange Wintersaison:

Alleinchef
(auch ältere Kraft)
Sekretärin-Journalführerin
(sprachenkundig)
Obersaaltöchter
(sprachenkundig)
Saaltöchter
Lingere-Wäscherin
(Vollautomaten)
Tournante
für Office und Lingerie

Angenehme Anstellungsverhältnisse, Zimmer mit fl. Wasser. Offerten mit Zeugnisabschriften richten man bitte an Herrn H. L. Moser, Bellavista-Sporthotel, Davos 2.

Hotel-Kurhaus Ottenleuebad

(Guggisbergerland)

sucht für Sommersaison (Mai bis September):

Serviertochter (Anfängerin)
Zimmermädchen
Jungkoch
Commis de cuisine

Offerten an Postfach 184, Burgdorf. Tel. (034) 2 16 52

Gesucht

in Erstklass-Restaurant in Zürich

Küchenchef

mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten in à-la-carte-Küche. Besoldung usw. entsprechend den Fähigkeiten. Offerten unter Chiffre OFA 1698 Zx an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht

auf 1. Mai 1962

Mitarbeiter

in grossen Restaurationsbetrieb der Stadt Bern als Chef de service und für Buchhaltung - Korrespondenz - Sprachen. Tüchtige, fachkundige Herren wollen sich bitte melden unter Chiffre OFA 2964 B an Orell Füssli-Annoncen AG, Bern.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Zimmermädchen

in grosses Passantenhotel am Bahnhof. Offerten mit Zeugnisfotos an Hotel Jura, Basel. Telefon (061) 23 18 00.

Bahnhofbuffet Schwägalp

sucht für lange Sommersaison mit Eintritt 1. Mai tüchtige

Serviertöchter

Hoher Verdienst und geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an W. Fischer-Keller, Buffet Sântabahn, Schwägalp AR.

Restaurant Schuh, Interlaken

sucht für die Sommersaison:

Chef de service
(auch Fräulein) 25-35 Jahre alt
Saucier restaurationskundig
Buffetöchter
(eventuell auch Anfängerin)
Kellerbursche

Offerten mit Unterlagen sind erbeten an Familie F. Beutler.

Kulm-Hotel, Valbella-Lenzerheide

sucht für Sommersaison (Mai bis Oktober) oder nach Übereinkunft:

Küchenchef
versiert im à-la-carte-Service
Commis de cuisine
Hilfsköchin
Restaurationstochter
Saaltöchter
Commis de rang
Zimmermädchen
Alleinportier
Lingeriemädchen
Küchen-Officemädchen

Geht. Offerten mit Photo, Zeugnisfotos und Gehaltsansprüchen an Eug. Baechli, Dir.

Hotel Walliserhof, Saas-Fee

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle tüchtige

Hotel-Sekretärin

für Korrespondenz, Kassa, Journal und Buchhaltung.

Offerten mit Bild, Zeugnisfotos und Lohnansprüchen an Hch. Zurbruggen, Hotel Walliserhof, Saas-Fee VS.

Nach Luzern

erfahrener

**Bon- und
Warenkontrollleur**

gesucht

Cut bezahlte Saisonstelle (April bis Oktober). Offerten unter Chiffre D 34423 Lz an Publicitas Luzern.

Gesucht nach Zürich

in gutgehende Bar junge, gutpräsentierende

Barmaid

sehr hohe Verdienstmöglichkeit

Offerten unter Chiffre 1847 an IVA AG, Postfach, Zürich 27.

Gesucht

tüchtiger

Alleinkoch evtl. Köchin

für gepflegte Küche mit neuzeitlicher Ernährung. Gutbezahlte Dauerstelle, sonntags frei. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Café Sista, Markstrasse 4, St. Gallen. Telefon (071) 23 28 23.

Gesucht

wird per sofort oder nach Übereinkunft junger

KOCH

neben Patron (evtl. Commis de cuisine)

Guter Lohn, Zimmer im Hause. Jahresstelle. Offerten an Restaurant «Steinburg», Küssnacht ZH

Gesucht

auf 1. oder 15. Mai, in Jahresbetrieb oder für Saison, am Bielersee

Küchenchef-Alleinkoch

(eventuell junger Koch)

der in allen Arbeiten bewandert und zuverlässig ist. Rechter Lohn. Offerten unter Chiffre W 21755 U an Publicitas AG, Biel.

In neuingerichteten Tea-Room

suchen wir eine tüchtige

Köchin oder Jungkoch

welche(r) unsere Spezialitäten zu pflegen wünscht.

Offerten mit Zeugnis und Lohnansprüchen bitte an: J. Jaeger, Tea-Room Galeere, Schaffhausen.

**Hôtel de 1er ordre
à Genève**

cherche

gouvernante

Places à l'année. Offres sous chiffre O 250309 X, Publicitas Genève.

Wir suchen**tüchtige Buffetöchter**

in modernen Betrieb. Wir bieten fortschrittliche Bedingungen, geregelte Arbeitszeit, Zimmer. Eintritt sollte per 1. Mai erfolgen. Offerten mit Zeugnisfotos erbeten an Tea-Room-Hauser, St. Moritz.

ALTERS- UND PFLEGEHEIM

sucht

Köchin

mit Kenntnissen in der Diätetik (ca. 100 Personen). Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Alters- u. Pflegeheim Friedheim, Oberlinsbach bei Aarau.

Gesucht

für Sommersaison in kleineres Hotel nach Flims:

**Koch oder Köchin
Küchenhilfe**

Offerten unter Chiffre Y 6895 Ch an Publicitas, Chur.

Zu baldigem Eintritt oder nach Übereinkunft werden in Jahresstellen gesucht:

**Buffetdame
Serviertöchter
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier**

Geregelte Arbeitszeit. Aufnahme in die Pensionskasse VSBM möglich.

Bahnhofbuffet Bern F.E. Krähenbühl.

Gesucht

per 15. April evtl. 1. Mai oder nach Vereinbarung flinke, jüngere

Buffettochter

Absolut geregelte Arbeitszeit und sehr guter Lohn. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Restaurant-Café-Glacier Escal, Genfergasse 8, Bern.

On cherche

dans établissements hospitaliers:

**cuisinier-chef
évtl. cuisinière-chef**

Faire offres par écrit avec références et prétentions sous chiffre OC 1506 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

in Restaurantsbetrieb

Commis de cuisine

Eintritt auf den 15. April 1962. Geregelte Arbeitszeit, guter Verdienst. Offerten unter Chiffre Z 4952 Lz an Publicitas Luzern.

Erstklassiges Luxusrestaurant

sucht baldmöglichst in Jahresstelle ein Schweizer Küchenchef:

**Commis Entremetier
Saucier**

jüngeren, nur von ersten Häusern

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Bolker-Strasse 30, Düsseldorf (Deutschland).

ENGLAND

Wir suchen

**Saaltöchter
Zimmermädchen**

für unser Hotel (60 Betten) am Meer. Gyllyngdune Hotel, Falmouth, Cornwall.

Required for England

Summer season:

Patissiere/Cook

High salary. Arrangements to learn English. Assistance with travelling expenses.

Also 2 waitresses

Apply: Director, Sussex Grill Restaurant, Newquai Cornwall (England).

**Auf den grossen Passagierdampfern der
HOLLAND-AMERIKA-LINIE**

können ab zweiter Hälfte April tüchtige

Chefs de rang u. Chefs de partie

angestellt werden.

Für Chefs de rang ist Kenntnis der englischen Sprache notwendig.

Schriftliche Bewerbungen mit beigefügten Zeugniskopien und Passbild an:

Holland-Amerika Lijn

ZIVIL-ABTEILUNG, Wilhelminalade (oder Postfach 486), Rotterdam (Holland).

Grand hôtel d'Espagne

bord mer, cherche pour saison d'été 1962

chef de réception

capable, sachant les langues.

Adresser offres avec curriculum vitae et références au Grand-hôtel Alorda, Calafell-Playa, Tarragona (Espagne).



zeigt Ihnen an der MUBA

«Madame...»

ein entzückendes, exclusives Hotelbesteck von bestechender Eleganz. Die neue

Hotel-Silberplatte in Rechteckform

mit dem elegant schmalen Rand und der grossen Nutzfläche

Traditionelle Berndorf-Qualität

Vom gleichen Künstler entworfen, die passenden Gemüseschüsseln und Saucieren etc.

Von A—Z ein neuer Stil, geschaffen für den fortschrittlichen Betrieb



BERNDORF LUZERN

An der Mustermesse Basel, Halle 19, Stand 6274

Ihr Vorteil

* Der wirkliche Inhalt

Muba

Halle 13, Stand Nr. 4878

Wyss-Mirella

Vollautomaten.

Halle 20, Stand Nr. 6596

Wyss-Purana

Geschirrwaschmaschine

Es entspricht einem tatsächlichen Einfüllgewicht von 4, bzw. 6 kg Trockenwäsche, ohne diese zu pressen.

Das bewährte Zweilaugenverfahren und vier intensive Spülprozesse sind zusätzliche Garantien für die anerkannt guten Waschergebnisse.

Weitere Vorteile: Temperatursteuerung - Schonung für Feinwäsche -



**Das Fassungsvermögen der
Wyss-Mirella**

Niveauregulierung - Programmsteuerung durch Tasten oder Einknopfbedienung - Frontbeschickung mit hoher Einfüllöffnung und bequemer Sichtkontrolle - Mechanische und elektrische Türsicherung.

Modelle: Universal - Deluxe - Special - Standard für das tatsächliche Einfüllgewicht von 4, 6, 9 oder 12 kg Trockenwäsche.

Verkaufsbüros:

Basel, St.-Alban-Vorstadt 10, Telefon 061 / 24 28 68; Bern, Militärstrasse 59, 031 / 41 56 41; Genève, 20, av. du Mail, 022 / 26 17 26; Lausanne, 9, av. de Morges, 021 / 25 88 58; Lugano, 6, via Ariosto, 091 / 2 70 01; Romanshorn, Rütihof, 071 / 6 36 36; Zürich, Seefeldstrasse 116, 051 / 32 25 88

Gebrüder Wyss Büron/LU

Waschmaschinenfabrik

Telefon 045 / 3 84 84



BESTECKFABRIK



KURT BAUDER

SOLINGEN (Westdeutschland)

Wir liefern sofort ab Fabrik neuzeitliche und moderne Hotelbestecke. Fordern Sie unverbindlich unser Angebot!

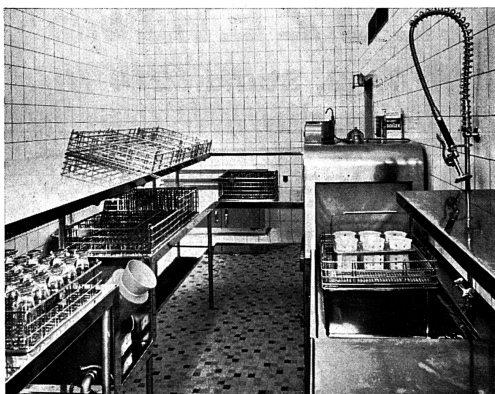
Besuchen Sie während der MUBA die

HOBART-AUSSTELLUNG

in unserer Filiale Dornacherstrasse 109 in BASEL

Wir zeigen Ihnen die letzten

HOBART-NEUHEITEN



HOBART-Geschirr- und Gläserwaschmaschine in der Cafeteria Bahnhofbuffet Zürich-HB

HOBART-MASCHINEN J. Bornstein AG.

ZÜRICH, Stockerstrasse 45

Tel. (051) 27 80 99 / 27 88 48

BASEL, Dornacherstrasse 109
Tel. (061) 34 88 10

LAUSANNE, av. Vinet 33
Tel. (021) 24 49 49

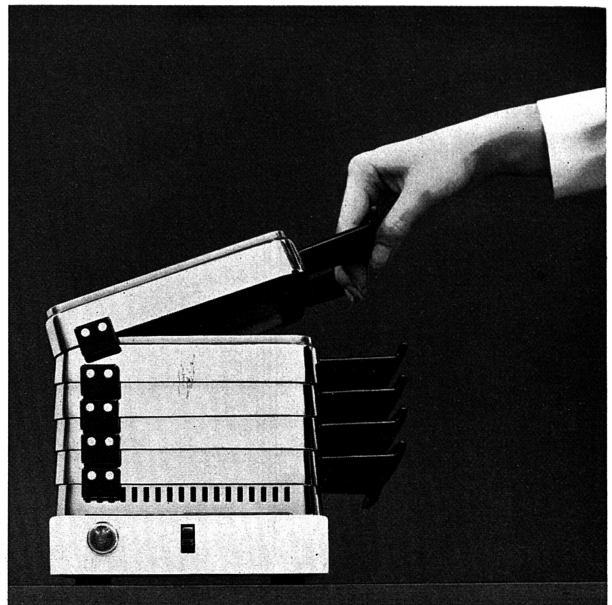
BERN-Muri, Thunstrasse 20
Tel. (031) 52 29 33

LUGANO, Via Vegezzi
Tel. (091) 231 08

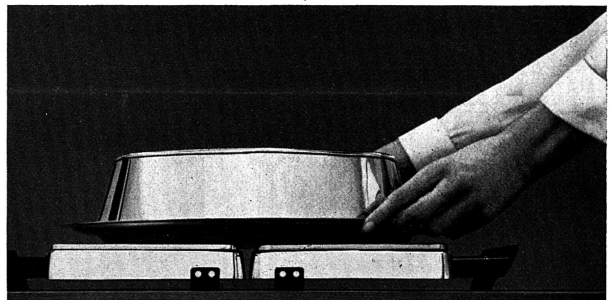
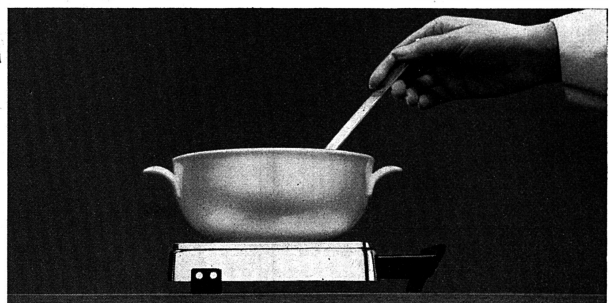
ST. GALLEN, Rorschacherstrasse 48
Tel. (071) 22 70 75

LOCARNO, Piazza Grande 11
Tel. (093) 7 43 79

therma



Gäste gastlich zu bewirten,
Warmes warm zu halten:
der neue
Therma-Rechaudsatz



Beim Auftragen
nicht zweimal gehen:
im Vorbeigehen
müheless mit der freien Hand
die Wärmeplatten
vom Stapel heben –
eine allein, oder gleich zwei –
mit einem Griff.
Sie sind schnell heiss,
bleiben lang heiss,
sparen Platz,
sind standfest und nieder.
Mit einer Garnitur
machen Sie
den ersten Serviceversuch:
Therma-Rechaudsatz komplett
mit 5 Wärmeplatten
Fr. 270.–.
Zu kaufen im Fachgeschäft,
Prospekte durch
Therma AG Schwanden GL
und die Verkaufsbüros in
Zürich, Bern,
Basel, Lausanne und Genf

MUBA: Halle 13, Stand 4780

CAFO Mischung



Thomi + Franck AG, Basel

Wie schafft man sich Stammgäste?
Zum Beispiel mit einem besonders
feinen, immer gleich gepflegten
Kaffee! Guter Kaffee versetzt den
Gast in eine höchst angenehme,
zufriedene Stimmung – er wird sich
daran erinnern und gerne wieder-
kommen!
Für wirklich hohe Ansprüche emp-
fehlen wir Cafo 85%. Diese
fixfertige Mischung wurde für die
Maschine geschaffen und enthält
85% edelsten, sorgfältig gerösteten
Bohnenkaffee. Sie bereiten damit
augenblicklich einen herrlichen,
wohl duftenden Kaffee – ein Versuch
lohnt sich! Die Cafo-Grosspak-
kungen sind besonders preisgünstig.
Verlangen Sie Muster und Preisliste.



SIELI

MATERIEL-INCENDIE S.A.

Fabrique et Administration
76, Route des Acacias, Genève, Tél. (022) 42 18 18

FEUERLÖSCH-MATERIAL AG.

Bureau de vente pour la Suisse Allemande
Klosbachstrasse 41, Zurich, Tél. (051) 47 22 20

TOUT MATÉRIEL DE LUTTE CONTRE LE FEU

ALLES MATERIAL FÜR DIE FEUERBEKÄMPFUNG

Ein Schlaganfall muss nicht tödlich sein

Lähmungen sind fast immer zu bessern — Kampf der Verkalkung durch Vorbeugen

Rein medizinisch gesehen, hat der Schlaganfall drei ganz verschiedene Ursachen, und die genaue Unterscheidung ermöglicht heute eine weitgehend verbesserte Behandlung. Doch kann diese nicht früh genug beginnen!

Weitaus die häufigste Ursache aller Schlaganfälle sind sogenannte Thrombosen. Man versteht darunter Blutgerinnsel, die sich irgendwo im Gehirn bilden, sich langsam erst vergrössern und später vom Körper auch wieder beseitigt werden können. Sie können sich überall dort ansetzen, wo die Gefässwand etwas beschädigt ist, und dies pflegt besonders bei der Arterienverkalkung der Fall zu sein. Daher finden wir solche Gerinnsel im Alter bei stärkerer Verkalkung, und das wichtigste Symptom ist das nicht bedrohliche Auftreten, meist ohne Verlust des Bewusstseins. Ganz plötzlich wird irgendeine Körperteile «taub», man kann mit einem Mal nicht gut sprechen oder ein Auge kann nicht gut geöffnet werden. Und nach ein paar Stunden greift dann die Schädigung weiter — oder geht wieder zurück. Man empfindet dabei aber keine Todesangst. Gefährlich wird es erst, wenn sich die anfängliche Lähmung oder Funktionsstörung rapid fortentwickelt.

Und gerade dies lässt sich heutzutage oft — fast könnte man sagen — einfach verhindern. Der Arzt gibt schon von Anfang an verschiedene Injektionen, die sofort die Durchblutung im Körper steuern und eine Vergrösserung des Gerinnsels verhindern.

Man muss dabei selbstverständlich strenge Bettruhe einhalten und muss völlig fettlos essen. Wesentlich schlimmer ist die Gehirnblutung. Nach grösseren Anstrengungen, bei starken Aufregungen und vor allem bei hohem Blutdruck kann es — auch schon bei relativ sehr jungen Menschen! — zur Zerreissung eines Hirngefässes kommen.

Der ursprüngliche Riss kann ganz klein sein, die Zerstörung wird aber durch die Blutmassen hervorgerufen, die sich rings um den «Rohrbruch» bilden. In manchen Fällen kommt es zur Ausheilung, es bleiben dann aber fast immer grosse Defekte zurück. Viel wichtiger ist hier immer die richtige Vorbeugung, und diese wird leider meist sehr vernachlässigt. Man darf doch nicht vergessen, dass heute der grösste Teil aller Blutdrucksteigerungen beständig behandelt werden kann und dass es vor allem auf die Lebensführung ankommt.

Wie viele Gehirnblutungen könnten vermieden werden, wenn man sich rechtzeitig eines ruhigeren Lebens besänne! Aber manche Männer und auch Frauen glauben, etwas zu versäumen, und gönnen sich keine wirkliche Entspannung. Vor allem ein sogenanntes Schlafdefizit kann die bösesten Folgen haben.

Die dritte Ursache eines Schlaganfalls ist die sogenannte Embolie. Ein grosses Gerinnsel schwimmt

im Blut und verstopft plötzlich eine Arterie. Dies entsteht besonders bei gewissen Herzfehlern, wo sich infolge der Stauung oft recht grosse Gerinnsel bilden — irgendwo an der Herzwand — die sich dann ablösen und fortschwimmen. Die Patienten stürzen dabei ebenfalls plötzlich zusammen, auch hier geht Gehirnschubstanz zugrunde, es kommt aber nicht zu einer Blutung, sondern das genaue Gegenteil tritt auf: ein bestimmter Hirnbezirk ist ganz leer und stirbt ab.

Die Prognose ist aber ungleich günstiger, denn man kann solche Kranke allmählich wieder in Ordnung bringen. Es übernehmen nämlich andere Gehirnteile die Tätigkeit des zerstörten Bezirkes, und Behandlungen sind sehr erfolgreich, wenn sie auch mitunter sehr lange dauern.

Oberstes Gebot heisst hier Geduld! Glücklicher der Kranke, der aufopfernd gepflegt wird und aus einer freundlichen Umwelt allmählich wieder Kraft gewinnen kann. Es muss immer wieder gesagt werden, dass auch nach vielen Jahren noch eine Besserung möglich ist und besonders durch gewisse Bäder und Massagekuren, auch durch Anwendung verschiedener Stromarten, ein Mensch wiederhergestellt werden kann.

Wichtig ist ein gewisses Konzept, ein bestimmter Behandlungsplan. Man sollte immer ein Ziel vor Augen haben und nichts versäumen. Wichtig ist auch der Hinweis, dass es heutzutage bestimmte Medikamente gibt — allerdings sehr, sehr kostspielige —, die ein Gerinnsel auflösen können, wenn sie rechtzeitig angewendet werden.

Und auf der ganzen Welt wird emsig weitergeforcht, und es wird wahrscheinlich schon in den nächsten Jahren möglich sein, Blutgerinnsel in den meisten Fällen sofort unschädlich zu machen.

Die Embolie lässt sich zu einem gewissen Prozentsatz schon verhindern. Man muss nur den Herzfehler ständig vom Arzt betreuen lassen und darf sich eben nicht zuviel zumuten. Mit einer angeborenen oder erworbenen Herzschädigung kann man auch ein ganz hohes Alter erreichen, man darf nur eine bestimmte Schonung nie vergessen und muss eben auf manchelei verzichten.

Soll man sich vor einem Schlaganfall besonders fürchten?

Eigentlich nicht! Denn bei einer gesunden und ausgeglichenen Lebensführung ist die Wahrscheinlichkeit, vom Schlag getroffen oder gestreift zu werden, doch recht gering. Weiter gelingt es in der Mehrzahl der Fälle immer wieder, einen Kranken soweit wiederherzustellen, dass er sich an die Umwelt ganz anpassen kann.

Es muss immer wieder betont werden, dass es bei allen Behandlungen ausschliesslich auf die Mit-

menschen, auf die nächsten Angehörigen des Kranken ankommt und nur eine enge Zusammenarbeit mit dem Arzt zu Erfolgen führen kann.

Dr. G. Gregor (bios)

Man merkt die Kinderstube ...

Wenn wir von ihr sprechen, so sehen wir vor unseren Augen ein helles, geräumiges Zimmer. Herzige Mikymasfröse als Abschluss der pastellfarbenen Tapeten oder bemalten Wände. Reizende Schleiflackmöbelchen, praktisch und «reichbar» für das kleine Ding, das da schalten und walten darf. — Das ist dann eine «vorbildliche Kinderstube»? Und daraus hervor geht dann also der Mensch, dem man die «Kinderstube anmerkt»?

Eben leider nicht immer. Wir lernen beispielsweise jemanden kennen, der ganz bestimmt seine Jugend in solchem Kinderzimmer zugebracht hat. Vielleicht betreut von einem «Fräulein». Und wir staunen, wie wenig er — ausser seinem ganz ausseren Menschen — daran erinnern lässt. Bei Tisch ist er selbstredend fehlerlos. Er führt kein Messer zum Munde, noch steckt er die Serviette in den Kragen. Er macht keinerlei «faux pas». Und trotzdem forscht man als stiller Beobachter dauernd nach seiner «Kinderstube», und weiss nicht warum? Irgendwo innerlich scheint ein Mangel zu sein.

Wir haben dann Gelegenheit ihn in seinem späteren Leben zu beurteilen und erkennen: Er kommt zwar immer mit reinen Schuhen, aber wie ungezogen trampelt er über Herzen und wie laut beschmutzt er Erinnerungen, die vielleicht des einen oder anderen einzig wertvolles Gut repräsentieren. — Er lässt zwar stets die Dame vorausgehen, aber wie rücksichtslos drängt er sich sonst durch's Leben, ohne Sinn für die Nöte und Wünsche seiner Umgebung.

Er zahlt seine Schulden mit der fehlenden Häut des grossen Herrn. Bleibt aber Höflichkeit schuldig mit jener selbstverständlichen Sicherheit, die sich ihm aus der Zeit der unumschränkten Herrschaft im Reiche der kleinen Möbelchen angewohnt war. — Die reiche Auswahl an Spielzeug damals hat ihn auch später nie über den Verlust eines Einzelnen weinen lassen. — Und deshalb auch kennt er wohl jetzt keine Sorgfalt im Umgang mit Menschen und Gefühlen. Gefälligkeiten sind für ihn etwas, das er in leicht bequemer Art mit den Geschehnissen auf dem Fries seines Kinderzimmers verwechselt. — Und wir staunen: «Schade», sagen wir, «ein Kerl mit solcher Kinderstube!» — Denn wir vergessen, dass es ausser einer solchen immer noch etwas anderes braucht, um ...

Dann stellt man uns einen andern vor, und man flüstert uns zu: «... zwar aus ganz kleinen Verhältnissen, aber...» — Wir gehen um ihn herum, denn er ist zuerst nur interessant und riesig sympathisch, aber schüchtern. Und wir stellen im Geiste auf

«Kellerwohnung». Vater und Mutter tagsüber auf Arbeit. Das Kind wächst auf mit wenig Pflege und etwas Prügel. Aber mit einer Mutter, die ihm in ihren wenigen freien Stunden versucht «Herz» zu geben. Nicht nach bestimmten Erziehungsmethoden. Nur grad so, wie es die einfache Frau versteht. Und wir staunen wieder!

Zwar scheint er sich dauernd selbst zu beobachten. (Etwas, das für viele sehr dankbar wäre...) Vielleicht spürt er noch die Enge des Heimes, aus dem er kommt, und versucht deshalb ohne Anstoss durch's Leben zu kommen. Sein gefälliges, nettes Wesen sammelt ihm Freundschaften, die er sorgsam hütet, wie etwas Seltenes, denn er ist wohl nicht an solchen Besitz gewöhnt. Und allem Schönen, dem er im Leben begegnet, steht er dankbar gegenüber. Ihm geht es um die Verwirklichung der Märchen, die ihm seine Mutter in der dunklen Stube erzählt hatte. Und hell und freundlich wird jenes Heim in seiner Erinnerung. Es gab zwar keine bequemen Sesselchen, und was er im Leben erreichen wollte, konnte er nur durch Mühe und Fleiss erlangen.

Wir alle haben ihn gern, denn sein Benehmen ist das eines guten Menschen. Er hatte keine «Kinderstube», aber anmerkt tut man sie ihm doch, denn sie war ersetzt durch Erziehung zur Herzensbildung — und das ist wohl das Wichtigste! Mariette Reis

Automat für tiefgekühlte Flaschengetränke

Die niederländische Flugzeugfabrik Fokker in Amsterdam stellt seit kurzem in Lizenz einen Automaten zum Verkauf gekühlter Getränke in Flaschen her. Auf der Vorderseite des Automaten ist hinter einer schmalen länglichen Glasfront eine Anzahl Flaschen sichtbar, deren Hälse nach vorn gerichtet sind. Nach Einwurf der erforderlichen Münzen kann jeweils eine Flasche herausgezogen werden. Vorne ist ein Flaschenöffner eingebaut sowie ein Napf, in den das Wechselgeld fällt.

Der Automat fasst hundert gekühlte Flaschen für Konsum an Ort und Stelle sowie dreissig Flaschen, die vorgekühlt werden. Es ist Auswahl aus zehn verschiedenen Getränken möglich. Die Flaschen können verschieden sein. Die Kühlvorrichtung wird von einem Motor von 1/4 PS angetrieben, der an ein Lichtnetz mit einer Spannung von 115 oder 220 Volt angeschlossen werden kann. Der Münzprüfer kann jeder gewünschten Geldsorte und jedem Verkaufspreis angepasst werden. Die Abmessung des Automaten, der als Standardausführung in weisser Farbe geliefert wird, sind Höhe 1,65 m, Breite 0,75 m und Tiefe 0,50 m. Das Gewicht beträgt 200 kg.

Aufgrund des Lizenzvertrages ist die Ausfuhr aus den Niederlanden auf die Länder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft beschränkt. gs.

Der Bodenbelag mit Zukunft

Erprobt und vielseitig verwendbar: Tapiflex, der neuartige Plastik-Filzbelag. Die widerstandsfähige Plastik-Gehschicht besteht aus reinem PVC, das durch Heissauftragen unlösbar mit der Rohfilzunterlage verbunden ist.

Anspruchsvolle Tests, wie jener der EMPA, Zürich, bewiesen erneut die heute unübertroffene Qualität des Tapiflex-Belages.

Plastik mit isolierender Filzunterlage

80 % der für das Ohr unangenehmsten Geräusche werden von Tapiflex aufgefangen! Schalldämmend, kälteisierend, trittsicher, formfest, chemikalienbeständig, unempfindlich gegen Wasser und Temperatureinwirkungen, leicht zu verlegen.

Tapiflex — Ideal für Wohn- und Schlafräume, Kinder- und Schlafzimmer, Büroräume, Korridore.

Verlangen Sie die reichhaltigen Kollektionen und Preise bei der Generalvertretung

Hans Hassler & Co. AG. Aarau

Das führende Haus für Linoleum- und Plastikbeläge

Weitere Hassler-Häuser: Bossart & Co. AG., Bern; Bossart & Co. AG., Biel; Hans Hassler AG., Luzern; H. Rüegg-Perry AG., Zürich; J. Wyss S. A., Neuchâtel

Ein Fingerdruck genügt...

Besuchen Sie uns an der
MUBA
Halle 19, Stand 6211, Kaffeemaschinen
Tel. 061 / 33 42 14
Halle 2b, 1. Stock, Stand 2014,
Gartenmöbel, Tel. 061 / 43 14 12

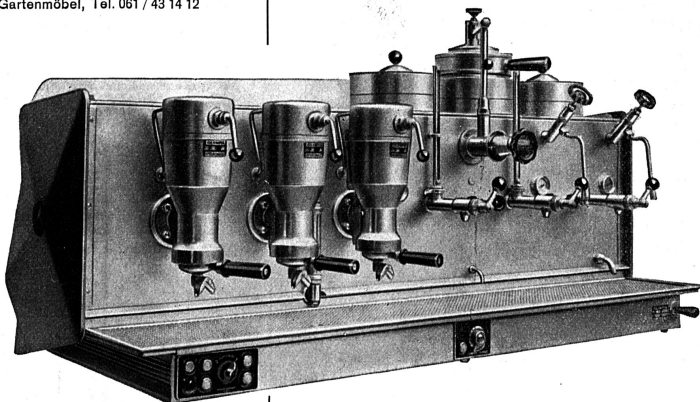
zum Dosieren und Abfüllen dank der neuen Olympia-Hydromatic-Dosier-Kolbenarmatur.

Modernster, hydraulischer Express-Kolben. Automatische Abfüllung für 1 oder 2 Tassen. Grosse Erleichterung bei Stosszeiten. — Kräftesparende, mühelose Bedienung durch blossen Fingerdruck.

Ein Modell der Serie OLYMPIA-Snack-Combimatic

Für Filter und Espresso, mit 3 — 5 Liter-Schnellfilter-Kaffeebehälter (mit automatischer Behälter-Abfüllung) 3 Hydrokolben-Pressarmaturen mit automatischer Tassenabfüllung (umschaltbar für 1 oder 2 Tassen) mit Heisswasser- und Schnellampfarmatur Leistung pro Stunde:

- 110 Liter Heisswasser
- 70 Liter Filterkaffee
- ca. 210 Tassen Espresso



Sagen Sie uns, was Ihre Kaffee-Maschine leisten soll, und wir machen Ihnen gerne Vorschläge für die rationellste und wirtschaftlichste Lösung Ihres Kaffeeproblems. Verlangen Sie Spezialprospekte und Referenzen.

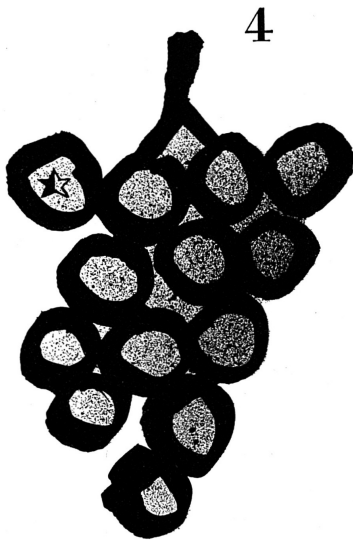


Kaffeemaschinenfabrik L. Bresola Chiasso Tel. 091 / 4 32 14 / 15
Verkaufsbüro und Ausstellungsraum: Zürich 1, Friedensgasse 1,
Telefon 051 / 23 60 22

Weitere Verkaufs- und Servicestellen:

St. Gallen — Bern — Luzern — Genf — Lausanne — Neuenburg — Sitten

Feine Weine aus dem Wallis



Der Ermitage 61: ein vornehmer Wein

Schon immer war er vornehm, der Ermitage. Und stets wuchs sein Adel noch mit den Jahren. Denn das muss man diesem edlen Tropfen lassen: je länger er im Keller ruht, je mehr gewinnt er an Gehalt und Harmonie. Der 61er hat sich zur Zeit der Lese im Mittel 87 Öchsle-Grade gutschreiben lassen. Das bedeutet 204 g Traubenzucker auf einen Liter Weinmost und verspricht eine vollkommene Entfaltung der Blume, Würze und Kraft dieses einzigartigen Walliser Weissweins. Die Ermitage-Produktion ist leider gering, 1961 ergab nur 445 000 Liter. Darum empfehlen wir diesen Ermitage dem anspruchsvollen Liebhaber, dem Kenner, der seinen Keller sorgsam pflegt, mit Geduld zuwartet, bis dieser würdige Wein in der Flasche zur vollen Pracht heranreift. Und selbst dann, sparen Sie diesen Tropfen für jene Augenblicke, wo Sie mit Freunden die Freude teilen können. Sie werden Ihnen dafür danken.



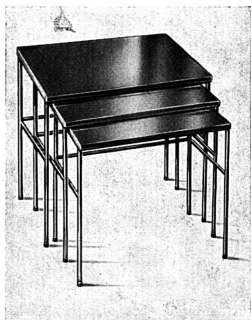
Gratis! Dieser Text ist der Broschüre «Feine Weine aus dem Wallis» entnommen, die eine Menge interessanter Angaben über die Weine des Jahrgangs 61 enthält. Sie erhalten sie gratis durch die OPAV, Propagandastelle für Erzeugnisse der Walliser Landwirtschaft, Sitten.



3-Satztischli

zweckmässig
raumsparend
ideal für das Gastgewerbe

Metallbau Freystr. 4-6
Zürich 4, Tel. 051/23 90 05



Basel — Rotterdam

mit den modernen Kabinienschiffen
MS EUROPA und **MS HELVETIA**

Frühjahrs-Kreuzfahrten

April: 11, 20, 29.
Mai: 8, 13, 17, 22, 26, 31. usw.
Talfahrt 4 Tage, Bergfahrt 5 Tage
Preis ab Fr. 395.- 4 Tage
Fr. 485.- 5 Tage / Fr. 615.- 9 Tage
(Für Automobilisten Spezialarrangements)

Auskünfte und ausführliche Prospekte durch die Reisebüros oder bei der Generalvertretung Rheinpassage Basel, Klingentalgraben 19, Tel. (061) 33 34 00

Anmeldung bei allen guten Reisebüros



Prüfen Sie die neue Béard-Linie!

Béard-Silberwaren sind überall bekannt durch ihre Überlegenheit in Stil und Fabrikation.

- Die Marke Béard garantiert Ihnen:
- ausserordentliche Dauerhaftigkeit
- Linien, die dem modernsten Geschmacksempfinden entsprechen und Ihre Gäste entzücken
- vereinfachte Formen, die den Service erleichtern und die Reinigung auf ein Minimum reduzieren.



BÉARD

H. BÉARD S.A. MONTREUX ☎ (021) 6 22 78

Silberwarenfabrik
Chromnickelstahlwaren
Porzellan — Glas — Küchenbatterien

Ausstellungsorte:
Zürich Talacker 41 ☎ (051) 25 11 40
Luzern Hochbühlstr. 18 ☎ (041) 2 90 76
Genf Rue de Vermont 32 ☎ (022) 34 42 45

Besuchen Sie uns an der Mustermesse in Basel: Halle 20, Stand 6546

Hotel-Restaurant

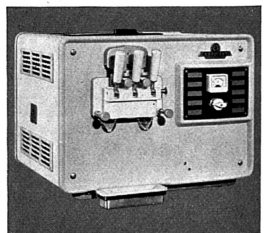
renoviert, sehr gut eingerichtet, mit modernem, zweckmässigem Inventar, neuen Fremdenzimmern, an schöner ruhiger Lage, in bekannter Industriestadt der Ostschweiz, wird wegen besonderer privater Umstände an tüchtigen Fachmann

vermietet oder verkauft

Interessanter, steigerungsfähiger Umsatz. Diskretion verlangt und zugesichert. Anfragen unter Chiffre HO 1692 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Soft-Ice-Maschinen CARPIGIANI

Die neuesten Tischmodelle für 1 und 2 Aromen sowie gemischt haben die gleich grosse Leistungsfähigkeit wie die Standmodelle und sind räumlich und preislich noch vorteilhafter. Wir führen 14 verschiedene Stand- und Tischmodelle, für europäische Verhältnisse gebaut, in unübertrefflicher Ausführung für Hart- und Soft-Ice.



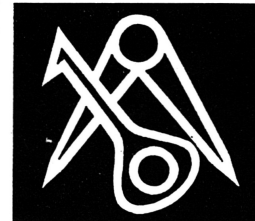
Rohr-Röthelin + Co

Bern Neugass-Passage 3
Telefon (031) 9 14 55

Zürich 1 Torgasse 3
Telefon (051) 24 28 59

Weitere Servicestellen in
Basel, Genf, Martigny

Verlangen Sie unverbindlichen
Besuch, Referenzliste, Prospekt oder
Offerte



Die ständigen Inserenten unserer Fachzeitung gelten als Vertrauens-Firmen des Schweizer Hotelier-Vereins

Fortus zur Belebung des Temperaments

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Volkur Fr. 25.-, Mittelkur Fr. 10.-, Proben Fr. 5.- und 2.-, in Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

Lindenhof-Apotheke, Zürich 1

am Rennweg 46 Tel. (051) 27 50 77

Küchenmöbel und Küchengeräte



schnell gereinigt
mit dem enttörenden
Reinigungspulver



Tausende profitieren seit 1931
von den Vorteilen von SAP.
Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11



von Ihren
Gästen
bevorzugt

Hans Giger & Co. Bern

Nouvelles aériennes

Convaïr, créateur du « Coronado », est l'un des plus grands constructeurs d'avions du monde.

Le « Coronado » — l'avion à réaction le plus rapide du monde, qui sera bientôt mis en service sur les lignes de l'Amérique du sud et de l'Extrême-Orient (via le Proche-Orient) de Swissair et du SAS, ainsi que sur les lignes du SAS à destination de l'Afrique orientale et du sud — est construit par Convaïr à San Diego en Californie.

Cette entreprise fut fondée en 1923 par le Major Reuben H. Fleet, sous le nom de Consolidated Aircraft Corporation. En 1943, elle fusionna avec la Vultee Aircraft Inc. et devint l'un des plus grands producteurs d'avions des Etats-Unis sous le nom de Consolidated Vultee Aircraft Corporation ou, en abrégé, CONVAIR. Onze ans plus tard, soit en 1954, elle se joignit à la General Dynamics Corporation dont elle est, aujourd'hui, avec quelque 65 000 employés la plus grande division.

Convaïr a, de tout temps, construit des avions de haute qualité. C'est ainsi que, durant la guerre, l'entreprise produisit, en un temps-record, un bombardier lourd quadrimoteur qui fit souvent parler de lui : le fameux « Liberator », dont près de 120 000 exemplaires furent utilisés sur les divers fronts. C'est également Convaïr qui a construit le bombardier le plus grand du monde, l'hexamoteur B-36.

Après la guerre, Convaïr se décida à orienter une partie de sa production vers l'aviation commerciale et lança sur le marché le Convaïr Liner 240, le 340 et le 440 « Metropolitan », utilisés aujourd'hui encore par un grand nombre de compagnies aériennes du monde entier. 1000 de ces appareils sortirent des ateliers de San Diego dont un certain nombre furent achetés aussi bien par SAS que par Swissair. Dès 1956, Convaïr établit les plans d'un avion commercial à réaction, le « 880 » utilisé actuellement aux Etats-Unis. Par la suite, le « 880 » fut modifié et amélioré pour devenir le 990 « Coronado ».

Cet appareil, qui a été choisi par SAS et Swissair en raison du progrès qu'il représente par rapport aux autres avions à turbines, fait déjà partie de la seconde génération des avions commerciaux à réaction.

C'est également à San Diego que sont construits les célèbres chasseurs supersoniques « Delta Dagger » de l'aviation militaire américaine alors que le bombardier supersonique B-58 « Hustler » sort des usines de Fort Worth au Texas. Convaïr s'occupe également de la construction d'engins balistiques, de fusées pour l'exploration spatiale et d'engins télégués, tels que l'Atlas et le Centaure (produits par la division astronautique installée dans un faubourg de San Diego), le Terrier et le Tartare (fabriqués aux usines de Pomona en Californie). L'entreprise possède également, à Daingerfield (Texas), un laboratoire d'aérophysique pour le développement de statoréacteurs et de projectiles équipés de tels engins.

Signalons, enfin, que Convaïr poursuit, depuis des années, des études en vue de la construction d'un avion propulsé par l'énergie nucléaire.

Arrivée du Convaïr 990 Coronado de Swissair

Le premier Convaïr 990 Coronado, moyen-courrier à réaction de Swissair, est arrivé en Suisse le 19 janvier, après avoir parcouru la distance New York-Zürich en 6 h. 44 min., à une vitesse moyenne de croisière de 970 km/h.

Notre compagnie nationale a reçu au cours du même mois, trois autres unités de ce type; le 5e et dernier exemplaire sera livré très probablement au mois de juillet. Les deux appareils pour SAS ont été livrés en février et mars. A partir de février et mars, Swissair a mis en service ces nouveaux avions à réaction respectivement sur ses lignes vers l'Amérique du Sud et sur celles à destination du Moyen et de l'Extrême-Orient.

Equippé de quatre réacteurs General Electric CJ-805-23 à double flux de 7300 kg de poussée statique chacun, cet avion peut atteindre une vitesse de croisière de 950 km/h à une altitude de 10 000 m. Extérieurement, le Convaïr 990 Coronado se distingue des autres avions à réaction avant tout par ses quatre fuseaux aérodynamiques de 7 mètres environ fixés sur la surface supérieure de l'aile. Dépassant largement le bord de fuite, ces fuseaux permettent d'assurer, aux hautes vitesses, un meilleur écoulement des filets d'air sur la voilure.

Les réacteurs à double flux, équipés également d'inverseurs de poussée, se différencient des types usuels par le fait qu'une partie seulement de l'air aspiré est chassé dans la chambre de combustion. L'autre partie qui constitue un flux secondaire (double flux) n'est que légèrement comprimée pour être projetée sous forme d'air froid à la sortie de la tuyère d'éjection où elle enveloppe la masse gazeuse éjectée. Les principaux avantages d'un tel système par rapport à celui des réacteurs simples sont déterminés par un accroissement de la poussée au point fixe, un gain de consommation spécifique de carburant et une heureuse réduction de l'intensité du bruit.

Le Coronado a une envergure de 36,6 m, une longueur de 42,4 m et une hauteur de 12 m. Son poids maximal autorisé au décollage s'élève à 111,7 t et sa charge utile à 12,7 t. Le Coronado peut parcourir, à pleine charge, une distance de 4910 km. Ses réservoirs ont une capacité de 59 300 litres et ses ailes ont une flèche de 37 degrés. La cabine comprend 24 places en première classe et 74 en classe économique. Les passagers de la première classe disposent également d'un salon.

Le nom de Coronado a été donné à cet avion en mémoire de l'explorateur espagnol Francisco Vasquez de Coronado qui a découvert une grande partie du sud des Etats-Unis.

Les résultats de Swissair pour l'année 1961

L'offre globale de Swissair qui s'est élevée à 243 millions de tonnes-kilomètres en 1961 a augmenté

de 25 % pendant l'année 1961 pour atteindre plus de 304 millions de tonnes-kilomètres. La demande s'est accrue de 18 % et a passé de 142 millions à 167 millions de tonnes-kilomètres. Par conséquent, le coefficient moyen d'occupation des avions a baissé de 58,6 % à 54,8 %. En 1961, 1 460 463 passagers ont voyagé sur les différentes lignes de Swissair, ce qui constitue par rapport à 1960 une augmentation de 12 %.

Un retard considérable dans la livraison des Convaïr 990 Coronado a porté atteinte à la capacité de concurrence de notre compagnie nationale sur plusieurs lignes importantes et influencé négativement les résultats du trafic. Cependant, depuis l'automne 1961, le trafic a présenté un tableau relativement plus favorable, notamment sur la route de l'Extrême-Orient où Swissair a obtenu de très bons résultats avec les Convaïr 880-M mis temporairement à sa disposition.

Les résultats du trafic de Swissair en janvier 1962

Pendant le premier mois de cette année, l'offre de Swissair s'est élevée à plus de 24 millions de tonnes-kilomètres, ce qui correspond à une augmentation de 21 % par rapport à la période parallèle de l'année passée. La demande a atteint 11,6 millions de tonnes-kilomètres, soit 48 % de la production. En janvier 1961, le coefficient d'occupation des avions a été de 50,9 %. Le trafic global a enregistré une hausse de 13 %. Le trafic passagers a augmenté de 20 % et la poste de 5 %, alors que le fret a été inférieur de 5 % aux résultats de l'année précédente.

Conseil d'administration de Swissair

Dans sa séance du 14 mars 1962, le Conseil d'administration de Swissair a approuvé les comptes de 1961 qui seront soumis à l'assemblée générale des actionnaires le 16 avril 1962. Les recettes se sont élevées, en chiffre rond, à 377 millions de francs (1960: 329 millions), alors que l'ensemble des dépenses d'exploitation a atteint la somme de 352 millions de francs environ (1960: 299 millions). Les amortissements s'établissent à quelque 25 millions de francs, il reste, pour l'exercice 1961, un bénéfice net de 126 500 fr. (1960: 491 920 fr.) auquel vient s'ajouter le report de l'année précédente de 451 100 francs.

Le Conseil d'administration propose à l'assemblée générale de prélever, sur ce bénéfice, un montant de francs 50 000.— à inscrire au fonds de réserve statutaire et de reporter à compte nouveau le solde de francs 527 600.—.

Tarifs de groupes sur l'Atlantique nord

Sous réserve de l'approbation des gouvernements intéressés, les 18 compagnies de transport aérien membres de IATA assurant des services sur l'Atlan-

Distinction britannique pour la Swissair

Depuis quelques années, l'Office de l'air américain autorise le service technique de Swissair à effectuer certaines réparations sur des appareils Douglas du type DC-3, DC-4, DC-6 et DC-7 enregistrés aux Etats-Unis. Le Ministère britannique de l'air a maintenant suivi cet exemple et a octroyé au département technique de Swissair la licence pour exécuter les travaux de réparation nécessaires sur ces mêmes types d'avions utilisés par ces compagnies anglaises.

tique nord introduiront en classe économique, à partir de ce printemps, des tarifs extrêmement favorables pour des voyages de groupes. Ces tarifs concernent le trafic entre l'Europe, l'Afrique et le Moyen Orient d'une part, et les Etats-Unis, le Canada et le Mexique d'autre part. Les nouveaux tarifs sont inférieurs de 38 % environ à ceux en vigueur actuellement pour les billets aller et retour en classe économique. Les compagnies membres de IATA desservant l'Atlantique nord ont pris cette décision à l'unanimité après un premier vote négatif.

Les groupes pour lesquels cette baisse est prévue comprendront au moins 25 personnes qui doivent être membres depuis six mois de l'organisation qui entreprend le voyage. L'organisation doit annoncer par écrit le groupe au transporteur au plus tard un mois avant le début du voyage. Les billets d'avions seront émis 30 jours avant la date de départ. Les participants ne peuvent pas entreprendre séparément les voyages aller et retour, mais des arrêts sont autorisés en cours de route pour l'ensemble du groupe. Sur les lignes internes américaines seulement, les membres du groupe peuvent voyager séparément.

Au départ de l'Europe, ces voyages de groupes ne peuvent être entrepris pendant les mois d'août, septembre et octobre, du vendredi à 07.00 h au lundi à 07.00 h. Les mêmes restrictions sont valables dans le sens contraire pour les mois de mai, juin et juillet. Les billets ont une validité d'une année.

Un nouveau record de Swissair entre Genève et New York

A la fin de l'année, l'avion à réaction Douglas DC-8 HB-IDA « Matterhorn » de Swissair, a établi sur le parcours Genève-New York un nouveau record de 9 heures et 9 minutes. L'appareil a quitté Genève à 17 h 41 pour atterrir à New York à 18 h 50 heure locale ou 00.50 heure suisse. En juin 1959, l'avion à pistons DC-7C HB-IBM de notre compagnie nationale enregistrait sur cette même distance son vol le plus rapide en 12 heures et 21 minutes, ce qui, il y a deux ans, était considéré comme tout à fait extraordinaire.

NEU!
NEU!



durch einen
Knopfdruck →

dank
MOCCOMAT
der automatischen
Kaffeemaschine

MOCCOMAT, die revolutionäre Kaffeemaschine ist der erste elektronisch gesteuerte Kaffee-Automat der Welt.

MOCCOMAT bereitet in maximal 1 bis 2 Sekunden eine gleichmässig dosierte Tasse Kaffee.

MOCCOMAT hat eine Kapazität bis 1000 Tassen in der Stunde (je nach Modell).

Also, keine Kaffee- und Personalmangel-Probleme mehr; rationalisieren Sie mit MOCCOMAT, der automatischen Kaffeemaschine.

Detaillierte Dokumentation durch:



**MOCCOMAT AG,
LUZERN**

Zürichstr. 27-29
Tel. (041) 3 83 34

GE 1-62

Winter Rabatt!



Kaufen Sie jetzt!



Gelina: Feinste Glace-Komposition in Trockenform

Kein Risiko: Garantie für Haltbarkeit bis zu einem Jahr!

Profitieren Sie deshalb von den vorteilhaften Winter-Konditionen: Disponieren Sie jetzt Ihren Gelina-Bedarf für Saison-Beginn.

Wir können dadurch die Lager entlasten und gleichmässiger spedieren. Diese Vorteile kommen Ihnen in Form des Winter-Rabattes vollumfänglich zugut!

Gelina ist in den meistverlangten Aromen erhältlich:

Vanille, Mocca, Chokolat, Haselnuss, Erdbeer, Himbeer, Citron, Mandarin, Neutral.

Winter-Rabatt pro Karton à 5 kg Fr. 1.25 (Fr.-.25 per kg);

ausserdem: Mengenrabatt (ab 15 kg) und Ermässigung für Bezug in Grosspackungen.

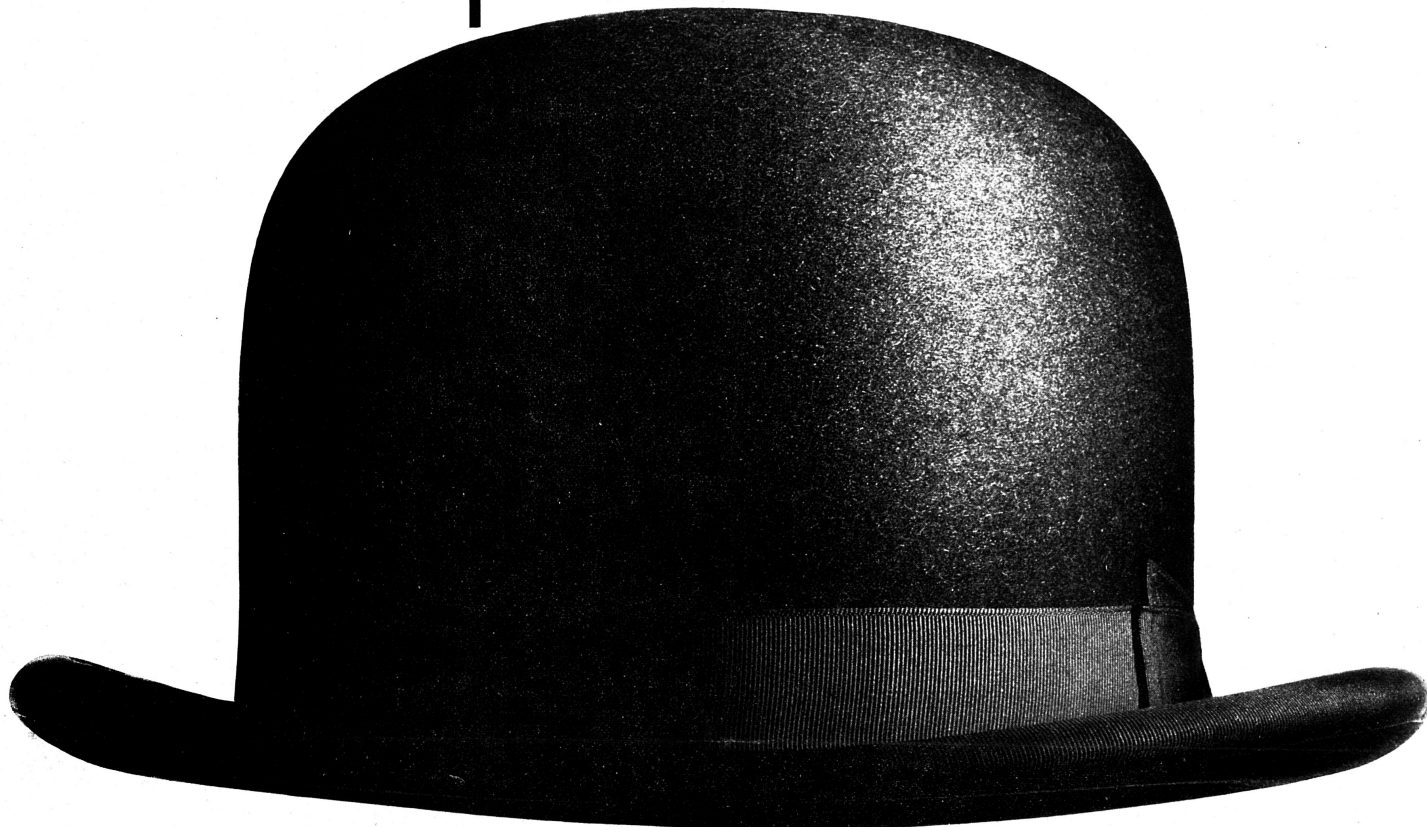
Gültig für Lieferungen bis 31. März 1962.

Beachten Sie den Spezialprospekt und bestellen Sie am besten sofort mit dem vorteilhaften Winter-Rabatt!

Gelina enthält alles, was eine Glace gut macht!

Hersteller:
AG Gattiker + Cie
Rapperswil SG
Telephon 055 214 41

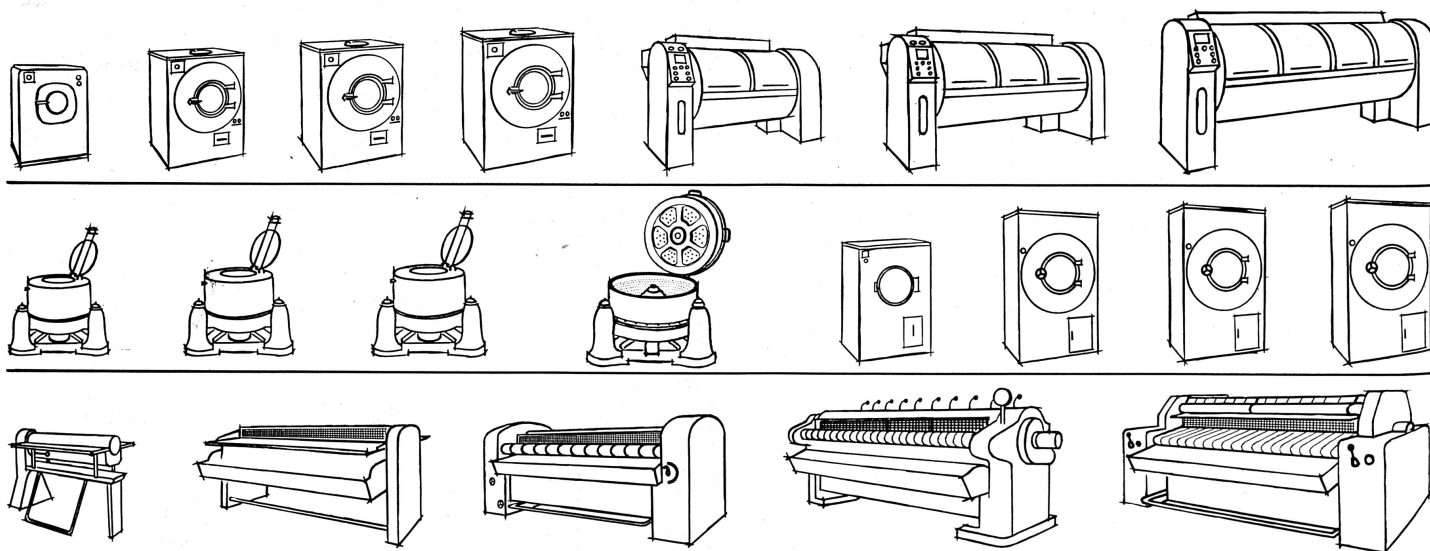
Alle Ihre Waschprobleme



...unter einem Hut

...denn das umfangreiche Ferrum-Fabrikationsprogramm verfügt über eine grosse Auswahl modernster Wäschereimaschinen. Diese Vielseitigkeit ermöglicht es, kleinste und grösste Anlagen ausschliesslich mit Ferrum-Maschinen auszurüsten. Technisch fortschrittliche Konstruktionen, hohe

Leistungsfähigkeit und sprichwörtliche Betriebssicherheit begründen den Erfolg von Ferrum-Wäschereimaschinen im In- und Ausland. Verlangen Sie Prospekte über Waschautomaten, Zentrifugen, Trockenmaschinen und Glättemaschinen. Ferrum verdient Ihr Vertrauen.



Ferrum AG Giesserei und Maschinenfabrik, Ruppertswil/Aarau

Besuchen Sie unsern MUBA-Stand, Halle 13, Stand Nr. 4980

ferrum

Muba-Standbesprechungen

Langenthaler Porzellan an der Mustermesse 1962
Halle 2b, Stand 2140

Die durch ihr fortschrittliches und einwandfreies Schaffen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Porzellanfabrik in Langenthal zeigt an der Mustermesse ihren Freunden die neuesten Schöpfungen.

Das Service mit der echten Atzgold-Verzierung, das übrigens auch als Kaffee- und Teeservice erhältlich ist, bildet die Fortsetzung der Reihe festlichen Porzellans, die ein hohes Niveau erreicht hat und den Vergleich mit allen erstklassigen entsprechenden Porzellanschöpfungen standhalten kann. «Jeunesse» ist zum Begriff geworden für die heutige Generation. Die neueste Ausführung weist ein apertures stilisiertes Pflanzenmuster in Gold über grauem Untergrund auf und dürfte vor allem die Jungen interessieren. Unter den Mokka-Services fällt die neue zeitlos schlichte Form mit dem aperten, dekorativen und doch ruhigen Muster auf. Sie wird sich der Beliebtheit jener erfreuen, die das Einfache lieben. Der Freund alten Porzellans kommt auch auf seine Rechnung: die Manufaktur-Abteilung hat eine neue Schöpfung herausgebracht, eine Nachbildung von Museumsstücken mit mehrfarbigen Landschaftsujets in feiner Handmalerei. Auch der Kindertisch wird nicht vernachlässigt: lustige, frische Gedecke für die Kleinen gibt es da zu sehen. Kinder lieben Abwechslung — daran hat man in Langenthal gedacht.

Die Porzellanfabrik Langenthal hat seit jeher die besonderen Bedürfnisse des Gastgewerbes erkannt. So ist das Hotelporzellan Ambassadeur entwickelt worden, das nun heute in vollständiger Ausführung vorliegt und alle Stücke umfasst, die im Gastgewerbe benötigt werden. Das im Qualitätstest der Forster D. Snell Inc. Labors in New York erzielte vorzügliche Resultat sagt genug über die Vorzüge von Langenthal-Hotel-Porzellan.

Nicht allein die Neuheiten an sich sprechen für die Fabrik in Langenthal, sondern ebenso sehr die Neuschöpfungen als Ausdruck unablässigen Forschens und Strebens und das daraus resultierende hohe Niveau von Formgebung, dekorativer Gestaltung und Qualität. — wg.

Cerberus AG, Werk für Elektronentechnik, Männedorf ZH
Halle 3, Stand 752

Erste Aufgabe einer automatischen Frühwarn-Feuermeldeanlage ist es, jeden Brand in seinem Anfangsstadium zu melden. Ein Demonstrationsmodell zeigt die Funktionsweise des Cerberus-Feuermelders. Auch bietet sich jedem Besucher die Gelegenheit, die elektronische Nase selbst zu prüfen und Brandalarm auszulösen. An Modellen sind die verschiedenen Montagearten zu sehen.

An Alarmanlagen werden in Betrieb vorgeführt: 1. eine Feuer- und Polizei-Empfangszentrale für Alarm- und Störungsmeldungen über gemietete Telefonleitungen; 2. ein vollautomatisches Telefonrufgerät, das über das normale Telefonnetz

an 1-4 beliebige Abonnenten gesprochene Alarm- und Störungsmeldungen übermittelt.

Das Glimm-Thyratron

Ein aktives elektronisches Bauelement mit hochohmiger Steuereingangs, ansteuerbar mit 5 Volt, ungeheizt, geeignet für direkten Betrieb an 220 V Wechselspannung, mit Leuchtanzeige, das bei kleinem Preis grösste Zuverlässigkeit und Lebensdauer besitzt — ein alter Wunsch jedes Elektroniklers. Das Glimm-Thyratron GT 21 erfüllt ihn nun endlich. Das Glimm-Thyratron ist eine neuartige Gasentladungsröhre mit kalter Kathode, welche in den Laboratorien der Cerberus AG in Männedorf auf der Basis der modernsten Reinmetallkathodentechnik entwickelt wurde. Es kann wie ein Thyatron über ein Gitter durch kleine Halbleiter wie Transistoren, Photodioden, NTC-Widerstände usw. angesteuert werden und arbeitet mit Anodenströmen von 10 bis 40 mA. Die für die Steuerung nötige Hilfsentladung wird mit etwa 0,1 mA betrieben und ersetzt die Kathodenheizung des Thyratrons. Aus dem umfassenden Anwendungsgebiet werden einige ausgewählte Beispiele am Stand gezeigt.

Dem immer wieder aktuellen Wunsch nach kontaktlosen Steuerungen kommt die ebenfalls neu entwickelte GR 22 entgegen, welche als elektronischer Druckknopf angesehen werden kann. Bei Berührung mit dem Finger zündet die Röhre und dank ihrer besonderen Konstruktion auch als Anzeigelampe. Sie dürfte vor allem in Maschinensteuerungen Anwendung finden.

Die Arcotrons, Kaltkathodenröhren für Bogenentladung, sind um zwei neue Typen vermehrt worden: Die BT 31 im Novalfomat dient mit einem Strombereich bis 300 mA bei 220 V Anodenspannung für die Steuerung von Schützen und Magnetventilen, kann also dank ihrem günstigen Preis oft eine Relaisröhre mit Relais ersetzen. Die BT 18 als Doppelgitterröhre ist im gesamten Bereich der Anodenspannungen zwischen 220 V und 380 V anwendbar. Ausser dem gegenüber der BT 13 (380 V) und der BT 15 (220 V) erweiterten Arbeitsbereich ergibt sich bei Betrieb mit 380 V ein stark ausgedehnter Phasenschnittbereich, der etwa dem eines Ignitrons entspricht.

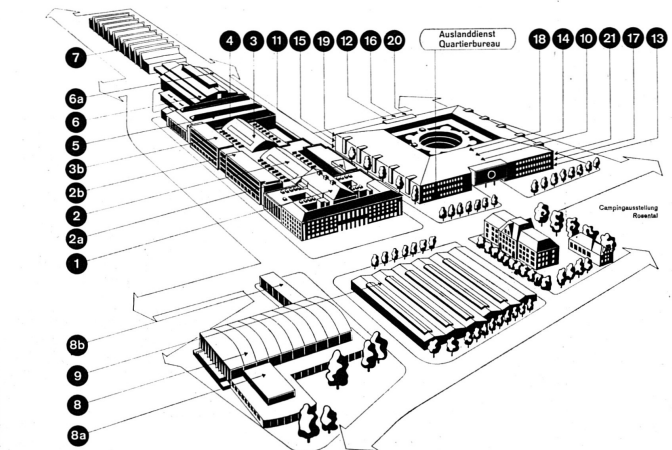
KERA-Werke AG, Laufenburg
Halle 8, Stand 3020

Es gelangen ausschliesslich Apparate der modernen Linie zur Ausstellung, unter anderem der Doppelwaschtisch CARINA-DUE, ein Schmuckstück jedes Hotel- oder Badezimmers, sowie als Neuentwicklung vor allem das Bidet POLO und Wandurinal POLLUX, beide Apparate mit verdecktem Abgang und Anschluss mit Kunststoffmanschette.

SALVIS AG, Emmenbrücke-Luzern

Halle 13, Stand 4692: Elektr. Grossküchenapparate
Halle 3b, Stand 2503:
Elektro-Wärmegeräte für Labor und Industrie

Die SALVIS AG, Emmenbrücke-Luzern, schenkt der Weiterentwicklung ihrer elektrothermischen Appa-



rate grösste Aufmerksamkeit. Ihre Spezialisten arbeiten unentwegt an der Vervollkommenheit ihrer Konstruktionen.

Dieses Jahr verdienen die Leistungen im Grossküchensektor ganz besondere Beachtung. Im Stand 4692, Halle 13, gelangen u. a. zur Ausstellung:

- Eine vielseitig verwendbare Wandkombination, in diesem Falle bestehend aus Restaurationsherd mit 6 Kochplatten, 1 Bratpfanne, 1 Bain-marie, im Unterbau mit Wärmeschrank und offenem Abstellraum, darüber Rauch- und Dampfzug mit Glasabscheider, gleichzeitig als Ablagegestell ausgebildet. Daneben befindet sich eine ebenfalls neu herausgebrachte Doppel-Friteuse mit praktischem Salzplatz sowie, auf Bedienungshöhe, ein zweiteiliger Backofen. Die ganze Kombination ist in Chromnickelstahl ausgeführt. Besonders geeignet erscheint diese Gruppe zur Verwendung in Snacks, ferner bei Erneuerungen und Erweiterungen von bestehenden Restaurationsbetrieben mit beschränkten Raumverhältnissen.
- Ein neu konstruiertes, freistehendes Herdmodell mit 6 fest eingebauten, quadratischen Kochplatten, 1 Bain-marie, 2 Bratöfen und 1 Wärmeschrank. Der Apparat zeichnet sich besonders durch seine moderne, klare Linienführung und einfache Reinigungsmöglichkeit aus.
- Ein freistehender Brat- und Backofen, formschön und zweckmässig durch die kubische Gestaltung der beiden Backröhren in Chromnickelstahl. Die Backräume sind thermostatisch gesteuert und mit Zeigerthermometern ausgerüstet.

Ferner zeigt die Firma SALVIS AG in Stand 2503, Halle 3b, ihre bewährten Elektro-Wärmegeräte für Labor und Industrie, und zwar:

— Eine Reihe ihrer serienweise hergestellten Trocken-, Brut- und Sterilisiererschänke, mit und ohne künstlicher Luftumwälzung, sowie einen Vakuum-trockenschrank. Alle diese Geräte, für Laboratorien, Industriebetriebe und Spitäler bestimmt, sind mit Präzisionsthermostaten zur selbständigen Temperaturregulierung ausgerüstet.

GEKO Apparatebau AG, Thun
Halle 13, Stand 4712

Der Stand der bekannten Firma für elektrische Grossküchenapparate, GEKO Apparatebau AG, Thun (vorm. Krebs & Co., Oberhofen), verdient auch dieses Jahr besondere Beachtung. Die immer noch steigende Nachfrage spricht für die bereits bestens bewährte Qualität ihrer seit einiger Zeit auf den Markt gebrachten Neukonstruktionen. Darunter befinden sich folgende Apparatetypen:

3- und 4-Felder-Restaurationsherde (sog. Flächenherde) mit fest eingebauten Kochplatten. Oberteil ganz aus rostfreiem Material.

Bratöfen: Ober- und Unterhitze durch Thermostaten automatisch regulierbar, mit sehr guter Wärmeverteilung. Backräume rostfrei. Robuste, versenkt eingebaute Backofentüren.

Brat- und Backöfen. Gleiche Charakteristiken wie die obenbeschriebenen, in die Restaurationsherde eingebauten Brat- und Backofenräume.

Elektrische Kipp-Bratpfannen mit überaus idealen Heizungsverhältnissen (automatisch regulierbar).

Elektro-Dampf-Kippkessel mit sehr hohem Wirkungsgrad (über 90%). Automatisch regulierbar.



In diesen modernst eingerichteten
Fabrikanlagen an der Linie Bern-Thun und Bern-Luzern
werden seit Jahrzehnten die währschaffen
Haco-Qualitätsprodukte hergestellt!



Hochwertiges Nähr- und Kräftigungspräparat auf Malzbasis, in haltbarer Trockenform, ohne aufdringlichen Melzgeschmack, nicht stopfend. Das Nährmittel für den täglichen Gebrauch von gross und klein. Lieferbar in Portionsbeuteln und Grosspackungen von 5 und 10 kg.



Koffeinfreier Kaffee. Der Kaffee wird nach unserem eigenen Verfahren behandelt, wobei die Bohnen nicht mit giftigen Lösungsmitteln in Kontakt kommen. Das gibt dem Café O. K. sein natürliches Aroma, welches voll erhalten bleibt.



Der erste und der beste, in der Schweiz hergestellte, 100% reine Kaffee-Extrakt in Pulverform! Eignet sich besonders auch für Milchkaffee, für Mokka-Glacen, Frappés usw. MOCAFINO hat keinen Nebengeschmack, sondern nur das feine Aroma eines edlen Kaffees.



Tex-Ton-Bouillon, Suppen-Würze, Trockenbouillon, Condimat (extra helle Streuwürze), köcheltige Suppen in reichem Sortiment, Trockensulze, Bratensaucen, Selleriesalz, kochsalzfreie Suppenwürze. Seit jeher ohne Fabrikgeschmack!

HACO GÜMLIGEN

Tel. (031) 52 00 61

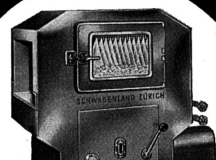


Besuchen Sie uns am MUBA-Stand, Degustationshalle 21

SCHWABENLAND & CO. AG. ZÜRICH
Betriebsküchen-Einrichtungen Nüscherstr. 44 Telefon 051 / 25 37 40

aus unserem Verkaufsprogramm

Geschirrwaschmaschinen
Universal-Küchenmaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Elektrische Friteusen
Kaffeemaschinen, Kaffeemühlen
Butterportionsmaschinen
Küchenarbeitstische
Patisserie-tische
Economat-Einrichtungen
Küchenbatterien



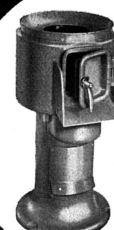
Geschirrwaschmaschinen
Modell Excelsior

für alle Verhältnisse die richtige Maschine
klassisches Schweizer Fabrikat
ausserst wirksame Wascharme
Glantzirkulationsapparat
erlaubt das Abtrocknen



Universal-Küchenmaschinen
Modell Parfex-Junior

rostfreier Kessel Gehäuse Leichtmetall
daher keine Farbschäden Planetar-
Rührwerk 2 Geschwindigkeiten
Grosse Leistung
auf kleinstem Raum



Kartoffelschälmaschinen
Original
Schwabenland

auch mit
Zusatzapparaten
für jeden Betrieb die
richtige Grösse
geräuscharmer Gang
leicht auswechsel-
bare Schälsegmente
dazu passendes
Schalenauffang-
gefäss robuste
Ausführung

MUBA Halle 13, Stand 4965

2 Wärmestufen zum Kochen und Dämpfen. Ein Anbrennen – selbst von breitem Kochgut – ist absolut ausgeschlossen. In Konsolen eingebaute Mischbatterie.

Firma Oskar Locher, Zürich 8

Halle 13, Stand 4748

Auch dieses Jahr stellt die Firma Oskar Locher, Zürich, in der Hauptsache elektrische Grossküchenapparate aus. Die Herde sind vertreten durch einen grossen Hotelherd und einen Restaurationsherd. Kippkessel und Bratpfannen werden in zwei Ausführungen gezeigt, nämlich mit emaillierten Verkleidungen und solchen aus rostfreiem Stahl.

Zwei Abbildungen in Grossformat zeigen zwei Hotelherde, die kürzlich in Hotels nach Nairobi (Britisch Ostafrika) geliefert worden sind. Beide Herde sind in der bekannten Kipp-Platten-Konstruktion ausgeführt und haben je drei Gasflammen für Flaschengas. Besonders auffallend sind die sehr grossen Brat- und Backöfen. Diese sind für englische Gebiete typisch und dadurch bedingt, dass ganze Truthähne (Turkeys) darin gebraten werden können.

Der ausgestellte Brat- und Backofen ist thermostatisch regulierbar, und zwar Unterhitze und Oberhitze jedes Backraumes getrennt und unabhängig voneinander. Ferner sehen wir einen Wärmeschrank und einen Tassenwärmer sowie Abbildungen von interessanten Lösungen von sogenannten Wärmebuffets, welche nicht nur in Kantinenbetrieben, sondern auch im Gastwirtschaftsgewerbe immer mehr zur Anwendung gelangen.

Der Speisetransportwagen ist speziell zum Gebrauch in Spitälern bestimmt, kann aber auch im Gastwirtschaftsbetrieb nützliche Dienste leisten.

Die elektrische Bügelmaschine, die mit Walzenlängen von 85 cm und 1 m hergestellt wird, ist wieder im Stand vertreten und erfreut sich nach wie vor in Klein- und Mittelbetrieben des Gastgewerbes grosser Beliebtheit.

Autofrigor AG, Zürich

Halle 13, Stand 4751

Langjährige Besucher der Mustermesse sind gewohnt, am Stand der Autofrigor AG, Zürich, immer wieder etwas Neues zu finden. War es vergangenes Jahr der Kühlkorpus für Hors-d'œuvre und Salate, so ist es dieses Jahr ein viertüriger Tiefkühlschrank für Kleingebäck. Obwohl der Tiefkühlschrank als solcher nichts Neues ist, dürfte dieser Schrank dank seiner speziellen Konstruktion und seiner wohl-durchdachten und praktischen Inneneinrichtung für Frosten und Lagern von besonderem Interesse für das Gastgewerbe sein: beständig doch damit die Möglichkeit, dem Gast zu jeder Zeit, selbst nach wochenlanger Lagerung, absolut offene Weggli, Brötli usw. zu servieren. Damit dürfte für manche Gastwirt und Hotelier ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gehen.

Für die Glaceherstellung wird eine Schnellgefrier-Glaciemaschine «Freezer» gezeigt, die immer sofort betriebsbereit ist und einen bequemen und sauberen Betrieb gestattet. Die stündliche Leistung der Schnellgefrier-Glaciemaschine «Freezer» entspricht ungefähr der Tagesleistung einer Soleglaciemaschine.

Interessenten für einen Kühlschrank finden hier ein form schönes Modell in äusserst solider Ausführung, mit zwei geruchstrennten Abteilen und einer Einrichtung für die Herstellung von Würfelis. Ferner wird ein Eiszeugungsapparat in Betrieb gezeigt, der durch Drehen eines Schalters sofort Eis erzeugt. Dieser Apparat hat eine Leistung von etwa 20 kg pro Stunde, und die Kosten für 100 kg Eis betragen weniger als 1 Franken.

ELCALOR AG

Halle 13, Stand 4760

Aus dem reichhaltigen Fabrikationsprogramm der ELCALOR AG, Fabrik für elektrothermische Apparate, in Aarau, wird dieses Jahr turnusgemäss der Hauptakzent auf den Sektor Grossküchenapparate und -Anlagen verlagert. Das Lieferungsprogramm erstreckt sich von der Lieferung des kleinsten elektrothermischen Apparates für die moderne Grossküche, dem kleinsten Restaurationsherd, über die traditionelle Reihe der grösseren, restaurationsherde und Hotelherde Kippkessel und Bratpfannen Brat- und Backöfen, Patisserieöfen Wärmeschränke (Rechauds) bis zur Lieferung von leistungsfähigen, kompletten Grossküchenanlagen, ausgerüstet mit den obenwähnten Apparatetypen, ergänzt durch sämtliche Chromstahlarbeiten und Küchenmaschinen.

Vom Kleinstbetrieb mit einem Restaurationsherd mit einem Chromstahl-Spültrog und einem Arbeits-tisch werden bis zur Grossküchenanlage mit:

Haupt- und Nebenküchen (elektrothermische Apparate) Diätküchen, mit separater Patisserie, kalte Küchen Fischküchen Gardemanger, Economats Rüster, Geschirrspülanlagen mit Gleitbahnen Kühl- und Vorratsräume mit selbstbedienungsbuffet und Warmhaltekorpusse, Trocken-Bains-Maries usw. projektiert und geliefert.

Leider gestatten die Platzverhältnisse an der MUBA nicht, eine solche komplette Küche zu zeigen. Man konnte daher lediglich einige einzelne Ausrüstungen aus einer modernen Küche herausgreifen und zwar:

1 Arbeits-tisch ganz aus Chromstahl mit Unterbau, ausgerüstet mit Rollschubladen.

2 Fischeisch, ebenfalls ganz aus Chromstahl, mit Becken, Holzbrett, Abstellfläche und darunter Auszugsschubladen.

Zu den üblichen elektrothermischen Grossküchenapparaten haben sich in letzter Zeit die kippbaren Dampfdruckkessel gesellt, welche für die Zukunft neue Perspektiven eröffnen, in bezug auf rasches und biologisch richtiges Zubereiten der Mahlzeiten, für die immer mehr aufkommende Verpflegung von Belegschaften in Kantinen und andern Gemeinschaftsküchen.

Neben dieser seit mehr als 50 Jahren gepflegten Spezialität auf diesem Gebiete der Grossküchenanlagen wird auch ein komplettes Assortiment Haus-haltungsapparate gezeigt.

Die vom 1-2-Platten-Rechaud über die normalen 2-3- und 4-Platten-Herde bis zum 5-Platten-Herrschafts-herd, ausgerüstet mit einem grossen und einem kleinen Backofen. Sämtliche Apparate sind mit der bewährten, patentierten REGLA-Platte versehen, einer leistungsfähigen Schnellheizplat-

te, die gegen Überhitzung gesichert ist und steifenlos reguliert werden kann. Die Backöfen sind mit der bereits bekannten ELCALOR-STAT-Backofenregulierung ausgerüstet, mit welcher getrennte Schaltung von Ober- und Unterhitze separat oder beide zusammen möglich ist.

Auf Wunsch kann jeder Backofen mit einem sehr leistungsfähigen Infrarot-Grill ausgerüstet werden, der, zusammen mit dem ebenfalls gezeigten, aufziehbaren Drehspeiss, ein ideales Haushalt-Grillgerät darstellt.

Als Spezialität sei der ELCADOR-Kombiherd erwähnt, dessen Feuer-teil mit dem Flammenzeichen versehen ist, dem Qualitätszeichen der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz in Solothurn.

Eine atleilige Küchenkombination zeigt auch die Fortschritte in der Gestaltung und Fabrikation solcher moderner Einrichtungen. Auch hier musste die Grösse der Kombination den Platzverhältnissen des Standes angepasst werden.

Es lohnt sich auch dieses Jahr, diesem Stand der Firma ELCALOR AG, Aarau, einen Besuch abzugeben, wo man sich überzeugen kann, dass sie mit der fortschreitenden Technik stets Schritt hält.

Sursee-Werke AG, Sursee LU

Halle 13, Stand 4803

Am neuen und stark vergrösserten Stand der Sursee-Werke AG finden wir dieses Jahr eine Anzahl Neuheiten auf dem Gebiete der Haushalt- und Grossküchenapparate.

Die seit Jahren beliebten und in 3 verschiedenen Grössen lieferbaren Sursee-Kombi-Herde sind zusätzlich mit verschiedenen technischen Neuerungen ausgerüstet worden und bilden nach wie vor eine interessante Attraktion für die Schweizer Hausfrau.

Als weiteren Anziehungspunkt stellt die Firma zwei Modelle der mit dem Namen «Fulgur» bezeichneten Typenreihen ölbeheizter Restaurations- und Hotelherde aus. Die denkbar einfache Bedienung, ausserordentliche Leistungsfähigkeit sowie unvergleichliche Wirtschaftlichkeit sind nur einige der mannigfaltigen Vorteile, die dem Restaurateur erlauben, seinen Betrieb rationell zu gestalten.

Der vor einem Jahr neu eingeführte 5-Feld-Gas-restaurationsherd, welcher nun serienmässig hergestellt wird, hat bei den Fachleuten guten Anklang gefunden; genügt er doch dank seiner variantenreichen Ausführung den hohen Anforderungen eines modernen Küchenbetriebes.

Die Sursee-Werke, welche Kochapparate für die Ausnutzung sämtlicher Energiequellen herstellen, zeigen an ihrem Stand weitere moderne und vielfach bewährte Grossküchenapparate wie Brat- und Backöfen, Bratpfanne, Kippkessel, Grillsalamander, Friteusen, Pensionsgasherde usw. und sind dank ihrer Vielseitigkeit in der Lage, jeden Interessenten in allen Belangen neuzeitlicher Kücheneinrichtungen eingehend zu beraten.

Ed. Hildebrand ING., Apparatebau, Seefeldstrasse 45, Zürich 8

Halle 13, Stand 4904

Ein kurzes Verweilen am diesjährigen Stand der Firma Ed. Hildebrand Ing. zeigt dem Besucher einen kleinen Einblick in das umfangreiche Fabrikationsprogramm von modernsten Geschirrwaschmaschinen. Es sind dies vor allem die bewährten Hildebrand-Modelle H 30 und H 60. Die erstgenannte Maschine eignet sich vor allem für kleinere gewerbliche Betriebe, wie Tea-Rooms, Restaurants, Heime, Spitäler und anspruchsvolle Haushaltungen. Sie fand in letzter Zeit vermehrt Eingang in Krankenhäuser und zwar in all jenen Fällen, bei welchen man dem dezentralisierten System (Etagen-Betrieb) den Vorzug gab. Trotz kleinsten Abmessungen und niedrigem Preis ist sie aber mit allen wesentlichen Vorzügen ausgestattet, welche die grossen Maschinen auszeichnen. Wahlweise ist die Hildebrand H 30 als freistehendes Modell für eine Bedienung von oben, oder für den Einbau unter Tische, Korpusse oder Spültischkombinationen erhältlich.

Der nächst grössere Typ H 60 ist eine sehr leistungsfähige Durchschleifmaschine, d. h. der Geschirrkorb mit dem schmalen Geschirr wird wahlweise links oder rechts eingeschoben und nach dem vollautomatischen Ablauf des Waschprogramms auf der gegenüberliegenden Seite sauber wieder herausgenommen.

Die Leistungsfähigkeit einer Geschirrwaschmaschine basiert in erster Linie auf einem einwandfreien Waschsystem. Die optimale Waschwirkung der Hildebrand-Geschirrwaschmaschinen liegt eindeutig im Meiko-System.

Das Modell einer Geschirrwaschmaschine aus Plexiglas gewährt dem Besucher Einblick in die verschiedenen, genau abgestimmten, automatisierten Waschwirkungen. Die im Tank aufgetriebene Waschlauge wird mittels einer Pumpe durch spezielle Vollstrahlröhren von unten und von oben auf das im runden Geschirrkorb aufgestellte Geschirr gespritzt. Durch eine sinnreiche Anordnung der im In- und Ausland patentierten Düsen und durch die Wasserstrahlen beginnt sich der Geschirrkorb zu drehen. Diese Rotation bewirkt einerseits, dass jeder Punkt eines jeden Geschirrtells vom wirksamsten Bereich des Wasserstrahls erfasst wird. Andererseits wird die Waschkraft durch das stetige Andern des Spritzwinkels nochmals beträchtlich erhöht. Dieser Waschvorgang erstreckt sich über eine Zeit von nur ca. 60 Sekunden. Nach einer Abtropfzeit von einigen Sekunden wird das Geschirr über ein separates Spülsystem und Spüldüsen mit Frischwasser von ca. 65° C hygienisch einwandfrei gespült. Der Ablauf des ganzen Programms erfolgt vollautomatisch und dauert nicht mehr als 90 Sekunden.

Die Firma Ed. Hildebrand Ing. entwickelte schon vor einigen Jahren das kombinierte Wasch- und Glanztrübnungsmittel Aqualyt und die Mikro-Dosierpumpe H-59. Letztere dosiert dieses Spezialmittel, in Bruchteilen von Gramm, vollautomatisch in die Frischwasserspülung ein. Das Glanztrübnungsmittel Aqualyt verringert die Oberflächenspannung des Wassers, wodurch eine Tropfenbildung auf dem Geschirr verhindert wird. Da dieses Geschirr in 8-15 Sekunden an der Luft vollkommen trocken und glänzend wird, erübrigt sich ein Abtrocknen von Hand vollständig.

Die Firma Ed. Hildebrand Ing., bietet einen vorzüglich organisierten Service-Dienst. Geschulte Fachmonteure mit 6 Service-Wagen zirkulieren ständig in der ganzen Schweiz. Jedes dieser Autos ist mit Ersatzteilen und allen nötigen Geräten ausgerüstet, und sie stehen dem Kunden im Bedarfsfall auch Samstag/Sonntag zur Verfügung.

Beachten Sie die Stände unserer Inserenten

Halle G 2			
Grogg & Cie., Lotzwil	1905	Sanitas AG., Basel	4917
AG Möbelfabrik Horgen-Glarus, Glarus	1930	Autometro AG, Zürich und Genf	4917
		Grüter-Suter AG, Luzern	4917
		Leopold & Co. AG, Fr., Thun	4926
		Schellenbaum & Co. AG, Winterthur,	
		«Scheco»-Kühlanlagen	4938
		Schwabenland & Co. AG, Zürich 1,	
		Hotellkücheneinrichtungen	4965
		Ferrum AG, Rapperswil bei Aarau	4980
Halle 2 b / 1			
Olympia-Express, L. Bresolala, Chiasso,	2014		
Gartenmöbel			
Halle 2 b / 2			
Porzellanfabrik Langenthal AG, Langenthal	2140	Halle 15	
		Felber, W., salus-Werke, Egerkingen SO	5246
Halle G 2 / 3			
«Provins» Fédération de Producteurs de Vins	2316	Halle 17	
du Valais, Sion		Erba AG, Erlenbach ZH	5742
		Möbel-Pfister AG, Suhr bei Aarau	5782
		Stamm AG, Eglisau ZH	5817
Halle 3			
Schindler & Cie. AG, Ebikon-Luzern	726	Halle 18	
Cerberus AG, Männedorf/Zürich	752	Gehrig & Co., F., Ballwil LU	6002 und 6012
		Sternegg Silberwarenfabrik, Schaffhausen	6011
		Berkel AG, Zürich-Altstetten	6013
		Mahler & Cie., Chur	6014
		Kreis, Hepp AG, St. Gallen	6017
		Oberlanders Erben, H., Romanshorn,	
		Turm AG, Küssnacht ZH	6025
		«Elna», machines à coudre, Tavarö S.A.,	6042
		Genève	6052
		Furrer AG, J., Aarau	6079
Halle 6/7			
Realco S.A., Lausanne	1460	Halle 19	
		Gehrig & Co., F., Ballwil LU	6204
		Olympia-Express, L. Bresolala, Chiasso,	
		Kaffeemaschinen	6211
		Aro AG, La Neuveville, «fri-fri»	6224
		Sola-Besteckfabrik AG, Emmen	6248
		HGZ-Aktien-gesellschaft, Zürich-Alfalten,	
		elektrische Kaffeemaschinen	6250
		Buecherer & Co., Excelsiorwerk, Luzern	6261
		Berndorfer Metallwerk AG, Luzern	6274
		Rivella AG, Rothrist AG	6336
		«Strub» Mathis & Co., Basel	6343
		Cusenier fils aîné S.A., Basel	6344
		Hügli Nahrungsmittel AG, Arbon	6348
		«Lucul»-Nahrungsmittelfabrik AG, Zürich 52	6360
		(Seebach)	6360
		Gräpplon S.A., Mont-sur-Rolle	6365
		Miralquella Eglisau AG, Eglisau	6381
		Mineralelli & Rossi S.A., Genève	6451
		Kolanda AG, Allschwil bei Basel	6461
		Favre S.A., Ernest, Genève	6468
		Kaiser's Kaffee-Geschäft AG, Basel	6481
Halle 8			
Kera-Werke AG, Laufenburg/Aargau	3020	Halle 20	
		Verzinkerei Zug AG, Zug	6520
		Kisag AG, Bellach SO	6539
		Swissluth & Co. AG, Ad., Zürich 2	6545
		Béard S.A., H., Montreux	6546
		Bisang Emil, Alfalten a. A.,	
		«Wibis»-Bodenreinigungsmaschinen	6586
		Egloff & Co. AG, Nieder-Rohrdorf	6590
		Wyss, Gebrüder, Büren LU	6595
		Teka AG, Olten	6597
Halle 8a			
Glanz-Eternit AG, Niederurnen GL	3120	Halle 21	
Erba AG, Erlenbach ZH	3129	Ellema AG, Dietikon ZH	6704
		Scheller AG, Paul, Bern	6740
		Glashütte Bühlach AG, Bühlach	6781
		Weissflog & Co., G., Zürich-Altstetten	6846
		Milch-Gesellschaft AG, Schweiz,	
		Hochdorf LU	6981
		Mineralquelle Eptingen, Sissach BL	6984
		Haco-Gesellschaft AG, Gümliingen BE	6985
Halle 9			
Vogt, Gebrüder, Oberdiessbach BE,	3478		
Feuerlöschapparate			
Halle 10			
Auto-Doppik-Buchhaltung AG, Biel	4103		
National-Registrierkassen AG, Zürich	4180 und 4186		
Ruf-Buchhaltung AG, Zürich	4213		
Reppisch-Werk AG, Dietikon ZH	4226		
Halle 11			
Lükon, Paul Lüscher, Täuffelen	4620		
Franke, Walter, Aarburg AG	4635		
Bertschinger & Co., Max, Lenzburg	4672		
Mena-Lux AG, Murten	4710		
Geko Apparatebau AG, Thun	4712		
Locher Oskar, Zürich 8	4748		
Autofrigor AG, Zürich 52	4751		
Elcalor AG, Aarau	4760		
Therma AG, Schwanden GL	4780		
Sursee-Werke AG, Sursee	4803		
Novellect AG, Zürich 2	4845		
Wyss Gebr., Büren LU	4878		
Lips, Jakob, Urdorf ZH	4882		
Cleis AG, A., Sissach BL	4892		
Mauch, Robert, «Elro-Werk», Bremgarten AG	4902		
Hildebrand, Ed., Ing., Zürich 8	4904		
Von Rotz, Albert, Ing., Basel, Tumblerbau	4908		
Frech & Co. AG, Walter E., Luzern	4911		
Leopthien, Peter, AG, Bern	4912		
Egloff & Co. AG, Nieder-Rohrdorf,	4917		
Kaffeemaschinen	4917		
Christen & Co. AG, Bern	4917		

Es lohnt sich, den diesjährigen MUBA-Stand der Firma Ed. Hildebrand Ing. zu besuchen. Das dort zur Verfügung stehende Fachpersonal verfügt über langjährige Erfahrung und ist Ihnen bei der Lösung Ihrer Probleme gerne behilflich.

Albert von Rotz Ing., Maschinenbau, Basel

Halle 13, Stand 4908

Ein Tumbler zum Trocknen der Wäsche ist im heutigen Grossbetrieb fast zur Selbstverständlichkeit geworden.

Avro-Dry-Tumbler, der Pionier der vollautomatischen Wäschetrocknung, hat seit nahezu 20 Jahren seine Leistungsfähigkeit, verbunden mit robuster, unverwundlicher Bauart, unter Beweis gestellt. Er ist auch heute noch der meistverkaufte Tumbler in der Schweiz.

An der Mustermesse in Basel präsentieren sich verschiedene Grössen Avro-Dry-Tumbler in der neuen, modernen Schrankform. Sie werden in allen Grössen und für alle Beladungsarten gebaut und können jedem Betrieb angepasst werden.

Egloff & Co AG, Niederrohrdorf

Halle 13, Stand 4917

Dieser Stand bietet den Vorteil, das ganze Sortiment der begehrtesten schweizerischen Kaffeemaschinen an einem Ort zu sehen. Die «Egro»-Kaffeemaschinen werden durch systematische, technische und praktische Untersuchungen und Verbesserungen ständig vervollkommen. Ein Muba-Besuch bietet die Möglichkeit, sich auch davon zu überzeugen. Bei dieser Gelegenheit kredenzen Ihnen auch gerne einen Kaffee die Vertreter der Herstellerfirma Egloff & Co AG in Niederrohrdorf und jene der Verkaufsfirma Sanitas AG, Basel, Christen & Co AG, Bern, Grüter-Suter AG, Luzern und der Autometro AG, Zürich und Genf.

A. Schellenbaum & Co AG, Kühl- und Gefrieranlagen, Winterthur

Halle 13, Stand 4938

Unmittelbar hinter der Kassen-Passage beim Haupteingang zur Halle 13 benützt man den rechtseitigen Eingang; alsdann fällt der hellereuchtete Stand der

Firma A. Schellenbaum & Co. AG mit seinen schwarz-weißen Farbkontrasten auf.

Die Abteilung Kühl- und Gefrieranlagen zeigt wie gewohnt ihre anerkannt erstklassigen und bewährten Erzeugnisse aus den betriebs-eigenen Abteilungen: Kompressoren- und Verdampferbau, Kühl-möbelschneiderei und -spenglerei. SCHECO ist die einzige Firma der Branche, welche Kühlanlagen vollständig im eigenen Betrieb herzustellen in der Lage ist, ein Vorteil, der für jeden Interessenten einer Kühlanlage von allergrösster Bedeutung ist.

Am diesjährigen SCHECO-Stand finden Sie einen Metzgerei-Verkaufskorpus, einen Molkeri-Verkaufskorpus, einen Gefrierschrank für Bäckereien und Konditoreien, eine Mehrstufen-Kühlvitrine und eine Tiefkühlvitrine für Selbstbedienungsgeschäfte, einen steckerfertigen Kühlschrank mit vollständiger Geruchstrennung, welcher sich besonders für vielseitige Restaurant- und Hotelbetriebe bestens bewährt hat, sowie diverse Glaciéanlagen. Aus der Serie der SCHECO Kühlautomaten neuester Konstruktion (gekapselte, direkt gekuppelte Ausführung, ohne Riemenantrieb) sind drei Typen ausgestellt, von denen die grösste, eine 4-Zylinder-Maschine, mit automatischer Leistungs-Regulierung ausgerüstet ist. Die Leistung dieses Aggregates beträgt ca. 2000 cal/h, bei -10° Verdampfungstemperatur. Lassen Sie sich die grossen Vorteile dieser Maschine durch die am Stand anwesenden Fachleute erklären.

Ferrum AG, Rapperswil (AG)

Halle 13, Stand 4980

Die Firma Ferrum überrascht die Ausstellungbesucher mit einigen grundlegenden Neukonstruktionen.



empfohlen

ERBSEN

schmelzend zart - wie frisch von der Stauel!

Sortierungen: sehr fein, fein, fein II, mittelfein.

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Auslieferung-Depots.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 2397 45

nen auf dem Sektor Grosswäschereienanlagen. Besonders erwähnenswert ist die erstmals in der Schweiz hergestellte Grosswäschezentrifuge mit Netzbetrieb. Die Maschine fasst pro Charge ca. 90 kg Trockenwäsche. Stündlich können bei 4 Chargen 360 kg Wäsche zentrifugiert werden. Das neuartige Beschickungssystem ermöglicht eine erhebliche Rationalisierung und Erleichterung des Schleuderprozesses. Das Beladen und Entladen der Maschine erfolgt mechanisch mittels Hebezeug. Der rostfreie Laufkorb in randloser Ausführung weist einen Durchmesser von 12 000 mm auf. Der innere Laufkordeckel mit Zentralverschluss wird hydraulisch betätigt. Die Maschine ist vollautomatisch gesteuert. Um das Bild der Grossmaschinen abzurunden, zeigt die Firma die im In- und Ausland mit bestem Erfolg eingeführte PULLMANN-Waschmaschine. Das ausgestellte Modell besitzt eine Stundenleistung von 150 kg Trockenwäsche. Dem Besucher fällt besonders die formschöne Gestaltung und robuste Konstruktion der Ferrum-Maschinen auf. Für mittlere bis kleinere Wäschereibetriebe findet der Interessent die separat gruppierten Frontalwaschautomaten «Ferrum-Matic» 10, 19 und 29 kg sowie Schnellaufzentrifugen, Trockenwaschmaschinen und Glättemaschinen.

Schwabenland & Co. AG, Zürich

Halle 13, Stand 4965

Am gleichen Ort wie letztes Jahr finden wir die bestbekannte Spezialfirma Schwabenland & Co. AG, Zürich. Für diejenigen, die es noch nicht wissen: Schwabenland ist das grösste Spezialhaus für komplette Kücheneinrichtungen für Gastgewerbe, Anstalten und Krankenhäuser. Von der grossen Auswahl des ganzen Verkaufsprogramms kann an der Muba nur ein kleiner Teil gezeigt werden.

Profitieren Sie von der Gelegenheit, am Stand die bewährten Excelsior-Geschirrwashmaschinen in Betrieb zu sehen. Sie können sich so am besten von der ausserordentlich grossen Waschwirkung, hervorgerufen durch eine äusserst kräftige Pumpe und sehr wirksame Wascharme, überzeugen. Die Excelsior-Geschirrwashmaschinen können heute alle mit einem Glanztrocknungsapparat ausgerüstet werden. Dieser Apparat macht das Abtrocknen überflüssig und verleiht dem Geschirre einen schönen Glanz.

Bei Ihrem Rundgang erschirrt Sie eine Tasse köstlichen Kaffees, zubereitet mit der Original-Schwabenland-Kaffeemaschine.

Bei den Universal-Küchenmaschinen sind Gehäuse und Motorblock nicht mehr farbig lackiert, sondern geschliffen und poliert, was bleibend schönes Aussehen garantiert. Die bisher aufgetretenen Farbschäden sind somit ausgeschlossen.

Ferner werden gezeigt: Kartoffelschälmaschinen, auch kombiniert mit Zusatzapparaten, elektrische Friteusen, Kaffeemühlen, Arbeits- und Patisserieische, Economaticschränke, Küchenbatterien aus rostfreiem Chromnickelstahl und Aluminium, sowie alle übrigen Geräte für «küche und Service». Die meisten Maschinen sind «geschlossen und können in Betrieb beschaut werden».

Nicht ausgestellt sind die sehr bekannten Küchenhilfen HAELEDE-Brot- und Gemüseschneidmaschinen, VIGDIS-Passiermaschinen, elektrische Butterportionsmaschinen VARIA. Die entsprechenden Dokumentationen sind ebenfalls am Stand erhältlich.

Die zuständigen Reisevertreter sind am Stand anwesend. Benützen Sie die Gelegenheit, sich mit diesen erfahrenen Fachleuten über Ihre Probleme zu unterhalten. Schwabenland freut sich, Sie auch dieses Jahr wieder an der MUBA begrüssen zu dürfen.

Autofrigor AG, Zürich

Halle 13, Stand 4751

Besonderes Interesse dürfte an diesem Stand der ausgestellte und in Betrieb befindliche fahrbare Durchflussskühler finden. Er dient für die Kühlung von Flüssigkeiten jeder Art, z. B. für Sole als Kälte-träger für Retortenkühlung, Laborische mit Solebädern usw., sodann für Wasser bei Klimaanlage und für jeden Zweck, bei dem gekühltes Wasser benötigt wird. Dieser Apparat hat den grossen Vorteil, dass er nicht ortsbunden ist, sondern überall dort aufgestellt werden kann, wo Kälte benötigt wird. Die Anlage ist explosions- und schwandensicher und benötigt, dank dem eingebauten hermetisch geschlossenen Kälteautomaten «Hermotifrigor», absolut keine Wartung.

Ferner wird ein Eiszerzeugungsapparat in Betrieb gezeigt, der durch Drehen eines Schalters sofort Eis in Schuppenform erzeugt. Dieser Apparat hat eine Leistung von 500 kg pro Tag, und die Kosten für 100 kg Eis betragen weniger als 1 Franken.

Stamm AG, Eglisau ZH

Plastikleder-, Tischbelag- und Blachenfabrik
Halle 17 Stand 5817

Der Stand der Firma Stamm AG, Eglisau, ist wiederum sehr vielseitig gestaltet. Ins Auge sticht vor allem die Front, die ganz dem modernen, lichtbeständigen und staubdichten Stamflor-Teppich vorbehalten ist. Je nach Verwendungsart und Beanspruchung kann der Kunde zwischen verschiedenen Qualitäten und Ausführungen mit geschnittenem oder geschliffenem Flor wählen.

Anstelle des früheren Tischwachsches wurde der knick- und bruchfeste Stamina-Tischbelag entwickelt, der sich auch auf der festlich gedeckten Tafel sehen lassen darf. Farbdias in Schaukästen beweisen, wie gut diese abwaschbaren und schmutzunempfindlichen Tischtücher zu jeder Art von Gedeck passen. Die Hausfrau wird sich besonders für die schmuckreichen Farnschirme interessieren.

Mit einer grundlegend neu gestalteten und reichhaltigen Kollektion wartet die Firma Stamm auf dem Gebiet der Wandverkleidungen auf. Die wirklich abwaschbaren, lichtechten Stamoid-Tapeten stossen auf immer grösseres Interesse bei öffentlichen Bauvorhaben wie Schulhäusern, Verwaltungen- und Spitalbauten, aber auch im privaten Heim. Dank der Gewebegrundlage weist die Wand-Stamoid den normalen Spannungen in den Wänden.

Schliessungs Vohang-Stamoid in vielen ein- und mehrfarbigen Ausführungen und mit strukturierter Charakter schmückt im neuzeitlichen Haus Badezimmer, Küche, Kinderzimmer und Wohnräume. Ein Spezialartikel mit dunkler Rückseite eignet sich für Verdunklungswecke.

Das seit Jahrzehnten bekannte Polyester-Stamoid ist in formsteter oder dehnbare Ausführung, undurchlässig oder «atmend», erhältlich. Auch in stark

belichteten Räumen darf man Stamoid herzhalt anwenden. Der Fantasie des versierten Fachmannes sind in bezug auf Gestaltung kaum Grenzen gesetzt!

Auf dem Gebiet der Blachen hat vor allem das vollsynthetische Stamoid-Nylon eine eigentliche Umwälzung gebracht. Blachen aus diesem Kunststoff sind ausgesprochen leicht und handlich im Gebrauch und verlangen fast keine Pflege. Durch das Schweißen der Nähte wird eine absolute Waschbarkeit erzielt. Geschweißte Lastwagenverdecke sind neuerdings auch als Zöllverschlussverdecke im internationalen Verkehr (TIR) zugelassen.

Stamoid wird ferner verarbeitet zu Gepäckträgerdecken, Picknick-Liegedecken, Berufsschürzen, Zeitblenden, Regen- und Motorradfahrer-Bekleidungen und findet Verwendung für Reisegepäck, Kinder-, Puppen- und Campingwagen. Ausserdem stellt die Firma Stamm Spezialartikel für die Schuhindustrie, Buchbinderkunstleder, Plastikbänder und -Profile, Plastikrohre für elektrische und sanitäre Installationen sowie Messbänder her.

Firma F. Gehrig & Co., Abteilung Geschirrwashmaschinen, Ballwil LU
Halle 18, Stand 6002

Die erwähnte Firma zeigt an Ihrem Stand die bekannten Behr-Geschirrwash- und Gläserpülmaschinen G-1 und G-2. Die Behr-Geschirrwash- und Gläserpülmaschinen brauchen eigentlich nicht mehr speziell vorgestellt zu werden, denn dank ihrer durchdachten Konstruktion, dank den verwendeten nur besten Materialien, dank der seriösen Kundenberatung und schliesslich auch dank dem raschen und zuverlässigen Kundenservice haben sich diese Maschinen bei der schweizerischen Kundschaft, wie auch im Ausland, einen Namen gemacht.

Besuchen Sie den Gehrig-Stand und lassen Sie sich durch die Gehrig-Spezialisten beraten. Sehen Sie sich die Gehrig-Geschirrwash- und Gläserpülmaschinen an, prüfen Sie diese kritisch. Vergleichen Sie die Qualität, das Material, die technische Ausstattung, die Leistungsfähigkeit und den Preis. Ein kritischer Vergleich liegt in Ihrem eigenen Interesse. Zu erwähnen ist lediglich noch, dass sich die Firma Gehrig mit dem bis jetzt erreichten nicht zufrieden gibt, sondern ständig an der Vervollkommnung arbeitet. Denn: Stillstand ist Rückschritt. So sind auch an den jetzt ausgestellten Modellen beachtliche Neuerungen zu sehen. Modernisieren? Rationalisieren? Selbstverständlich! Ja! Aber – das Fortschrittliche, das Modernste, also «Gehrig», wählen. Gehrig – die Schweizer Geschirrwash- und Gläserpülmaschinen.

H. Oberländers Erben, Apparatebau «Fritout», Romanshorn

Halle 18, Stand 6025

Diese erste schweizerische Herstellerfirma von Backapparaten hat alle diese Modelle in jahrelanger Entwicklung herausgebildet mit dem einzigen Zweck, für jeden Betrieb, ob gross oder klein, das passende, rationelle Modell zu schaffen. Denn eine zu grosse oder zu kleine Friteuse wird eben den Zweck einer Rationalisierung in der Küche nicht erfüllen.

Allen Fritout-Konstruktionen ist jedoch die patentierte, vollautomatische Ölkürranlage zum eigentlichen Qualitätsbegriff geworden, denn eine Friteuse steht und fällt mit der Ölkürranlage. Nur eine restlose Ölkürranlage garantiert ein einwandfreies Backgut. Wenn die Backrückstände nicht automatisch ausgesondert werden, ist eine Geschmacksübertragung von einem Backgut auf das andere unvermeidlich. Hier nun nimmt der «Fritout» eine Sonderstellung ein, so dass es sich für jeden Küchenchef und Restaurateur lohnt, sich die Vorteile des Fritout von Fachleuten erklären zu lassen. Weitere Vorteile sind die kurze Aufheizzeit und die solide Konstruktion, die auch der schönen Form des Gerätes Rechnung trägt. Hotels, Restaurants, Kassen, Tea-Rooms, Spitäler, Kantinen und Konditoreien werden bei Neuerrichtungen oder Rationalisierungsmassnahmen ein «Fritout» den längst gesuchten Helfer finden, der die Backzeit abkürzt, ein ausgezeichnetes Backgut liefert und zudem zur Ölersparnis beiträgt.

Als grosser Schlager der diesjährigen Mustermesse aber darf der neue «Fritout-Supermatic» bezeichnet werden. Dieses Gerät wird mittels Drucktastensystem vollständig automatisch gesteuert und stellt auf dem Fritoutenmarkt geradezu eine sensationelle Neuerung dar.

Die grösste Neuerung aber dürfte die «Fritout-Geschirrpülmaschine Modell F2 sein, welche in bezug auf ihre technischen Eigenschaften sowie auf den Preis als Spitzenprodukt bezeichnet werden kann. Nach jahrelangem Studium mit bewährten Spezialisten und in Zusammenarbeit mit Praktikern des Gastgewerbes wurde diese absolut vollautomatische sowie raumsparende Maschine konstruiert, die alle Eigenschaften einer Grossmaschine aufweist und vor allem, trotz ihrer raschen Arbeitsweise, Geschirre- und Glasbruch verhindert.

Turnix AG, Küssnacht ZH

Halle 18, Stand 6042

Wenn immer wir den Turnix-Stand besuchen, rufen wir uns in Erinnerung, dass dieses schweizerische Unternehmen auf eine mehr als 20jährige Erfahrung zurückblicken kann. Eine Neuentwicklung dieser Firma ist deshalb mehr als nur ein brauchbarer Apparat, sondern bietet gleichzeitig auch die Sicherheit, dass zuerst eingehende Versuche gemacht wurden.

Neu an der diesjährigen MUBA ist eine Tischfriteuse «Pension» mit rundem Bassin, 5 l Ölinhalt und einem austauschbaren Heizelement von 5 kW ausgestattet. Die moderne Form und Farbgebung hat uns gut gefallen.

Daneben finden wir aber auch das übrige Friteusen-Programm, das elektrische Friteusen für jeden Betrieb aufweist.

Die Turnix-Infra-Grills müssen nicht mehr speziell erwähnt werden. Ein Blick in die Referenzliste sagt mehr als ein gutes Verkaufsgespräch. Jeder Turnix-Infra-Grill ist heute praktisch im Besitz eines Turnix-Infra-Grills und könnte ohne ihn nicht mehr auskommen.

Ganz speziell hat uns aber gefallen, dass der Gastgewerbesektor von mehreren tüchtigen Fachleuten geleitet wird, so dass für jeden Besucher richtig Zeit genommen wird, um mit ihm die Fragen zu beantworten, die sich stellen.

Laufende Demonstrationen zeigen anschaulich die vielen Vorteile der Qualitätsapparate dieses typisch schweizerischen Unternehmens.

ARO SA, La Neuveville

Halle 19, Stand 6224

Die Anschaffung einer Friteuse in Hotels, Restaurants, Pensionsbetrieben, Kostgebereien, Kantinen entspricht einem Bedürfnis und findet in einer rationell eingerichteten Küche mit Vorteil Verwendung. Die Firma ARO SA in La Neuveville stellt seit mehr als zwölf Jahren unter der bekannten Fabrikmarke «fri fri» automatische Friteusen her. Die Firma liefert für jede Küche das geeignete Modell, und heute werden 10 verschiedene Grundmodelle fabriziert, welche etwa 60 Konstruktionsmöglichkeiten ergeben für Einzel-, Doppel- und Dreifach-Apparate. Alle «fri fri»-Friteusen sind ausgerüstet mit automatischer Ölfiltrierung, automatischer Temperaturregulation durch Thermostat, Signallampe und Signallampe für die Heizung, automatischer Überlauf. Die Heizung ist direkt im Öl durch Tauchsieder angebracht, welche sich zur Reinigung spielend leicht entfernen lassen. Behälter aus Chromstahl, Gehäuse feuerelementiert.

Die Firma ARO SA bleibt ihrem Prinzip treu: ihre Kunden mit preiswerten Qualitätsartikeln zu bedienen. Ein Besuch am Stand wird Sie davon überzeugen.

Hügli Nahrungsmittel AG, Arbon TG

Halle 19, Stand 6348

Auch dieses Jahr wieder bedeutet der fröhliche Hügli-Stand in der Halle 19 Degustation für die MUBA-Besucher – und nicht zuletzt für die fachlichen Interessenten – eine Attraktion besonderer Art. Wir erinnern vor allem an die Vegetabil-Kraftbrühe-Pasta, an die bewährte Fleischbrühe Gourmet oder an die neue, aktuelle Oxtail clair, die jeden Küchenchef begeistern wird: alle drei Suppen werden ausgenutzt.

Und als absolute Neuheit innerhalb der gesamten Suppenindustrie zeigt und degustiert Hügli die ersten einzigen wirklich natürlichen Suppen. Ohne Zweifel werden gerade sie das besondere Interesse des Gastgewerbes, der Hotelier, der Anstalten und des Lebensmittelhandels finden, sind sie doch in der Lage, jetzige Suppengegner aus Ernährungsgründen zu künftigen Suppengeniessern aus Überzeugung werden zu lassen. Unter Verzicht auf jegliche chemische Zusätze wie Glutamat und ähnlichen, enthalten sie nämlich ausschliesslich echt naturhafte Stoffe!

Aber auch die erfolgversprechenden bonjour Panthéri Mineralkraftwürfel und das bonjour Panthéri Frühstückstrunk offeriert die Firma Hügli wieder an der MUBA.

Berndorfer Metallwerk AG, Luzern

Halle 19/2, Stand 6274

Die Berndorfer Metallwerk AG in Luzern zeigt aus ihrer grossen Kollektion wertbeständige, schwer-silberne Bestecke in modernen Formen – der neuzeitlichen Geschmacksrichtung entsprechend. Besondere Beachtung verdient das schwere Hotel-silber, welches für seine erstklassige Qualität und Ausführung Welttruf geniesst.

Verzinkerei Zug AG

Halle 20, Stand 6520

Der Stand der Verzinkerei Zug AG bildet stets Anziehungspunkt für eine grosse Besucherzahl, denn nach wie vor ist der Besitz einer vollautomatischen Waschmaschine Unimatic der Wunschtraum vieler Hausfrauen.

Ihre Beliebtheit verdankt die Unimatic vor allem der einzigartigen Obenbefüllung und der modernen Tastenbedienung. Die hohe Qualität sowie die ideale Arbeitshöhe – die Unimatic muss nicht auf einen Sockel gestellt werden – sind weitere, von der modernen Hausfrau sehr geschätzte Vorteile. Neben der Unimatic 4 und 6, die beide wirklich 4 bzw. 6 kg Trockenwäsche fassen, hat die Verzinkerei Zug AG für Gewerbebetriebe und Grosshaushaltungen ein Unimatic-9/10-kg-Modell geschaffen, das sich durch besondere vollautomatische Programme mit zwei Vorwäschbädern auszeichnet.

Auch die leistungsfähigen Waschautomaten Adora-Diva und Adora sowie die Tempo sind echte Zuger Qualitätsprodukte. Nicht zu vergessen: Adora-Tropic, den ersten schweizerischen Haushalt-Wäschetrockner mit reversierender Trommel.

Zwei wichtige Neuheiten ergänzen dieses Jahr in sinnvoller Weise das Fabrikationsprogramm der Verzinkerei Zug AG. Da ist einmal der formschöne neue Geschirrpülautomat Adora-Vasella – schon rein äusserlich ein Schmuckstück für jede Küche. Die Adora-Vasella wäscht alles Geschirre – auch das feinste Porzellan und die kostbarsten Gläser – schnell und sauber und trocknet es spiegelblank. Sie kann aber auch als Geschirrwärmer verwendet werden. Das Fassungsvermögen der Adora-Vasella ist berechnet für den Geschirranfall einer sechsköpfigen Familie.

Am Stand 6534, unmittelbar neben ihrem Hauptstand, stellt die Verzinkerei Zug AG der Öffentlichkeit erstmals eine elektrische Tischbügelmaschine – die Adora-Calandra – vor. Auch mit dieser Neuheit wird der Hausfrau ein unbelebtes und vor allem kräfteaufbrauchendes Arbeit weitgehend abgenommen. Handlich und leicht lässt sich die Adora-Calandra auf jeden Tisch stellen und überall gut unterbringen. Bequem sitzend kann die Hausfrau sie bedienen – wahlweise von Hand oder mit Fusspedal.

Maschinenfabrik Schulthess & Co. AG

Neu: Schulthess-Geschirrwashautomaten mit spezieller Pfannenkarte

Halle 20, Stand 6545

An der diesjährigen MUBA zeigt die Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG, Zürich, neben den bekannten lochkarten-gesteuerten Haushalt-Waschmaschinen den ebenfalls mit Lochkarten gelenkten Geschirrwashautomaten.

Der Kunde erhält 4 Karten, davon eine für Pfannen und eine für Gläser. Die während mehr als 9 Monaten durchgeführten Wasch-Tests zeigten ein ganz überraschendes Resultat: dank dem nur einstückigen Lade-System und den verschiedenen individuellen Waschprogrammen wird jede Charge tadellos sauber und fleckenlos getrocknet. Der längste Waschprozess inklusive Trocknen dauert nur 18 Minuten. Der Wasserverbrauch ist minimal: pro Charge werden ab Boiler 1,5–3 Liter Was-

ser benötigt. Ein weiterer Vorteil dieses neuen Schulthess-Geschirrwashautomaten: die Hausfrau kann kaltes, warmes oder heisses Wasser einliessen lassen – der Waschprozess beginnt erst, wenn die richtige Wassertemperatur erreicht ist.

Der neue Schulthess-Geschirrwashautomat hat noch eine ganze Reihe weiterer Vorzüge. Wer sich für die Neuheit interessiert, jedoch an einem MUBA-Besuch verhindert ist, wende sich an eine der sechs Schulthess-Geschäftsstellen. Tatsächlich wird manche Hausfrau und Mutter froh sein, in unserer so dienstlosen Zeit in der Küche über diesen praktischen und durchdacht konstruierten Geschirrwashautomaten zu verfügen. Der Name Schulthess bürgt auch hier für Qualität und präzise Leistung.

Neben dieser vorwiegend Hausfrauen interessierenden Neuheit zeigt Schulthess eine weitere Neuschöpfung: Es ist der erste mit Lichtstrahl gesteuerte Waschautomat, kombiniert mit elektronischen Münzenzähler. Der Automat eignet sich besonders für Selbstbedienungs-Waschsalons und Waschzentren in grossen Siedlungsbauten.

H. Béard SA, Montreux

Halle 20, Stand 6546

Die Fabrik für Silberwaren, Chromstahl- und Küchengeschirre H. Béard SA, Montreux, ist z. Zt. der wichtigste Lieferant für Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Kantinen und Spitäler.

Die verschiedenen Fabrikationszweige der Firma Béard gewährleisten eine hohe Leistungsfähigkeit und eine hohe Qualität ihrer Produkte. In allen Artikeln führt die Firma stets die modernsten Formen, ohne jedoch überspannt zu wirken.

Béard zeigt Ihnen neuzeitliche Tischbestecke, Hors-d'Oeuvre- und Servierwagen, Silberputzmaschinen in allen Dimensionen für kleine, mittlere und grosse Betriebe, besonders aber neue, hochwertige Chromstahlartikel, die durch ihren hohen Nickelgehalt dem Silberglanz entsprechen.

H. Béard, das führende Unternehmen der Branche, behauptet sich nach wie vor auf dem Weltmarkt.

TEKA AG, Olten – Kaffeemaschinen

Halle 20, Stand 6597

Die TEKA-«clair»-Kaffeemaschine dürfte beim gesamten Gastwirtschaftsgewerbe grösstes Interesse finden. Mit diesem neuen Modell ist eine Kaffeemaschine geschaffen worden, die als absolut betriebssicher gilt und in der Handhabung äusserst einfach ist.

Der vollautomatische Expresskolben, eine solide und störungsfrei arbeitende Konstruktion aus der Werkstätte der TEKA, macht nicht nur dem Grundsatz des hochqualifizierten Schweizerfabrikates alle Ehre, sondern ist dazu da, beste und zuverlässigste Dienste in der raschen Zubereitung von Espresso-Kaffee zu leisten. Die absolute Vollautomatik dürfte weite Kreise begeistern, umso mehr als diese Modelle in allen möglichen Kombinationen erhältlich sind.

Mit einer Anzahl weiterer Modelle aus dem umfangreichen Fabrikationsprogramm der TEKA ist hier eine sehenswerte Kollektion TEKA-Kaffeemaschinen ausgestellt, die den soliden Charakter dieses Unternehmens in jeder Hinsicht dokumentiert.

Speziell zu erwähnen ist noch der vollautomatische Milchsieder in verschiedenen Grössen, der in jedem Betrieb mit gewissem Milchausgang wertvolle Dienste leisten kann.

HACO AG, Gmümlingen

Halle 21, Stand 6985

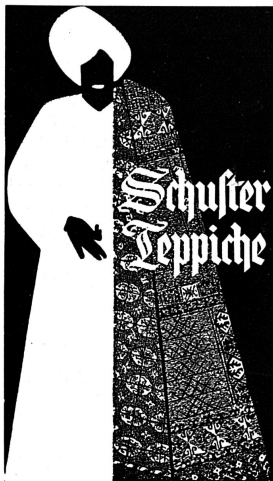
Am einladenden, freundlichen Degustations-Stand der HACO, Gmümlingen, in der Halle 21 erlauben sich während der Mustermesse zahlreiche Besucher an den erstklassigen HACO-Lebensmittel-Spezialitäten. Besonders dicht umlagert sind die Ronden für den Suppenauschank, und das nette Bedienungspersonal hat während den Stosszeiten alle Mühe, den Ansturm zu bewältigen. Das Geheimnis dieses Andranges liegt in den herrlich duftenden Texton-«Delikatessen»-Suppen und der Texton-Boillon. Wie ausgezeichnet schmeckt doch die feine Curry-Suppe, um nur ein Beispiel zu erwähnen!

Auch Mocafino, der erste in der Schweiz hergestellte, 100% reine Blitzkaffee in Pulverform, findet grossen Zuspruch. Dies ist keinesfalls verwunderlich, da die HACO für die Herstellung von Mocafino nur erstklassigen Bohnenkaffee in speziell abgestimmter Zusammensetzung verwendet, was dem Mocafino das stets gleichbleibende, gute Kaffeearoma verleiht. An der gediegenen Mocafino-Bar werden die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten dieses erstklassigen «Blitzkaffees» demonstriert, und man erhält erschöpfend Auskunft; Interessenten erhalten ein ausführliches Rezeptbüchlein gratis. Mocafino ist übrigens auch koffeinfrei in hervorragender Qualität erhältlich.

Eine weitere Spezialität, die am HACO-Stand ausgenutzt wird, ist das beliebte Nähr- und Kräftigungspräparat Hacosan, das alle Stoffe enthält, die der Mensch zu einem gesunden Leben benötigt. Hacosan wird aus natürlichen Produkten wie Malzextrakt, Kakao, Milch, Eier, Honig und Zucker in besonders harmonischer Zusammensetzung hergestellt – HACO-Qualität bewährt sich täglich, im Haushalt und im Grossbetrieb.

Für Haushaltswäsche
gibt es nichts Besseres als
Leinen- und Halbleinen-Gewebe
mit diesen Zeichen





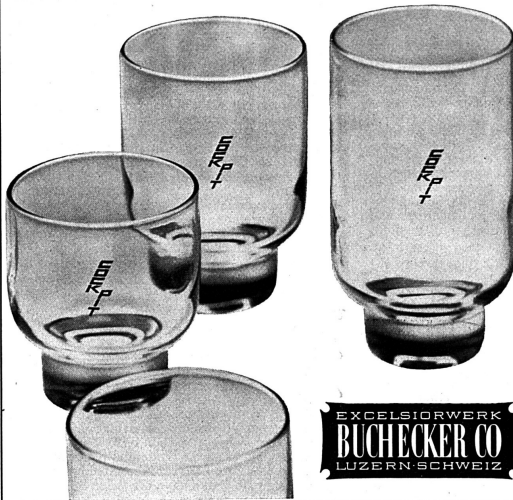
das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung
Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Kapitalanlage in Spanien

Zu verkaufen: 12 Hektaren Land mit 17 Bungalows und Hotel mit 25 möblierten Zimmern, mit Gärten und Wald, viel Wasser, 50 km vom Strand von Tarragona, erstklassige Strassenverbindung. Günstiger Preis. Fradera, Paseo San Juan 1, Barcelona.

Für extrastarke Gläser zu
BUHECKER CO EXCELSIORWERK LUZERN
Mustermesse 1962 Halle 19 Stand 6261



**EXCELSIORWERK
BUHECKER CO**
LUZERN SCHWEIZ

Zu einer Tasse

GIGER-KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern



Der Spezialist für alle Kaffee Probleme im Gastgewerbe
HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossrösterei
Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35

Tuffillor- Beifüberwürde und Couchdecken

geschmacklich vollendet, knitterfrei, leicht zu waschen, in mehr als 30 Farben erhältlich. Wir bitten, unverbindlich ein Musterstück mit Farbkarte zu verlangen.



**& CIE.
PFEIFFER
MOLLIS**

Wäschefabrik
Telephon (058) 441 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon (051) 25 00 93

Hotel-Mobiliar

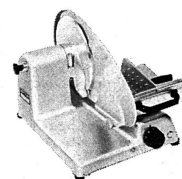
Wenn Sie oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG, BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Aufschnittmaschinen für jeden Betrieb



Rostfreies Vollstahlmesser, Schlitzen kippbar, mit Restenhalter u. Schließapparat. Metall poliert und silberweiss eloxiert. Zahnrad-Antrieb. Vom grossen Modellschinken bis zum harten Trockenfleisch usw. ist das Schneiden eine Freude.

nur Fr. 880.—
oder 4 mal Fr. 220.—

Walter Hofmann, Langenthal

Telephon (063) 2 19 37
Mustermesse Basel: Halle 13, Stand 4874
Telephon (061) 43 10 18

4 Vorteile sprechen für unsere Tische und Stühle

- Lieferbar ab Lager oder sehr kurzfristig
- 5 Jahre Garantie
- Tische in jeder Grösse und Ausführung mit und ohne Kunststoffbelag
- Unschlagbar in Preis, Qualität und Auswahl

Verlangen Sie Musterstühle, Prospekte oder unverbindlichen Vertreterbesuch.
Besuchen Sie unsere Ausstellung.

Keusch + Sohn, Tischfabrik

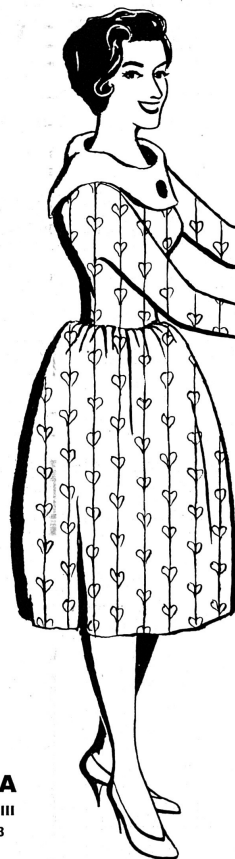
Boswil AG. Tel. (057) 7 42 84



Mod. Nr. 600 nur Fr. 26.—
Buchen hell

ESTRELLA SWISS FREEZER

**SOFT
ICE**



Wer sind unsere Kunden?

Konditoreien, Cafés, Restaurants, Hotels, Spitäler, Warenhäuser, Imbissstuben, Lebensmittelgeschäfte, Kioske, Kinos, Kantinen, Tankstellen, alle Geschäfte, die an Brennpunkten des Ausflugs- und Touristenverkehrs liegen und viele andere mehr.

Was ist SOFT-ICE?

Soft-Ice ist im Gegensatz zur herkömmlichen Glace weich und leicht schmelzend. Soft-Ice ist frei von Eiskristallen und deshalb nicht kältend. Wer Soft-Ice kennt, verlangt nur noch Soft-Ice. Unsere Kunden halten die Soft-Ice-Maschine das ganze Jahr in Betrieb und erzielen hohe Gewinne. Der fortschrittliche Geschäftsmann beteiligt sich am Soft-Ice-Geschäft!

Bitte senden Sie nachstehenden Coupon ausgefüllt an

MUBA

Halle 13 XIII
Stand 4933

CONWERK

Maschinen- und Apparatebau AG
Verkauf Inland - Engelgasse 81a
BASEL

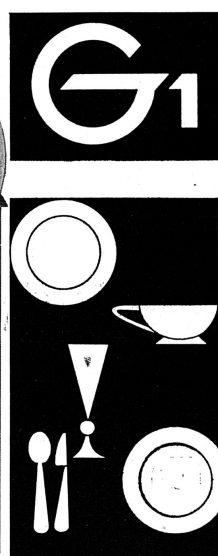
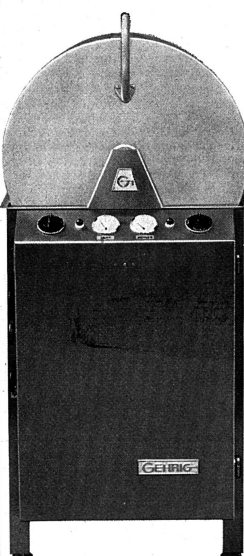
COUPON

Ich wünsche unverbindlich Prospektmaterial und Preisliste für Soft-Ice-Maschinen*
Ich wünsche unverbindliche Vorführung einer Soft-Ice-Maschine*
(* Nichtzutreffendes streichen)

Name und Vorname / Firma:

Wohnort und Adresse:

Ausfüllen, ausschneiden und als Drucksache senden an: CONWERK, Verkauf Inland, Engelgasse 81a, Basel



Muba Bâle: stand 6002, halle 18

G1 la machine suisse à laver la vaisselle et à rincer les verres aux formes élégantes. — Elle ne tient que peu de place, mais son rendement n'en est pas moins considérable! Dosage des produits de lavage automatique et très économique! Séchage brillant! — Nous vous conseillerons volontiers!

GEHRIG

F. GEHRIG & Co., Fabrique de machines et d'appareils électriques
BALLWIL/LU
Téléphone 041.89 14 03